

alpinwelt

Mitgliederzeitschrift der Sektionen München und Oberland



TITEL

Lawinen, Munter und verkaufte Sicherheit?

TRENTINO:
Valli Giudicarie
Arco – Gardasee

JUGENDGRUPPEN:
Freunde für's Leben?

BERGSPORT:
Schneeschuhgehen

TOURENREVIEW:
Spitzing

SHIVLING:
Der Lingam eines Gottes

CONTOUR VARIO PROBE

Carbon-Teleskopstock mit
integriertem Lawinensondensystem.
247 cm Sicherheit, 250 gr.leicht.

**TOURENABENTEUER ABSEITS VON PISTEN...
... KOMPROMISSLOS UND SICHER!**



ALEXANDER HUBER
Extremsportkletterer und einer der
erfolgreichsten Allroundbergsteiger
(Neu im Team KOMPERDELL)



KOMPERDELL

www.komperdell.com

KOMPERDELL GmbH, 5210 Mendern, Tel. +43/6232/4201-0, Fax +43/6232/3545, E-Mail: sales@komperdell.com

Weniger ist mehr

... haben wir uns gedacht, als wir im letzten Jahr das erste Heft der neuen »alpinwelt« schließlich in Händen hielten. Wir mussten nämlich überrascht feststellen, dass es zwei Sektionen fertig bringen, viermal im Jahr einen „160 Seiten-Schinken“ als gemeinsame Mitgliederzeitschrift herauszubringen.

Intensiv hatten wir das neue „Heft!“ geplant, den Seitenbedarf berechnet, im Redaktionsbeirat immer wieder am Konzept geübelt – ergänzt, gestrichen, modifiziert, Seiten hin und her geschoben ... Aber damit hatten wir nicht gerechnet: dass es am Ende so viel würde.

Die Fülle an Informationen und Nachrichten, Beiträgen und Berichten, Aktivitäten und Mitglieder-Service-Leistungen, vor allem aber die immer umfangreicher werdenden (weil immer stärker nachgefragten) Veranstaltungsprogramme der Sektionen Oberland und München ließen uns gar keine andere Wahl, wollten wir nicht Wichtiges unter den Tisch fallen lassen, Informatives vorenthalten und – nicht zuletzt – auf Schönes und Unterhaltsames verzichten.

Was also tun?

Irgendwann im vergangenen Sommer brach sich dann die – eigentlich nahe liegende – Idee Bahn: „Wir machen wieder Halbjahres-Programme!“

So war das „4 + 2-Konzept“ geboren: weiterhin vier Nummern der Mitgliederzeitschrift und jeweils einmal im Jahr das Sommer- bzw. das Winter-Veranstaltungsprogramm. Die Mitgliederzeitschrift noch dichter, noch informativer – der „Veranstaltungs-Katalog“ mit Ausbildung in Kursen und auf Touren über-

sichtlicher. Und das auf ca. 96 Seiten, 64 Seiten weniger pro Jahr als bisher. Das spart Druckkosten!

»PANORAMA«, die Mitteilungen des Dachverbands erscheinen ebenfalls sechsmal im Jahr, immer in den ungeraden Monaten. »alpinwelt« flattert künftig immer in der vorletzten Woche der geraden Monate in Ihren Briefkasten. Im April (heuer ausnahmsweise in der letzten Woche) erhalten Sie dann die Sommer- und im Oktober die Winter-Veranstaltungsprogramme. Diese beiden Hefte sollten Sie etwas länger aufheben – eben bis zum nächsten Programm –, falls Sie es sich mal etwas später überlegen, an einem Kurs oder einer Tour teilzunehmen. Dann können Sie jederzeit nachschauen, ob es im April noch Skitouren oder im Oktober noch Kletterkurse gibt.

Vom inzwischen vertraut gewordenen Gesamtkonzept sind wir dabei aber nicht abgewichen – haben es lediglich ein wenig der neuen Erscheinungsweise angepasst.

In den vier „redaktionellen“ Heften (also auch in diesem) finden Sie nur mehr auf jeweils 2 Seiten Hinweis auf neu hinzugekommene oder noch freie Kurse und Touren der beiden Sektionen. Detail-Informationen dazu erhalten Sie telefonisch oder bei einem Besuch in den beiden Service-Stellen.

Die Hefte im April und Oktober enthalten dann die kompletten Sommer- bzw.

Winterprogramme – ausführlich beschrieben (inklusive Kurskonzept, Ausrüstungsliste, Schwierigkeitsbewertung) und übersichtlich gegliedert.

Jetzt muss der Redakteur also sechsmal im Jahr „ran“. Aber er ist ja nicht allein! Zum Entstehen wie zum Gelingen unseres „Hefts“ tragen Viele bei: die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Service-Stellen, die Mitglieder der Vorstände und des Redaktionsbeirats, die Gruppen- und Abteilungsleiterinnen und -leiter, die Fachreferentinnen und -referenten, die Jugendredaktion, unterstützt von vielen Jugendleiterinnen und -leitern ...

Schreiben Sie uns, wie Ihnen „Ihre“ Mitgliederzeitschrift gefällt! Sie können mich übrigens jetzt auch direkt unter redaktion@alpinwelt.de erreichen.

Einen erlebnisreichen und unfallfreien Berg-Frühling wünscht
Ihr/Euer

Frank M. Siefarth

Frank Martin Siefarth
Chefredakteur

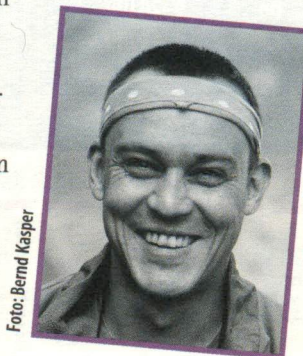


Foto: Bernd Kasper

Neue Formulare für Selbstversorgerhütten

Für Schlafplatzbuchungen auf den Selbstversorgerhütten der Sektion München gelten ab 1. März neue Belegungsbedingungen und neue Buchungsanträge. Ab diesem Datum können nur noch die neuen Anträge angenommen werden! Bitte fordern Sie die neuen Formulare bei Bedarf bei der Sektion München an oder nehmen Sie sie beim nächsten Besuch mit!

»alpinwelt« direkt:
redaktion@alpinwelt.de

Wir sind für Sie da!

Service-Stelle
Deutscher Alpenverein
SEKTION OBERLAND
direkt am Isartor
(S-Bahn Isartor, U-Bahn Marienplatz)
Tal 42, 80331 München
Tel. 0 89/29 07 09-0
Fax 0 89/29 07 09-15
E-Mail: service@dav-oberland.de
Mo–Mi 9–18 Uhr
Do 9–20 Uhr
Fr 9–15 Uhr
(Siehe auch S.56!)

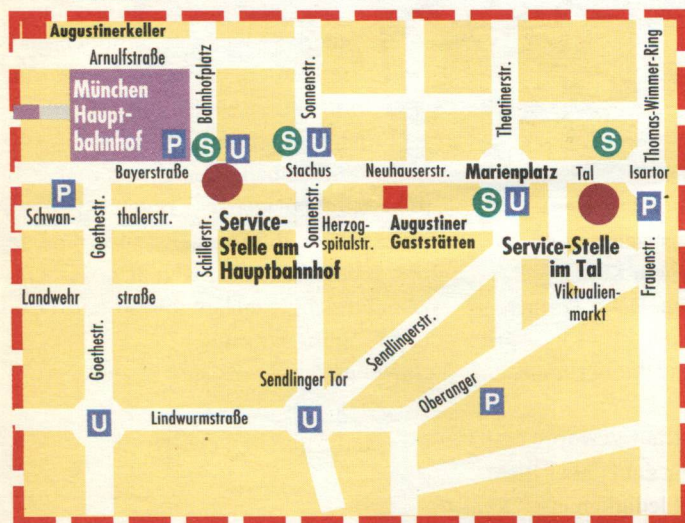
Geschlossen am: 27.02.2001

Service-Stelle
Deutscher Alpenverein
SEKTION MÜNCHEN
direkt am Hauptbahnhof
(U/S-Bahn, Tram, Bus)
Bayerstraße 21/V, Aufgang 2
80335 München
Tel. 0 89/55 17 00-0
Fax 0 89/55 17 00-99
E-Mail: service@alpinverein-muenchen.de
Mo, Di, Mi, Fr 9–18 Uhr
Do 9–19 Uhr
(Siehe auch S. 62!)

Geschlossen am: 26./27.02.2001

Vortragsprogramm „Alpine Highlights“

Jeweils 19:30 Uhr im Gastgei:
7. März: Kurt Diemberger, „Im Himmel über Tibet – Mount Everest und Makalu“; 21. März: Malte Roeper, „Schräges in der Vertikalen – mit dem Lebensgefühl der Bergsteigergeneration von heute in großen Wänden“; 2. April: Hans Peter Eisendle, „Nanga Parbat 2000 – auf den Spuren einer 105 Jahre alten Idee“. Karten (Mitglieder 13 und 17 DM, Nichtmitglieder 19 und 23 DM) an allen Vorverkaufsstellen der München Ticket GmbH oder telefonisch unter: 0 89/54 81 81 81



Sektion München 1965 bis 2000. Band 4 der Vereinschronik

Holen Sie sich die lebendig geschriebene Sektionsgeschichte!

Alle Vereinsgeschehnisse, alle Hütten und Arbeitsgebiete, alle Abteilungen und Gruppen – große Alpinisten und ihre Expeditionen: 35 Jahre spannende und unterhaltsame Geschichte!

Mitglieder haben die Chance, die Chronik zum Sonderpreis zu erwerben. Sie können sie sich entweder zum Preis von 39 DM direkt in der Service-Stelle der Sektion München am Hauptbahnhof abholen, oder sie telefonisch bestellen (zusätzl. Versandkosten 4,50 DM).

Jetzt anmelden zur Plus-Mitgliedschaft!

Holen Sie sich die Karte zum perfekten Service!

Nur für Mitglieder der Sektionen München oder Oberland (Neumitglieder bitte den Antrag auf Seite 95 ausfüllen).

☐ Ja, ich möchte die DAV-Plus-Mitgliedschaft inkl. aller Leistungen der Sektionen München und Oberland

Familienname

Vorname

Mitgliedsnummer*

*bitte nur die letzten 6 Zahlen eintragen (hinter dem zweiten Schrägstrich auf dem Mitgliedsausweis unterhalb des Barcodes).

Ich war bisher Mitglied in der

☐ Sektion München

☐ Sektion Oberland

Datum

Unterschrift

Bitte ausschneiden und an eine der beiden Service-Stellen schicken oder faxen

Sektion Oberland, Tal 42, 80331 München, Fax 089/290 70 9-15

Sektion München, Bayerstr. 21, 80335 München, Fax 089/55 17 00-99



Ohne Mehrpreis



weit vom Gardasee
ldt das von den Mas-
en bisher verschonte
leinod zum Klettern,
Radeln, Wandern
oder einfach nur
enießen ein. Marlies
Schurz stellt uns die
familienfreundliche
Region vor.

Trentino: Valli Giudicarie

Seite 4



Gardasee

Seite 18

In dieser Märchenland-
schaft tummeln sich keine
Elfen, Feen und Zwerge,
sondern Wanderer,
Kletterer, Mountainbiker,
Surfer und Ferratisten.
Ein Erlebnisbericht von
Jutta Schlick.



An manchen Tagen
schien alles aussichts-
los, doch am Ende
klappte es für Thomas
Huber doch noch mit
„Shiva's Line“, dem
Direkten Nordpfeiler
des Shivling. Ein Expe-
ditionstagebuch.

Shivling

Seite 14



Lawinen, Munter und gekaufte Sicherheit?

TITEL

Seite 22



Auf ein klares Wort! Was wir „im Umgang mit der Lawinen-
gefahr“ brauchen, ist nicht Besserwisserei! Eine Bestands-
aufnahme von Manfred Dosch und Christof Stiebler.

Spitzing- Tourengebiet

Seite 10

Albert-Link-Hütte und
Schönfeldhütte der Sek-
tion München – liebens-
werte Refugien inmitten
des attraktivsten Touren-
gebiets der Bayerischen
Alpen. Horst Höfler ist
immer wieder gerne dort.



Die Idee ist so alt, wie
Menschen durch
Schnee ihren Weg zie-
hen. Dass jetzt wieder
Schneeschuhgeher
durch's winterliche
Gebirg wandern: eines
der Geheimnisse von
Trends in unserer Zeit.

Seite 54



Bergsport spezial: Schneeschuhgehen

Das ganze Heft auf einen Blick

Regionen der Alpen: Trentino – Valli Giudicarie	4
Tourengebiet: Albert-Link-Hütte und Schönfeldhütte	10
Bergwärts unterwegs: Shivling – Der Lingam eines Gottes	14
Bergwärts unterwegs: Kletter- und Bike-Spaß am Gardasee	18
Titel: Lawinen, Munter und gekaufte Sicherheit?	22
Geschichte & Geschichten: Die Geschichte der Sektion Prag	28
Zukunft schützen – Umwelt aktuell	30
kurz & bündig	32
Bücherecke	42
Kinder & Jugend	44
Horizont: Skizirkus ohne Grenzen?	52
Bergsport spezial: Schneeschuhgehen	54
Oberland Intern	56
Aktuelles	57
Ausrüstungsverleih	58
Abteilungen & Gruppen	59
München Intern	62
Aktuelles	63
Ausrüstungsverleih	64
Abteilungen & Gruppen	66
Aufstieg	76
Veranstaltungsprogramm der Sektion Oberland	70
Veranstaltungsprogramm der Sektion München	72
Der RVO-Tourentipp	74
Kletterzentrum München	84
Kletteranlagen in München	86
Unsere Hütten für Sie!	88
An einem Seil: Service-Seiten	92
Mitgliedsbeiträge/Aufnahmeantrag	94

RUBRIKEN

Einstieg Seite 1 · Aktuell Seite 2 · Alpine Aus-
künfte Seite 37 · Produkte & Markt Seite 76 ·
Kleinanzeigen Seite 78 · Unsere Partner in
München Seite 79 · Preisrätsel Seite 80 ·
Bergsteigerbörse Seite 81 · Leserforum Seite
82 · Ausstieg Seite 96 · Impressum Seite 96



Titel:
Schneeschuh-
tour in's
Sattelkar,
Lechtaler
Alpen.
Foto: Bernd
Ritschel

Unweit vom Gardasee gelegen, bietet die Giudicarie den idealen, familienfreundlichen Einstieg in die touristische Schatzkammer des Trentino. Insbesondere die östliche Giudicarie, die Landschaft rund um Ponte Arche, ist ein von den Massen der Gardasee-Besucher bisher verschont gebliebenes Kleinod, das zum Klettern, Radeln, Wandern oder einfach nur zum Genießen und Verschnaufen einlädt. Gerade dann, wenn es nach Frühling riecht.

Haupitreiseziel Münchner Bergsteiger am Wochenende und für den Kurzurlaub ist unbestritten die nördliche Gardasee-Region, ganz besonders während der bei uns eher ungemütlichen Jahreszeiten. Aber ehrlich, haben Sie nicht auch manchmal genug vom Rummel an Arcos Felsen und auf den unzähligen Bike Trails? Genug von den Autoschlängen an der Uferpromenade? Fällt auch Ihnen die erhoffte Entspannung zu Zeiten von „Rockmaster“ oder „BikeFestival“ schwer? Dann sind Sie also eine(r) von denen, die es einfach ein wenig ruhiger angehen lassen wollen. Oder Sie gehören zu denjenigen, wo plötzlich, endlich oder sogar unerwartet diese kleinen niedlichen Aktivlinge auf der Welt sind, die ihre bisherige Freizeitgestaltung mit einem Schlag über den Haufen werfen...

Annäherung

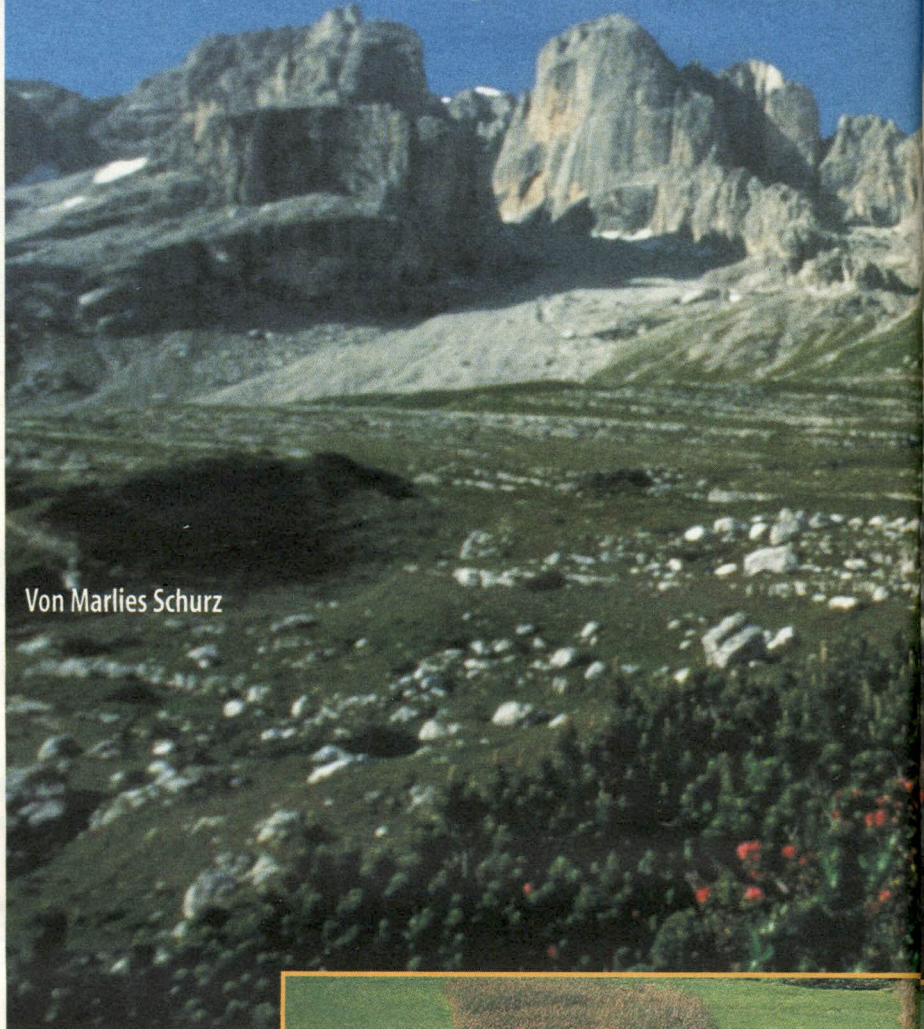
Endlich im Süden! Sonne! Bald sind die grauen Wolken auf der Alpennordseite vergessen. Mit dem steilen Anstieg der Autostraße hinauf vom Lago di Toblino in Richtung Ponte Arche entkommt man

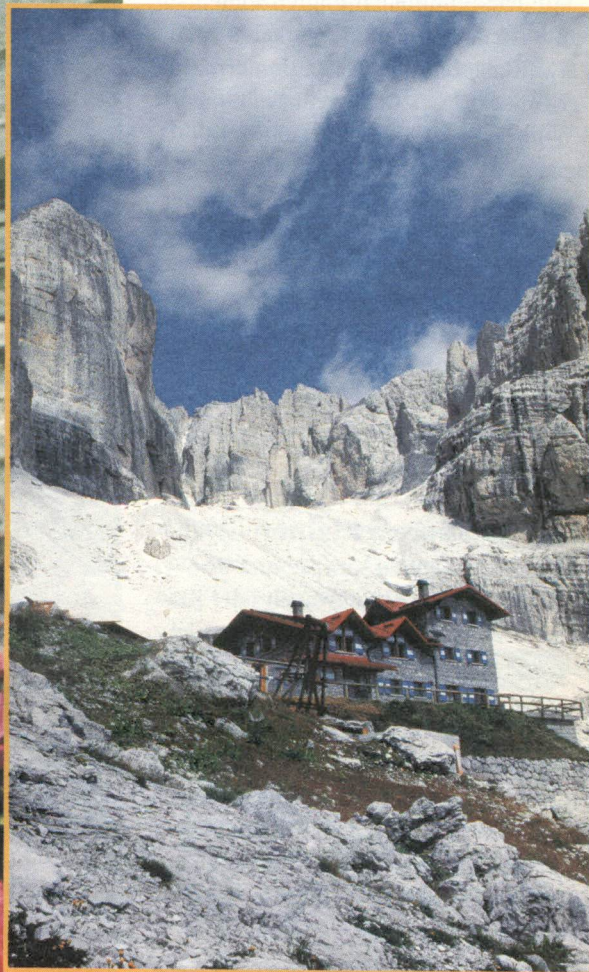
ZAUBERHAFTE VALLI GIUDICARIE

Mit Kindern unterwegs am Fuß der Brenta

Von Marlies Schurz

Höhenmeter um Höhenmeter auch noch der Enge und Rührigkeit des Sarcatales. Klettersteiggeher, die die „Via ferrata Ernesto „Che“ Guevara“ begangen haben, kennen die Giudicarie Esteriori bereits vom Blick über den Gipfelkamm des Monte Casale hinaus. Vorausgesetzt natür-





Großes Bild: Die wilden Gipfel der Brentagruppe sind landschaftliche Highlights der Valli Giudicarie (hier im Val d'Ambiéz).

Oben: Rifugio Agostini und Cima d'Ambiéz.

Fotos: Archivio fotografico ATP/Corradi

lich, man ist nicht gleich vor lauter Eifer wieder hinunter gerannt...

Es ist von je her die Landwirtschaft, die Mensch und Natur dort oben prägt. Weite Apfelhaine, grazile Walnussbäume, Felder, Wiesen, uralte Mauern, unzählige kleine Weiler und mindestens ebenso viele Kirchen, Kapellen und Kapellchen wechseln einander ab. Dazwischen erheben sich stolze Burgen als Zei-

chen des Wohlstandes auch in vergangener Zeit. Und über all dem erahnt man die mächtigen Gipfel und Gletscher des Naturparks Adamello-Brenta. Ruhe und Harmonie dieser Landschaft überzeugen auf den ersten Blick. Genauso wie ihr mildes Klima und ihre Natürlichkeit.

Erster Eindruck auf der Anreise in der Giudicarie ist der Badetempel „Terme di Comano“. Schon bei den Römern und heute weit über die Grenzen Italiens hinaus zur Behandlung von Hautkrankheiten und Allergien bekannt, bietet die

ANREISE

Mit dem Auto erreicht man die Valli Giudicarie (zu deutsch Judikarien) auf der bekannten Gardaseepiste Brenner-Trento-Sarcatal, man biegt jedoch am Toblinosee Richtung Madonna di Campiglio rechts ab und erklimmt über die Limaroschlucht Ponte Arche. Mit der Bahn bis Trento und von dort weiter mit dem Bus nach Ponte Arche.

Terme mit ihrem großen und liebevoll angelegten Kurpark am Ufer der Sarca ein gutes Ausflugsziel für das Aktivpicknick mit den lieben Kleinen.

Mit dem unmittelbar angrenzenden Ponte Arche hat man die Verkehrs- und Verwaltungszentrale der Region erreicht. Der Ort selbst geizt ein wenig mit Schönheit, so verweilt man in Ponte meist nur kurz zum Einkaufen mit anschließendem Cappuccino in einer der zahlreichen Bars. Ist man das erste Mal dort, sollte man sich bei den netten Mädels des Tourismusbüros mit eventuell noch fehlenden Tipps für Unterkunft und sonstigen Informationen ausstatten. Und dann kann die Entdeckungsreise losgehen. Zu Fuß, mit dem Rad, mit dem Kletterrucksack und natürlich...

...mit den lieben Kleinen

Für die ganz kleinen Knirpse und ihre Begleiter, die mit Kinderwagen oder Kraxe unterwegs sind, bieten sich eine Vielzahl kleinerer Ausflüge an. Beginnen wir ganz im Süden. Wem beispielsweise die wunderschöne Umrundung des Tenno-sees (bis auf eine Tragepassage auch mit Kinderkarre möglich) zu lang erscheint, dem bieten sich die nahen Pfahlbauten von Fivè an. In den unter Naturschutz stehenden, vermoorten Tümpeln des ehemals riesigen Carerasees sind die Über-



Links: San Lorenzo in Banale, im Hintergrund der Lago di Moe
Unten: Alte Wegsteine in Judikof
Fotos: Archivio fotografico ATP
di; Seite 6 unten: ATP/Corradini

reste bronzezeitlicher Pfahlbauten zu bestaunen. Informative Ausstellungen hierzu sind im Rathaus von Fivè und in der Burg von Stenico zu finden. Einmal in Fivè sollte man nicht vergessen, der Molkerei einen Besuch abzustatten und die zahlreichen Käsespezialitäten der Region zu probieren.

Wer es liebt, mittelalterliche Bauernhöfe zu durchstreifen, ist im Bleggio genau richtig. Empfohlen seien da ganz besonders Rango (auf 800 Meter gelegen der höchste Ort im Bleggio) und sein Nachbarort Balbido, eine einstige Hexenzuflucht. Doch auch die kleine Wanderung von Duvredo nach Cillà, vorbei an

der Ruine des Castel Restor mit Blick auf Stenico und seine Burg, ist einfach nur schön. Man sollte bei diesem Ausflug viel Zeit für den Kinderspielfeld und für spontane Ritterspiele einplanen!

Für alle großen und kleinen Ritterfans ist übrigens die über der Landschaft thronende, weithin sichtbare Burg von Stenico ein unbedingtes Muss! Wer danach noch Zeit hat, sollte auf dem kürzlich erst renovierten Panoramaweg zu den Wasserfällen des Rio Bianco wandern! Wo sonst kann man (relativ) trockenen Fußes einmal mitten in einem Wasserfall stehen?! Und wer dann immer noch nicht genug von Stenico hat, der kann sich auf dem etwa einstündigen Anstieg (ohne Kraxe gerechnet!) zum Arca di Fraporte, einem riesigen natürlichen Felsbogen im Val Laone, verausgaben.

Wen es mit kleinen Kindern so richtig in die Berge zieht, dem sei an dieser Stelle die Montanarahütte empfohlen. Allein der in Molveno startende „Kübel-



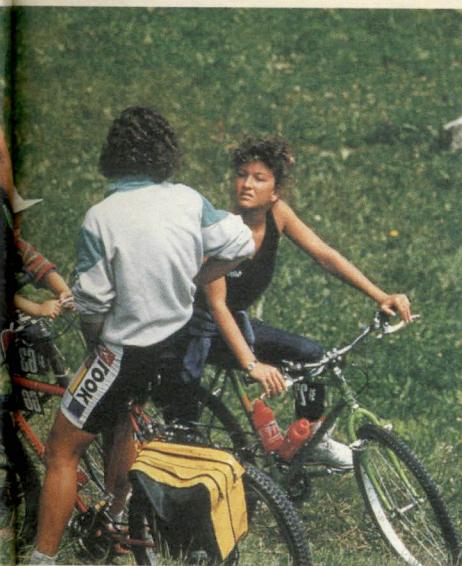
FÜHRER, LITERATUR & KARTEN

„Sportkletterführer Arco Falesie“
von D. Depretto und M. Eisendle,
Arco 1999.

Führer „Mountain Bike Terme di
Comano Dolomiti di Brenta 3“
(kostenlos erhältlich im Touristenbüro
Ponte Arche).

Kompass-Wanderkarte K071, Alpi di
Ledro-Giudicarie;

Kompass-Wanderkarte 070 Naturpark
Adamello-Brenta



ite 6/7 oben: Magrone;
weite 7 oben: Kübellift,
ritto: Schurz;
Cato Seite 7 unten: ATP/
ganello



lift“ ist schon eine luftige Mutprobe. An der Hütte selbst lässt es sich gut verweilen, Spaghetti und Buckelwiesen laden zum 'rumlummeln geradezu ein. Wer mag, läuft dann noch auf zunächst nur mäßig steilen Wegen weiter ins Gebirge hinein. Runter geht's über einen stolperfreundlichen, breiten Abstiegsweg. Ganz Mutige können ja das letzte Stück wieder „kübeln“.

Doch auch die armen geplagten Eltern sollten zu ihrem wohlverdienten Freizeitvergnügen kommen! Ich empfehle da übrigens die Mitnahme motivierter Großeltern, die man vorher einige Wochen auf Enkelentzug gesetzt hat. Oder die Kinder machen mal Ferien bei Oma und Opapa. An dieser Stelle ist es nun auch unbedingt an der Zeit, darauf hinzuweisen, dass die Giudicarie Esteriori auch ohne hosenscheißenden Anhang eine Reise wert ist! Darum nun noch einige Tipps für alle „Alleinreisenden“.

ADRESSEN & INFORMATIONEN

Informationen zu Unterkünften, Veranstaltungen und Tourentipps gibt es bei der Azienda di Promozione Turistica Terme di Comano Dolomiti di Brenta, I-38077 Ponte Arche-Terme di Comano/TN, Telefon (Landesvorwahl 0039) 0465/702626.

>> DIAMIR. Two-in-One

DIAMIR
FRITSCHI SWISS
www.fritschi.ch



NEU

- Für Tour und Piste
- Optimierte Zentralschiene
- Neue Steighilfe
- Verbessertes Einstiegscomfort
- Neues Design

Offizieller Fachhändler
im Raum München



BASECAMP-Ihr Partner für: *Skitouren *Skifahren *Hochtouren/Eisgehen *Bergsteigen *Wandern *Sportklettern *Trekking *Expedition *Freizeit



Mit den Armen

Für die oberen Extremitäten, die nach Betätigung an steilen Felsen lechzen, gibt es nicht nur am Gardasee einiges zu tun. Der Klettergarten im Lomasonatal ist liebevoll eingerichtet und sicher einer der ruhigsten im Gardaseegebiet. Vom Parkplatz erreicht man in 10 bis 15 Minuten die Felsen. Dort stehen Routen von 6a bis 8a auf der über 50 Touren langen Speisekarte. Als absolute Genuss tour sei Gebietsneulingen „Quattro Stagioni“ (6b) unbedingt empfohlen. Die Speisekarte der Felsen von Coltura bei Stenico ist da weniger üppig, ein Besuch lohnt sich für alle kinderlosen Kletterer jedoch allemal. Die Felsen stehen fast unmittelbar an der Straße. Und wer es gerne so richtig schön steil und überhängend hat, der macht sich auf in die Giudicarie Centrali. Nahe Tione, in Breguzzo, findet man im einsam lauschigen Buchenwald eine beeindruckende Felsarena. Dort kann man sich auf weit über 20 Touren kräftig die abendliche Pizza verdienen. Der zugegebenermaßen etwas längere Anfahrtsweg lohnt sich für alle, die ab 6c aufwärts klettern! Die Pizza sollte man auf dem Rückweg unbedingt im „Dologno“, einem idyllisch zwischen Stenico und Dorsino gelegenen Ristorante, genießen.

Mit dem Rad

Die Zweiradfreunde, besonders die der sportlich etwas entspannteren Leistungsklassen, wird es bald nach der Ankunft gewaltig in den Waden kribbeln. Schöne Tourenmöglichkeiten für das Mountainbike aber auch für das Rennrad bieten sich an. Das Bleggio beispielsweise verlangt mit seinen langen Anstiegen auf den Passo Duron durchaus etwas mehr

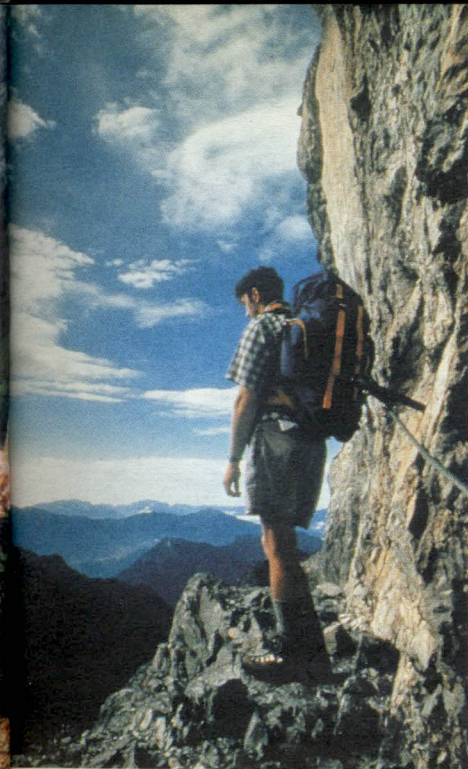
Puste, doch die zahlreichen Ristorantes und Bars am Wegesrand relativieren die Schwierigkeit. Nicht auslassen sollten die Drahtesel mit größeren Stollen die Lomasona-Runde. Sie führt durch das Bleggio hinauf zum Tennosee und durch das wildromantische Lomasonatal zurück nach Ponte Arche. Etwas Stehvermögen braucht es auch für die lange Auffahrt in die Brentaberge durch das

DIE VALLI GIUDICARIE

Als Valli Giudicarie (Judikarien) bezeichnet man die Täler im Einzugsbereich der Flüsse Chiese und Sarca, die sich aus der Adamello-Presanella-Gruppe sowie aus der Brenta speisen. Dort wo die Sarca mit dem Wildfluss Duina zusammenfließt, befindet sich die Hochebene um den Ort Ponte Arche, die Giudicarie Esteriori. Diese Hoch-ebene grenzt westlich an das Massiv des Monte Casale und das darunter liegende Val Laghi an, welches gemeinhin als Sarcatal bezeichnet wird. Eingerahmt von Tenno- und Molvenosee schmiegt sich die Giudicarie Esteriori auf einer Höhenlage von 400 bis 800 m an den Fuß der Brentagruppe. Man unterscheidet diesen östlichen Teil der Judikarien in die Gemeinden des Bleggio, des Lomaso und des Banale. Großer Wasser-

reichtum und ein mildes, vom Gardasee begünstigtes Klima prägen ein deutliches Landschaftsbild (Wein- und Obstbau, Getreideanbau und Viehwirtschaft). Ein Flickenteppich von kleinen Weilern und Ortschaften, die vielfach ihren mittelalterlichen Charakter erhalten haben, überzieht die Landschaft, begleitet von vielen Burgen und Kirchen. Neben der Landwirtschaft sind die Wasserwirtschaft (Energieerzeugung) und der Tourismus die Hauptarbeitgeber der Region.





Val Algone von Stenico aus. Es lohnt sich!

Auf in die Berge

Als Ausgangspunkt für alpine Wanderungen, Klettersteige und Skitouren ist das Banaletal ideal geeignet. Von dort eröffnet sich einem der Naturpark Adamello-Brenta, ein Dorado für Naturliebhaber und Alpinisten gleichermaßen.



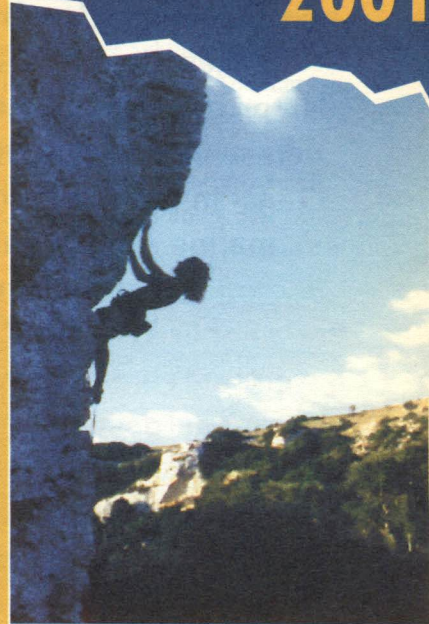
Seite 8: Szene aus der Burg Stenico; daneben: Blick ins Val Algone. Fotos von links: Schurz, ATP/Borsetti, ATP/Corradi (2)

Eines der letzten Vorkommen des Braunbären in Europa haben den Naturpark berühmt gemacht.

Tourenvorschläge würden glatt einen weiteren Artikel füllen. Darum wenden wir uns doch lieber gleich der Regeneration zu. Denn in der Giudicarie ist es ein Leichtes, sich nach anstrengenden Unternehmungen wieder aufzupäppeln. Zahlreiche Ristorantes, Pizzerien und Albergos verwöhnen die Sinne mit regionalen Spezialitäten. Die Giudicarie ist gewissermaßen eine Hochburg der Polenta, daneben sind Steinpilze, die verschiedensten Käsevariationen, Obst, Gemüse sowie pikante Wurst- und Salamisorten eine Kostprobe wert. Ach, wie konnte ich nur die hervorragenden Trentiner Weine und Grappe vergessen! Man legt Wert auf die ökologische Qualität der heimischen Produkte und hat großen Erfolg bei der regionalen Vermarktung. Ein Beispiel, das auch in anderen alpinen Regionen Schule machen sollte.

Haben Sie nun auch Appetit auf die Giudicarie bekommen? Sicher, es geht nicht ganz so viel ab wie am Gardasee. Doch gerade seitdem wir Kinder haben, sind wir von dieser Landschaft infiziert. Jedes Jahr fahren wir wieder hin und begrüßen den Frühling. In Ruhe.

>> KLETTERN 2001



Ob bei uns hier in der Kletterhalle Thalkirchen oder in den Red Rocks - auf ein paar wichtige Dinge kommt es an.

Unsere Top Ausrüstung und unsere Top Beratung hilft Ihnen beim nächsten langen Run Out die Nerven zu behalten.

BASECAMP - damit Klettern Spaß macht!

Kletterschuhe	ab	99.-
z.B. Tusk, Mythos, Cliff, Focus		
Five Ten Anasazi Velcro		189.-
Five Ten X Ray		149.-
Sitzgurte	ab	99.-
z.B. Kong, Mammut, Petzl, Wild Country		
Kletterseile 50m		
z.B. Beal Multisturzseil		
10,2/50	nur	189.-
10,2/60	nur	249.-
Expreß-Schlingen-Set		
Bandschlinge mit 2 Karabiner über 8 kN offen Bruchwert	nur	19.90
Magnesia 55g/Block	nur	2.90



BASECAMP - Ihr Partner für: * Sportklettern * Bergsteigen * Wandern * Skitouren * Skifahren * Hochtouren/Eisgehen * Trekking * Expedition * Freizeit

BASECAMP · Gaissacher Str. 18 · Ecke Implerstraße
81371 München-Sendling · Telefon 089/ 76 47 59

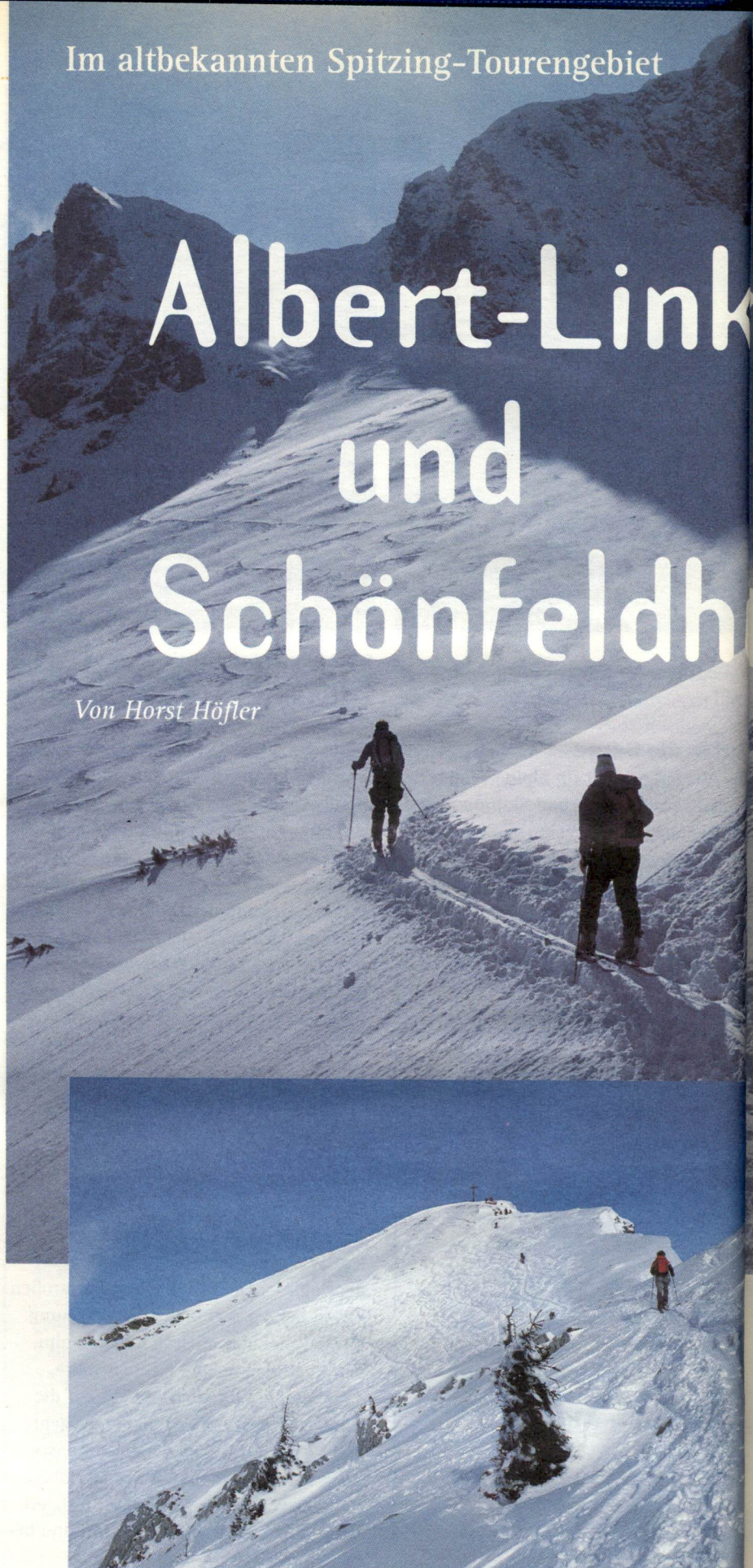
Münchner Bergfreunde kennen sie mit fast hundertprozentiger Sicherheit, diese beiden Spitzinghütten – in ihrer Urform ehemalige Almhütten – der Sektion München.

Für Viele sind sie zu vertrauten, immer wieder gerne aufgesuchten Refugien geworden. Liebenswerte, mit mancherlei Erinnerungen verknüpfte Stützpunkte inmitten des attraktivsten Tourengebiets der Bayerischen Voralpen.

Albert-Link-Hütte und Schönfeldhütte sind mir – wie könnte es bei einem Original-Münchner-Bergsteigerg'wachs anders sein – seit meiner Jugend Begriffe. Zugegebenermaßen habe ich damals keinen Gedanken daran verschwendet, wer denn eigentlich dieser Albert Link sein oder gewesen sein mochte. Meistens liefen wir an dem stattlichen Hüttenbau schnöde vorbei und gleich weiter, hinauf zum Stolzenberg – sommers wie winters. (Siehe auch RVO-Tourentipp auf Seite 74) Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie wir als blutige Kletteranfänger – tags zuvor hatten wir uns über den Westgrat der Ruchenköpfe hinaufgequält – an einer senkrechten, stattliche 20 Meter hohen Felswand der „Hoferhölle“ das Abseilen „übten“. Das Seil um einen Baum gelegt und mit flauem Gefühl im Dülfer-Sitz 'runter. Ohne Selbstsicherung, versteht sich. Davon hatten wir Dilettanten noch nie was gehört. Pit Schubert sei Dank, dass wir uns nach und nach doch noch überlebenswichtige Kenntnisse in der Handhabung der Ausrüstung aneigneten. Die Veröffentlichungen des DAV-Sicherheitskreises

Albert-Link und Schönfeldh

Von Horst Höfler



Hütte

tte

und später Schuberts Lehrschriften haben wir geradezu „gefressen“...

Wie oft sind wir, nach diversen Skiabfahrten über den Rauhkopfhang, vor der Schönfeldhütte gesessen und haben uns die Sonne auf den Pelz brennen lassen! Einmal, nach einer wirklich ausgedehnten „Rotwand-Reib'n“ inklusive Rotwandgipfel, Auerspitz, Miesing, Rauhkopf und Tanzeck/Aiplspitz begann es, als ich auf meinem letzten Gipfel – dem Jägerkamp – stand, dämmerig zu werden. Außer mir war niemand mehr da. Ein schneidend kalter Wind kam urplötzlich auf und die ganze Umgebung wirkte ungemütlich. Vorsichtig fuhr ich über die windverblasenen Hänge in Richtung Schönfeldhütte ab. Den Lichtschein aus ihren Fenstern empfand ich als heimelig.

Albert Link zu Ehren

An Stelle der Albert-Link-Hütte hatte die bereits 1739 erbaute Valeppalm gestanden. Sie ist 1930 von der Sektion München erworben und mit über 50 Lagern ausgestattet worden. 1939 wurde die alte Almhütte abgerissen, und im November 1940 konnte das neue Haus eingeweiht werden. Es trägt den Namen des Grün-

ders (1913) und jahrzehntelangen Leiters der Skiabteilung der Sektion München. 1942, zwei Jahre vor seinem Tod, hat man den Dekorationsmalermeister Albert Link noch zum Ehrenmitglied ernannt. Sein Name lebt weiter. Nicht nur durch die Hütte, sondern auch durch den „Albert-Link-Kreis“. Das ist eine Anfang der

Albert-Link-Hütte (1.000 m)

Bis auf November ganzjährig bewirtschaftete Hütte mit 67 Schlafplätzen sowie einem für AV-Mitglieder zugänglichen Selbstversorgeraum mit 12 Schlafplätzen. Die Hütte steht südlich des Spitzingsees am Rand der Valeppalm und nahe dem nach Valepp führenden Sträßchen. Telefon 08026/71 26 4. Pächter: Rosemarie und Michael Schlierf

1990er-Jahre auf Initiative von Prof. Dr. Johann Sonnenbichler ins Leben gerufene Arbeitsgruppe mit Vertretern von zehn großen, bayerischen DAV-Sektionen. Er tagt mehrmals pro Jahr zwecks Lösung von spezifischen Problemen, die mitgliederstarke Sektionen beschäftigen. Gelegentlich kommen bei solchen Tagungen auch gemeinsame



Oben: Aufstieg zum Miesingsattel, im Hintergrund die Rotwand.

Links: Rotwand-Gipfelhang.

Rechts: Rotwandhaus und Rotwand vom Auerstitz.

Alle Fotos: Siegfried Garnweidner

Tourengebiet

Albert-Link-Hütte und Schönfeldhütte

Anträge an die DAV-Hauptversammlung heraus.

Was die Skitourenmöglichkeiten anbelangt, so ist der Stolzenberg – der Hausberg der Albert-Link-Hütte – keine schlechte Nummer. Aber auch für die klassische „Rotwandreib'n“ liegt die schmutzige Hütte nicht übel, besonders dann nicht, wenn man gleich über den „Saugraben“ den üblichen Rotwandweg zu erreichen sucht. Das ebenso rassige wie anspruchsvolle Schinderkar scheint zwar ein bisschen abgelegen zu sein. Doch wenn man im Frühling – und dann erst „geht“ das Schinderkar in aller Regel – mit dem Bergradl seine Ski und sich selber zum Ausgangspunkt nahe Valepp karriert, hat man das Top-Skitourenziel ab Albert-Link-Hütte auf dem Präsentierteller. Und wer sich nach seinen Tourenabfahrten immer noch nicht ausgelastet fühlt, kann ja auf der Valleppalm-Loipe mit den Langlaufskiern noch ein paar zügige Runden drehen. Last but not least hat man's von der Link-Hütte auch nicht weit zum Stümpfling-Pistengebiet.

Schönfeldhütte (1.410 m)

Ganzjährig bewirtschaftete Hütte mit 37 Schlafplätzen sowie einem Selbstversorgerraum für Mitglieder der DAV-Sektionen München und Oberland. Die Hütte steht auf der Unteren Schönfeldalm südseitig unterhalb des Jägerkamps. Telefon: 08026/7496. Pächter: Peter Maier und Julia Haupt.

Die gar zu wilden „Frolleins“ ...

Auch der Urbau der Schönfeldhütte war ursprünglich eine auf der Unteren Schönfeldalm gelegene Almhütt'n. Angesichts ihres – im Vergleich zur Valleppalm – stabileren Zustandes brauchte man nach Erwerb (1929) keinen Neubau ins Auge zu fassen. Bis kurz vor Weihnachten 1947 diese erste Schönfeldhütte durch eine Grundlawine schwer beschädigt und um zwei Meter nach Süden verschoben wurde. Der dadurch zwingend notwendig gewordene Neubau steht

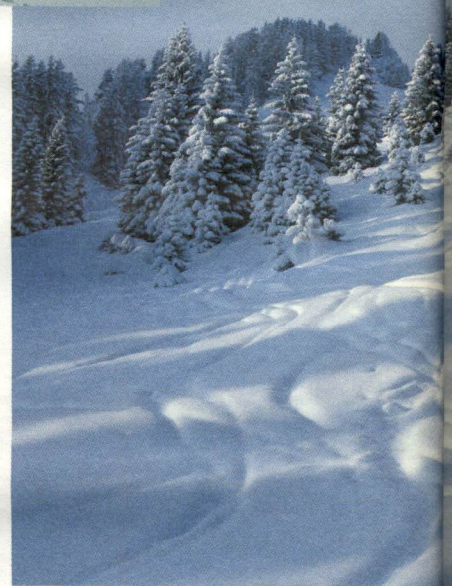


außerhalb der damaligen Lawinenbahn und konnte 1950 eingeweiht werden. Ihr heutiges Aussehen verdankt das schmutzige Haus einem Erweiterungsbau aus dem Jahr 1967.

Indes liebten die „Wilden Fräulein“ – wie die mit stattlichen Felsen durchsetzte

Anfahrt/Zugänge

Talort: Spitzingsee (1.085 m).
Anfahrt: Nächstgelegene Bahnstation ist Fischhausen-Neuhaus. Von dort führt eine RVO-Buslinie nach Spitzingsee. Mit dem Kfz fährt man ab Anschlussstelle Weyarn der A8 (München-Salzburg) nach Miesbach und auf der B307 über Hausham, Schliersee und Fischhausen-Neuhaus zur Abzweigung der Spitzingstraße. Auf dieser über den Spitzingsattel nach Spitzingsee. Großer Parkplatz (gebührenpflichtig) bei der Kirche.
 Die Albert-Link-Hütte ist von der Alten Wurzhütte auf dem nach Valepp führenden Sträßchen in 20 min. zu erreichen. Zur Schönfeldhütte gelangt man entweder mit einer Skiabfahrt ab Taubensteinbahn-Bergstation auf der Piste des Oberen Lochgrabens und mittels kurzem Gegenanstieg. Oder mit 1 Std. Aufstieg von der Alten Wurzhütte über die Untere Maxlraineralm



Erhebung unmittelbar im Nordwesten der Schönfeldhütte heißt – keineswegs von ihren Boshaflichkeiten ab. Nicht nur im '47er-Jahr warfen die „Frolleins“ mit „Schneeällen“. Auch 1988 und jüngst erst im schneereichen November 1999 trieben sie ihr Lawinenspiel. So ernst diese Vorgänge genommen werden – man muss klären, ob der Bau einer weiteren Lawinensicherung notwendig ist –, so amüsant hat Max A. Stöckle in seinem „Band 4 der Vereinschronik 1965 - 2000“ der Sektion München über die „Wilden Fräulein“ geschrieben. Unbedingt lesenswert!

Tourengebiet

Albert-Link-Hütte und Schönfeldhütte



Seite 12: Untere Schönfeldalm mit Rotwandgruppe.

Seite 12/13 oben: Die Schönfeldhütte.

Seite 12/13 unten: Aufstieg zum Stolzenberg.

Bild oben: Rotwand vom Miesing.

Alle Fotos: Siegfried Garnweidner

Spitzing-Skigebiets steht. Oberer und Unterer Lochgraben sind zwar keine „Parsenn“ und nicht einmal ein Jenner, aber doch irgendwie liebenswert. Dies werden vor allem wiederum die Münchner Skifahrer so empfinden – soweit sie, wie der Schreiber dieser Zeilen – überm Spitzingsee das Bogenfahren gelernt haben.

Der Hausberg der Schönfeldhütte ist der Jägerkamp, ein kurzer, technisch unproblematischer Ausflug mit Tourenski oder mit Schneeschuhen. Ziemlich rassistig, an einer Stelle gar etwas kompliziert, jedoch mit überwiegend herrlichen (Firm)Hängen gibt sich die Abfahrt vom Tanzeck hinunter zur Krottenthaler Alm. (Siehe auch RVO-Tourentipp auf Seite 75). Auch in die „Rotwandreib'n“ kann man ab Schönfeldhütte einsteigen, indem man über den Lempersberg zum Rotwandhaus geht.

Nicht zu vergessen ist, dass die Schönfeldhütte am Rande der besten Pisten des

Literatur/Karte

H. Höfler, Die Münchner Berghütten, hrsg. von der DAV-Sektion München, Verlag Geobuch, München 1998

TopTours CD 2, Zwischen Isar und Inn, hrsg. vom Deutschen Alpenverein, Huber Verlag/SCOUT Systems, München 2000

M. Stöckle, Sektion München des DAV, Band 4 der Vereinschronik 1965–2000, München 2000

Topogr. Karte 1:50 000, Mangfallgebirge, Bayer. Landesvermessungsamt, München

**AIR
COOLED
BACK SYSTEM**

**Lowe
alpine**



Seit mehr als 30 Jahren fertigt „Lowe alpine“ Rucksäcke der Sonderklasse.

Die neuen „South Peaks“ sind sofort zum Klassiker geworden. Robust, durchdacht, funktionell und ohne überflüssigen Schnick-Schnack. Endlich gibt es überzeugende Alpin Rucksäcke in 30 und 40 Liter Volumen mit dem atmungsaktiven Rucksackrücken.

Fragen Sie uns nach Farben, Modellen und neuester Technik...

Offizieller Fachhändler im Raum München

BASECAMP
Der Gipfel an guter Ausrüstung

Gaissacher Str. 18 · Ecke Implerstraße · Tel. 089/ 76 47 59

BASECAMP - Ihr Partner für: *Sportklettern *Bergsteigen *Wandern *Skitouren *Skifahren *Hochtouren/Eisgehen *Trekking *Expedition *Freizeit

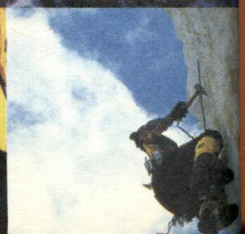
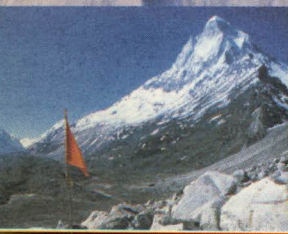
Shiva's Line: die senkrechte Kante in Bildmitte
Alle Fotos: Archiv Thomas Huber

Auf „Shiva's Line“ zum Gipfel

Shivling

Der Lingam eines Gottes

von Thomas Huber



An manchen Tagen schien alles aussichtslos zu sein, doch Tom Huber behielt seinen Optimismus und seine Motivation selbst dann, als sein Bruder Alexander wegen Krankheit aufgeben musste.

Zuletzt klappte es doch noch mit dem Direkten Nordpfeiler des Shivling, der „Shiva's Line“. Eine der großen Kletterleistungen des vergangenen Jahres im Himalaya!

Hier ein Auszug aus dem Expeditionstagebuch.

25.-27. April

Nach Ankunft in New Delhi werden die notwendigen Besorgungen erledigt, das Briefing im Ministry of Tourism überstehen wir unbeschadet.

28. April

In sechs Stunden fahren wir nach Rishikesh. Hunderte von Ashrams, Tausende von Pilgern – und wir Kletterer auf dem Weg zu den Quellen des Ganges.

30. April

Der heilige Tempel der Göttin Ganga, Gangotri, ist erreicht. Die Temperaturen haben sich hier auf etwas über 3.000 Meter Höhe für unser Empfinden schon wieder normalisiert. Ein wunderschönes Tal mit herrlichen Wäldern, grünen Matten und schroffen, eisdurchsetzten Granitnadeln im Hintergrund tut sich vor uns auf. Noch sind die vielen Pilger nicht hier eingetroffen. Im Dorf – das trotzdem einen ausgestorbenen Eindruck vermittelt – ist man fieberhaft mit Vorbereitungen beschäftigt. Denn am 5. Mai wird die Skulptur der Göttin Ganga in einer großen Prozession von einem tiefer gelegenen Tempel zum Tempel in Gangotri heraufgebracht, den man dann für die Pilger öffnet.

2. Mai

Nach zwei Tagen haben wir die 1.300 Höhenmeter Aufstieg (bei 25 Kilometer Wegstrecke) ins Basislager hinter uns gebracht. Dieses Basislager ist eine 1.000 Meter lange und mehrere hundert Meter breite, traumhaft schöne Wiese. „Tapo-

van“, so heißt sie, ist aber nicht nur ein Ausgangslager für Bergsteiger, sondern auch Ziel für heilige Männer – Shadus, Babas – und Pilger, und sogar ein Ashram findet man hier auf 4.300 Meter. Der durch seine ebenso elegante wie majestätische Form bestechende Shivling wird als Lingam des Gottes Shiva verehrt.

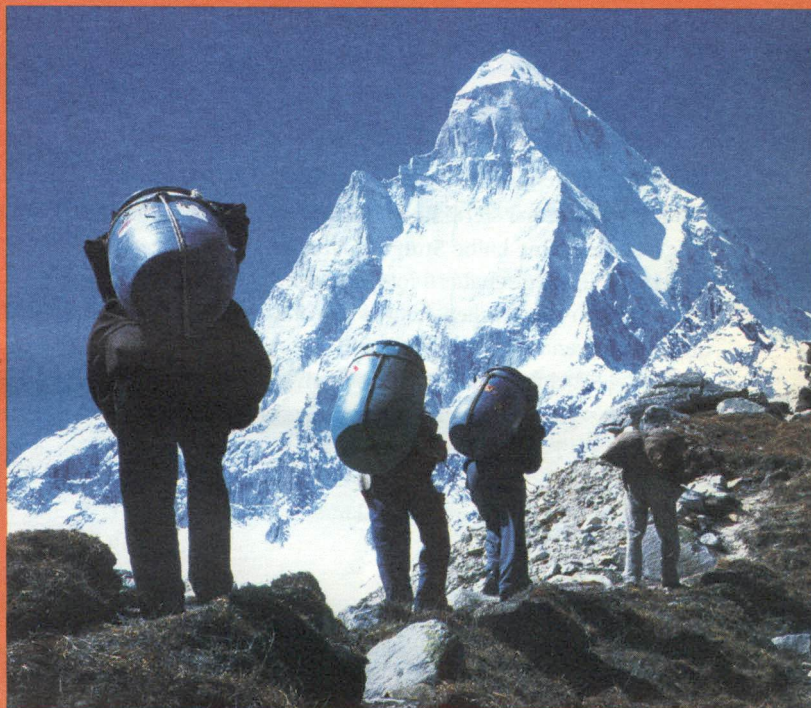
Für uns ist „Tapovan“ ein idealer Stützpunkt zur Verwirklichung unseres Projekts, den Direkten Nordpfeiler des Shivling. Es wird im Basecamp nach der Kälte am Berg angenehme Temperaturen und Menschen um uns herum geben, mit denen wir uns zur Entspannung unterhalten können, und außerdem haben wir hier ein „Meer“ von Boulderblöcken.

10. Mai

Über mehrere Tage hinweg wurde bei wechselhaftem Wetter knapp unterhalb des Einstiegs zum Pfeiler auf 5.500 Meter Höhe das erste Lager eingerichtet und dort das notwendige Material für die Durchsteigung deponiert.

12. Mai

Nach einem Rasttag im Basislager steigen wir wieder zum Lager 1 auf und beginnen noch am gleichen Tag mit der Kletterei. Durch die vielen Niederschläge während der letzten Wochen gibt es viel Neuschnee in den einzelnen Seillängen, der Fels ist oft mit einem dicken Eispanzer überzogen. Trotzdem schaffen wir insgesamt 200 Meter, ehe wir kurz vor Einbruch der Dunkelheit wieder ins Lager 1 absteigen. Abends jagt ein Gewitter neuen Schnee in unsere Route.



13. Mai

Die ganze Nacht über schneit es, so dass wir noch vor Sonnenaufgang ins Basislager absteigen.

17. Mai

Nach weiteren Tagen unsicheren Wetters starten wir bei sternklarem Himmel. Doch dieses Mal fühle ich mich schlecht, ich bin krank und muss absteigen. Alexander klettert mit den Schweizern Iwan Wolf und Bruno Hasler weiter bis auf 5.900 Meter.

18. Mai

Gott sei Dank. Alles wieder o.k., ich fühle mich gut.

Shivling (6.543 m) - kleine Erschließungschronik

1974 Erstersteigung des Hauptgipfels durch den Inder Laxman Singh und die Sherpas Dorje, Pemba Tharkey, Pasang Tsering und Ang Tharkey über den Westgrat.

1980 Erste Begehung des Nordgrats durch drei japanische Bergsteiger.

1981 Erste Begehung des Ostpfilers durch Georges Bettembourg, Doug Scott, Greg Child und Rick White; im gleichen Jahr Erstbegehung des Südpfeilers (ohne Gipfelausstieg) durch die Österreicher Karl Kosa, Ernst

Machacek, Michael Fasan und Robert Glatter.

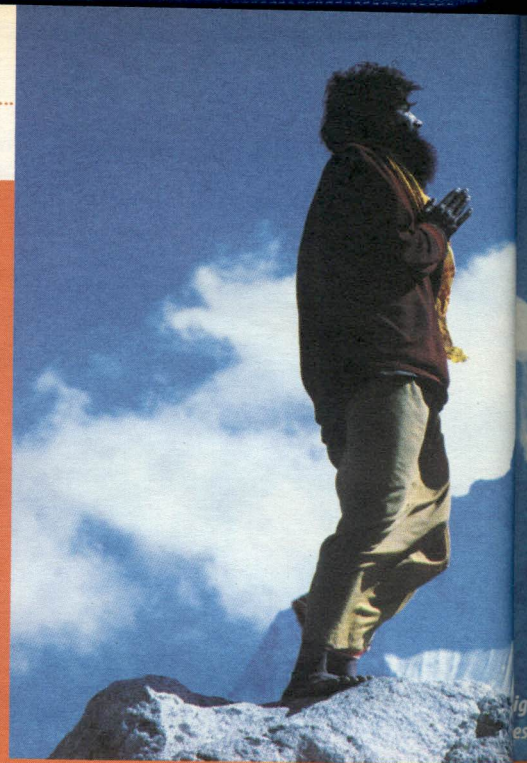
1983 Erste Begehung des Südostgrats durch drei japanische Bergsteiger; im gleichen Jahr Erstersteigung und Überschreitung des Shivling-Westgipfels im lupenreinen Alpinstil und auf neuen Routen durch Chris Bonington und Jim Fotheringham.

1986 Erste Durchsteigung der Nordostwand durch die italienischen Kletterer Enrico Rosso, Paolo Bernascone und Fabrizio Manoni.

1987 Erste Begehung des unteren Nordgrats mit Ausstieg durch die Nordwestwand durch japanische Bergsteiger. 1993 Begründung der Japanerroute von 1987 durch die Südtiroler Hans Kammerlander und Christoph Hainz.

2000 Erste Begehung des Direkten Nordpfilers („Shiva's Line“) durch Thomas Huber und Iwan Wolf.

(Zusammengestellt unter teilweiser Verwendung der Ersteigungschronik von Rollo Steffens aus ALPIN 11/2000, Seite 103.)



21. Mai

Um Mitternacht bei sternklarem Himmel aufgestanden, eine halbe Stunde später in Nebel und Graupelschauern losgegangen. Mit schweren Rucksäcken steigen wir auf, um das notwendige Material für ein neues Lager beim höchsten bisher erreichten Punkt zu deponieren. Die Schweizer starten ebenso zu ihrem Versuch, den Nordgrat über die Japaner-Route zu klettern. Wir steigen wieder ins Basislager ab.

23. Mai

Das Wetter ist gut, der Himmel blau. Doch die Schweizer melden über Funk starken Höhensturm. Bei Windgeschwindigkeiten von 100 km/h hängen sie auf 6.000 Meter fest. Ihre Vorräte gehen zur Neige, es bleibt den Beiden nicht mehr viel Zeit. Doch der Sturm wird ja nicht ewig dauern.

25. Mai

Das Wetter ist gut, der Höhensturm tobt noch, aber nicht bei uns. Und bis hinauf zum Pfeilerlager dürften wir uns auf der Windschattenseite befinden. Wir können nicht mehr länger warten. Doch heute geht es Alexander schlecht. Er ist angeschlagen. Wir brechen den Versuch auf 5.900 Meter ab. Auch die Schweizer kommen nicht weiter. Oben tobt nach wie vor der Sturm, an ein Vorwärtkommen ist nicht zu denken. Und nach fünf Tagen haben sie auch keine Vorräte

mehr. Sie brechen ab und kehren ebenfalls ins Basislager zurück.

26. Mai

Alexander hat eine Mandelentzündung. Für ihn bedeutet dies das Ende der Expedition und er verlässt heute noch das Basislager. Jetzt bin ich allein ... doch nicht ganz. Bruno Hasler sowie Iwan und Irma Wolf sind nach wie vor da.

Iwan möchte nach dem gescheiterten Versuch mit Irma die Normalroute des Shivling versuchen. Bruno wäre frei und für den Nordpfeiler motiviert!

27. Mai

Bruno verletzt sich an der Hand. Die Frage nach einem Kletterpartner stellt sich für mich erneut. Wie wird es weitergehen? Am Abend die Entscheidung. Bruno wird jetzt mit Irma die Normalroute versuchen, während Iwan und ich den Direkten Nordpfeiler angehen.

28. Mai

Endlich geht es los. Auch wenn ich vor Nervosität kaum geschlafen habe – ich fühle mich fit. Am frühen Vormittag erreichen Iwan und ich das Ende der Fixseile. Wir klettern weiter bis auf 6.100 Meter, wo wir den gleichen Lagerplatz beziehen, den Iwan und Bruno bei ihrem Versuch benützten. Zur selben Zeit steigen Bruno und Irma an der Nor-

malroute auf und biwakieren in 5.900 Meter Höhe unter der riesigen Séraczone. Das Wetter ist gut, die Sicht klar.

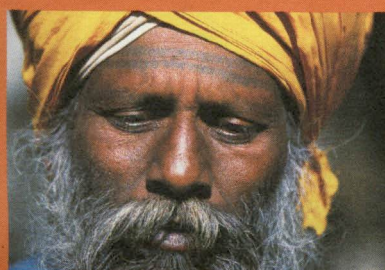
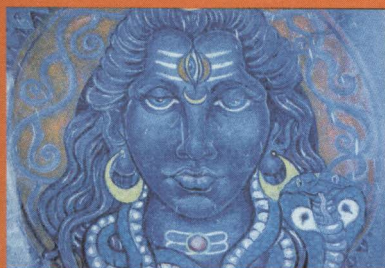
30. Mai

Wir folgen der Japaner-Route bis 6.250 Meter und sind jetzt direkt unterhalb der überhängenden Headwall. Hier querten die Japaner und auch die Seilschaft Hans Kammerlander/Christoph Hainz nach rechts. Wir wollen gerade hinauf! Doch der Granit ist extrem brüchig, deshalb sind die Seillängen schwierig abzusichern. Die Kletterei erweist sich als gefährlich. Es ist kalt und windig, immer wieder wirbeln uns Schneeflocken um die Ohren. Nur langsam und mühselig kommen wir voran. Ganze 80 Meter schaffen wir an diesem Tag, bevor wir die gekletterte Strecke fixieren und an den Seilen wieder hinunter ins Lager auf 6.100 Meter fahren.

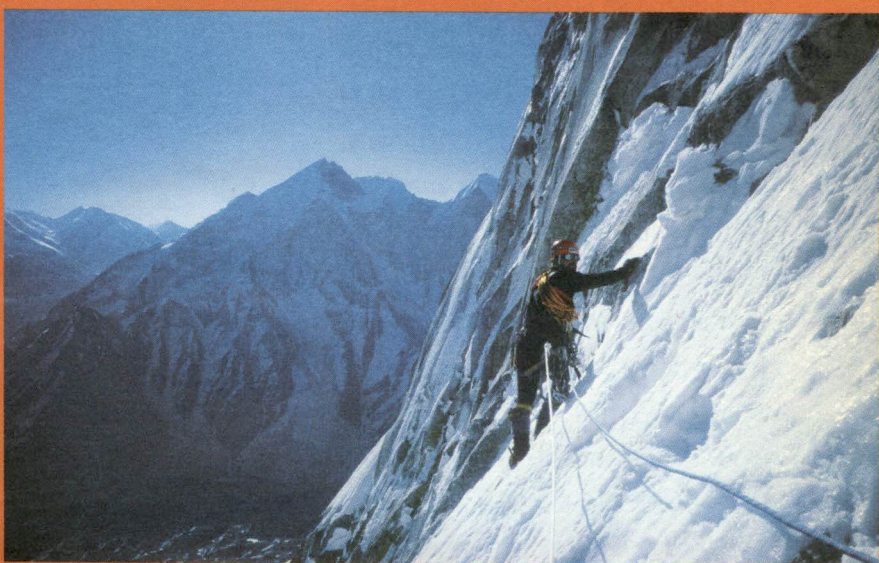
Irma und Bruno hingegen konnten um 19 Uhr den Gipfel des Shivling erreichen. Bei schlechtestem Wetter und null Sicht eine hervorragende Leistung. Wir müssen noch warten. Hoffentlich ist morgen das Wetter beständiger.

31. Mai

Noch im Dunkeln brechen wir auf, damit wir bei Tagesanbruch am oberen Ende der Fixseile sein können. Danach haben wir noch 120 Meter schwierigster Kletterei bis VII/A4 hinter uns zu bringen.



heiliger Mann im Gebet
Gesichts des Shivling



Nach 12 Stunden erreichen wir gegen Abend den Gipfel – natürlich bei Sturm und Graupelschauern. Keine Pause, denn was wird bei diesen Verhältnissen der Abstieg noch von uns fordern? Innerhalb von vier Stunden seilen wir uns bei völliger Dunkelheit an der über-

hängenden Headwall, durch die wir gerade emporgeklettert waren, wieder ab und erreichen hundemüde das Pfeilerlager.

1. Juni

Wir haben es geschafft!

Wir gönnen uns genügend Schlaf und stehen erst spät, das heißt um 6 Uhr, auf.

Nach dem Abbauen des Lagers beginnen wir um 8 Uhr mit dem weiteren Abseilen.

Das Basislager ist nicht mehr fern ...

Die neue Easy Go 555

...leichter gehen!



silvretta®



a division of

SALEWA

Kurz hinter dem Brenner weitet sich das Tal und die südliche Sonne umfängt den regenverwöhnten Besucher. Da fühlt er sich fast am Ziel und dem Himmel schon ein ganzes Stück näher, aber eben erst fast, denn den Tälern Südtirols geht noch das gewisse Etwas ab, das das Trentino so unverwechselbar macht: Erst wenn die Berge rechts und links im Dunst zu verschwinden scheinen, dann ist er wirklich am Ziel, braucht nur noch einzutauchen in diesen Dunstschleier, der sich wie von Zauberhand hebt, sobald er sich nähert, ein paar Kurven nur noch und endlich erhebt sich vor ihm die stolze Burg und dahinter liegt, verführerisch glitzernd im weichen Sonnenlicht, der weite See ...

In dieser Märchenlandschaft tummeln sich aber nicht etwa Zauberer, Elfen, Feen und Zwerge, sondern Wanderer, Kletterer, Mountainbiker, Surfer und Feratisten (Klettersteiggeher), die hier das Paradies auf Erden gefunden haben. Zentrum der Sportkletterer ist Arco, dessen oben erwähnte Burgruine sich hoch über das idyllische Städtchen erhebt. Die Surfer zieht es verständlicherweise näher an den Gardasee, nach Torbole, wo die besten Winde herrschen. Die Wanderer haben kein festes Zentrum, sie finden fast rund um den See lohnenswerte Ziele, etwa den Monte Misone oder die Monte Baldo-Kette; dagegen treten die Fans der „Eisernen Wege“, wie die Italiener ihre Klettersteige nennen, geballt im Norden des Gebiets auf, und die Mountainbiker schließlich tummeln sich überwiegend am Westufer, wo der einschlägige Moser-Führer wunderbare Trials und Trails verheißt.

Der Ruf des Esels

Wir zählen uns am ehesten zu den Sportkletterern, wenn wir uns auch hin und wieder aufs Radl schwingen, weil die Fin-

ger durchgeschauert sind. Jahr für Jahr folgen wir zunächst dem Ruf des Esels nach Muro del' Asino, einem kleinen Kletterfelsen nicht weit von Arco und eigentlich nicht schwer zu finden (wenn man den Weg weiß und schon anwesende Kletterer die verräterischen Klingelzeichen geben) – und doch verlaufen wir uns mit schöner Regelmäßigkeit, weil der Esel doch weiter da hinten schreit ... Hat man die Felsen dann gefunden, bieten sie einem mit leichten bis mittelschweren Routen (4–6) die beste Angriffsfläche zum „Einklettern“. Nachdem wir hier nach unserem langen nordischen Winterschlaf wieder Mut und Vertrauen geschöpft haben, darf es am nächsten Tag dann ruhig etwas Anspruchsvolleres sein: Nago steht zur Auswahl, oder Grossano, oder

doch lieber Ronzo? Die Auswahl an Klettergebieten scheint schier unerschöpflich zu sein, lediglich begrenzt durch das eigene Klettervermögen: An die Felsen von Arco, obwohl so naheliegend, legen wir lieber keine Hand an – dieses Feld überlassen wir neidlos (na ja, vielleicht nicht ganz) den Rock-Stars!

Der nächste Tag ist bedeckt, das kommt vor am Gardasee, insbesondere an seinem nördlichen Ufer. Es ist aber nicht weiter tragisch, denn es regnet sich selten richtig ein, und außerdem ist ein leichter Schleier am Himmel ideal für die Sonnenplatten, die bei schönem Wetter ihrem Namen alle Ehre machen. Früh am Morgen brechen wir also Helm-bewehrt in Richtung Dro auf und hoffen, dass uns noch niemand zuvorgekommen ist, denn die Sonnenplat-



Kletter- und Bike am Gardasee

Von Jutta Schlick

Spaß



Großes Bild: Bei den markanten Felsen von Torbole tummeln sich vorzugsweise die Surfer.

Oben: Am kleinen Hafen von Torri lässt sich der fangfrische Gardasee-Fisch stimmungsvoll genießen

Unten: Der griffige Fels von Muro del 'Asino bietet sich zum „Einklettern“ an

Rechts: ... und zur Abkühlung ein Sprung in den See

Alle Fotos: Jutta Schlick

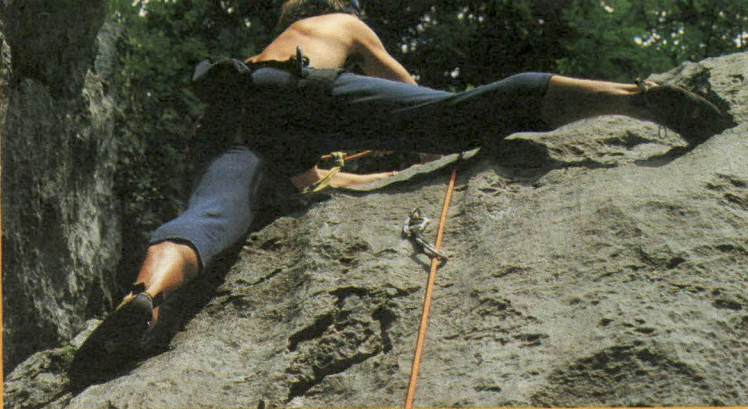
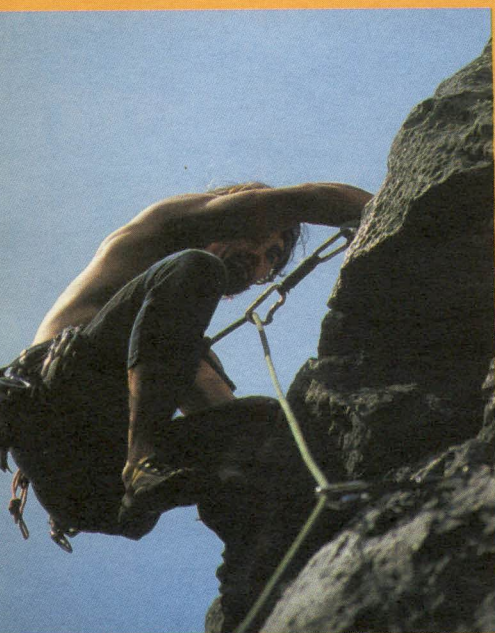


ten sind extrem steinschlaggefährdet, wie das geübte Auge sofort an den zuhauf herumliegenden Wackern erkennt! Was unten ankommt, muss auch irgendwo herkommen (nicht nur weibliche Logik gelangt zu diesem Schluss), und so empfiehlt sich auch in den Routen äußerste Vorsicht. Dennoch sollte nicht der Eindruck entstehen, die Sonnenplatten seien nur etwas für Masochisten, obwohl das frühe Aufstehen natürlich zu Denken gibt; aber dieses Klettergebiet bietet etwas, wofür es sich lohnt, nämlich mehrere Seillängen!

Wen es nach dem ewigen Auf und Ab in den übrigen Klettergärten nach mehr alpinem Flair gelüstet, der ist hier also bestens aufgehoben und muss sich nur für eine der X zur Wahl stehenden Routen jeglichen Schwierigkeitsgrades entscheiden. Allerdings einen Haken hat die Sache: Wer sich schon auf eine schöne lange Abseilpiste freut, wird bitter enttäuscht: Abwärts geht's zu Fuß!

Fire and Ice

Nach einem langen und anstrengenden Tag haben wir uns abends eine Pizza verdient. (Übrigens kann man hier in Arco den Eindruck gewinnen, dass sich Kletterer ausschließlich von Steinen, Eis und Pizza ernähren – abgesehen natürlich von dem mittlerweile am ganzen Gardasee verbreiteten Weißbier, das aber nur als Flüssignahrung erhältlich ist.) Riesengroß, glühend heiß und höllisch scharf kommt sie direkt aus dem Steinofen auf unseren Tisch, wo sie mit diversen Gläsern Wein in rekordverdächtigter Zeit verputzt wird. So richtig satt ist danach aber noch niemand – jedenfalls gibt das keiner zu, denn schräg gegenüber lockt das beste Eisschäft ganz Italiens mit seinen unwiderstehlichen Produkten. Und da wir schließ-



lich nicht nur zum Vergnügen hier sind, sondern auch den kulturellen Erzeugnissen dieses wunderbaren Landes aufgeschlossen gegenüberstehen sollten, kommen wir wohl nicht daran vorbei, die eine oder andere Sorte (oder vielleicht auch beide und noch eine Kugel von dieser köstlichen ...) zu probieren.

Am nächsten Morgen steht sonderbarerweise keinem von uns so recht der Sinn nach Klettern. Nicht, dass ich mich irgendwie schwerfällig fühlen würde, nein, nur etwas erdverbundener als sonst. Dagegen sieht man den anderen (darunter übrigens auch unser Chefredakteur – wehe er redigiert diesen dezenten Hinweis heraus!) ihr hemmungsloses Gelage von gestern Abend deutlich an, auch wenn sie sich bemühen, mit weiten T-Shirts den verräterischen Bauchansatz zu verbergen! Nach kurzer Beratung steht das heutige Programm fest: Eine kleine MTB-Tour ist angesagt, auf der alten, nun für Autos gesperrten Straße am Westufer des Gardasees geht es durch Tunnel und über zahlreiche Serpentina von Riva aus hinauf nach Pregasina. Dort fahren die einen weiter über den Passo Rocchetta, während wir anderen über eine vermeintlich leichtere und weniger steile Route an den Lago di Ledro gelangen wollen, den wir uns zum Treffpunkt erko-

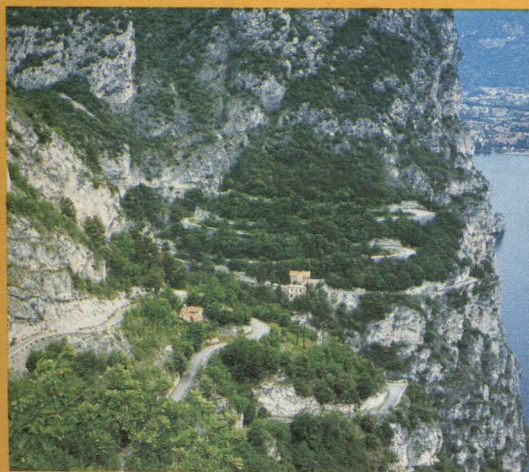
ren haben. Als wir dort wenige Stunden und Höhenmeter später ankommen (inzwischen hat sich der Himmel bedenklich zugezogen), wissen wir, dass uns die Sünden von gestern Abend vergeben sind! Auf den Sprung ins kühlende Nass des Sees folgt umgehend die Dusche von oben, so dass wir uns das Abtrocknen eigentlich hätten sparen können. Von den anderen übrigens keine Spur ...

Himmel und Hölle

So beschließen wir nach einigem Warten, den Rückweg ohne sie anzutreten. Was beim Hinauf die Hölle war, erweist sich beim Hinab als Himmel: In nicht enden wollenden Serpentina führt der Weg mit immer neuen, immer spektakuläreren Blicken auf den Gardasee wieder hinunter, und bei bis zu 65 km/h Spitzengeschwindigkeit erwarten wir fast, dass uns jetzt Flügel wachsen. Kaum dreißig Minuten brauchen wir für die Strecke, die wir uns zuvor Stunde um Stunde hinaufgequält haben! Bei einem erfrischenden Campari-Orange, unserem Standardgetränk am frühen bis späten Nachmittag, in unserer Stammbarr in Arco (übrigens nicht das Café Trentino, der Campari dort hält mit dem unseren keinen Vergleich, ebenso wenig wie die Bedienung, der es bisweilen

etwas an Freundlichkeit mangelt!) erfahren wir dann von den anderen, dass sie aufgrund der sich auftürmenden Gewitterwolken vorzeitig kehrt gemacht haben. Alle spüren wir nun die hinter uns liegenden 1.200 bis 1.300 Höhenmeter in den Waden, daher sind wir uns schnell einig: Morgen wird wieder etwas für die Arme getan!

Einmal mehr heißt es früh aufstehen, denn wir haben eine verhältnismäßig lange Anfahrt vor uns: Nach Marciaga soll es gehen, etwas oberhalb von Garda am Ostufer des Sees gelegen. Nachdem wir uns durch das Nadelöhr Torbole hindurch gezwängt haben, führt die Straße immer am Ufer entlang nach Süden. Bei der Fahrt durch die alten, oft noch mit den trutzigen Kastellen der Scaliger bewehrten Orte wie Malcesine, Castelletto, Torri oder Garda schweifen unsere Gedanken schon wieder voll Vorfreude auf das Abendessen in einem der zahlreichen kleinen Hafenrestaurants ab: Fisch würde sich hier geradezu aufdrängen, als Vorspeise vielleicht eine kleine Portion Spaghetti alle Vongole, ein Gläschen Weißwein aus dem Veneto dazu, was läge näher ... Aber halt, wir sind schließlich nicht zum Essen den ganzen Weg hergefahren, sondern zum Klettern! Und das hat sich wirklich



Linke Seite: Piazzen und Mänteln... Spreizen und Stemmen; der Monte Misone lockt ebenso wie die Monte Baldo-Kette viele Bergwanderer an (links unten).

Diese Seite: Die MTB-Tour führt durch malerische Örtchen hinauf... und auf langen Serpentina mit spektakulären Blicken auf den Gardasee hinab (oben) Foto: Bernd Kasper

gelohnt, denn die Felsen von Marciaga bieten alles, was das Herz begehrt: Schöne, zum Teil sogar recht lange, leichte, mittelschwere und anspruchsvolle Routen in überwiegend festem Stein, viele verschiedene Sektoren, so dass man sich nicht gegenseitig auf den Füßen herumstehen muss, sobald mehr als zwei Leute klettern wollen, unten ein sonnengeschütztes Plätzchen für den Sichernden und für den Kletternden von oben einen herrlichen Blick auf die Hügellandschaft und den See, der sich zu unseren Füßen ausbreitet! Was will man mehr??

Den ganzen Tag über toben wir uns hier aus, Piazzen und Mänteln, Stemmen und Spreizen was das Zeug hält. Als wir dann am späten Nachmittag (auf unseren sonst obligatorischen Campari-Orange haben wir heute sogar einmal verzichtet!) müde und verschwitzt wieder Richtung Norden fahren, kommt uns ein einsames, verstecktes Plätzchen abseits der Straße gerade recht, um zur Abkühlung noch rasch in den See zu hüpfen. Und so können wir sauber und erfrischt am Hafen von Torri Platz nehmen, um einen fangfrischen Fisch aus dem Gardasee zu ordern, als Vorspeise vielleicht eine kleine Portion Spaghetti alle Vongole, ein Gläschen Weißwein aus dem Veneto dazu ...

erlebnis

reisen

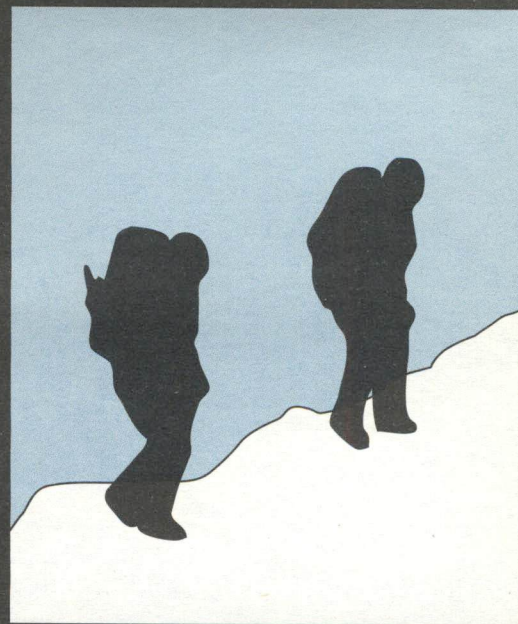
- der erlebnisreisen-prospekt 2001
geführte entdeckungs-, wander- und radreisen weltweit, z.b. madeira, la réunion-mauritius, la gomera, kreta, azoren, afrika, australien, cornwall, kreta, provence, kanada und vieles mehr.

- www.erlebnisreisen.com
unsere erlebnisreisen besuchen und online den katalog bestellen.



rhomberg
reisen erleben...

A-6850 Dornbirn, Eisengasse 12
Tel.: 0043/5572/224 20-0
Fax: 224 20-9
e-mail: reisen@rhomberg.at



www.tourentipp.de

Der Online-Bergführer bietet herrliche Tourenvorschläge für Wanderer, Bergsteiger und Skitourengeher

Kontra die weiße Gefahr

Lawinen, Munter und

Von Manfred Dosch



Auf ein klares Wort! Was wir „im Umgang mit der Lawinengefahr“ brauchen, ist mitnichten Besserwisserei von Anderen wenn mal was passiert ist. Der Referent für alpine Ausbildung & Touren in der DAV-Sektion München hat nach

Lawinenunfällen die diesbezüglichen Veröffentlichungen in den Medien und die Reaktionen der Hersteller von Sicherheitsausrüstung beobachtet. Und sich seine Gedanken gemacht, was wirklich zählt, wenn es zum Äußersten kommt

gekaufte Sicherheit?

Der Winter ist da, die Tourenprogramme der Sektionen laufen, die Ausrüstung steht griffbereit und natürlich wurde und wird auch der „Pieps“ überprüft. Dabei eilen die Gedanken nicht selten zurück in die vergangene Saison mit ihren geradezu katastrophalen Skitouristenunglücken. Der

Eine verdrängt es, der Andere beginnt sich zu erinnern und versucht dabei für sich Konsequenzen zu ziehen.

Beim Blick zurück kann man die Reaktionen – die des alpinen Blätterwaldes – im Wesentlichen in drei Blöcke sortieren:

Als erstes kamen die emotionalen Wellen: Galtür und Jamtalhütte, Gewinnsucht der Alpinschulen, Snowboarder am Kitzsteinhorn – allen Vorurteilen konnte „fröhlich“ freier Lauf gelassen werden. Sogar

gestandene Bergspezln vertrauten mir an, „auf dera Hütt'n siegst mi nimma!“

Dass Derartiges als Konsequenz kaum tauglich ist, leuchtet ein. Es gibt wohl keinen Skiberg in den Alpen, der nicht schon einmal Schauplatz ernster Lawinenunglücke war – selbst die Münchner „Haustour“, die Rotwandreib'n, ist da keine Ausnahme. Dann folgte die Reaktion:

„Mit Munter wär' das nicht passiert!“ Hier ist schon ein Körnchen Wahrheit enthalten, wenn man die Aussage unterstellt, dass bei konsequentem Anwenden des heutigen Wissensstandes Manches nicht oder mindestens nicht so schlimm hätte kommen müssen.

Vieles, was Munter zusammengetragen und auch festgelegt hat, fand Eingang in die derzeitige Lehrmeinung. Einiges von ihm ist aber auch strittig. Und wenn heute das eine oder andere Alpinmagazin unter der Überschrift „Besser 20 Sekunden überlegen als 20 Minuten

schaufeln“ uns einreden möchte, dass damit alles Unglück hätte verhindert werden können, so ist das schlichtweg falsch!

Es war auch nie der Anspruch von Munter, Lawinenunglücke verhindern zu können. Sein Ziel ist es, sie um die

Ein Tag VS-Gerätetraining

sollte für alle Skitourengänger Pflicht sein. Die Sektionen München und Oberland bieten solche Trainingstage für Touren-Einsteiger, aber auch zur Wiederholung und Auffrischung der Kenntnisse an – nicht zuletzt deshalb, weil jedes Jahr neue Geräte auf den Markt kommen. Hier der Kurzbericht eines Kurs-tages im Dezember 2000:



VS-Geräte auf dem Markt

Gerät	unverb. Preisempf.	Gewicht	Batterien
Arva 9000*		250 gr.	4
Barryvox*	DM 549,-	170 gr.	3
Ortovox F 1	DM 399,-	220 gr.	2
Ortovox m 1*	DM 549,-	230 gr.	2
Ortovox m 2*	DM 569,-	260 gr.	2
Pieps opti 4	DM 399,-	220 gr.	2
Tracker*	DM 549,-	230 gr.	3

* digitale bzw. digital-analoge VS-Geräte

Acht Personen treffen sich um 9 Uhr an der S-Bahn-Station in Holzkirchen. Dann wird ins Gelände hinausgefahren. Sieben verschiedene Gerätetypen liegen zum Ausprobieren bereit. Zuerst theoretische Einführung, dann Übung "Abmarsch der Gruppe", danach verschiedene Peil- und Suchübungen, um mit den Funktionen vertraut zu werden. Dann werden Geräte vergraben, zuerst eines, dann mehrere gleichzeitig. Jeder

sucht. Die Stoppuhr sorgt für etwas Spannung bei dieser Arbeit. Grobsuche, Feinsuche, Punktortung. Jeder Einzelne kommt dran. Und viele Fragen tauchen auf: Ist ein Lawinenhund schneller? (Er ist es nicht.) Warum läuft man zwar dem Signal nach, aber oft im Halbkreis? Welches Gerät ist das einfachst

bedienbare? Kann man die vielen störenden Piepsgeräusche nicht abstellen? Soll man die ausgegrabene Person, wenn sie verletzt ist, selbst abtransportieren?

Nach fünf oder sechs Stunden Such- und Schaufelarbeit erhält jede(r) seine Teilnahmebestätigung. Und beim Auseinandergehen der Wunsch des Kursleiters: "Am besten ist es, Ihr kommt gar nicht erst in die Lage, dass Ihr Verschüttete suchen müsst!"

Hälfte zu reduzieren. Dabei hat er vor allem die, in der Schweiz recht häufigen, Großgruppen von Schulen und Jugendorganisationen im Visier.

Eine retrospektive Untersuchung aller in Tirol gut dokumentierten Unglücke hat dabei Munters Zielvorstellung bestätigt. Etwa die Hälfte wäre bei Anwendung der bekannten Regeln nicht passiert. Aber den Lawinenunfall am Kitzsteinhorn beispielsweise hätte man damit auch nicht ausschließen können.

In der dritten Reaktionsphase nach spektakulären Unfällen melden sich dann meist die Hersteller diverser Sicherheitsausrüstung, um auf ihre Produkte aufmerksam zu machen. Hier ist natürlich auch jede(r) von uns selbst gefragt, wie viel Geld man aufbringen bzw. an Gewicht in Kauf nehmen möchte, um der – statistisch gesehen relativ geringen – Möglichkeit eines Lawinenunfalls weiter Rechnung zu tragen.

Gut dokumentiert sind bisherige Erfahrungen mit dem ABS-Ballon:

Standardlektüre

Das Standardbuch zu diesem Themenkreis: Werner Munter, „3x3 Lawinen“ (mit 12-seitigem Faltblatt im Rucksackformat), 220 Seiten, Preis 59 DM, hrsg. von der Agentur Pohl+Schellhammer, Bergverlag Rother, Ottobrunn 1998.

Er blieb bisher in jedem Fall an der Oberfläche, verhindert aber nicht immer die Verschüttung des Skifahrers. Vor allem Alleingänger, die häufig glauben, mit dem Ballon die Lebensversicherung für ihr Tun gefunden zu haben, sollten dies überdenken! Auch die Tatsache, dass zehn bis 15% der Träger nicht in der Lage waren, den Ballon während der Gefahrensituation auszulösen, lässt manche Fragen unbeantwortet.

Übrigens, der Hersteller von „Avalung“ meldete, dass es einem kanadischen Skiführer gelungen ist, das Mundstück bei sausender Lawinenfahrt im Mund zu halten und er anschließend zehn Minuten verschüttet in einem Meter Tiefe bis zur Rettung gut atmen konnte ...

Was mir aber bisher fehlt ist die Konsequenz im eigenen Handeln und im vorbereitet sein. So einfache Verhaltensweisen wie Entlastungsabstände und, wo notwendig, auch Sicherheitsabstände sieht man nur auf Führungstouren.

Dann ist da die Ansicht der Staatsanwaltschaft Innsbruck, die besagt, dass alle Teilnehmer einer skitouristischen Unternehmung LVS-System, Sonde (!!!) und Schaufel mitzuführen haben – und in die Handhabung dieser Geräte auch eingewiesen sein müssen. Dass diese „Norm“ auch sehr bald für uns wirksam werden wird, ist zwangsläufig, liegen doch viele Münchner Tourenreviere im nahen Tirol.

Doch was heißt „eingewiesen“? Während vieler Übungen habe ich erleben müssen, wie häufig oberflächlich Erlerntes vergessen und schnell Gezeigtes nicht angewendet wurde. Nein, uns bleibt nur das mühselige Üben und Wiederholen in jeder Saison, wenn wir wirklich unseren Freunden und diese um im Zweifelsfall helfen wollen.

Aus der Praxis auch der Hinweis, dass die Feinsuche – also das Auffinden der Stelle, wo sich ein(e) Verschüttete(r) befindet – nicht so sehr das Problem darstellt. Um so mehr aber die Punktortung – also die genaue Lage – und als Optimum der präzise Sondenstich (während der Übung natürlich in den vergrabenen Rucksack mit dem „Pieps“ drin!).

Ich kann Sie nur auffordern, dies alles in jeder Saison mehrmals zu üben, und ich wünsche Ihnen Bergspezln, die sich nicht scheuen, während einer Pause im Aufstieg ihren Rucksack zusammen mit dem LVS-Gerät zu vergraben und Sie mal unter zeitlichen Druck zu stellen.

Hier ist es wie im gesamten alpinen Ausrüstungsbereich: Alles wurde und wird verbessert, Neues entwickelt, Normen sind eingeführt worden, aber schlussendlich entscheiden meist die eigenen Kenntnisse und Fähigkeiten über Katastrophen oder „noch mal gut gegangen“.

Nachgefragt beim Verkaufsexperten

Zum Thema LVS-Geräte haben wir uns bei Vitus Leneis erkundigt. Er ist Bergführer und seit acht Jahren Inhaber des Bergsport-Fachgeschäftes „Basecamp“ in München.

alpinwelt: Welche der verschiedenen Geräte verkaufen Sie am meisten und warum?



Leneis: Bei uns „geht“ das preisgünstigste Gerät am besten (Ortovox F 1), das macht 60 % der verkauften Geräte aus. Es ist am ausgereiftesten und relativ einfach zu bedienen, während die digitalen Geräte in der Bedienung schwieriger sind. Beim F 1 hat man zwar nicht die Entfernungsanzeige in Metern, aber da man beim Suchen ständig zurückdrehen muss, wenn man sich dem Verschütteten nähert, erkennt man, ob er 15, acht oder zwei Meter entfernt liegt.

alpinwelt: Wie läuft bei Ihnen die Kaufberatung ab und worauf achten die Kunden besonders?

Leneis: Die meisten Kunden verlangen eine Grundeinführung, das dauert in der Regel eine halbe Stunde. Der Preis spielt beim Gerät keine große Rolle, darauf hat man sich bereits eingestellt. Aber die Kunden „schlucken“ dann schon, wenn ich ihnen sage, dass noch Schaufel und eine Sonde dazugehören, die nochmals 150 DM kosten.

alpinwelt: Haben die verschiedenen Lawinenunfälle zu verstärkter Gerätenachfrage geführt?

Leneis: Nein, im Gegenteil, die Leute bleiben dann daheim, sie trauen sich nicht mehr auf Tour zu gehen, obwohl ja viele Touren und viele Zeiträume lawinensicher sind.

Jamtal-Unglück und Konsequenzen?

Das Gerichtsurteil zum Lawinenunglück im Dezember 1999, bei dem neun Menschen während einer vom DAV Summit Club veranstalteten Tour starben, ist veröffentlicht: Freispruch für die Bergführer. Nach Auffassung der Innsbrucker Richterinnen war das Schneebrett für die Bergführer nicht vorhersehbar, sie waren ihrer Sorgfaltspflicht voll nachgekommen. Es wurde außerdem festgestellt, dass sie die bestmögliche Qualifikation hatten und sehr verantwortungsvolle Leute sind.

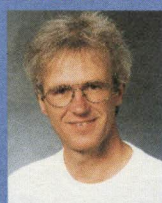
Die folgenden Fragen von alpinwelt beantwortete Günther Härter, stellvertretender Geschäftsführer des DAV Summit Club.

alpinwelt: Was wurde getan, um solche Unfälle in Zukunft zu vermeiden?

Härter: Wir haben gleich nach dem Unfall eine internationale besetzte Kommission von alpinen Fachleuten einberufen (Leute aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und

Südtirol), die die Richtlinien für geführte Touren im Winter überarbeitet haben.

alpinwelt: Wurde den Kunden nicht zu viel Sicherheit verkauft? Muss aus den Veröffentlichungen in vielen Prospekten und Angeboten nicht der Eindruck entstehen, bei bezahlten Touren könne nichts passieren?



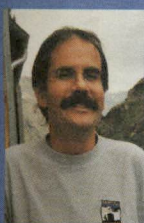
Härter: Wir können keine hundertprozentige Sicherheit verkaufen. Aufgabe des Veranstalters ist es, das Risiko weitestgehend zu reduzieren. Es bleibt ein Restrisiko, darüber ist der

Kunde im Vorfeld zu informieren, und zwar ausführlich; nicht irgendwo kleingeschrieben in den Geschäftsbedingungen.

alpinwelt: Haben Sie für diese Saison den Führern konkrete Anweisungen gegeben, was sie anders machen sollen?

Härter: Ja. Dass der aktuelle Lawinenlagebericht abgehört werden muss, ist selbstverständlich. Aber darüber hinaus haben wir die von der Experten-Kommission empfohlenen Limits eingeführt: eine Obergrenze, über die nach lokaler Anpassung nicht hinausgegangen wird. Diese kann über die Empfehlungen des Lawinenlageberichts hinausgehen. Beispiele: Bei Stufe II lautet unser Limit: Verzicht auf selten begangene Extremhänge (steiler als 40°) im Nordsektor. Oder: bei Stufe III Verzicht auf Extremhänge (über 40°) aller Hangrichtungen. Oder: bei Stufe IV keine Hänge über 30° in allen Expositionen. Wichtig ist ein transparenter Führungsstil, das heißt, den Kunden ist die Lawensituation vor Ort genau zu erklären, und es ist zu begründen, warum man eventuell kurzfristig anders entscheidet. Wenn dann innerhalb dieser Limits noch etwas passiert, dann ist das wirklich nicht mehr vorhersehbar gewesen.

Lawinenprobleme im Bereich der Jamtalhütte?



Gottlieb Lorenz, 40, Bergführer, ist seit 1995 Wirt auf der Jamtalhütte (Silvretta), die im vergangenen Winter wegen des schweren Lawinenunglücks Schlagzeilen machte. Er berichtet:

„Ehe dieses Unglück geschah, haben in der Regel ein Drittel bis die Hälfte der Besucher vor dem Hüttenaufstieg angerufen, ob sie kommen könnten und ob die Verhältnisse sicher wären. Jetzt sind die Leute wesentlich vorsichtiger geworden. Sie trauen sich schon bei Lawinenwarnstufe III nicht mehr her, obwohl da wirklich noch keine Gefahr besteht. Wer so vorsichtig sein will, der müsste am besten die Ski das ganze Jahr über daheim stehen lassen.“

Gottlieb Lorenz hängt den täglichen Wetter- und Lawinenbericht in der Hütte aus und schreibt einen eigenen Kommentar dazu: „Wenn sehr viel Neuschnee gefallen ist, dann rate ich den Leuten, sie sollen in der Hüttenumgebung Iglus bauen, vergrabene VS-Geräte suchen oder sich an der Kletterwand im Haus vergnügen. Unbelehrbare kann ich natürlich nicht halten, aber von ihnen lasse ich mir dann schriftlich bestätigen, dass sie gewarnt sind und auf eigenes Risiko gehen.“ Wenn es gefährlich ist, rät Lorenz den Neuaufsteigern am Telefon, schon um 7 Uhr früh von Galtür wegzugehen oder den Heimfahrern, die Abfahrt erst ab 17 Uhr zu machen, wenn das Tal im Schatten liegt. Lorenz: „Ich will, dass die Leute gesund heimkehren. Wenn ich ihnen am Telefon sage, sie können kommen, dann stimmt das auch. Und wenn ich abrate, dann ist es eben gefährlich.“

Die Jamtalhütte, die 1998 durch eine mächtige Staublawine (die erste in ihrer hundertzwanzigjährigen Geschichte) schwerst beschädigt wurde, ist 1999 für 25 Millionen ATS renoviert und gleich einem Bunker befestigt worden. Die Fenster sind aus Panzerglas und die zehn Zentimeter dicken Fensterläden können geschlossen werden. Das Hüttendach wurde betoniert und bis über das Erdgeschoss heruntergezogen. Die Dachgauben und der Dachbereich sind ebenfalls betoniert, so dass die nächste Staublawine über die Hütte hinweggleiten müsste. So kann und sollte die Jamtalhütte samt ihrem großartigen Skitourengebiet ihren hohen Stellenwert auch in Zukunft beibehalten.



Eine Rettungsmannschaft sondiert im Lawinenfeld. Foto: Edu Koch

Ein Tag wie aus dem Bilderbuch. Alles passt: Man hat ausgeschlafen, das Wetter ist herrlich, die Kondition stimmt, die Tourenpartner sind einem vertraut. Und es lockt ein herrlicher Dreitausendergipfel. Doch urplötzlich stirbt die Freude. Von einem Moment auf den anderen droht Gefahr. Lebensgefahr!

Ein Traummorgen, kühl, klar. Wir steigen von der Sulzenauhütte über den flachen Sulzenaufener zum Wilden Freiger, einem der Hauptgipfel der Stubaier Alpen, an. Sein Gipfelhang, südwestexponiert, 25° steil, ist breit,

lang, oben wird er etwas steiler. Eine weite Schneefläche. Mir ist er nicht ganz geheuer. Vorsichtshalber schnallen wir die Ski ab, stecken sie in den Schnee und steigen zu Fuß in Falllinie die 50 Höhenmeter in Richtung Gipfel.

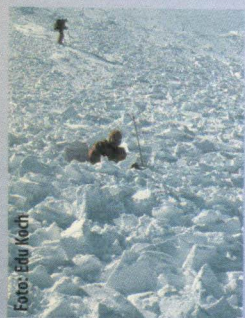
Plötzlich glaube ich, dass sich die Landschaft um mich herum dreht, sie wandert an mir vorbei! Ein, zwei Schrecksekunden. Dann sehe ich, wie die Schneefläche um mich – bis jetzt noch makellos weiß und ohne jeden Riss – bricht und sich in Schollen auflöst. Jetzt ist mir klar (fünf, sechs Sekunden sind vergangen): Wir rutschen auf einer Lawine zu Tal. Jeder von uns versucht, durch Rudern oben zu bleiben. Das funktioniert ein paar Sekunden lang, dann versinkt man immer stärker in den fließenden Schneemassen. Zum Glück habe ich Arme und Beine frei, die Skistöcke habe ich droben stecken lassen.

Ohne VS-Gerät...

Nach vielleicht 20 Sekunden – man verliert da jedes Zeitmaß – kommt alles zum Stillstand. Ich bin hundert Meter abgetrieben worden, kann mich aber selbst aus dem Schnee befreien. Die Freunde? Einer krabbelt weiter unten herum, ist wohl unverletzt. Der zweite, noch weiter unten, hat Kopf und Arme

frei, kriecht aus dem Schnee. Der dritte fehlt – keine Spur! Ausgerechnet er hat kein VS-Gerät dabei. Weit entfernt dürfte er nicht liegen, wir waren ja immer nahe beieinander, auch während des Abrutschens. Also Suchen, Sondieren, Schaufeln, Überlegen – weiter rechts? Weiter unten? Zum Glück (und vielleicht mehr aus Zufall) finden wir ihn nach

Schrecksekunden am Wilden Freiger „Der ist tods“ Von Christof Stiebler



cher"

gleich haben," dachte er, gab laute Rufe von sich, aber merkwürdig: Stimmen dringen zwar von außen in den Schnee hinein, nicht aber aus einem „Schnee-grab“ heraus! Es ist also sinnlos, wenn Verschüttete Energie und Sauerstoff zum Rufen verschwenden. Sie werden draußen nicht gehört.

Typischer Fall von Denkste

Später finden wir weiter unten, in der Stauzone, den größten Teil unserer Ausrüstung wieder. Mehrere Handschuhe und ein Skistock fehlen. Es ist alles noch

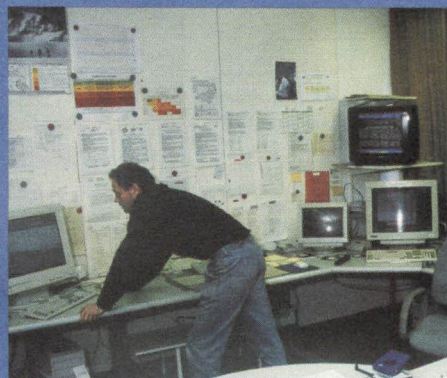
einmal gut gegangen. Der gesamte Gipfelhang des Wilden Freigers war in einer Breite von 100 Metern etwa 150 Höhenmeter abgegangen!

Ein Jahr später stand ich mit einem befreundeten Bergführer im Sommer auf dem Freigergipfel. Ich fragte ihn: „Schau dir diesen Hang an. Glaubst du, daß er im Frühjahr lawinensicher ist?“ Seine Antwort: „Südwesthang, nicht allzu steil – der ist todsicher.“ Todsicher?

So kann man sich täuschen. Das sogenannte Restrisiko?

Die Zahl der Lawinenopfer bleibt relativ konstant

Die Medien berichten alljährlich in großer Aufmachung von Lawinenunglücken, als ob solche etwas sensationell Neues wären. Dabei sind im Alpenraum während der letzten 30 Jahre jährlich 130 bis 150 Skibergsteiger als Lawinenopfer zu beklagen. Eine zwar traurige, jedoch relativ konstan-



Georg Kronthaler bei seiner Arbeit in der Lawinen-Warnzentrale

te Größe, und das, obwohl die Zahl der Tourengeher sich in diesem Zeitraum verdrei- oder vervierfacht hat. Relativ gesehen nimmt die Zahl der Lawinentoten also ab, aber der größte Teil der Katastrophen wäre vermeidbar. Dazu die wichtigsten Regeln in straffer, verkürzter Form:

1. Wenn der Lawinenlagebericht Stufe fünf ansagt, daheim bleiben; wenn Stufe vier gilt, besser zum Langlaufen oder auf die Piste gehen.
2. Hänge, die 40° Neigung haben oder noch steiler sind, nur bei sichersten Verhältnissen und einzeln befahren; für Hänge mit 30° und mehr sollte der Lawinenlagebericht nicht schlechter als Stufe zwei („mäßige Lawinengefahr“) lauten.
3. Im Zweifel und nach Neuschneefällen Hänge der Exposition Nord, Nordost und Ost meiden – hier passieren 60% aller Lawinenabgänge.
4. Hänge mit starken Tribschneeablage-

rungen (nach starkem Wind) oder Hänge, die nicht oder selten befahren wurden, sind anfälliger für Lawinenabgänge.

5. Andererseits darf man sich nicht dazu verleiten lassen, in einen steilen Hang hineinzufahren, nur weil schon Abfahrts Spuren vorhanden sind!

6. Vor Beginn der Tour VS-Geräte einschalten und überprüfen, gelegentlich auf Tour oder in einem Kurs Suchübungen durchführen. Fassen wir diese Ratschläge andersherum, formulieren wir sie positiv: Man ist auf der relativ sicheren Seite, wenn man Steilhänge (besonders nach Neuschneefällen) meidet, wenn man kritische Stellen mit Abständen innerhalb der Gruppe passiert, wenn man vor jeder Skitour den Lawinenlagebericht abhört und nur bei Stufe I, II oder III aufbricht. Der Schweizer Lawinenspezialist Werner Munter ist der Meinung, daß bei Beherzigen seiner wenigen Regeln 90 % der Lawinenunfälle vermieden werden können.

Übrigens gibt es seit Januar 2001 eine weitere Entscheidungshilfe zur Beurteilung der Lawinengefahr: die „SnowCard“. Entwickelt hat sie Martin Engler, staatlich geprüfter Berg- und Skiführer und Mitglied im Lehrteam Bergsteigen des DAV. (Siehe Seite 38)

Ch. St.

Im Augenblick des Schneebrettabgangs; vorne der Anriss. Foto: DAV

wenigen Minuten, nur 20 Zentimeter unter der Schneedecke. Aber er kann sich nicht bewegen, Arme und Beine sind wie einbetoniert. Wir legen ihn frei, er wurschtelt sich heraus, alles o.k., keine Verletzung, kein Schock. Er hatte uns nämlich in seinem Schnee-grab ständig gehört, wie wir über ihm hin und her gingen und redeten. „Die werden mich

Die Geschichte der Sektion

Prag, die goldene Stadt

Um 1869/70 wusste fast kein Mensch in ganz Prag von einer alpinen Bewegung, wie sie in Wien, München oder Tirol aufzukeimen begann.

Berge und Gletscherwanderungen waren fremde Begriffe. Nur eines hatte Aufsehen erregt: Johanns Stüdl's Hüttenbau an der Vanitscharte 1868.

Der Kaufmann aus der 'Goldenen Stadt' machte es sich zum Ziel, auch in der alpenfernen Hauptstadt Böhmens eine Sektion zu gründen, nachdem er bei der Gründung des DAV 1869 in München dabei gewesen war. Ein „Aufruf an alle Alpenfreunde“ im Juni 1869 in der 'Bohemia', einem in Prag vielgelesenen Blatt, hatte Erfolg: Die Sektion Prag konnte am 9. Juli 1870, zunächst mit nur 30 Mitgliedern, gegründet werden, Stüdl wurde ihr Obmann und erster Vorsitzender. Von Anfang an war das Interesse am Glockner- und Venedigergebiet groß, sowohl bergsteigerisch als auch im Hinblick auf Erschließungen

Stüdl und die Kalser

Der Kontrast hätte nicht größer sein können: hier die Prager Städter – Gutsbesitzer, Fabrikanten, Intellektuelle, Advokaten und Kaufleute, meistens Deutsche, wie uns ein Mitglieder-Verzeichnis von 1874 verrät – dort die Kalser Talbewohner: Bauern, Mägde und Knechte, einfache Leute. Hier die alpenfernen Sudetenländer mit gesellschaftlichen und entwicklungsfördernden Ambitionen, bereit zu stiften und zu helfen – dort die ärmlichen, abgeschieden lebenden aber stolzen 'Bergler'.

Und doch kam es nach vielen harten Auseinandersetzungen zu einer fruchtbaren Zusammenarbeit. Einheimische schickten ihre Töchter nach Prag, wo sie in den Haushalten als Köchinnen lernten und als 'gute Partie' wieder zurückkamen. Stüdl und seine Freunde halfen beim Aufbau des Fremdenverkehrs, erarbeiteten die erste Bergführer-Ordnung und beteiligten sich z.B. maßgeblich am Wiederaufbau des Ortes nach der großen Brandkatastro-

Von Dr. Ines Gnettnner



phe. Auf der anderen Seite waren die Talbewohner bei der Erschließung und beim Hüttenbau beteiligt. Besonders Thomas Groder, zunächst Schmied, später Obmann der Bergführer in Kals, half mit beim Hüttenbau und bekam die erste Stüdl-Hütte von ihm selbst geschenkt.

Unter schwierigsten Bedingungen wurden damals die ersten Hütten erbaut. So waren Arbeiter aus Kals wochenlang oben an der Vanitscharte beschäftigt. Um das Fleisch zum Essen nicht kiloweise hochtragen zu müssen, wurde dann eben ein ganzer Ochse hochgetrieben und vor Ort geschlachtet.

Hüttenbau und Hüttenverlust

Die Sektion Prag gewann daheim schnell an Mitgliedern, die tatkräftig, besonders finanziell, am Aufbau und der Pflege von Hütten und Wegen interessiert waren. 1870 kam die Hofmannhütte (erbaut bereits 1834) durch Stüdl und Carl Hofmann in Prager Besitz. 1872 entstand die (Alte) Prager Hütte im Venedigergebiet. Im gleichen Jahr stiftete der Prager Prokop Ratzenbeck die Clarahütte im Umbaltal, benannt nach seiner Frau. 1875 entstand die Payerhütte am Ortler und konnte die Johannishütte (erbaut 1857) erworben werden, 1878 wurde die Stein-

Oben: Die Payerhütte am Ortler

Oben rechts: Thomas Groder, Schmied und Obmann der Bergführer in Kals

Unten: Johann Stüdl (3. v. rechts) vor „seiner“ Stüdl-Hütte. Alle Fotos: Archiv Sektion Oberland

bergalm-Hütte in den Loferer Steinbergen gepachtet. Schließlich wurde das Zillertal zu einem großen Arbeitsgebiet – mit Olpererhütte (1881), Dominicusshütte (1883) und Rifflerhütte (1887) –, das man um die Jahrhundertwende allerdings der Sektion Berlin überließ. Immer wieder zog es die Prager nach Osttirol. Die Neue Prager Hütte entstand 1904, die Bohemiahütte in den Niederen Tauern 1937. Die Stüdl-Hütte selbst ging erst 1928 durch Stüdl's Erben in Prager Besitz über.

Damit hatte die Sektion Prag in all den Jahren insgesamt 15 Hütten. Doch musste man sich von manchen auch wieder trennen. Seit 1888 wurden sieben Hütten an andere Alpenvereinssektionen verkauft.



Prag

Touristisch wie finanziell schmerzlich war der Verlust der Höllerhütte (Öztaler Alpen) und der Payerhütte, die nach dem Ende des Ersten Weltkriegs 1919 von Südtirol beschlagnahmt wurden.

Damals übernahm der 'Club Alpino Italiano' die Führung der Schutzhütten. Die Eigentumsfrage war lange Zeit ungeklärt. Die Payerhütte ging schließlich am 4.8.1999 in den Besitz des Landes Südtirol über.

Höhepunkt, Vertreibung und Neubeginn

Nachdem sich die Sektion von den Verlusten des Ersten Weltkriegs erholt hatte, wurden die 20er und 30er Jahre zum Höhepunkt des Vereinslebens. Im Jahr 1935 erreichte die Sektion mit 1.519 Mitgliedern ihren absoluten Höchst-

stand. Trotz schwieriger wirtschaftlicher und politischer Situation wurden neue Hütten erworben und viele Führungstouren abgehalten. In Prag selbst stand das gesellschaftliche Leben im Vordergrund: Alpenvereinsbälle, Festversammlungen und Vorträge hatten großen Zulauf.

Auf der anderen Seite wurde das Vereinsleben von den politischen Ereignissen überschattet. Auch wenn man sich lange gegen den Arierparagraphen wehren konnte und viele Mitglieder – auch aus anderen Sektionen (z.B. der Sektion Brunn) aufnahm, die diesem nicht entsprachen, bewirkte das Jahr 1938 doch einen dramatischen Rückgang der Mitgliederzahlen. 1939 musste sich die Sektion Prag dem Deutschen Alpenverein anschließen und dessen Satzung (inkl. Führerprinzip und Ariernachweis) übernehmen.



Die Kriegsjahre wurden schwierig. Es konnten kaum größere Arbeiten an den Hütten durchgeführt werden, obwohl diese geöffnet und bewirtschaftet blieben. Nur wenige Touren fanden statt, viele Tote waren zu beklagen. Am Ende des Zweiten Weltkriegs waren die

Mitglieder in alle Winde zerstreut, das Vereinsheim zerstört, die Schriften und die wertvolle Bibliothek verschollen.

Nach der Vertreibung der Sudetendeutschen 1945/46 und den Massakern an Prager Deutschen verlor die Sektion ihr Mitgliederreservoir und ihre finanzielle Basis. Nur glücklichen Umständen ist es zu verdanken, dass sich in München mehrere Mitglieder der alten Sektion wie-

derfanden und eine Neukonstituierung durchführten. Die Initiative dazu ging von Dr. Koerting, dem nächsten 1. Vorsitzenden, und Dr. Repp aus. So konnte am 3.6.1950 die Sektion Prag mit 30 Personen wiedergegründet werden, zunächst

als 'Alpenverein Prag e.V.', später als 'Sektion Prag des DAV e.V., Sitz München'. Die Schutzhütten der Sektion, nach dem 2. Weltkrieg vorübergehend vom OeAV treuhänderisch verwaltet, erhielt die Sektion 1956 als Eigentum zurück.

Ein vorbildliches Beispiel

Auch andere Sudetendeutsche Sektionen hatten in Deutschland und Österreich ihre Arbeit wieder aufgenommen, allein drei davon in München (neben Prag auch Asch und Wandsdorf/Oberpinzgau). Man bildete eine Arbeitsgemeinschaft und brachte 1984 ein gemeinsames Werbeheft („Bewahrte Bergheimat“) heraus. Doch über die Jahre war nicht zu übersehen, dass kaum neue Mitglieder hinzukamen, während die Aufgaben im Hütten- und Wegebereich immer gewaltiger wurden.

Anfang der 90er Jahre war die Entwicklung auch in der Sektion Prag nicht mehr aufzuhalten. Mit gut 400 Mitgliedern konnte sie sich die bevorstehenden großen Sanierungen der Stüdl- und der Prager Hütten nicht leisten, selbst bei kräftiger Unterstützung durch den Hauptverein. So löste sie sich zum 1. Januar 1992 als selbstständiges Glied des DAV auf und trat der Sektion Oberland als Gruppe bei, mit der sie sich schon lange verbunden fühlte. Dies war wahrhaftig ein „vorbildliches Beispiel“, wie es Peter Grimm in den »Mitteilungen des DAV« 6/1991 nannte. Der Entscheidung unter dem damaligen Vorsitzenden Wilfried Adler gebührt noch heute Hochachtung.

Heimat bewahren?

Der Hüttenbesitz von zuletzt vier Hütten konnte so zusammengehalten und den verbliebenen Mitgliedern eine Bindung ermöglicht werden. In Deutschland lebende 'Prager' halten sich noch heute die Treue. Prager Deutsche aller Konfessionen hatten mit ihrem Mäzenatentum die Sektion Prag damals zu einer sehr reichen und potenten Bergsteigervereinigung gemacht. Nun versuchen die verbleibenden ca. 300 Mitglieder mit einem 'harten Kern' von etwa 30 in München aktiven, unter engagierter Führung von Frau Brigitte Deymel, diese Tradition fortzusetzen. Traditionspflege ist ihr satzungsgemäßes Ziel. Und selbst wenn manchem 'Jungen' das etwas fremd in den Ohren klingt, wollen wir nie vergessen, welche Verdienste dieser großen Erschließersektion in der Entwicklung des Alpinismus und des Alpenvereins gebühren. Wir hoffen, dass die Gruppe Prag bei Oberland noch viele Jahre ihre 'Bergheimat' findet!



Alpenvereinsball-Prag-1937

Vorsitzende der Sektion Prag

Rat Johann Stüdl	1870 bis 1920
Prof. Dr. Ing. August Gessner	1920 bis 1944
Dr. med. Walther Koerting	1950 bis 1958
Dr. jur. Josef Lippert	1958 bis 1969
Dipl. Ing. Friedrich Heckl	1969 bis 1982
Dipl. Kfm. Wilfried Adler	1983 bis 1991

„Skibergsteigen umweltfreundlich“ – eine Zwischenbilanz

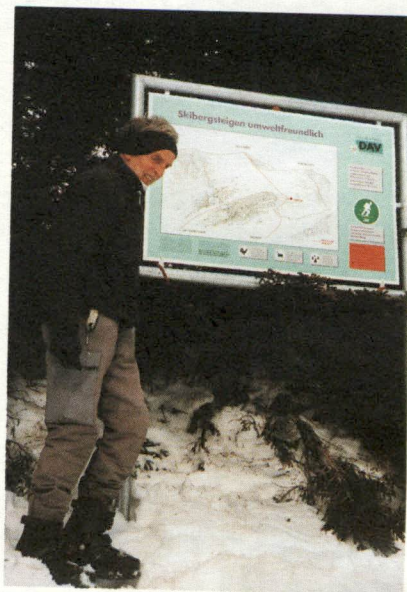
Als dieses Projekt des DAV 1995 vorgestellt wurde, traf es bei den betroffenen AV-Sektionen auf wenig Gegenliebe. Von „vorausseilendem Gehorsam“ war da die Rede und davon, dass man sich nach den Vorgängen in den Felsgebieten der Mittelgebirge nicht auch noch in den Alpen reglementieren lassen wolle. Auslöser für das Projekt war aber eine Untersuchung unter dem Titel „Skilauf und Wildtiere im Gebirge“ welche das „Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen“ (STLMU) in Auftrag gegeben hatte. Ziel dieser Untersuchung war (und ist noch) die Erfassung von Konfliktzonen vor allem in Hinblick auf die Lebensräume von Rauhfußhühnern. Also Auerhuhn, Birkhuhn, Haselhuhn und Schneehuhn. Für diese Bereiche, in denen es durch Skitourenger zu Störungen kommen kann, sollten Vorschläge zur Konfliktlösung gemacht werden. Die Frage war nun, ob man abwarten sollte, bis man als betroffener Verband im Sinne des § 29 des Bundesnaturschutzgesetzes zu den Vorschlägen des Ministeriums gehört werden würde, oder ob der DAV versuchen sollte, von vornherein an der Erstellung dieser Vorschläge mitzuarbeiten. Denn wenn es von Seiten des Ministeriums auch geheißen hatte, dass man sich auf Empfehlungen beschränken und keinesfalls Sperrungen verfügen wollte, in den Sektionen befürchtete man durchaus Entwicklungen wie etwa am Geigelstein, wo der Übergang Roßalm-Weitlahner durch die Verordnung für das Naturschutzgebiet für

die Wintermonate gesperrt worden war. Wie man solche Reglementierungen verhindern könnte, wusste allerdings auch niemand.

Hinzu kam, dass da ja noch andere betroffene Verbände waren – der Landesbund für Vogelschutz, der Bund Naturschutz und der Bayerische Landesjagdverband zum Beispiel – die mit einer Einschränkung der Tourenmöglichkeiten sicher weniger Probleme hätten. Im Verlauf der Regionaltreffen zum Thema setzte sich dann die Einsicht durch, dass der DAV die Möglichkeit nutzen sollte, sich sozusagen federführend für die Verbände in das Vorhaben einzubringen. Inzwischen bilden die Projekte des Ministeriums und des DAV eine Einheit und das ist sicher die beste Möglichkeit, die Interessen der Skifahrer und derjenigen „Bergbewohner“ welche die ihren nicht selbst artikulieren können, in einen vernünftigen Einklang zu bringen.

In der Praxis funktioniert das so, dass der vom Ministerium mit der Untersuchung beauftragte Wildbiologe Albin Zeitler mit seinen Mitarbeitern und in Zusammenarbeit mit ansässigen Fachleuten – Förstern, Jägern und Ornithologen

– eine Kartierung der aktuellen tatsächlich genutzten Lebensräume von Rauhfußhühnern in einer Region erstellt. Diese



Rudi Berger vor einer der Infotafeln „Skibergsteigen umweltfreundlich“

Karten werden in Zusammenarbeit mit den Vertretern der zuständigen Sektionen mit denen der üblichen Skirouten verglichen. Zuständig sind die Sektionen, die dort ihr Arbeitsgebiet haben. Somit sind die möglichen Kon-

fliktpunkte bekannt, wenn es im nächsten Schritt ins Gelände geht. Zu diesen Exkursionen werden die Vertreter aller beteiligten Verbände geladen, so dass Lösungsmöglichkeiten vor Ort diskutiert werden können. Die werden dann in einem Protokoll festgehalten und, wenn möglich, eine Arbeitsgruppe gebildet, die die für erforderlich gehaltenen Maßnahmen im Gelände umsetzen und den Erfolg kontrollieren soll. Das geschieht immer in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzreferat des DAV bzw. mit Manfred Scheuermann, dem verantwortlichen Leiter des Projekts. Maßnahmen im Gelände sind z.B. Markierungen an sensiblen Stellen – also keine durchgehende Markierung von Skirouten –, Infotafeln an Ausgangspunkten und

möglichst das Anlegen einer verträglichen Aufstiegsspur nach einem Neuschneeefall. Hier ist vor allem auch die Bergwacht gefragt, die in vielen betroffenen Bereichen Stützpunkte hat und auch meist vor Ort ist.

Was ist jetzt nach den ersten fünf Jahren des Projekts festzuhalten?

Vom Berchtesgadener Land (mit Ausnahme des Nationalparks) bis zum Landkreis Schliersee sind 41 Teilgebiete mit 90 Tourengipfeln und 22 Routen untersucht worden. Auf 40 Abfahrten sollte freiwillig verzichtet werden. Das hört sich auf den ersten Blick viel an, aber es handelt sich dabei um unbedeutende Varianten von „klassischen“ Routen. Bei keinem der 90 Gipfel ist ein gänzlicher Verzicht empfohlen worden. Sie sind also alle noch mit „gutem Gewissen“ zu erreichen. Die oben erwähnte Sperrung am Geigelstein ist übrigens im Rahmen der Untersuchung wieder aufgehoben worden. Zwei typische Beispiele für die Empfehlungen aus dem Rotwandgebiet:

Beim Aufstieg zum Jägerkamp bietet sich der Benzingsspitze als Zubrot für Gipfelsammler an. Den Südhang, über den man aufsteigt, kann man natürlich auch abfahren, wird auch gern gemacht, aber es sind kaum 50 Höhenmeter. Ein unbedeutender Gipfel und ein unbedeutendes Stück Abfahrt. Darauf zu verzichten ist sicher zumutbar, wenn man es weiß. Damit die Leute es wissen, steht dort im Winter eine Infotafel.

Vom Auerspitze kann man weitergehen zur Maroldschnitz bis zum Punkt 1727 auf der Karte und durch eine markante Rinne zur Bergwachthütte abfahren. Das sollte man nun nicht mehr tun, sondern, vom

Auerspitz aus gesehen, vom ersten Gratkopf der Maroldschneid zur Hütte abfahren. Auch das ist wohl zu verkraften und diese Beispiele sind wirklich typisch, um mehr geht's selten.

Jetzt kann man sich natürlich fragen, warum es denn an den neuralgischen Punkten überhaupt noch was zu schützen gibt, die Viecher haben bisher den Skifahrer doch auch überlebt. Nun, jeder, der schon längere Zeit im Gebirge unterwegs ist, wird mitbekommen

haben, dass die Zahl der Skitourengeher in den letzten Jahren erheblich zugenommen hat. Und wo es geht, fahren die nicht hintereinander. „Im unberührten Schnee seine eigenen Spuren ziehen“ ist einer der Reize dieses Sports. So werden die Inseln zwischen den verspurten Hängen immer kleiner. Zum andern stirbt eine Art ja nicht gleich aus, wenn sie mal gestört wird. Wenn diese Störungen aber zunehmen, wenn die verbleibenden Lebensräume räumlich so weit

getrennt werden, dass kein genetischer Austausch zwischen den einzelnen Populationen mehr stattfinden kann, sinkt irgendwann die Zahl der Individuen unter das für ein Überleben notwendige Maß. Noch ist es nicht zu spät, und deshalb hat „Skibergsteigen umweltfreundlich“ durchaus seinen Sinn. Dass die Bedrohung nicht nur von den Tourengehern ausgeht, ist klar, das Auerwild z. B. leidet viel mehr darunter, dass sein Lebensraum forstwirtschaftlich uninteres-

sant ist. Ein guter Balzplatz für Birkhähne ist auch ein guter Standort für die Gipfelstation eines Skilifts. Das sollte uns Bergsteiger aber nicht davon abhalten, unsere Verantwortung wahrzunehmen.

Wie ein Verzicht zum Gewinn werden kann, hat der Dichter Christian Morgenstern einmal so ausgedrückt:

„Ich habe heute ein paar Blumen für dich nicht gepflückt, um Dir ihr – Leben mitzubringen“

Rudi Berger

Erschließungsprojekte gefährden das Tote Gebirge

Im Grenzgebiet zwischen Steiermark und Oberösterreich liegt das größte Kalkplateau der Ostalpen: das Tote Gebirge. Bekannt ist das Gebiet für seinen außergewöhnlichen Höhlenreichtum und seine landschaftliche Schönheit. Da es wirtschaftlich kaum nutzbar ist, lediglich am Rand etwas Forstwirtschaft betrieben wird und auf das Zentralplateau bisher weder Straßen noch Lifte führten, hat sich eine ursprüngliche Flora und Fauna erhalten können.

Dieser Zustand soll nun bald ein Ende haben, wenn es nach dem Willen der Loser-Straßen AG, der Österreichischen Bundesforste AG, der Almwirtschaft und einiger Lokalpolitiker geht. Nach Meldungen im Oktober 2000 sind eine Straßenerschließung des zentralen Hochplateaus, ein neuer Zugang und der Ausbau der Schwarzmooskogel-Eishöhle für den Massentourismus sowie entsprechende Infrastrukturmaßnahmen (fünf Unterstandshütten, eine WC-Anlage, ein Hubschrauberlandeplatz, ein Verkaufskiosk „und vieles mehr“) geplant. Die Gesamtinvestitionssumme wird auf rund 20 Mio. Schilling geschätzt, die die Steiermärkische Landesregierung allerdings erst noch bewilligen muss.

Die Schwarzmooskogel-Eishöhle, der größte Eisdome Europas, mit ihrer Schneevulkanhalle von 140 m Länge, 80 m Breite und 40 m Höhe, ist ein geschütztes Naturdenkmal. Die



Blick vom Stögerweg (Schwarzmooskogel) hinüber zum Dachstein. Foto: Franz Lindenmayr

Erschließungspläne betreffen eine Bergregion, die bereits als Naturschutzgebiet der Kernzone A ausgewiesen ist. Diese Flächen wurden zudem von Österreich als „Natura-2000-Gebiet“ an die EU gemeldet. Damit gilt bereits jetzt ein sog. „Verschlechterungsverbot“.

Trotzdem scheint der steirische Landrat Hans-Joachim Ressel (SPÖ) zusehends. Für ihn bedeutet „Stillstand (...) Rückschritt. (...) Nun darf es kein Haltmachen geben.“

Die geplante Erschließung lässt Schlimmstes befürchten: Sprengungen

von Felsrücken für die projektierte Straße, Verfüllen von Dolinen und Höhlenschächten, Sprengungen im Höhlensystem, so dass die Luftzirkulation in der Eishöhle verändert wird, um dauernde Kaltluft zu schaffen und damit ein Abschmelzen der Eisfiguren zu verhindern.

Zum Glück formiert sich zur Zeit eine breite Ablehnungsfront der Bergsteiger- und Höhlenvereine gegen diese Naturzerstörung. Dazu gehören bereits der Verein für Höhlenkunde in Obersteier, der Verband österreichischer Höhlenforscher, der bayerische und der deutsche Verband für Höhlen- und Karstforschung und der Österreichische Touristenverein, der Besitzer des Albert-Appel-Hauses ist und dessen Anbindung an das geplante Straßennetz ablehnt.

Es ist zu hoffen, dass auch der Österreichische und der Deutsche Alpenverein bald eine eindeutige Stellungnahme gegen diese Projekte abgeben, um die Erschließung des westlichen Zentralplateaus zu verhindern.

Eine alte Forderung ist aktueller als je zuvor: Das gesamte Hochplateau des Toten Gebirges einschließlich der Randabstürze muss in den Status eines Nationalparks erhoben werden.

Werner Vogel,

Naturschutzreferent des Landesverbandes der bayerischen Höhlen- und Karstforscher

Klaus Preuss erhält Bundesverdienstkreuz

Dr. Klaus Preuss, Professor an der Fachhochschule München und Erster Vorsitzender der Sektion Oberland seit über 25 Jahren, hat am 31.10.2000 das Verdienstkreuz



Klettern, Wandern oder auf Skitouren. Die Ehrung will Professor Dr. Preuss auch verstanden wissen als eine Auszeichnung der Verdienste eines ganzen Teams, der hauptamtlichen wie der

ehrenamtlichen Mitarbeiter, und nicht zuletzt seiner Familie, speziell seiner Ehefrau, die ihn in seinem zeitraubenden ehrenamtlichen Engagement immer unterstützt hat. Der Vorstand der Sektion Oberland gratuliert ihm im Namen der gesamten Sektion sehr herzlich!

ehrenamtlichen Mitarbeiter, und nicht zuletzt seiner Familie, speziell seiner Ehefrau, die ihn in seinem zeitraubenden ehrenamtlichen Engagement immer unterstützt hat. Der Vorstand der Sektion Oberland gratuliert ihm im Namen der gesamten Sektion sehr herzlich!

Dr. Ines Gnettnner, Naturschutzreferentin im Vorstand der Sektion Oberland

Horst Höfler neuer Öffentlichkeitsreferent des DAV

Seit Oktober 2000 ist die Position des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit im Verwaltungsausschuss des DAV wieder besetzt.

Der bekannte Alpinjournalist und Buchautor Horst Höfler hat



sich bereit erklärt, dieses wichtige Ehrenamt mit seiner ganzen Erfahrung – zunächst kommissarisch – auszufüllen. Im Juni wird er sich dann der nächsten Hauptversammlung zur Wahl stellen. Höfler war bereits früher mehrere Jahre hauptamtlich beim DAV für die Öffentlichkeitsarbeit tätig. Wir Münchner und Oberländer kennen ihn ja besonders von vielen schönen Geschich-

ten und Reportagen als »alpinwelt«-Redakteur. Und darauf, das hat er uns versichert, brauchen wir auch in Zukunft nicht zu verzichten. Wir wünschen ihm viel Freude und Erfolg im neuen Amt! *fms*

Gruppe Prag hat sich verjüngt

Herzlich willkommen Britta! Die stolzen Eltern, Frau Dr. Sigrid Adler-Reichel (Tochter



des lang-jährigen 1. Vorsitzenden der ehemaligen Sektion Prag, Wilfried Adler) und Ehemann Lutz Reichel wollen baldmöglichst eine „echte“ Bergsteigerin aus ihr machen. Unsere besten Glückwünsche *red*

Alpines Museum des DAV

Seit Juli 2000 hat das Alpine

Museum mit Friederike Kaiser eine neue Leiterin, die sich vorgenommen hat,



Foto: P. Walther

Neueste Infos und aktuelle Notizen finden Sie „kurz & bündig“ auch im Internet unter: www.alpenverein-muenchen-oberland.de

die Praterinsel bekannter zu machen und vor allem ein breiteres Pub-

likum anzusprechen. Mit Engagement hat sie gleich einige ihrer ehrgeizigen Ziele angepackt und teilweise bereits umgesetzt. So wurden z.B. die Öffnungszeiten erweitert – das Museum ist jetzt auch sonntags von 11–18 Uhr geöffnet. Damit der Museumsbesuch zum anregenden, attraktiven Gesamterlebnis werden kann, möchte die neue Leiterin ein kleines Museums-Café einrichten und vor allem durch museumspädagogische Programme und zusätzliche Veranstaltungen „Geschichte erlebbar machen“. Bereits im März findet ein Kinder-Programm zum Thema „Isarkiesel“ statt.

Inhaltlich soll ein starker kulturgeschichtlicher Schwerpunkt gesetzt werden. Friederike Kaiser interessiert besonders der unterschiedliche „Gebrauch“ der Alpen durch die Menschen. In thematischen Wechselausstellungen wird sie dieses Konzept in den nächsten Jahren umsetzen. Geplant ist unter anderem eine umfassende Ausstellung über Berghütten – ihren Nutzwert, ihre baulichen Probleme ..., aber auch

ihre Formensprache und ihren prägenden Einfluss auf das Bild der Berge.

Die erste Ausstellung dieses Jahres, vom 15. Februar bis 17. Juni: „Vom Leben am Steilhang. Bergbauern in Österreich 1939–2000. Fotografien von Erika Hubatschek“.

Haus des Alpinismus

Praterinsel 5, 80538 München. Zu erreichen mit Tram Linie 11 Haltestelle Mariannenplatz; S-Bahn, Station Isartor; U-Bahnlinien 4 und 5, Station Lehel.

Alpines Museum

Tel. 089/21 12 24-0
Fax 089/21 12 24-40
www.alpines_museum.de
Öffnungszeiten:
Di-Fr 13–18 Uhr
Sa, So 11–18 Uhr

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins

Tel. 089/21 12 24-23
Fax 089/21 12 24-40
e-mail: dav-bib@t-online.de
www-opac.bib-bvb.de
Öffnungszeiten:
Di 13–17 Uhr
Do 13–19 Uhr

„Danke schön!“

Im Frühjahr vergangenen Jahres suchten wir per Aushang und Inserat in der »alpinwelt« für die afrikanischen Mädchen unserer Wohngruppe gebrauchte Wanderschuhe, um mit ihnen Bergwanderungen unternehmen zu können. Die Resonanz war überwältigend, und wir möchten uns auf diesem Weg ganz herzlich für die

Spendenbereitschaft der DAV-Mitglieder bedanken!

Wir konnten den Mädchen eindrucksvolle Bergerlebnisse vermitteln, die sie sicher nicht vergessen werden. Zusammen mit den Jungen unserer Einrichtung möchten wir in diesem Jahr eine Klettergruppe gründen. Mittels erlebnispädagogischer Aktivitäten soll den Jugendlichen ein Bereich eröffnet werden, der ihnen über Natur-, Gruppen- und Selbsterfahrung neue Entwicklungsmöglichkeiten bietet.

Wir freuen uns weiterhin über Spenden, die uns die Durchführung solcher Aktionen ermöglichen. Fall also jemand noch Klettergurt und -schuhe loswerden will – bei uns finden sich dankbare Abnehmer!

Dorothea Fieberg

*Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
Verein für Sozialarbeit e.V.
Am Stadtpark 32c,
81243 München
Tel. 0 89/89 62 37 20, e-mail: bmf@verbund-vfs.de*

Hüttenreferent/in ehrenamtlich für unsere Schönfeldhütte gesucht!



Wenn Sie DAV-Hütten als bedeutende Vereinseinrichtungen schätzen, handwerkliches Geschick haben, das richtige Gespür für die partnerschaftliche Führung des Hüttenpächters mitbringen und die Bereitschaft haben, sich für einen mitgliederorientierten und

umweltverträglichen Hüttenbetrieb einzusetzen, dann sollten Sie uns anrufen. Unsere Schönfeldhütte (1.410 m), gelegen auf der Schönfeldalm südlich unterhalb des Jägerkamps, ist ganzjährig bewirtschaftet und verfügt über 37 Schlafplätze sowie einen Selbstversorgungerraum. Es erwartet Sie eine anspruchsvolle und verantwortungsvolle ehrenamtliche Position als Hüttenreferent/in. In Ihrer Tätigkeit werden Sie vom Baureferenten und von der Service-Stelle fachlich und organisatorisch unterstützt. Ihre Auslagen und Reisekosten werden Ihnen selbstverständlich erstattet.

Informationen erhalten Sie bei der Sektion München, Bayerstr. 21, 80335 München, Tel. 0 89/55 17 00-44



Schreib mal wieder!

Die »edition BERGE«, 1997 von den vier Spitzen-Bergfotografen Peter Mathis, Bernd Ritschel, Jürgen Winkler und Heinz Zak ins Leben gerufen, hat eine Jahreszeiten-Post-

karten-serie mit einigen ihrer schönsten Motive aufgelegt. Die Sets sind in den Service-Stellen im Tal und am Hauptbahnhof und im Buchhandel zum Preis von 12,80 DM für ein Set bzw. 39,90 DM für alle vier Sets erhältlich.

red

Prager Hütte geöffnet

Es hat sich herumgesprochen: Die Neue Prager Hütte ist zur Skitourenzeit durchgehend geöffnet. Viele sind schon als Gäste gekommen und als Freunde gegangen und haben uns im nächsten Jahr wieder besucht.

Auch in der bevorstehenden Skitourenzeit vom 30. März bis zum 20. Mai freuen wir uns, als Stützpunkt in der

Venedigergruppe gemütliche Hüttenabende und grandiose Berggipfel vermitteln zu können.

Also, ruf kurz an und komm rauf auf die Prager Hütte!

Wir – Christine, Josef und Robert – erwarten Dich.

Familie Aspetzberger

Neuer Hüttenreferent auf Haunleiten

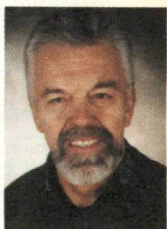
Der Oberländerhof in Haunleiten hat einen neuen Hüttenreferenten bekommen. Unser langjähriger Referent Franz Xaver Höfler hat aus gesundheitlichen Gründen sein Amt zur Verfügung gestellt. An dieser Stelle herzlichen Dank für seine jahrelange Tätigkeit!

Seit einigen Monaten ist nun Herr Sepp Hanel im Amt. Wir wünschen ihm viel Glück und Erfolg!

hl



Franz Xaver Höfler



Sepp Hanel



Blankensteinhütte

Wenn früher bei der Oberlandjugend die Rede vom „auf d' Alm gehen“ war, so war immer ein Aufenthalt auf der Blankensteinhütte gemeint. Der Begriff „Alm“ stammt aus den Anfangsjahren dieser Oberlandhütte, als die Sektion von 1928 bis 1937 die Blankensteinalm jeweils während der Wintermonate als Skihütte für ihre Jugendgruppen gepachtet hatte. Nachdem der Eigentümer die Alm auch im Winter selbst in Anspruch nahm, entschloss sich die Sektion auf einem eigenen Grund-



Die E-Jugend des SC Deining bricht zur „Holzaktion“ auf

stück eine Hütte zu errichten.

Die neue Hütte liegt im Hochwald auf 1.214 m Höhe über dem so genannten Blan-

kensteinboden. Sie wurde als einstöckiges Gebäude in Blockbauweise erstellt und enthält ebenerdig einen geräumigen Aufenthaltsraum mit großem Herd, die erforderlichen Nebenräume und im Dachboden 23 Schlafplätze.

Anfangs nutzte die Oberlandjugend die Hütte eifrig. Als Ende der 80er Jahre die alleinige Nutzung durch die Jugend abnahm, wurde sie allen Sektionsmitgliedern zur Verfügung gestellt.

Im Sommer 1996 musste die Hütte auf Grund von langjährig aufgebrachten Holzschutzmitteln für umfangreiche Sanierungsarbeiten geschlossen werden. In den zwei folgenden Jahren wurden mit viel Fleiß und großem finanziellen Aufwand die Arbeiten vorangetrieben. Innen wurden Holzböden und Wände erneuert und eine Komposttoilette mit Steuerungsgeräten eingebaut. Das äußere Erscheinungsbild hat sich von der klassischen Blockhausansicht zu einer schindelverkleideten Hütte verwandelt.

Als mir die Betreuung der Hütte Ende September 2000 angetragen wurde, war mir bald bewusst, dass die Hütte

einer weiterführenden Sanierung unterzogen werden muss. Die dringlichste Aufgabe war, bis zum Wintereinbruch Brennholz für das kommende Jahr zu schlagen und für den anrückenden Winter sofort brennbares Ofenholz zu organisieren. Dank der Unterstützung der Service-Stelle, freiwilliger Helfer und der Jugendfußballmannschaft von Deining wurde das Problem des Brennholztransportes gelöst. So konnte die Hütte gerade noch rechtzeitig für die Winterbesucher hergerichtet werden.

Leider muss für die kommenden, schneefreien Monate die Hütte abermals für den Besucherverkehr gesperrt werden. Wir beabsichtigen, den Schlafraum komplett zu



überarbeiten, der Ofen muss – wenn überhaupt noch möglich – generalüberholt werden, Brunnentrog, Trinkwasserreserve, Bänke und Tische müssen erneuert werden. Ich hoffe, ich kann in einem Jahr von einer gelungenen Wiederbelebung der Blankensteinhütte berichten, die nach über 60 Jahren intensiver Nutzung eine Politur verdient hat.

Ich hoffe auch, dass es dann bei den Jungen und der gealterten Jugend wieder heißt: „Heut geh'n ma auf d' Alm“.

Lothar Prommersberger,
Hüttenreferent
Blankensteinhütte

+++ kurz gemeldet +++ kurz gemeldet +++ kurz gemeldet +++

Winteröffnungszeiten der Alpinismus-Ausstellung „**Der Berg ruft!**“ im Salzburger Land: Mittwoch bis Sonntag von 14:00 bis 21:00 Uhr. Weitere Infos erhalten Sie unter: 00 43/64 52/201 30.

Können Sie gut fotografieren? Sie haben ein packendes (Berg-)Abenteuer auf Lager? Teilnehmersuche für den 3. Österreichischen **EL Mundo-Diawettbewerb** (19./20. Oktober 2001 in Judenburg) läuft! Bewerbungsunterlagen und Informationen: Tourismusverband Judenburg, c/o El Mundo 2001, Südtirolerstraße 2, A-8750 Judenburg, Tel. 00 43/35 72/442 49, www.elmundo.at/festival.

Gegenrecht jetzt auch auf den 34 vorwiegend in den Julischen Alpen liegenden Hütten des **Slowenischen Alpenvereins** (Planinska Zveva Slovenije).

Neue Tal-Adresse der Wirtsleut' der Lamsenjochhütte: Walter u. Nathalie Bliem-Kröll, Obisdorfweg 40, A-6272 Stumm, Tel./Fax 00 43/52 83/290 90.

Konrad Schlank neuer Landesjugendleiter. Der bisherige stellvertretende Jugendreferent der Sektion München wurde im Oktober zum neuen Landesjugendleiter der JDAV Bayern gewählt (siehe S. 46!).

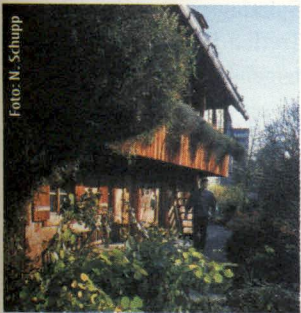
Rudi Berger, Naturschutzreferent der Sektion München, wurde bei der letzten Fachtagung der Naturschutzreferenten der Sektionen des DAV für seine Tätigkeit seit Mitte der 70er Jahre ausgezeichnet.

Rupert Voß, Leiter der Oberland-HTG, ist neuer Sprecher des Beirats der Sektion Oberland (siehe S. 57).

+++ kurz gemeldet +++ kurz gemeldet +++ kurz gemeldet +++

Gartenbau-Nachwuchs

3. November 2000, 8 Uhr:
Neun Jugendliche rückten mit professionellem Gerät und unter Anleitung unseres Kriechbaumhof-Referenten Franz Theuerkorn an, um die



grüne Oase in den Straßenschluchten von Haidhausen für den kommenden Sommer auf Vordermann zu bringen. Die Begeisterung der Jugend C der Sektion München war so groß, dass an diesem Tag 14 m³ Gartenabfälle (=4 große Anhänger) abtransportiert wurden. Dafür spendierte der JDAV Bezirksverband München Getränke, Brotzeit und Mittagessen.

Jugend ... die tun was!

Norbert Schupp,
Bezirksjugendleiter

Bergsteigersendungen im Bayerischen Rundfunk

„Wald und Gebirge“
Freitag, 16:05–16:30 Uhr,
Bayern2Radio

„Bayern 1 – Rucksackradio“
Samstag, 5:02–7:00 Uhr,
Bayern 1

„B 5 für Bergsteiger“
Sonntag, 7:05–7:30 Uhr,
B 5 aktuell

Neu: Wiederholung:
19:05–19:30 Uhr, B 5 aktuell
(früher: 18:35–19:00 Uhr)

Die nächsten Sendetermine
der Bergsteigersendung
„bergauf–bergab“ im
Bayerischen Fernsehen:
01.03., 05.04., 03.05., 07.06.

!! FELSSTURZ JUBILÄUMSGRAT !!

Im Januar 2001 hat sich im Bereich der Vollkarspitze (zw. Biwakschachtel und Alpspitze) ein Bergsturz ereignet. Auf der Mattheisenkarseite sind ca. 8 m Seilversicherungen zerstört. Die Begehung des Jubiläumsgrates ist erheblich schwieriger geworden! Seilsicherung ist unumgänglich! Bei Begehungen in Ostrichtung (von der Zugspitze zur Alpspitze) ist mindestens der vierte Schwierigkeitsgrad zu bewältigen, Begehungen in der anderen Richtung sind noch schwieriger!

Sektion München des DAV



Rudi Berger mit Fr. Dr. Johanna Habermann bei der Arbeit. Foto: M. Oberhauser

Wegverbesserungen südlich der Halserspitze

Im Gebiet der Gufferthütte leitete unser Rudi Berger (Referent für Natur- und Umweltschutz) heuer bereits zum dritten Mal eine Umweltbaustelle. Ziel war es, den Bau der Sumpfbücken südlich der Halserspitze fortzusetzen. Da Rudi zu bescheiden ist, darüber zu berichten (seiner Meinung nach immer wieder das gleiche), möchte ich als nutznießender Wegereferent wenigstens der Arbeitsgruppe für die Errichtung der Sumpfbücken auf dem Weg zur Schönleitenalm meinen Dank auf diese Weise aussprechen.

Mit dieser Maßnahme wird nicht nur die empfindliche Vegetation in den Feuchtge-

bieten vor dem Zertrampeln geschützt, sondern auch den Wanderern und Bergsteigern manch lehmverkrusteter Bergschuh erspart.

Zusätzlich zu dem Sumpfbückenbau engagierte sich das Team beim Stufenbau auf dem Abkürzungsweg von der Bairache (Grenzbrücke) zum Forstweg Gufferthütte (Ludwig Aschenbrenner Hütte) – Brandenberger Ache im Bereich der Jocher-Bairachalm. Mitgearbeitet haben neben Rudi: Johanna Habermann, Iris Maar, Daniela Wild, Seda Büyüktürkler, Georg Kaiser, Markus Ruf, Michael Schmücker, Richard Telecki sowie der Wegereferent (alle Sektion München).

Manfred Oberhauser,
Wegereferent Blauberger/Rofan

Neue Besen ...

Grüß Gott, liebe Bergfreunde!
Wir, die neuen Pächter der Vorderkaiserfeldenhütte, möchten uns kurz vorstellen.

Wirtin Waltraud, die Ihnen für alle Fragen und Wünsche zur Verfügung steht. Der Wirt Alfred und Sohn Manuel, die für das leibliche Wohl sorgen und Sie mit gutem Essen verwöhnen. Unsere Tochter Conny ist für den guten Service zuständig, und dass der Durst nicht zu groß wird. Silvia, Renee und Bobby sind unsere guten Geister, wenn Not am Mann ist.

Kommt doch einmal herauf zu uns und fühlt Euch wohl. Genießt unsere herrliche Bergluft und die Ruhe bei einem



Von links: Bobby, Conny, Waltraud, Alfred, Silvia, Manuel, Renee

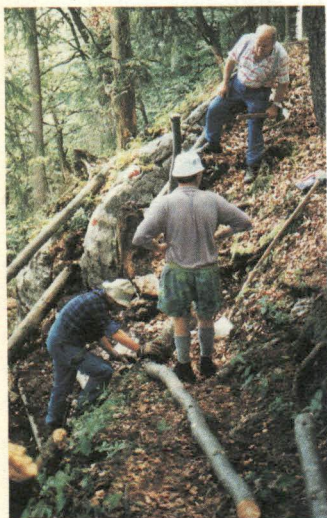
guten Glas Wein und gutem Essen. Gerade im Winter, abseits allen Skitrubels, lohnt sich eine Wanderung durch das verschneite Kaisertal herauf zu uns auf die Vorderkaiserfeldenhütte. Der Weg ist immer gespurte und ungefährlich. Besonders im Winter bei Schnee sind die Hüttenabende in der warmen Stube am Kachelofen sehr romantisch und gemütlich.

Wir freuen uns auf Euren Besuch.

Eure Familie Offner

Viel Arbeit

Auch in diesem Jahr wurden in den Arbeitsgebieten der Sektion Oberland wieder zahlreiche ehrenamtliche Arbeitsstunden geleistet.



Wegverbesserung im Zahmen Kaiser.
Foto: Michler

Im Zahmen Kaiser waren 17 Personen 467 Arbeitsstunden damit beschäftigt, Wege neu anzulegen, zu markieren, renovieren, Treppen zu bauen und Windwürfe zu entfernen.

Am Großvenediger war der Weg zu den Prager Hütten an drei Stellen durch Lawinenausbang unterbrochen und die große Brücke am Gschlößbach zerstört. Mit großem Zeitaufwand wurde der Weg wieder begehbar gemacht und die Brücke flussabwärts durch eine kleinere ersetzt.

Im Glocknergebiet steht seit dem vergangenen Sommer eine große Schautafel über die Wegesanierung zur Stüdlhütte. Für Brückenbau, Wegemarkierungen, Absperrungen und Viehdurchlass wurden hier insgesamt 477 Arbeitsstunden geleistet.

Ein Dank an unsere Wege-Referenten!

hl

*** HELFER GESUCHT! ***

Der letzte Aufruf zur Unterstützung des Baureferenten bei der Aktualisierung unserer Hüttenpläne fand ein enormes Echo. Im Frühjahr, wenn der Schnee weg ist, wollen sich verschiedene Helfer an diese ehrenamtliche Arbeit machen. Auch im Jahr 2001 planen wir auf unseren Hütten Umbauten und Sanierungen und suchen freiwillige Fachleute und qualifizierte Amateure für folgende Maßnahmen:

Nach Ostern: Schönfeldhütte
Abbruch-, Maurer- u. Verputzarbeiten, Fliesenlegen, Elektro-

installation, Abwasser- u. Wasserinstallation, Trockenbau.

Nach Pfingsten:
Watzmannhaus
Innenausbau eines kleinen Aufenthaltsraums in Holz, Trockenbauarbeiten in den Schlafräumen
Im Juni: Knorrhütte
Maurerarbeiten, Fliesenlegen
Jederzeit: Albert-Link-Hütte
Maurerarbeiten, Trockenbauarbeiten
Detaillierte Auskunft bei Ernst Theuerkorn, Tel. 089/79 65 68 (privat)

Routensanierung im Rofan

Mit finanzieller Unterstützung der Versicherungskammer Bayern und im Auftrag der Sektion München wurden von Werner Lang im Bereich Rofanspitze, Rofanturm und Roßkopf 13 Kletterrouten unter Sicherheitsaspekten saniert.

Mit dieser Aktion wurden die Bemühungen um mehr

Sicherheit von Kletterrouten in diesem Gebiet fortgesetzt, die 1997 mit den Verbesserungen am Guffertwestgrat und an der Guffertsüdkante als Reaktion auf den Unfall an der Roten Flüh begonnen hatten.

Nähere Infos und Topos gibt's in der Service-Stelle am Hauptbahnhof.

Manfred Oberhauser,
Wegereferent Blaubeerge/Rofan

Standplatz unter dem Buhldach an der Rofanspitze NW-Wand, im Hintergrund der Rofanturm. Foto: Werner Lang



Jahrestreffen der DAV-Naturschutzgruppen

Das nächste Treffen der DAV-Naturschutzgruppen findet von Donnerstag den 24. bis Sonntag den 27. Mai 2001 auf der Albert-Link-Hütte am Spitzingsee statt. Die letzten Treffen fanden immer in Mittelgebirgslandschaften statt, dieses Jahr sind wir das erste Mal in den Alpen, genauer genommen im Mangfallgebirge.

Wir werden auch diesmal verschiedenste Naturschutzthemen ansprechen. Im Mittelpunkt der Tagung steht jedoch das Rotwandgebiet. Die Teilnehmer erwartet eine Exkursion zum Thema „Skibergsteigen umweltfreundlich“, geleitet von Manfred Scheuermann und einem Mitarbeiter des Landratsamtes Miesbach. Wir werden die bekannte Skitour „Rotwand Reib'n“ erwandern. Am Abend wird ein Diavortrag von Klaus Lintzmeyer zum Thema „Rotwand – Naturschutzgebiet?“ zu sehen sein. Am nächsten Tag stehen zwei Exkursionen zur Auswahl. Einmal durch den Pfandlgraben zu den Ruchenköpfen oder eine Besichtigung einer Schutzwaldsanierung im Spitzingseegebiet. Damit der Spaß auch nicht zu kurz kommt, ist am Abend ein Kabarett der AGUSSO geplant. Daneben wird es beim Treffen natürlich genügend Zeit zum Kennen lernen und zum Erfahrungsaustausch in Sachen Naturschutz- und Umweltschutzarbeit geben. Ausgerichtet wird dieses Treffen diesmal von der Naturschutzgruppe AGUSSO (Arbeitsgemeinschaft Alpiner Umweltschutz der Sektion Oberland) und der Sektion Wolfratshausen.

Wie immer steht das Treffen auch allen Naturschutzreferenten und interessierten Bergfreunden (auch ohne eine Mitgliedschaft in einer Naturschutzgruppe) offen!

Informationen und Anmeldung bei:

Wolfgang Konold (Sektion Wolfratshausen)
Adalbert-Stifter-Straße 36b
82538 Geretsried
Tel. 0 81 71/807 20
oder bei:
Sabine Bernatz (Sektion Oberland/AGUSSO)
Mariahilfstrasse 9
81541 München
Tel. 0 89/65 30 98 85

Müllaktion 2000 abgesagt

Für den 7./8.10.2000 war die letztjährige Müllaktion in den Kitzbühlern und im Kaiser geplant. 29 Oberland-Mitglieder, 7 Mitglieder der Biwakratten und 5 der AGUSSO wollten die Aktion tatkräftig unterstützen. Der Bus war bestellt, die Plätze auf den Hütten reserviert. Samstag, 6.30 Uhr sollte es losgehen.

Und dann! Schnee bis auf 1.000 m, weite Teile der Gebiete, die wir abgehen wollten, lagen plötzlich unter Schnee, Winter Anfang Oktober! Keine Chance für fleißige Müllsammler, irgendwas zu finden. Schade, es hatten sich doch viele Teilnehmer auf ein Wochenende mit gemeinsamer Arbeit in den Bergen gefreut. Hoffen wir heuer auf besseres Wetter!

Doris Guschl,

Beauftragte für die Müllaktionen der Sektion Oberland

Esche Baum des Jahres 2001

Die Esche, *Fraxinus excelsior*, ist der „Baum des Jahres 2001“. Das entschied das zuständige Kuratorium in Berlin. Zwar ist dieser Laubbaum in ganz Europa und Vorderasien weit verbreitet, aber doch nur wenig beachtet. Bis zu 40 Meter kann die Esche hoch werden. Der Baum bietet vielen Insekten und Pilzen einen wichtigen Lebensraum. Außerdem fördert er ein reiches Bodenleben und stabilisiert Auenwälder. Eschen

Anzeige

korsika

insel der kontraste

■ der korsika-prospekt 2001
feriendorf zum störrischen esel
hotels und ferienwohnungen
korsika selbst entdecken
wander- u. aktivprogramme

■ www.korsika.com
korsika besuchen und bequem online buchen.

flüge ab münchen

ihre korsikaspezialist
A-6850 Dornbirn, Eisengasse 12
Tel.: 0043/5572/224 20-0
Fax: 224 20-9
e-mail: reisen@rhombert.at

rhombert
reisen erleben...

gehören zu den höchsten mitteleuropäischen Laubbäumen und können bis zu 300 Jahre alt werden. Aus Eschenholz werden heute vor allem Sportgeräte, Werkzeugstiele, Möbel

und Furniere hergestellt.

Dr. Ines Gnettnner,
Naturschutzreferentin
der Sektion Oberland

Alpine Auskünfte

Der entscheidende Anruf vor Ihrer Berg- oder Skitour! Telefonservice und Faxabrufe bei alpinen Fragen nach Wetter, Lawinen, Hütten ...

1. ALPINE AUSKUNFTSSTELLEN

DAV	(089) 29 49 40
OeAV	0043 512 58 78 28
AVS	0039 0471 41 38 09
OHM (Chamonix)	0033 450 53 22 08

2. LAWINENLAGEBERICHTE

Bayern	
Telefonband	(089) 9214 -12 10
Beratung	-15 55
Telefaxabruf	-11 30
BR-Text (Videotext)	Seite 646

Österreich

Kärnten	0043 463 -15 88
Oberösterreich	0043 732 -15 88
Salzburg	0043 662 -15 88
- Faxabruf	-80 42 30 33
Steiermark	0043 316 -15 88

Tirol	0043 512 -15 88
- Beratung	-58 18 39
- Faxabruf	-58 09 15 81
Vorarlberg	0043 5522-15 88

Italien

Südtirol	0039 0471-27 11 77
- Faxabruf	-28 92 71

Schweiz

0041 11 87

Frankreich

0033 478 58 00 42
08 36 68 10 20*
Code 08
-3615 METEO oder
-3615 MFNEIGE

Videotext

3. ALPINE WETTERBERICHTE

Alpenvereinswetterbericht
(für die gesamten Alpen) (089) 29 50 70
Deutscher Wetterdienst

Alpenwetter	0190 11 60-11*
(gleicher Text wie AV-Wetter)	
Schweizer Alpen	-17*
Ostalpen	-18*
Regionalwetter Bayer. Alpen	-19*
Gardasee-Region	-16*

Alpenwetterbericht in Österreich

Alpenwetter	0450 199 00 00-11*
(gleicher Text wie AV-Wetter)	
Schweizer Alpen	-17*
Ostalpen	-18*
Regionalwetter Österreich+Norditalien	19*
Gardasee-Region	-16*

Lawinenwarndienst im Internet:
<http://www.lawinenwarndienst.bayern.de>

Österreich

Persönliche Beratung	0043 512 29 16 00
(Mo-Sa 13:00-18:00 Uhr)	

Schweiz

Schweiz	0041 11 62
Mont-Blanc-Gebiet	157 12 62-17*
Schweizer Alpen	-18*
Ostalpen	-19*
„Wetterprognose im Dialog“	157 61 52*
Persönliche Beratung	157 52 620*

NOTRUFNUMMER IN DEN ALPEN

Europäische Notrufnummer	112
in Deutschland auch an Festtelefonen, außerhalb Deutschlands nur über Mobiltelefon erreichbar, wird auf die landesüblichen Notrufnummern weitergeleitet.	

* Erhöhte Gebühr, nur im jeweiligen Land anwählbar, Quelle: Referat Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit des DAV

Hilfe für Einschätzung der Lawinengefahr:

Die SnowCard des DAV

Seit Anfang Februar 2001 gibt es sie: die im Auftrag des Deutschen Alpenvereins vom Bergführerduo Martin Engler und Jan Mersch entwickelte SnowCard. Die handliche, unzerbrechliche Plastikkarte mit Hologramm soll Wintersportlern eine Hilfe bei der Beurteilung der aktuellen Lawinengefahr an die Hand geben – um die Zahl der tödlichen Unfälle im winterlichen Gebirge hoffentlich zu reduzieren.

Die Karte wurde erst kurz nach Redaktionsschluss vorgestellt und in den Handel gebracht. Sobald Erfahrungsberichte – vor allem der Bergführer und Fachübungsleiter unserer Sektionen – vorliegen, werden wir Sie in der »alpinwelt« darüber informieren. Ausführliche Berichte können Sie auch in der letzten Ausgabe von »PANORAMA« und in der Februar-Ausgabe des Magazins »ALPIN« lesen.

Eine Entscheidungshilfe für Einsteiger und Experten

Die Messlatte für eine neue Entscheidungshilfe im Bereich des Risikomanagements bei Lawinen liegt sehr hoch. Die Reduktionsmethode sowie die 3x3 Filtermethode von Werner Munter flossen bereits vor vier Jahren in das Ausbildungskonzept des DAV ein und bieten dem Experten eine fundierte Möglichkeit zur Einschätzung der Lawinengefahr. Bereits seit 1987 entwickelte Martin Engler, Mitglied im Bundeslehrteam

des DAV, zudem den Faktorencheck als Planungs- und Entscheidungsstrategie. Doch einen Nachteil hatten und haben alle diese Methoden: Sie sind für die Mehrzahl der Wintersportler, die keine

einer Verschüttung in der Regel eher gering

„Sicherheitspuffer“ für Einsteiger

Dabei werden zunächst alle Hänge als ungünstig (rot) eingestuft.

Erst mittels Begründung (Lawinlagebericht, eigene Beobachtungen vor Ort je nach Level und Aufwand)



Die zwei Hauptgrafiken der SnowCard. Anhand des Gefahrengrades und der maximalen Hangneigung kann über die Farbfelder des Hologramms ein schneller Risikocheck vorgenommen werden.

fachliche Ausbildung haben, viel zu komplex.

Unverzichtbare Basis: der Lawinenlagebericht

Drei Fragen stellt die SnowCard an ihre Benutzer – und wer diese sorgfältig beantwortet, schafft sich selbst eine gute Basis für die Beurteilung der aktuellen Lawinengefahr. Wichtigste Informationsquelle für Einsteiger wie auch für Fortgeschrittene ist der Lawinenlagebericht. Mit dem Wissen um die drei wichtigen Beurteilungskriterien: aktuelle (regionale) Lawinenwarnstufe, Hangneigung und Exposition kann man auf dem Koordinatengitter der SnowCard eine Farbe ablesen: Rot bedeutet hohes Risiko, ein Schneebrett oder eine Lawine auszulösen, bei gelb sind wichtige Sicherheitsregeln – wie z. B. Entlastungsabstände – zu beachten und bei grün ist das Risiko

kann ein Hang als günstig (grün) angesehen werden, so Martin Engler und Jan Mersch. „Je fundierter ein Anwender im Gelände beobachten und beurteilen kann, um so differenzierter kann er also entscheiden. Lernen und Wahrnehmung werden belohnt, während die oberflächliche Beurteilung ein relativ hohes Sicherheitspolster zur Folge hat. [...] Welches Maß an Sicherheit er schließlich für tatsächlich nötig hält, bleibt jedoch immer seiner individuellen Entscheidung vorbehalten.“

Martin Engler spricht von verschiedenen „Beurteilungsniveaus“: „Wer nur Wetter- und Lawinenlagebericht kennt, Gelände, Wind und Schnee jedoch nicht interpretieren kann, der befindet sich auf dem untersten Beurteilungsniveau und kann sich nur in eng gesteckten Grenzen

bewegen.“ Denn alles was unbekannt oder nicht einschätzbar ist, wird als ungünstig angenommen. Erst mit zunehmender Kompetenz und Erfahrung kann sich der Skitourengeher weitere Erkenntnisebenen erschließen und die Lage vor Ort besser einschätzen. Es ist ein durchaus gewünschter Effekt der SnowCard, auf diese Weise den Wintersportler anzuregen, mehr über Lawinengefahr wissen und lernen zu wollen.

Die SnowCard inkl. 32-seitiger Anleitung, Plastikhülle und Messingpendel zum Messen der Hangneigung ist in den Service-Stellen der Sektionen im Tal und am Hauptbahnhof zum Preis von 19,80 DM erhältlich.

DAV/fm

gesch@ff

Geschafft! Was heißt Geschafft? Einen guten Schritt weiter gekommen sind wir!

Zunächst der Providerwechsel – ein voller Erfolg: Seit Beginn im August 2000 kein einziger Störfall! Dass unser Angebot regelmäßig und mit steigender Tendenz genutzt wird, zeigt nebenstehendes Diagramm.

Neu hinzugekommen ist die Möglichkeit, über die Namen sämtlicher bewirtschafteten und unbewirtschafteten Hütten der Sektionen München und Oberland in das entsprechende Hüttenverzeichnis mit den zugehörigen Informationen zu kommen (Beispiel: www.muenchner-haue.de oder www.oberlandhuetten.de).

Unter www.alpinwelt.de steht mit der Zeit ein umfassendes Archiv interessanter Beiträge in unserer Mitgliederzeitschrift

G'sunga und G'spuid auf da Stüdlhüd'n



... unter diesem Motto veranstaltete die Sektion Oberland am 16. September 2000 einen „Musikant'n Hoagascht“ in ihrer neu errichteten Stüdlhütte. Anlass war das Jubiläum „200 Jahre Erstbesteigung Großglockner“.

Mit Unterstützung von Herrn Josef Oberlohr vom

Tourismusverband Kals, Frau Selinger aus Dölsach und Herrn Ludwig Pedarnig suchten wir zusammen mit unserem Hüttenpächter-Paar Elli und Georg Oberlohr aus einer Liste von 30 Musikanten-gruppen aus Osttirol drei aus: Uwe Bachlechner mit der Steirischen aus Matrei,

Martha und Kurt Lukasser als „Lukasser Zwoag'sang“ aus Ainet und Johann Gomig mit den „Rotspitzlern“, ebenfalls aus Ainet. Aus Bayern kam dann noch Max Demel mit der „Ziag'lgrob'm Musi“ aus Großhelfendorf dazu.

Als Schirmherren konnten wir den Bürgermeister der Gemeinde Kals, Nikolaus Unterweger sowie den Kapellmeister der Trachtenkapelle Kals und gleichzeitig Bezirkskapellmeister Martin Gratz gewinnen. Außerdem haben einige osttiroler Firmen die Veranstaltung mit beachtlichen Spenden unterstützt.

Ist es der Geist von Johann Stüdl, der immer bescheiden blieb, oder steht der Wettergott mit der Sektion auf Kriegsfuß? Wieder einmal war eine Schlechtwetterfront angesagt! Da aber am Morgen des 16. September ganz gutes Wetter herrschte, entschlossen wir uns, das Fest steigen zu lassen.

Um 14 Uhr ging's dann los und schon bald ereiferten sich die 17 Sänger und Musikanten im Wettstreit der Instrumente und die Stimmung begann zu steigen. Nicht nur, dass die zahlreichen Gäste kräftig das Tanzbein schwingen, von der „Ziag'lgrob'm Musi“ wurden auch echte bayerische Schuhplattler geboten. Die Musiker tauschten untereinander oder spielten auch mal zusammen als kleines Orchester, was die Stimmung immer höher steigen ließ. So blieb es nicht aus, dass bis weit in die Nacht gefeiert wurde.

Nach einem gemeinsamen

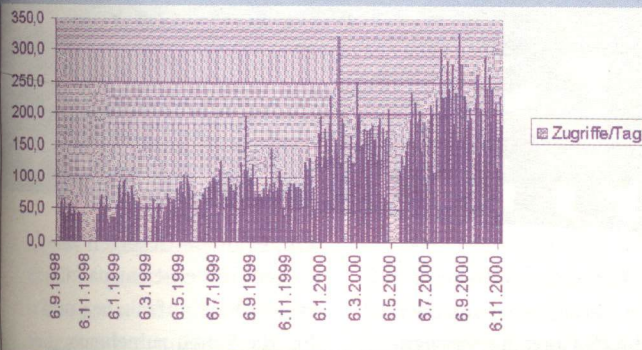
Frühstück am nächsten Morgen waren beim Abschied alle der Meinung, dass dies eine gelungene Veranstaltung war und von allen Musikern kam der Wunsch, so ein Musikantentreffen – wenn möglich auch auf einer Hütte in den bayerischen Bergen – zu wiederholen.



Ich möchte mich bei allen Akteuren, Helfern und den spendenden Firmen aufs Herzlichste bedanken, besonders bei der Familie Hans Oberlohr vom Lucknerhaus und der Familie Florian Oberlohr von der Lucknerhütte für ihre Unterstützung beim Transport der Musiker und ihrer Instrumente. Ein ganz besonderer Dank gebührt Herrn Fuetsch von der „Brauerei Falkenstein“ in Lienz, der das gute „Gösser Bier“ für das „Prost Sektion!“ als Freibier zur Verfügung stellte.

Horst Ernst,

Hüttenreferent Stüdlhütte



Wap – das Wireless Application Protocol

... ermöglicht den Empfang von einfachen, besonders aufbereiteten Web-Seiten auf speziell eingerichteten Handys (um z.B. unterwegs Infos über unsere Hütten abrufen zu können) und hat nun endlich den Probebetrieb bestanden. Hier haben die Fehlermeldungen unserer Mitglieder wesentlich geholfen. Vielen Dank!

Folgende Adressen führen zu unserem Hüttenverzeichnis: wap.dav-muenchen.de; wap.dav-oberland.de; wap.alpenverein-muenchen.de; wap.alpenverein-muenchen-oberland.de. Des weiteren sollen Links zu Wetter- und Lawineninfos, soweit diese mit wap erreichbar sind, eingefügt werden. Aktuelle Infos werden fallweise ebenfalls auf das Handy übermittelt.

Rainer Schongar,

Internet-Beauftragter der Sektionen München und Oberland

Wer an diesem ersten Oktober-Wochenende ins Stubai kam, war schwer bewaffnet. Drei Tage lang wurde scharf geschossen. Manchmal auch unscharf. Oder mit Weichzeichner. Je nachdem, was die Situation erforderte. Oder was das Können erlaubte ...

Peter Mathis, Bernd Ritschel, Jürgen Winkler und Heinz Zak sind wohl jedem fotografisch interessierten Bergsteiger ein Begriff. Entsprechend war die Resonanz auf ihren Foto-Event im Stubai. 60 Teilnehmer reisten am Freitagmorgen erwartungsfroh an – und sollten nicht enttäuscht werden. Nach einer Begrüßung und Einführung durch Heinz Zak ging es schon gleich los: In Gruppen von „Anfängern“, „Fortgeschrittenen“ und „Profis“ unterteilt, begaben wir uns in die Obhut unserer Lehrmeister. Heinz Zak, als Fotograf wie als Spitzenkletterer gleichermaßen bekannt, wollte uns in die Geheimnisse der Landschaftsfotografie einweihen;

Bernd Ritschel, Heinz Zak und Jürgen Winkler bieten im Laufe des Jahres verschiedene Fotokurse an, z. B. in den Bayerischen Alpen, in den Dolomiten, im Karwendel. Da die Teilnehmerzahl der individuellen Betreuung wegen auf zwölf beschränkt ist, ist Eile geboten! Infos und Anmeldung bei:

Lightwalk

Bernd und Manuela Ritschel
Friedzaunweg 14, 82431 Kochel
e-mail: Lightwalk@t-online.de
oder:

Heinz und Angelika Zak
Ellmanweg 242

A-6108 Scharnitz

e-mail: heinz.zak@alpenverein.at

Jürgen Winkler, dessen Bilder preisgekrönt sind und der nebenbei auch noch als Bergführer tätig ist, unterwies uns in der hohen Kunst des Portraits; Peter Mathis, der alle Sportarten, die er so fotografiert, auch selbst ausübt („zum besseren Verständnis“), sorgte für Action; und Bernd Ritschel schließlich, ebenfalls schon lange als Bergsteiger und Fotograf in den hohen Regionen der Welt unterwegs, schärfte unseren Blick für die große kleine Welt der Makrofotografie. Das alles natürlich nicht in grauer Theorie, sondern – wie könnte es anders sein? – am Berg.

Die Landschaft, vor die uns Heinz Zak dann am

Foto-Event im Stubai



Nachmittag stellte, war sicherlich sehr schön, aber der Berg, den wir fotografisch erfassen sollten, bot im diesigen Gegenlicht nicht gerade einen spektakulären Anblick. Keine einfache Aufgabe also, einen interessanten Ausschnitt herauszulösen, die passende Linieneinführung und ein gutes Vordergrundmotiv zu finden, „tote Flächen“ und „stürzende Linien“ zu vermeiden und schließlich die richtige Belichtung zu wählen! Geduldig erläuterte Heinz die Vor- und Nachteile von Hoch- oder Querformat, klärte uns über seine bevorzugte Methode der

zweifachen Spotmessung auf (oder verwirrte er uns eher?) und gab Tipps zur Verwendung von Filtern. Im aufkommenden Föhnsturm wurde uns dann sogar noch demonstriert, wie wichtig die Verwendung stabiler Stativ ist, denn das eine oder andere Modell ging leichtfüßig zu Boden.

So dramatisch ging es am folgenden Vormittag bei Jürgen Winkler nicht zu. In seiner ruhigen Art erklärte er uns, worauf es beim Portrait ankommt: Dass man sich mit seinem Modell auseinandersetzt, um die wesentlichen Charakteristika herauszufil-

tern, es in ein Gespräch verwickelt, um eine entspannte Atmosphäre aufzubauen und ihm die Scheu zu nehmen, die jeder zunächst vor der Kamera entwickelt; dass man die Person („vor allem Frauen ab Ende zwanzig!“) in ein weiches Licht setzt und damit „schönt“ und nicht zuletzt, dass man eine Perspektive wählt, die den Schwerpunkt auf die Augen legt und hervorstechende Merkmale wie etwa eine hohe Stirn (= Intelligenz!) oder ein stark ausgeprägtes Kinn (= energischer Charakter!) etwas abmildern hilft. (Nur der Vollständigkeit halber: Kleine Ohren deuten – laut Jürgen –



den. So verschiebt er schon mal dreißig, vierzig Filme an einem Tag. An diesem Nachmittag waren es sicher nicht ganz so viele, obwohl sich die beiden Mountain-Biker, die zu diesem Anlass extra bestellt waren, alle Mühe gaben, für uns ins rechte Licht zu fahren. Unzählige Male rasten sie den kleinen gewundenen Weg auf und ab, um „eingefroren“ oder „mitgezogen“ zu werden. Farbkontraste (Neonkleidung!), Lichteffekte, Schärfe und Unschärfe, um die Dynamik aufs Bild zu bannen, Steilheit, Draufsicht oder Untersicht

und immer wieder die richtige Blende und Verschlusszeit – das waren die Themen, mit denen wir uns bei diesen rasanten Bildern auseinander zu setzen hatten.

Bei Bernd Ritschel ging es dann wieder ruhiger zu. Seine Motive liefen nicht weg, stellten keine Ansprüche an die Unterhaltungskünste,

bewegten sich allenfalls ein wenig im Wind (die Jahreszeit war unserer Jagd nach beweglicheren Motiven, Schmetterlingen, Grashüpfern u.ä., nicht sehr gewogen). Dafür eröffneten sie uns ungeahnte Möglichkeiten hinsichtlich der Einstellungen, denn anders als bei einem Gebirge ist es ver-

gleichsweise einfach, eine Blume, einen Stein oder einen Baum zu umrunden, um die ungewöhnlichste, schönste und aussagekräftigste Perspektive zu finden. Doch das war erst der Anfang, die Umsetzung in ein Bild erforderte noch viele Überlegungen, was die „Hardware“ (z.B. Objektiv, Nahlinse, Zwischen- oder Umkehrringe, Blitz etc.) und die „Software“ (Blendenwahl, Ausleuchtung, Schärfe oder Unschärfe) betraf. Mehr als bei allen anderen Disziplinen war hier Feinstarbeit und Flexibilität (vor allem der geschundenen Knochen!) gefragt. Da blieb für die Ablichtung der plötzlich vorbeiziehenden Lamas nun wirklich keine Zeit, schließlich passten die in das Thema Makrofotografie ganz und gar nicht hinein!

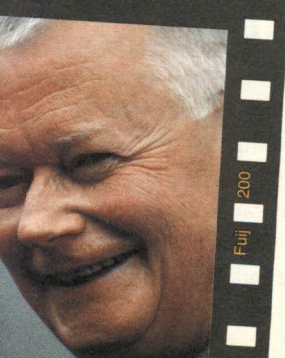
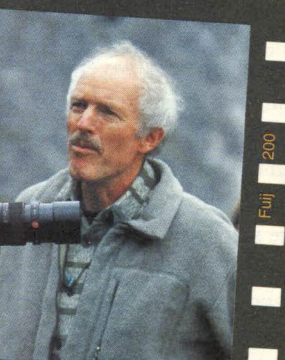
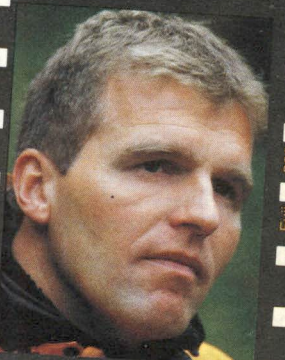
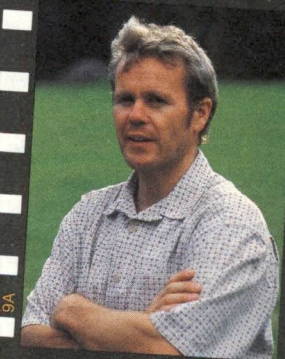
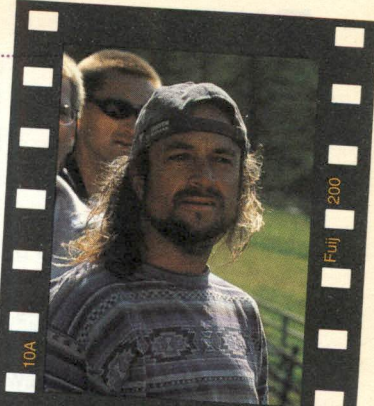
Keine Frage: Dieser Foto-Event war ein voller Erfolg! Jeder, ob Einsteiger, Fortgeschrittener oder „Profi“, konnte von diesem Wochenende eine Fülle neuer Anregungen, Erkenntnisse und Tipps mit nach Hause nehmen, jede Menge belichtetes Fotomaterial und – vor allen Dingen – die Gewissheit, dass die Fotos von der nächsten Bergtour mit Sicherheit schon wesentlich besser sein werden, als beim letzten Mal ...

Jutta Schlick

Großes Bild: Die Linienführung bestimmt entscheidend den Aufbau des Bildes. **Links (von links nach rechts):** Auch in der Landschaftsfotografie will das richtige Vordergrundmotiv gewählt sein; das großkalibrige Gerät lässt Achtung aufkommen; Makrofotografie erfordert viel Geduld ...; der rechte Moment will genau abgepasst sein.

Rechts (von oben nach unten): Heinz Zak, Landschaftsfotograf und Extremkletterer; Peter Mathis – Ruhe vor der Action; Bernd Ritschel – in der Ruhe liegt die Kreativität; Jürgen Winkler – der Meister und seine Leica; weiches Licht, die richtige Perspektive und eine entspannte Atmosphäre sind die Grundzutaten für ein gutes Portrait, bei dem der Schwerpunkt auf den Augen liegen sollte.

Alle Fotos: Jutta Schlick



**Charly Wehrle
Mit Hackbrett und
Kontrabass**

Musiktrekking zum Dach
der Welt
Köngen: Panico Alpinverlag
2000. 215 Seiten, zahlreiche
farbige Abb., inkl. CD.
ISBN 3-926807-83-0.
39,80 DM

Im Februar 1993 lernt Charly Wehrle während seiner Asien-
durchquerung im Himalaya-
dorf Namche Bazar am Fuße
des Mount Everest Sherpa

Gyalzen ken-
nen. Gyal-
zen, schon
im Alter
von 15 Jah-
ren als
Träger in
Edmund
Hillarys
Erfolgs-
expedi-
tion zum

Mount Everest und danach
selbst dreimal bei Everest-
expeditionen als Sherpa über
8.000 Meter, ist ein alter Hase
und darüber hinaus ein be-
liebter Trekkingführer.

Charly lädt ihn nach
Deutschland ein, wo er im
Sommer auf der Reintalanger-
hütte der Sektion München
sein Gast ist. Damit beginnt ein
stetiger Kulturaustausch und
eine inzwischen tiefe Freund-
schaft. Bescheiden, still, aber
dennoch sehr weltoffen findet
Gyalzen schnell Anklang in
Charly Wehrles Freundeskreis
und darüber hinaus.

Was liegt für Charly also
näher, als mit seinen Mitar-
beitern und Freunden, die
zufällig fast alle ein Instru-
ment spielen, zum Dach der
Welt aufzubrechen und Sher-
pa Gyalzen zum 60. Geburts-
tag mit einem Ständchen zu

gratulieren. Gesagt getan:
Also geht es im Sommer 1998
ans Organisieren, nebenbei
wird Erich Jochen Abel, Musi-
ker aus Stuttgart, zum Kapell-
meister ernannt. Unter seiner
Leitung finden Übungsabende
statt, er arrangiert nepalesische
Volkslieder für bayerische
Instrumente und daneben
komponiert er noch vier neue
Musikstücke über das Wetter-
steingebirge: „Auf der Auto-
bahn nach GAP“, „Sonnen-
schein im Wetterstein“,
„Bockhüttenländler“, „Auf
dem Oberanger“.

Am 4. Dezember 1998 ist
es soweit: Die siebenköpfige
Gruppe um Charly Wehrle,
die sich „Cafe Schober“ nennt,
bricht mit 3 Gitarren, einem
Kontrabass, einem Tenorhorn,
einem Akkordeon, einem
Schlagzeug und einem Hack-
brett in den Himalaya auf.
Begleitet wird die Gruppe von
zwei Filmleuten.

Von Kathmandu aus geht
es per Bus nach Jiri, wo
schon Sherpa Gyalzen mit
den Trägern wartet. Als alle
Lasten verteilt sind, beginnt
der neuntägige Marsch
durch's Solu Khumbu. In
jedem Dorf, wo übernachtet
wird, gibt es ein eineinhalb-
ständiges Konzert, ein für die
Bevölkerung bis dahin wohl
einmaliges Erlebnis. Vor allem
die nepalesischen Volkslieder,
allen voran „Resham Pi Ri Ri“
finden Eingang in die Herzen
der Einheimischen und der
Kontrabass wird sogleich in
die „Big Guitar“ umgetauft.
Am 18. Dezember erreicht die
Gruppe Namche Bazar, zwei
Tage später findet das Ge-
burtstagsfest für Sherpa Gyal-
zens 60. in seinem Haus statt.
Mit viel Verwandtschaft wird
gefeiert, und als die letzten

Klänge der bayerisch-ne-
palesischen Weisen ver-
klungen sind, kommt es
zur wohl ergreifendsten
Szene der Musik- und
Kulturreise: Ein jeder der
Gruppe bekommt einen
„Kata“ nach dem anderen
umgehängt. Ein Kata ist
ein weißer Seidenschal, der
Glück, Zufriedenheit und
Wiedersehen symbolisieren
soll. Zum Schluss sind es sie-
ben Schals, die jeder um den
Hals hängen hat.

Jetzt ist das Buch über die-
ses einmalige „Musiktrek-
king“ (inkl. CD mit bayerisch-
nepalesischer Musik, den
Wettersteinstücken, Original-
geräuschen aus Kathmandu
und dem berühmten Reinta-
langer-Weckruf) erschienen,
nach „Wände – Grate – Dome“
und „Bergsteiger ohne Maske“
Charly Wehrles dritte Veröf-
fentlichung bei Panico. Illus-
triert mit vielen Farbaufnah-
men, ist es nicht bloße Doku-
mentation der Reise; mit
sener einfühlsamen Beobach-
tungsgabe zeichnet Charly
ein lebendiges Bild der
Schönheit und Einzigartigkeit
der Natur wie der Kultur
Nepals und der Sherpa-Regi-
on im Solu Khumbu. Sicher
eines der schönsten Nepal-
Bücher!

Charly Wehrle/fms

**Jürgen Winkler
Das andere Bild der
Berge**

(edition BERGE)
München: Bergverlag Rother
2000. ISBN 3-7633-7503-1.
68 DM

Hand auf's Herz: Wer von
uns mit der Kamera in den
Bergen unterwegs ist, der tut
so manch einen Schritt nach
vorn, um ein „unverfälsch-



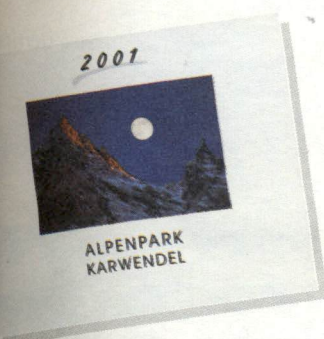
tes“, schönes Foto der
Landschaft mit nach Hause
zu nehmen – eher, wie er sie
sich wünscht, als wie sie
wirklich ist. Der bekannte
Fotograf und Bergführer Jür-
gen Winkler hat für seinen
neuen Bildband „Das andere
Bild der Berge“ so manch
einen Schritt nach hinten
gewagt, um das mit in den
Sucher zu nehmen, was wir
nur zu gerne ausblenden
möchten: Die Spuren unserer
eigenen Anwesenheit. Doch
ob Bergbahn, Lawinenver-
bauung, Straßen oder Rast-
platz, es geht ihm dabei kei-
neswegs um das Anprangern
von Umweltsünden (auch
wenn wir beim Betrachten
des ein oder anderen Bildes
durchaus ins Grübeln kom-
men können – und sollen!);
vielmehr ist es die Suche nach
einer neuen, ungewohnten
Perspektive, die ihn treibt.
Was dabei herausgekommen
ist, ist ein Kaleidoskop von
perfekten, durchaus ästheti-
schen, aber auch provozie-
renden, humorvollen, span-
nenden und nachdenklichen
– eben „anderen“ – Bildern
der Berge, versehen mit eben-
so ironischen wie hintergrün-
digen Untertiteln. Wer sich
also ein unverfälschtes und
dennoch schönes Bild der
Berge mit nach Hause neh-
men möchte, sollte an diesem
außergewöhnlichen Buch
nicht vorbeigehen.

Jutta Schlick

Alpenpark Karwendel 2001

Die „Koordinationsstelle Alpenpark Karwendel“ hat für 2001 einen Kalender mit Fotografien von Heinz Zak, Wolfgang Ehn und Reinhard Hölzl vorgelegt.

Stimmungsvoll und grandios, beschaulich und atemberaubend wird diese einmalige Naturlandschaft von den Meistern der Lichtmalerei in Szene gesetzt. Die einzelnen Bilder werden von Günter Haselwanter



kenntnisreich erläutert, der auch für die Konzeption verantwortlich zeichnet. Erhältlich ist der Kalender für 20 DM beim Tourismusbüro Scharnitz, Innsbrucker Str. 282, A-6108 Scharnitz, Tel. 00 43/52 13/52 70, Fax 0049-5213 5557, e-mail: info@scharnitz.tirol.at oder im Infozentrum Karwendel in Hinterriß, Tel./Fax 00 43/52 45/250, e-mail: info@karwendel.tirol.com). Auch im Februar ist es noch nicht zu spät!

Jutta Schlick

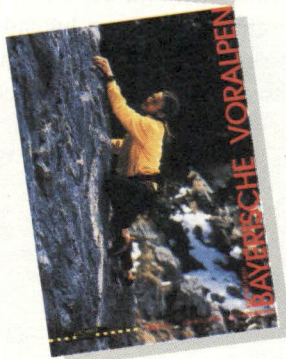
Neu im Bücherregal

Heinz Schelle Tagebuch eines Bauernlebens

Rosenheim: Rosenheimer Verlagshaus 2. Aufl. 2000 (Titel der 1. Aufl.: Chronik eines Bauernlebens vor zweihundert Jahren), 160 Seiten, einige s/w-Abb. u. Tabellen, ISBN 3-475-53048-1, 16,80 DM

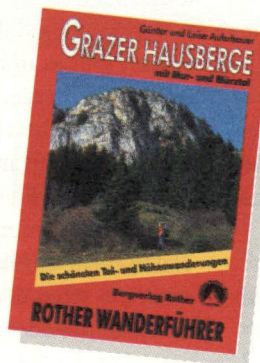


Jörn Eysell, Sabine Kolling, Stefan Ringmann
Kletterführer Bayerische Voralpen
Ebenhausen: Lochner-Verlag 2000. 243 Seiten, einige s/w-Abb., zahlreiche Skizzen u. Topos, ISBN 3-928026-17-8, 34,80 DM



Bergverlag Rudolf Rother (Wanderführer)

Günter und Luise Auferbauer
Grazer Hausberge mit Mur- und Mürztal
München 2000. 52 Touren, zahlreiche Abb. und Wegskizzen. ISBN 3-7633-4292-3, 22,80 DM



Franz Hauleitner
Ötscher, Mariazell – Türritz – Traisentaler Berge
München 2001. 50 Touren, zahlreiche Abb. u. Wegskizzen. ISBN 3-7633-4026-2, 22,80 DM



Eugen E. Hüsler
Tauerer Tal und Ahrntal mit Pfunderer Bergen
München 2000. 50 Touren, zahlreiche Abb. und Wegskizzen. ISBN 3-7633-4186-2, 19,80 DM

Island Grönland

Rund um Island
zu Gletschern und Vulkanen
wöchentlich jeden Samstag ab 16.6. bis 18.8.2001 8 Tage mit Flug, Bus, ***/****Hotels/meist HP DM 3.625,-

Wandern in Island
1. - 15.7., 15. - 29.7., 29.7. - 12.8., 12. - 26.8.2001 Flug, Geländebus, 3x Gästehaus/NF, 11 x Zelt/meist VP DM 3.365,-
Aufpreis Schlafsackquartiere DM 286,-

Naturwunder rund um Island
15 Tage mit Flug, Geländebus, 3 x Gästehaus/NF, 11 x Schlafsackquartier/meist VP DM 3.481,-

Islandsafari Sprengisandur
8. - 22.7., 22.7. - 5.8., 5. - 19.8.2001 Flug, Geländebus, Zelt/meist VP, 3 x Gästehaus/NF DM 3.210,-

Island - Hochlandabenteuer
22.7. - 5.8., 5. - 19.8.2001 Flug, Geländebus, Zelt/meist VP, 3 x Gästehaus/NF DM 3.545,-

Trekkingabenteuer Laugavegur
8. - 15.7., 22. - 29.7., 5. - 12.8., 19. - 26.8.2001 Flug, Bus, Schlafsackquartiere/VP, 3 x Gästehaus/NF DM 3.115,-

Wandern in Ostgrönland
15. - 29.7., 22.7. - 5.8., 29.7. - 12.8., 5. - 19.8., 12. - 26.8.2001 Flug, Schiff, Zelt, 2 x Schlafsackquartier/meist VP, 2 x Gästehaus/NF DM 5.665,-

Naturerlebnis West-Grönland
15. - 30.6., 22.6. - 7.7., 29.6. - 14.7., 6. - 21.7., 13. - 28.7., 20.7. - 4.8., 27.7. - 11.8., 3. - 18.8., 10. - 25.8.2001 Flug, Geländebus, Zelt/meist VP, 3 x Gästehaus/NF DM 5.280,-

Preise ab/bis München

- ☆ Flug und Mietwagen
- ☆ Mietwagenrundreisen mit vorgebuchten Quartieren
- ☆ Städteflüge
- ☆ Reittouren, ...

ICELANDAIR

Kneissl Touristik



Studien- und Erlebnisreisen
A-4650 Lambach, Linzer Str. 4-6
Tel. 0043 7245 20700, Fax 32365
zentrale@kneissltouristik.at
Salzburg, Linzer Gasse 40,
Tel. 0043 662 877070, Fax 877070

Kinder & Jugend

Jugendgruppen -



»alpinwelt«
Jugendredaktion jetzt
auch online!

jugendredaktion@gmx.net

Habt Ihr Vorschläge, Ideen,
Kritik? Wollt Ihr einfach
mal „was loswerden“?
Schickt uns eine
e-mail!

Freunde für's Leben – was heißt das? Party, Gute Laune, Action, Abenteuer und vieles, vieles mehr! Was es für den Einzelnen bedeutet, haben wir die Kids aus der Jugend X gefragt. Die waren sich einig, dass es viele Freunde benötigt, um bei Kissen- und Schneeballschlachten gegen Jugendleiter eine gute Figur zu machen und nicht nur einstecken zu müssen. „Wenn wir ganz viele sind, kriegen die Jugendleiter auch ordentlich eins auf den

Deckel!“ Was es bei den Kleinen gibt, gibt's natürlich auch bei den Großen. Von der Jugend X geht es über Jugend M, H und C bis hin zu den Alten, der Jugend F. Eines haben aber alle gemeinsam, interessante Leute und die Möglichkeit, neue Freunde kennen zu lernen. Freunde für's Leben.

Theo Germ

Bettgeschichten

Mann stelle sich vor: ein anregendes Gespräch, tiefeschürfende Worte, Mondschein im Bett mit einer zauberhaften Frau, die Gemüter erhitzen sich, wir sprühen vor Tatendrang, alles dreht sich mal wieder nur um das Eine ... Danach siegt die Erschöpfung und die Müdigkeit ...

Ja, ja, aber Romantik ist heute leider noch nicht angesagt, denn wir kommen beide von verschiedenen Alpenvereins-sitzungen und versuchen erst mal unsere Gedanken zu ordnen.

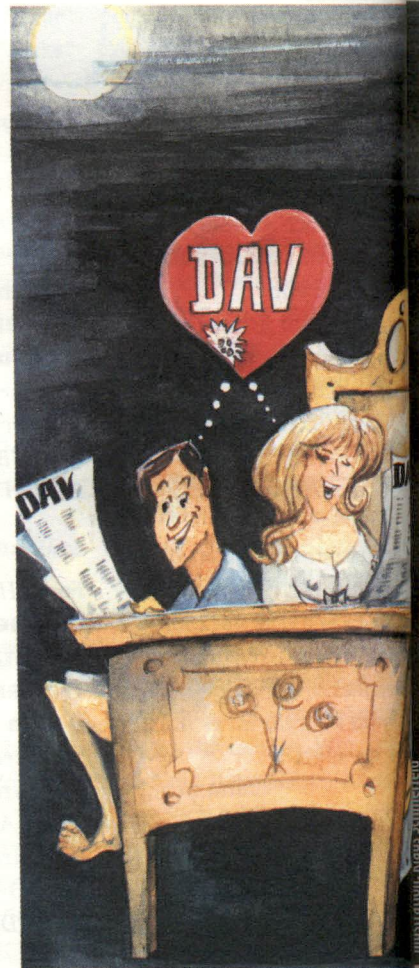
Wie kam es soweit? Mein Leben war von Anfang an unweigerlich durch meine Eltern mit dem Bergsteigen und dem Alpenverein verbunden. Völlig unbedarft landete ich schon frühzeitig in einer Jugendgruppe der Sektion München. Dort lernte ich meine ersten wirklichen Freunde kennen. Kameradschaft war zwar damals für mich noch ein veralteter Begriff der Bergsenioren – heute spreche ich selbst gerne davon und genieße das Gefühl der langjährigen Verbundenheit über die gemeinsame Freizeitgestaltung hinaus. Aus der Jugendgruppe heraus wurde ich zum Jugendleiter und nun sogar schon zum

Jugendreferenten. Nicht alle Freunde aus der Gruppe steigerten sich ebenso in die Sache hinein; Freundschaft und miteinander Bergsteigen blieben aber, hoffentlich ein Leben lang!

Und Mann glaubt es kaum, auch Frauen gibt es in diesen Kreisen. Das Hobby, die Berge, und der Spaß an der Jugendarbeit brachten mich dann irgendwann mit meiner Frau zusammen – meiner Freundin für's Leben. Nicht vermissen möchte ich auch die vielen nicht gleichaltrigen Freundschaften, seien es die älteren Mitstreiter im Vorstand oder die mittlerweile erwachsenen Jugendlichen aus der eigenen Gruppe. Alle zusammen bilden einen Freundeskreis für alle Lebenslagen.

In einer Jugendgruppe hat all dies angefangen, und es ist noch nicht vorbei, noch lange nicht. Bald werden die eigenen Kinder wieder in einer Gruppe landen. So, und wer jetzt noch nicht genug aus meinem Leben weiß, der fängt am besten noch mal von vorne an – und seid Euch sicher, diesmal geht es nicht um den AV ... Gute Nacht.

Robert Dill



München & Oberland

Freunde für's Leben?

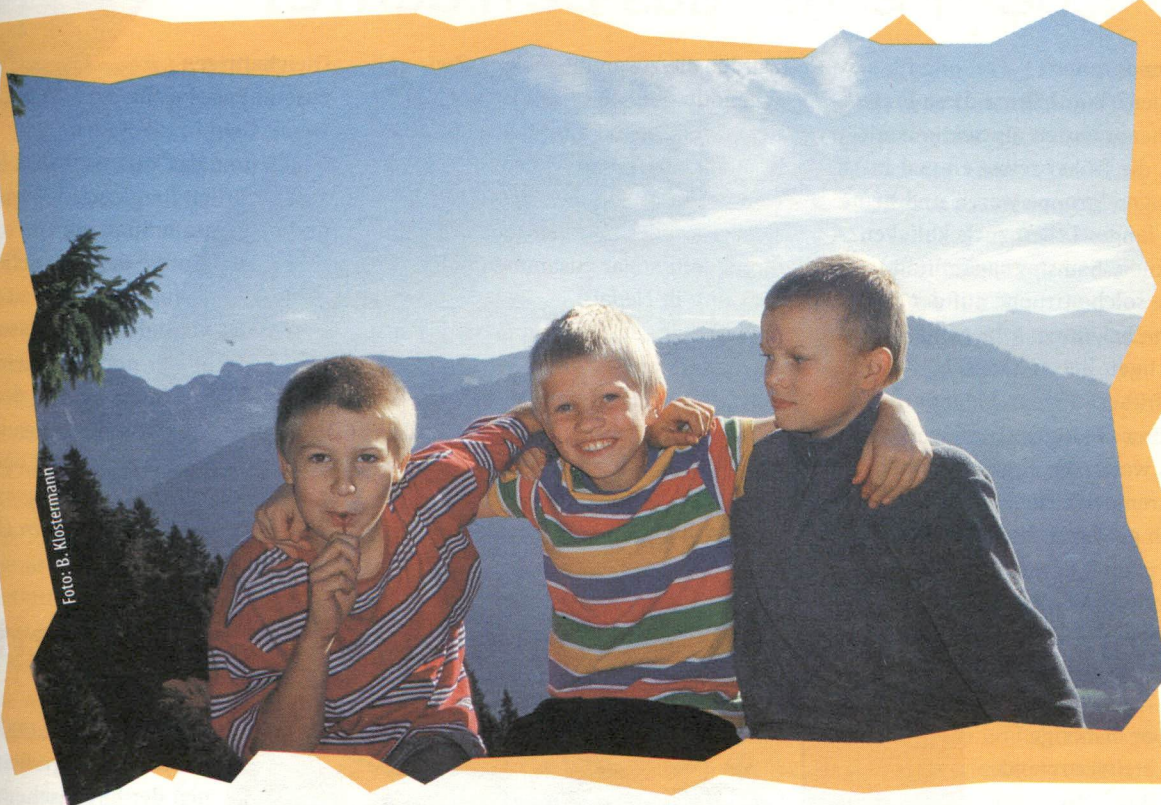


Foto: B. Klostermann

Alte Seilschaften

Seit der Wende werden „alte Seilschaften“ eher abfällig beurteilt. Es gibt sie aber bei uns in ihrer ursprünglichen und sehr erfreulichen Form: Ende November haben sich etwa 20 alte Mitglieder der „Baumann-Fonse-Jugend“ auf der Schönfeldhütte getroffen. Alte Erinnerungen wollten sie auffrischen, aber ich – als ebensolches altes Jugendmitglied – sah darin die Gelegenheit für einen kleinen Arbeitsdienst. „Rein zufällig“ lag das Material für einen Schneefangzaun am

Südrücken der „Wilden Fräulein“ vor dem Haus bereit. In zwei Stunden stand der Zaun. Seltsamerweise war er am nächsten Morgen umgefallen und wir mussten uns zwei Tage später wieder zusammentun und ihn bei Regen und Sturm noch fester und solider installieren. Der „Ruhestandsschreinermeister Seppe“ (Brandl) entdeckte beim Schlafengehen den schlechten Zustand unserer Dachgaubenfenster (mit Handtüchern hat man dort hereinlaufendes Wasser aufgesaugt).

Spontan versprach er die Überholung und Abdichtung. Ein weiteres positives Ergebnis dieses Erinnerungstreffens: Wir fanden es ökonomisch und ökologisch unsinnig, heißes Wasser für den Nachmittagskaffe langwierig auf dem Elektroherd zu erwärmen. Jeder spendete zwei Mark, und wir kauften einen stromsparenden Elektrokoher. Wer rümpft da noch seine Nase über alte Seilschaften?

Ernst Theuerkorn

Kinder & Jugend

Die Jugendgruppe von „der Ferne“ aus betrachtet

Jugendgruppen – Freunde für's Leben? Wer könnte diese Frage besser beantworten als Sektionsmitglieder, die früher selbst einmal in einer Jugendgruppe waren und heute auf ein langes Leben zurückblicken?

An einem Samstagnachmittag traf ich eine solche Gruppe auf der Schönfeldhütte bei einem sehr gemütlichen und lustigen Beisammensein. Alle waren früher in einer Jugendgruppe und später im Jugendleiterkreis tätig. Damals waren die Jugendgruppen noch streng zwischen männlich und weiblich getrennt. Um 1969 herum

wurden sie zusammengelegt. Zwi-schendurch, als ihre Kinder noch kleiner waren und sie familiär mehr eingebunden waren, hatten sie ein bisschen weniger Kontakt, doch heute treffen sie sich wieder häufiger (ein Teil war dieses Jahr sogar zusammen beim Trekking in Nepal!).

Die Frage „Jugendgruppen – Freunde für's Leben?“ würden sie bejahen, obwohl ihr Zusammenhalt besonders auf die gemeinsamen Tätigkeiten als Jugendleiter zurückzuführen ist. Dennoch war die Jugendgruppe für sie sehr wichtig, denn sie bedeutete, mit

Gleichaltrigen zusammensein, für wenig Geld in die Berge fahren (und das kurz nach dem Krieg ...) und natürlich Bergsteigen, Klettern und gemeinsam Spaß haben.

Sind die Motive der Jugendlichen heute in eine Jugendgruppe zu gehen – trotz der veränderten Lebensumstände – nicht immer noch die gleichen?

Dieses Begegnung hat mir deutlich gezeigt, wie wichtig die Jugendarbeit unserer Sektion war, ist und auch in Zukunft sein wird.

Theo Gerritzen



Konrad Schlank neuer bayerischer Jugendleiter

Der bisherige stellvertretende Jugendreferent der Sektion München, Konrad Schlank, wurde beim Landesjugendleitertag Bayern am 14./15. Oktober 2000 in Regensburg zum neuen Landesjugendleiter der Bayerischen Alpenvereinsjugend gewählt. Stellvertreter sind Steffi Benker, ebenfalls von der Sektion München und Florian Bischof von der Sektion Marktoberdorf. Als Schatzmeister wurde der bisherige Amtsinhaber

Wolfgang Fischer, Sektion Oberland, wiedergewählt.

Die Landesjugendleitung wird für vier Jahre gewählt. Zu ihren wesentlichen Aufgaben gehört die Aus- und Fortbil-



Die neugewählte Landesjugendleitung Bayern (v. l.): Florian Bischof, Konrad Schlank, Stefanie Benker. Foto: Martin Skowronnek

dung der rund 1.000 ehrenamtlichen Jugendleiter/innen der bayerischen Alpenvereinssektionen sowie die Vertretung von deren Interessen gegenüber dem DAV-Dachverband und dem Bayerischen Jugendring. Im Anschluss an die Wahlen betonte Konrad Schlank, dass die Jugendleiter/innen in den Sektionen hervorragende ehrenamtliche Arbeit leisten. Dennoch fühlte sie sich vereinsintern oft nicht ausreichend gewürdigt. Zentrale Herausforderung für die Zukunft sei es daher, diese Arbeit offensiver als bisher darzustellen,

die Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern und das Ehrenamt attraktiver zu gestalten.

Werner Birkel-Frischhut

München & Oberland

Der Nikolaus auf der Rauhalm

Am Samstag 9.12.2000 trafen sich die Jungmannschaft, Jugend F und HTG wie jedes Jahr im Zug nach Lenggries, um Nikolaus auf der Rauhalm zu feiern. In Lenggries fand erst mal das traditionelle Weißwurst-Frühstück statt, und danach ging's zum Aufstieg über's Seekarkreuz zur Rauhalm. Oben angekommen, füllte sich die Hütte so langsam, und mit den ganzen Nachzüglern brachten wir es auf 64 Leute. Keine Ahnung, wie alle in die Hütte gepasst haben, aber es funktionierte. Punkt 19 Uhr stand der Nikolaus mit Krampus und zwei Engelchen vor der Tür. Der Nikolaus erzählte unter großem Gelächter etwas von den Übeltaten der einzelnen Leute und mittlerweile ohne Bart (es war so eng, dass der Bart irgendwo hängen blieb), musste er sich dann doch erkennen lassen. Die Engelchen verteilten Süßigkeiten und der Krampus verlieh den Worten des Nikolaus den gehörigen Respekt. Danach wurde erst mal gekocht, bis der Ofen zum glühen anfang, und nachdem alle hungrigen Mäuler gestopft



Fotos: Marc Tiebout

waren, ging's zur altbekannten Feuerzangenbowle. Unter dem begleitenden „hoonnggg...“ zündete Manni den ersten Zuckerhut.

Das aus Kleiderbügel bestehende Gestell für den Zuckerhut war leider nicht gut genug. Der zweite Zuckerhut wurde gänzlich im Topf versenkt, worauf die Feuerzangenbowle etwas süß wurde. So verbrachten wir den Abend mit Gitarrenspiel, Singen und einer ausgiebigen Erdnusschallenschlacht. Zum Schlafen hatten die meisten Isomatte und Schlafsack dabei, so dass wir uns auf alle umliegenden Ställe der Rauhalm und Co. verteilen konnten.

Am nächsten Morgen sah die Hütte aus, als ob eine Erdnussbombe mit Orangenschalen explodiert wäre. Doch der Putzdienst trat schnell in Kraft, und nach einem ausgiebigen Frühstück war erst mal „sauber machen“ angesagt. Holz sägen, fegen, abspülen, Betten richten usw. ging bei einer solchen Anzahl von Leuten ziemlich schnell.

Danach verteilten wir uns auf die umliegenden Berge oder fuhren nach Hause, natürlich auf ein Wiedersehen beim nächsten Nikolaus!

Silke van der Piepen

Kinder & Jugend

JUGENDGRUPPEN IN MÜNCHEN

Kindergruppe "BIWAKRATTEN" (10-12 Jahre)

Ansprechpartner:

Gruppenleiter, Tel. und Fax: 0 89/856 15 64

Treffpunkt:

Wir treffen uns alle zwei Wochen im Kriechbaumhof

Internetseite: www.biwakratten.xodox.de

Wir sind ständig unterwegs, sei es beim Ski fahren, Klettern, Wandern oder auf Höhlenfahrten unter der Erde. Hauptsache, es ist spannend und interessant. Langweilig wird's uns sicher nicht!

Jugend 1

Chef:

Philipp Radtke, Tel. 0 89/692 55 98,

e-mail: philipp.radtke@stud.uni-muenchen.de

Treffpunkt:

So etwa alle zwei Wochen im Kriechbaumhof, mittwochs von 18-20 Uhr

Jetzt geht's wieder raus an die Felsen. Und wenn man da mit dem MTB hinfahren kann, um so besser! Außerdem machen wir keine allzu große Bogen um diverse Eisdielen und Badeseen!

Junioren

Ansprechpartner:

Andi Moosbuchner, Tel. 0 89/462 010 26,

Fax: 0 89/462 010 29

Bei den Junioren findet man junge Leute um die 20, die am liebsten klettern, wandern, Mountainbiken oder Hochtouren unternehmen. Vorrangig ist dabei der Spaß in der Gruppe und Neuzugänge sind immer herzlich willkommen.

Jungmannschaft

Ansprechpartner:

Ralf Didwizsus, Tel. 0 89/439 53 99,

e-mail: didwizsus@hotmail.com

Peter Haberland, Tel. 0 89/899 794 36

Treffen:

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 20:00 Uhr im Kriechbaumhof, Preysingstr. 71 und jeden 1. Mittwoch im Monat, 20:00 Uhr im Gasthof Pyramidenspitze, Deisenhofener Str. 38 zusammen mit der Hochtourentengruppe (HTG)

Wir sind zwischen 25 und 30 Jahre alt und sind gerne in den Bergen unterwegs. Bei uns sind alle Spielarten des Alpinismus vertreten und unser Können reicht je nach Disziplin von (Fast-)Anfängern bis zu "Extremen".

GRUPPEN IM UMLAND

Kindergruppe "Alpeeny" (Martinsried)

Gruppenleiter:

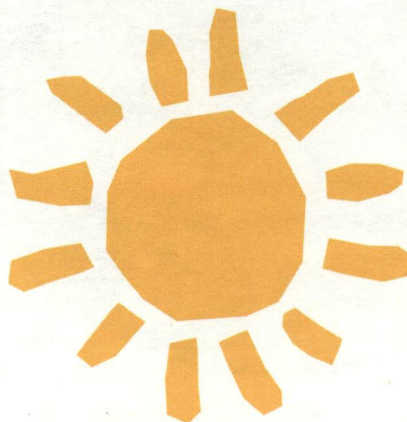
Jochen Büttner, Tel. und Fax: 0 89/856 15 64

Treffpunkt:

Jugendtreff 'Marteeny', immer montags (ca. alle zwei Wochen)

Internetseite: www.alpeeny.piff.de

Unsere Gruppe aus Martinsried und Planegg hat sich zu einem festen Freundeskreis entwickelt. Wir gehen zum Zelten, zum Klettern oder Wandern, in Höhlen, zum Baden oder auch nur zum Ball spielen. Und für die Zukunft haben wir schon wieder viel vor...



Taufkirchen Kindergruppe

Leiterin:

Christiane Maisch, Tel. 0 89/611 79 76

Taufkirchen Junioren

Leiter:

Sebastian Spörlein, Tel. 0 89/660 095 73

Treffpunkt:

Jeweils letzter Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr im Pfarrheim von St. Johannes der Täufer in Taufkirchen

Wir sind ein bunt gemischter Haufen ab gut 20 Jahre, der sich für Gewöhnliches aber auch Außerordentliches bei Wandern, Skitouren und Hochtouren begeistern kann.

Kinder- und Jugendgruppe Dachau

Die Männer für alle Fragen:

Richard Preis, Tel. 0 89/890 098 10

Thomas Kress, Tel. 0 81 31/52 46 1

Bei uns ist was los! Was immer man im Gebirge machen kann: wir sind dabei und haben eine Menge Spaß dabei! Für genaue Informationen und wenn wissen wollt, wann wir uns treffen: ruft einfach bei einem von uns an!

Fürstfeldbruck

Ansprechpartner:

Steffen Kroner, Tel. 0 89/80 72 68

Hilmar Kandler, Tel. 0 89/800 30 08

Jugend, Junioren und Jungmannschaft! He! Wohnst Du in FFB, Puchheim oder Umgebung? Und willst Du gerne mit alten Jungmannschafts-Hasen und netten Leuten in die Berge gehen? Dann ruf einfach an, denn wir können eine Verstärkung und Verjüngung unserer Gruppe gut gebrauchen!

Unterschleißheim

Ansprechpartner:

Klaus Kirschmer, Tel. 0 89/315 09 45,

klaus.kirschmer@gmx.de

München & Oberland



Germering

Unsere Jugend-Chef-Koordinatorin für alle Anfragen:
Waltraud Hetzenauer-Aigner, Tel. 0 89/84 66 80

Unsere Jugendgruppen:

Jugend I "Modern Walker" (10-14 Jahre)
Ob Radl fahren oder Winterbiwak: Wir sind unterwegs, meistens im Gebirge und immer mit guter Laune. Den Gipfel der guten Laune werden wir demnächst beim geplanten Jugendcamp erreichen.

Jugend II (ab 15 Jahre)

Mit genauso guter Laune wie die Jüngeren im Gebirge unterwegs. Bisschen extremer, sei es beim Sportklettern oder beim Eisklettern, aber genauso vielseitig, nämlich per pedes, mit den Ski oder mit dem Radl.

Eching-Neufahrn

Familiengruppe (für Familien mit kleinen Kindern)

Ansprechpartner:
Franz Pandler, Tel. 0 81 61/31 08,
e-mail: pandler@t-online.de

Gemeinsam unternehmen wir kleine Touren um den Kindern Gefühl und Interesse für Berge auf unaufdringliche Art zu vermitteln.

Xtremies (Jahrgang 92-90)

Leiter: Jörg Kniprath, Tel. 0 81 42/59 71 01,
Florian Hellberg; Tel. 0 81 42/60 352
Treff: Jeden zweiten Donnerstag,
16:30-18:00 Uhr im Kriechbaumhof,
Preysingstr. 71

Gruppenabende:

- 01.03. Rund ums Seil: Knoten, Spiele und mehr ...
- 15.03. Pizza!!! Wir machen den Teig, den Belag bringt ihr mit
- 29.03. Mal wieder Kriechbaumhofkino
- 26.04. Spiele, Spiele, Spiele
- 10.05. Überraschung
- 15.06. Haidhausenrally

Touren:

- 03.03. Klettern ... damit wir richtig gut werden, 9:00 Uhr Kletterzentrum München (bitte vorher anmelden!)
- 24./25.03. Zum Skifahren ... In ein ganz großes Skigebiet
- 21./22.04. Mal schauen, ob der Osterhase noch ein paar Schokoeier vergessen hat???
- 18.-20.05. Klettern an echten Felsen im Frankenjura (Achtung, es geht schon am Freitagnachmittag los!)
- 24.05. Tagestour zum Baden
- 14.-17.06. Richtig lange Ferientour ... Packt ganz viel gute Laune ein!

Kindergruppe M (Jahrgang 87-90)

Leiter: Imke Herrmann, Tel. 0 89/489 543 44
Moritz Baumstieger, Tel. 0 89/611 13 11

Gruppenabende:

- 22.02. Mafia Spezial
- 08.03. Kriechbaumhof-Kino
- 22.03. Aktionstag
- 05.04. Ostereiertag
- 03.05. Frühlingsspiele

Touren:

- 03./04.03. Rodelmeisterschaft mit dem Bezirk
- 24./25.03. Rauhalm-Aktion
- Osterferien: Mehrtagestour je nach Wetter- und Schneelage

Kinder & Jugend



Jugend H (13–15 Jahre)

Leiter: Andi Geiß, Tel. 0 89/759 404 13, Philipp Schmidt-Wellenburg, Tel. 0 89/71 78 70
Treff: Jeden zweiten Donnerstag, 18:00–19:30 Uhr im Kriechbaumhof, Preysingstr. 71

Gruppenabende:

- 01.03. KBH Kino (zapfige Videos!)
- 15.03. Wer es noch nicht kann, muss es lernen! Schafkopfabend
- 29.03. Eis schlecken an der Isar
- 26.04. Wir machen unsere eigene Frühjahrs-Ispo. Jeder bringt Outdoor-Sportgeräte mit, so dass jeder alles ausprobieren kann

Touren:

- 03./04.03. Kufen wachsen! Bezirksrodelmeisterschaft auf der Riesenhütte im Chiemgau
- 24./25.03. Frühjahrssonnenschein und Sternderl zählen. Biwaktour
- Ostern:** Skitouren in der Frühlingssonne
- Pfingsten:** Klettern mit Radl im Frankenjura und PSW

Jugend C (15–17 Jahre)

Leiter: Christinan Weber, Tel. 0179/503 05 04, Andi Reitzenstein, Tel. 0 89/16 36 03, Konrad Schlank, Tel. 08021/90 91 09
alle Treffs: Kriechbaumhof, Preysingstr. 71, 19:00–21:00 Uhr

Gruppenabende:

- 22.02. Climben geht's!
- 08.03. Diesmal aber: Zocken bis zum Umfallen (Schafe köpfen)
- 22.03. Hüttenvideo-Dreh-Besprechung mit'm Andi
- 05.04. Ui, Gipsmasken batzeln! Und was vom Wetterfrosch hört ihr auch! (Wetterkunde, gewürzt mit etwas Kartographie)
- 03.05. Fit werden für die Saison: Wieder zum Kraxeln!
- 17.05. Dias, Dias, Dias ... (+ Menüplanung für's nächste Mal)
- 31.05. 4-Gänge-Menü – Geburtstagsfeier
- 28.06. Volley vs. Jugend F
- 12.07. Ob Tofu oder leckere tote Tiere: Wir gehen grillen!

Touren:

- 03.–04.03. Wer sich's entgehen lässt, ist selber schuld!
- 31.03.–01.04. Endlich ist es da! Das Oskar-verdächtige Hüttenvideo-Abenteuer mit'm Andi
- 14.–22.04. Berg-Franzi geht mit euch ins Sellrain!
- 12.–13.05. Ab in den Untergrund! Höhlentour mit Quaak + Toni
- 02.–10.06. Mit Nosh und Theo auf Tour
- 30.06.–01.07. Biken + climb in Spitzing! Geniales Kombi-Weekend mit Theo und Max

Jugend F (16–18 Jahre)

Leiter: Florian Engelbrecht, Tel. 0 89/56 01 77 39, e-mail: Florian.E@gmx.de, Robert Dill, Tel. 0 81 23/99 04 69
Treff: Jeden zweiten Dienstag, 18:00–20:00 Uhr im Kriechbaumhof, Preysingstr. 71

Touren:

- 03./04.03. Gaudirodelmeisterschaft des Bezirks München
- 24./25.03. Skitour mit Robert, Theo, Franz, Florian und Max
- 12.–17.04. Skihochtouren mit Theo
- 05./06.05. Firntour mit Ski oder Radl + Figl
- 02.–04.06. Figeln oder Eistour mit Robert
- 23./24.06. Sonnwendfeier
- 14./15.07. Eistour mit Robert

JUGENDGRUPPE GILCHING

Jugend G2 (11–13 Jahre)

Leiter: Anja Wenzel, Christian Koch, Tel. 0 89/769 44 69, e-mail: anja-wenzel@gmx.de, christian.koch@stud.tu-muenchen.de

Klettertreff im Kletterzentrum Thalkirchen:
 Nur nach Anmeldung bei Anja, immer Montags 18:00 bis 20:00 Uhr

Gruppenabende:
 Immer um 18:00 Uhr im Vereinsheim Thalhofstr. in Gilching

Aktuelles Programm bei Anja erhältlich!

Teilnehmerbeiträge (in DM) für Jugend- und Kindergruppenfahrten der Sektion München

Fahrtdauer (in Tagen)	1	2	3	4	5	6	7	8	je weiterer Tag
Bayer. Voralpen	15	20	30	45	60	75	90	105	15
Allgäu, Berchtesg. Alpen, Österreich	20	25	40	65	90	105	135	160	20
Südtirol, I, CH, F	–	–	–	135	155	180	205	225	25

Zuschlag für Pkw (außer StadtAuto) Anreise pro Tag 4,- DM
 Die Teilnehmerbeiträge beinhalten Leitung, Organisation, Fahrt und Übernachtung.
 Teilnehmer(innen), die aktive Geschwister in einer Jugendgruppe der Sektion München haben, erhalten 20 % Ermäßigung.

München & Oberland

Jugend 63 (15–17 Jahre)

Leiter: Christian Koch, Anja Wenzel,
Tel. 0 89/769 44 69,
e-mail: anja-wenzel@gmx.de,
christian.koch@stud.tu-muenchen.de

Treff: 2–3 x im Monat mittwochs um 19:00
Uhr (Ort bei den Leitern erfragen)

Klettertreff im Kletterzentrum Thalkirchen:
Nur nach Anmeldung bei Anja, immer Montags
18:00 bis 20:00 Uhr

Aktuelles Programm beim Leiter erhältlich!

JUNIOREN

Jungmannschaft Gilching/München

Leiter: Marc Tiebout, Tel. 0 89/625 75 96,
e-mail: marc.tiebout@ieee.org,
Stephan Brügelmann,
Tel. 0 81 05/257 00,
Markus Fleischmann, Tel. 0 89/79 53 89,
Silke van der Piepen, Tel. 0 81 53/37 07,
Christian Weber, Tel. 0 89/15 24 43

Gruppentreffen:
Wenn nicht anders angegeben, finden die Treffen im
Kriechbaumhof, Preysingstr. 71, jeweils 19:00 Uhr
statt.

22.02.	Fasching, Info Silke
15.03.	Kochduell, Anmeldung bei Babs
05.04.	Kino

Gemeinschaftsprogramm:

24.–27.02.	Faschingsskitouren inklusive Lawinenkurs, Info Marc
17.–18.03.	Abfahrtslauf, Amberger Hütte, Info Marc
24.–25.03.	Abfahrtslauf Reserve
31.03.–01.04.	Vorbereitungstour Ostern, Info Katrin
05.04.	Tagestour, Info Markus
07.–16.04.	Lange Ostertour, Info Marc
13.–16.04.	Kurze Ostertour, Info Markus

Klettertreff für alle
Jeden Montag, außer in den Schulferien,
ab ca. 19:00 Uhr in Thalkirchen, Info Marc, Silke,
Markus oder Christian

Jugendgruppen

“Gemeinsam zum Höhepunkt“

Wer wir sind

ein buntgewürfelter Haufen von jungen Leuten, oder Leuten die sich jung fühlen, leidenschaftlich im Gebirge unterwegs sind, und die auch zusammenhalten, wenn es schwierig wird.

Was wir machen

ist Klettern in sonnigen Südwänden, in tiefverschneite Hänge die ersten Spuren ziehen, in Bergseen baden, gemeinsam auf hohe Gipfel steigen.

... ist mit Freunden durch Europa ziehen, unter freiem Himmel schlafen und von der Sonne geweckt werden.

... ist Verantwortung tragen, die Bergwelt schützen, Bäume pflanzen – klar denken und mutig handeln.

... ist lachen und weinen, bei Tanzfesten im Kriechbaumhof rumflippen, Menschen treffen, bis in die Nacht diskutieren, Freunde finden.

Was wir Dir bieten

ist alpines Know-how, Wissen um Lawinengefahr, Sicherungstechnik und die Erfahrung, die Du brauchst, wenn Du nach einigen Jahren Deine eigenen Wege gehen wirst.

... ist, neben dem Wissen übers Bergsteigen, Dich als Mensch zu nehmen.

Warum wir Dich brauchen

weil es gemeinsam schöner ist,

weil wir Dich, Deine Ideen und Wünsche zur Gestaltung unseres Vereins wollen,

weil wir noch nicht genügend sind, um auf Dich verzichten zu können.

Wenn Du neugierig geworden bist,

aber glaubst, dass Dein Geldbeutel zu klein ist, um mit uns regelmäßig im Gebirge unterwegs sein zu können, solltest Du Dich trotzdem auf den Weg machen!

Denn unsere Jugendleiter arbeiten ehrenamtlich, und deshalb werden wir z.T. von öffentlichen Stellen oder den Sektionen bezuschusst.

Und vieles von der teuren Ausrüstung kannst Du Dir zum Jugendtarif im Kriechbaumhof ausleihen.

Bis bald!

Skizirkus ohne Grenzen?

Ganz Tirol ein einziger Skizirkus – eine beklemmende Vision“, so betitelte Karl Stankiewicz am 1.12.2000 seinen Artikel im Skijournal der »Süddeutschen Zeitung«. Schon jetzt stehen 45% der mechanischen Aufstiegshilfen Österreichs in dem kleinen Land Tirol. Und ein Ende ist nicht abzusehen. Seit 1980 hat die skitouristische Transportkapazität in Tirol um über

110% zugenommen. Doch seit 1987, so das Ergebnis einer Studie des



Stubai

Instituts für Demoskopie in Allensbach, ist die Zahl der Skiläufer in (West-) Deutschland – und die machen über 80 Prozent der Gäste in Österreich aus – von 16,7 auf 13,3% gesunken. Wo liegt nun die Zukunft des Skitourismus?

Schon längst haben die Verantwortlichen erkannt, dass sie im Wintertourismus nicht allein auf die Skifahrer setzen können. Für die „Future Mountains“, so das Motto eines internationalen Symposiums in Sölden im Ötztal im letzten Jahr, muss man noch anders werben: Fun-Parks auf Gletschern, Schneebars mit fetziger Musik, Snow-Cart-Fahren, Zorbing (im Ball bergab rollen), Waterslide (Wasserrut-

schen in der Loipe), Pistenbully-Safari – wenn das alles die „Berge voll Leben“ (auch dies ein Motto der Tagung) bringen soll, dann gute Nacht! Verantwortungsvolle Bergsteiger und Skifahrer wenden sich von diesem „Mega-Alpen-Disneyland“ mit Grauen ab.

Trotzdem wird im hartumkämpften Wintertourismus auch weiterhin auf Skilifte gesetzt. Der OeAV spricht zu

Recht von einem neuen Erschließungswahn. Christa Gangel, Landesrätin für Umwelt der SPÖ in Tirol, warnt vor einer

„Goldgräberstimmung“ bei der Seilbahnwirtschaft. Ausgelöst wurde diese im letzten Jahr durch die Diskussion um die „Tiroler Seilbahngrundsätze 2000“, die – nach Ablauf der ersten (1992–96) und der zweiten (1996–2000) für die nächsten vier Jahre



Stubai Gletscher. Alle Fotos: Jürgen Winkler

beschlossen werden sollten.

Im Vorfeld waren insgesamt 43 (!) neue Liftprojekte eingereicht worden, von der Verbindung des Kaunertaler Gletscherski-gebiets mit dem im Langtaufener Tal über die Verbindung Fieberbrunn mit Hinterglemm bis zum Zusammenschluss Westendorf – Kitzbühel oder Fiss/Serfaus mit See/Paznaun. Das Netz der Bergbahnen soll – nach dem Willen der Seilbahnbauer und leider auch vieler Einheimischer und Politiker – noch enger geknüpft werden.

Was zählt da eine Naturschutzverordnung, die neue Projekte auf Gletschern grundsätzlich verbietet (Tiro-

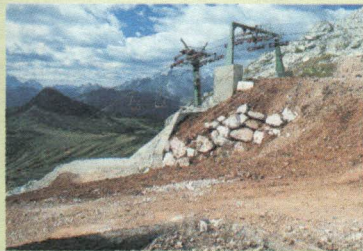
ler NSG § 5)? Was zählt der Widerstand der Bewohner z.B. des Stubaitals, als sie 1993 gegen die Gamsgartenbahn kämpften, oder der Protest der Naturschützer gegen die Erschließung an der Wilden Krimml letztes Jahr, wo Zell am Ziller mit dem Gerlospass verbunden wurde? Was zählt der Aufschrei der „Silvretta-Allianz“, einer Vereinigung der Alpenvereine dreier Länder, gegen das Megaprojekt im Engadiner (Lechtal/Voralberg/Ischgl)? Und was hat man aus der Katastrophe in Kaprun gelernt?

Immerhin sind dieses Mal – wenn auch mit äußerst knappen Vorlauf Fristen – der Österreichische Alpenverein Betroffene und Umweltorganisationen gehört worden. Eine Gruppe von Fachleuten aus dem Bereich Tourismus, Raumordnung, Umweltschutz und Sport hat die eingereichten Liftprojekte erst einmal in fünf Kategorien eingeteilt: von I (unmöglich weil bestehenden Gesetzen oder Verordnungen widersprechend) bis V (keine fachlichen Bedenken). Es kann davon ausgegangen werden

Unter der Rubrik „Horizont – die Meinungsseite“ äußern Exponenten des Bergsports, Mitglieder der beiden Sektionen oder auch engagierte Leser ihre Meinungen. Dass diese nicht immer mit den Auffassungen des Redaktionsteams konform gehen, liegt auf der Hand. Doch gerade konträre Standpunkte sind es, die Widerspruch wecken, Diskussionen in Gang bringen, die „Szene“ beleben. Diesmal führt Dr. Ines Gnettnner, Naturschutzreferentin im Vorstand der Sektion Oberland, drastisch die immer weiter vorangetriebene 'Verkabelung' der Berge vor Augen, warnt vor blindwütigem Wintertourismus um jeden Preis und fordert uns alle im DAV nachdrücklich auf, den Widerstand gegen die Übererschließung der Alpen noch deutlicher zu artikulieren.

dass zumindest die 7 der 43 Projekte, die der Kategorie I zugeordnet wurden, in den nächsten vier Jahren nicht realisiert werden: Skipisten-erweiterungen auf dem Kaunertaler Gletscher, die

Neuer-schließung des Rofen-karjochs, die Talabfahrt Mittelberg-ferner am Pitztaler Gletscher



Dolomiten

und die Verbindung des Pitz-taler mit dem Ötztaler Glet-scher (Rettenbachferner) sowie zwei Projekte am Stu-baier Gletscher (neue Seil-bahnen am Daunjoch und und am Fernaufener). Doch kann uns das wirklich beru-higen? Natürlich gilt hier der gesetzlich verankerte Glet-scherschutz, der jede Neuer-schließung ohne Ausnahme verbietet. Aber was wird im Jahr 2004 passieren? Dann sind nämlich Neuwahlen in Tirol ...

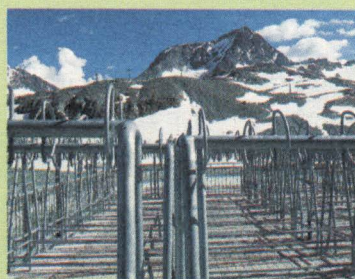
Die der Gruppe V zugeord-neten Projekte – ohnehin nur zwei – sind längst befürwor-tet worden, da es keine Widersprüche zu den Seil-bahngrundsätzen und keine fachlichen Bedenken gab. Auch jene 19 der Kategorie IV, bei denen nur einzelne fachliche Bedenken geäußert wurden, werden wohl über-wiegend gebaut werden. So wird es in Salamitaktik wei-tergehen: hier eine zweite Zubringerbahn in Gerlos (Skigebiet Isskogel), dort eine Erweiterung des Skigebiets Fügenberg/Spieljoch, obwohl

Hochlagen-Aufforstungsge-biete betroffen sind, in die bereits viele Mio. Schilling geflossen sind, dort eine Ver-bindung zweier Skigebiete nördlich und südlich des Kitzbüheler Horns, obwohl

großflächige Rodungen vorgenom-men werden müssten und ein Hochmoor betroffen ist, dort eine

Erweiterung des Skigebiets Hochötz (Balbach) trotz hoher Artenvielfalt ... und so weiter und so fort.

Doch die massiven Eingrif-fe in die sensible Bergwelt beschränken sich nicht allein auf Tirol. Südtirol meldete allein 1999 42 Neuer-schließungen und 118 neue Anlagen. Vergeblich wurde dort von Umweltorganisatio-nen eine Umweltverträglich-keitsprüfung für den gesam-ten Fachplan (Plan-UVP) gefordert. Ähnlich sieht es in Italien in Friaul, Trentino, Veneto oder dem Aostatal aus.



Stubai

Erschließungsprojekte in den Schweizer Alpen gibt es genug, ob am Tête de Balme, eine Neuerschließung am Rosenhorn, eine Metrover-bindung mit Italien (Bosco Gurin/Val Formazza) oder eine Skigebietserweiterung in

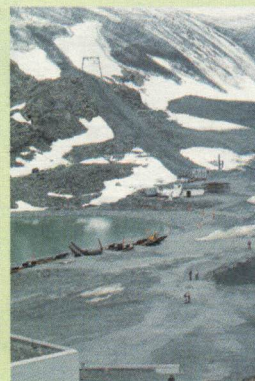
Zuoaz. Dort hat immerhin der SAC, sich auf sein Leitbild von 1995 berufend, eine "sorgfältige Güterabwägung" eingefordert und steht der Erschließung neuer Skigebie-te grundsätzlich ablehnend gegenüber. Auch in Frank-reich geht es munter weiter: 18 Projekte in den französi-schen Alpen, weitere Projek-te in den Pyrenäen, dem Zentralmassiv, den Vogesen und dem Jura. Dort ist der Widerstand der Naturschutz- und Bergsteigerver-bände (CAF) lei-der nur schwach.

Sind die Alpentäler denn nun wirklich in Abhängigkeit von Seilbahnunter-nehmen? Richtig: Der alpenweite Wettbewerb wird immer härter, periphere und leistungsschwächere Land-räume sind die Verlierer in diesem "Betten-Pisten-Kreisel", der immer mehr ein "Kapi-tal-Event-Kreisel" wird, wie Peter Haßla-

cher vom OeAV es nennt. Und sicher darf der politische Machtkampf zwischen Gemeinden, Bundesländern und Staaten nicht vergessen werden. So stellte sich zum Beispiel der Tiroler Landesrat Konrad Streiter gegen den

VP-Obmann und Landesrat für Wirtschaft, Ferdinand Eberle, der Skigebiete "im größtmöglichen Ausmaß" gefordert hatte. Auch das gegenseitige Aufschaukeln der Konflikte ist nicht unbe-dingt förderlich.

Wo steht da nun der DAV, wo unsere Sektionen? Gab es nicht einmal ein Grundsatz-programm, gemeinsam mit dem OeAV und der AVS 1994 verabschiedet, das die



Pitztal

Erschließungs-tätigkeit beendet sehen wollte und Neuerschließun-gen bisher un-berührter Land-schaften eine klare Absage erteilt hatte? Und sind wir nicht auch der Alpenkonvention verpflichtet, der

es auf eine ausgewogene europäisch-alpine Raum-plaung, auf nachhaltige Entwicklung ankommt?

Die Alpen dürfen nicht zur Kulisse verkommen, Baller-mann-6 dort nicht Einzug halten. Was wir suchen, ist schließlich die intakte Natur, die unverbaute Landschaft, die klare Luft und die Ein-samkeit, wie wir sie noch auf Skitouren finden. Wintertou-rismus um jeden Preis? Nein, bitte nicht um jeden. Es wird Zeit, dass wir das deutlich sagen. Gerade wir, Skifahrer und Umweltbewusste, Naturnutzer und Naturschüt-zer in einem.

Dr. Ines Gnettnner

Diesen Beitrag können Sie von unserer Homepage unter www.alpinwelt.de herunterladen

Eine neue alpine Spielart hat sich in den winterlichen Bergen etabliert: Das Schneeschuhgehen. Dabei ist die Idee wahrscheinlich so alt, wie Menschen durch tiefen Schnee ihren Weg ziehen mussten und die naheliegende Lösung die Vergrößerung der Trittfläche war. Dass jetzt wieder Schneeschuhgeher durch winterliche Landschaften ziehen, ist eines der Geheimnisse der Entstehung von Trends in unserer Gesellschaft.

Die Faszination des Einfachen

Fürs Schneeschuhgehen spricht vieles: Es eröffnet Ihnen und allen bewegungsfreudigen Menschen die Winterwelt auf die denkbar einfachste Weise: Schneeschuhe anschnallen und loslegen!

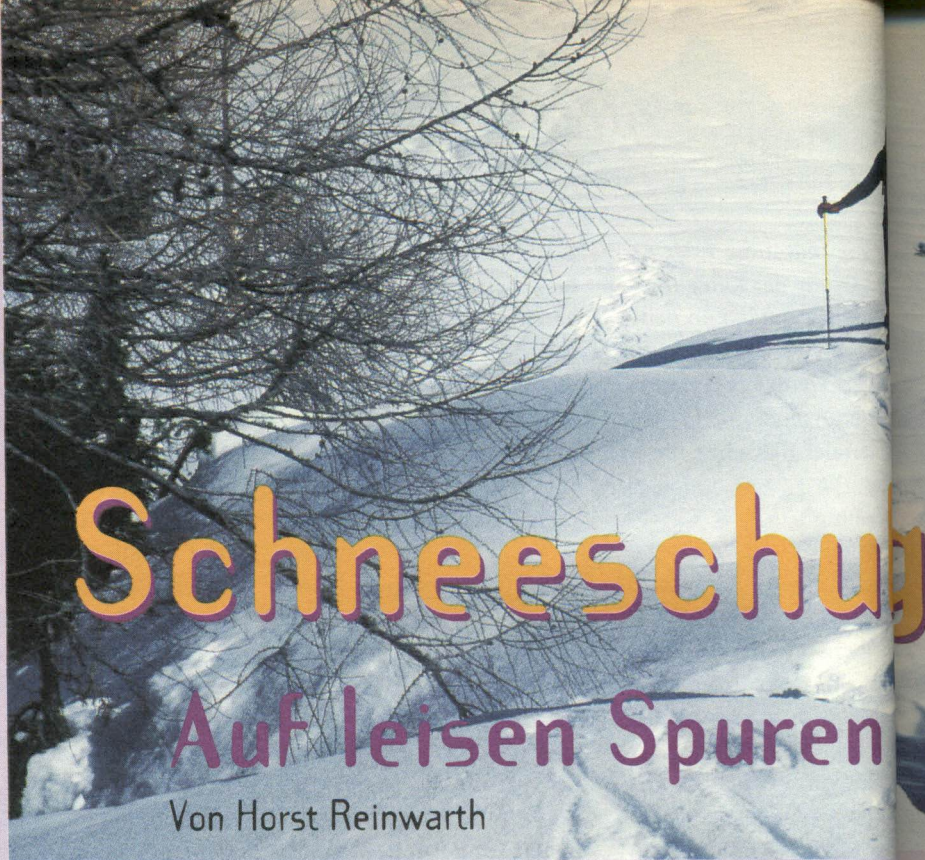
Ohne spezifische Bewegungstechniken erst erlernen zu müssen, können Sie sich in die winterliche Bergwelt begeben, sofern Sie die Voraussetzungen beherzigen, die das Gebirge unter Schnee unabhängig vom jeweiligen Sportvehikel an jeden a priori stellen. So ist es für Familien mit Kindern im Vergleich mit dem Skitourengehen einfach, die Kids mit ins



Foto: Edu Koch

Gebirge zu nehmen oder für ältere Menschen gut geeignet, die zwar das Skifahren aufgrund körperlicher Gründe aufgeben, der Leidenschaft des Winterbergsteigens aber trotzdem treu bleiben wollen.

Diese Argumente mögen den Eindruck erwecken, Schneeschuh gehen sei nur



eine Lösung zweiter Qualität: Auch wenn Sie sich zu den sportlich ambitionierten zählen, werden Sie feststellen können, dass bei geeignetem Schnee und kluger Geländewahl das Bewältigen steiler Hänge und gewagte Sprünge aus mehreren Metern Höhe möglich sind, der Schneeschuhgeher kann sich nämlich auch dort noch bewegen, wo der Skifahrer an den Rand der Verzweigung kommt, wie in engen Schneisen, dichtem Wald oder felsdurchsetztem Gelände etc. Freie, weite Hänge sind freilich die Domäne der gerne als solche bezeichneten „Königsdisziplin“ Skibergsteigen, und wer hier mit Schneeschuhen mühsam bergab stapft, erregt verständlicherweise ein mitleidiges Lächeln der Skifahrer und aller, die Standsdünkel notwendig haben.

Die Kompetenz im Winter

Eine Banalität im voraus: Den Lawinen ist es egal, was ein Menschlein an die Füße geschnallt hat. So ist ein Großteil des Wissens und der Erfahrungen, über die ein Skitourengeher verfügen muss, auch für Sie als Schneeschuhgeher nötig. Nur eine Einschränkung gilt: Als Skifahrer brauchen Sie eine bestimmte Hangneigung, um mit Genuss fahren zu können. Damit aber verbindet sich ein bestimmtes

Lawinenrisiko. Mit Schneeschuhen haben Sie mehr Freiheiten: Flaches bis hügeliges Gelände kann auch viele Erlebnisqualitäten bieten mit entsprechend verminderter Lawinenrisiko. Im alpinen Gelände jedoch gilt für Sie immer: VS-Gerät, Schaufel und Sonde gehören in den Rucksack – und zwar für jedes Mitglied der Gruppe – und ein geübter Umgang damit ist Voraussetzung, versteht sich! Lassen Sie sich also nicht zu Fahrlässigkeiten hinreißen.

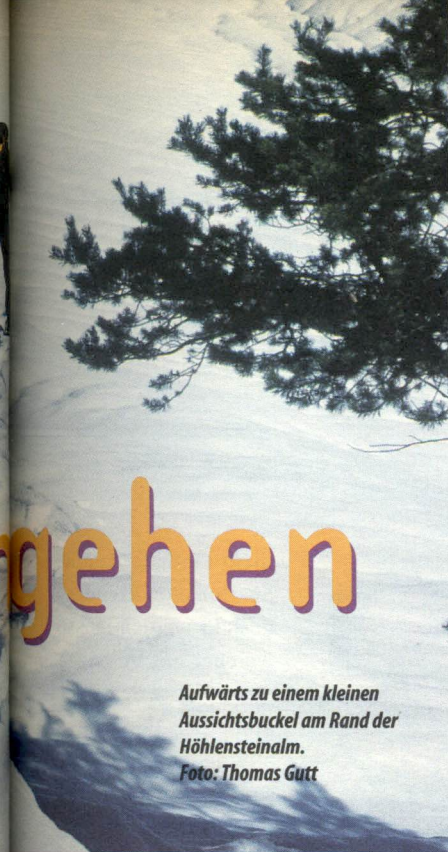
Entsprechend Ihrem Ziel ist ein angemessenes Orientierungsvermögen notwendig. Gerade, wenn sie eher ein Neuling im winterlichen Gebirge sind, müssen Sie darauf gefasst sein, sich plötzlich mit Erstbegeher-Gefühl in der weiten Weiße zu finden.

Wie war das doch gleich noch mal im letzten Sommer ...?

Kurze Tage, Kälte, Wind und Nässe können ebenfalls einer einst harmlosen Sommerwanderung, wiederholt im Winter, ein ungeahnt ernstes Gesicht geben.

Corpus delicti – Fußschuh und Schneeschuh

Der heutige Schneeschuh ist mehr als nur eine vergrößerte Auflagefläche, früher aus Zweigen oder aufwändiger aus unter



Aufwärts zu einem kleinen
Aussichtsbuckel am Rand der
Höhlensteinalm.
Foto: Thomas Gutt

Dampf gebogenem Holz mit Tiersehnen
und Fellen bespannt. Alle Schneeschuhe
haben heute ein Gelenk im Vorderfußbe-
reich und dadurch Fersenfreiheit, so dass



Vorteil für Moderns: Die wind- und sonnengehärteten
letzten Meter zur Hochplatte. Foto: Christian Schneeweiß

ein entspanntes, relativ natürliches Gehen
möglich wird. Unterschiedlich ausgepräg-
te Harscheisen auf der Unterseite geben
Halt auf harter und steiler Schneeober-
fläche. Achten Sie daher beim Kauf auf
entsprechende Ausformung der Unterseite
des Schneeschuhs. Die Wahl der Bindung
hängt vom Laufschuh ab: Wenn Sie
steigeisefeste Schuhe haben (und nur
das empfehle ich Ihnen auf längeren Tou-
ren), können Sie eine Kipphebel-Bindung

wählen, ansonsten haben Schuh-unab-
hängige Bindungsformen, meist ganz ein-
fache Manschetten zum Schnüren, keinen
bedeutenden Nachteil außer dem zeitauf-
wändigeren Einstieg. Bei Querungen im
steilen Gelände haben Sie sogar etwas
mehr Spiel im Gelenk als bei der starrerem
Kipphebel-Bindung, was erleichternd
wirkt. Zuletzt müssen Sie noch die Ihrem
Gewicht mit Rucksack angemessene
Länge der Schneeschuhe auswählen.

Warme Füße sind ein wichtiger Spaß-
Faktor, im Extremfall setzen Sie sich der
Gefahr von Erfrierungen aus, daher ist ein
geeigneter Schuh elementar. Allen Glau-
benskriegern zum Trotz empfehle ich Scha-
lenbergstiefel, der Innenschuh ist heraus-
nehmbar, findet Verwendung als Hütten-
schuh und trocknet in der Regel leicht bis
zum nächsten Morgen. Einfache Trek-
king-Schuhe sind hingegen ungeeignet,
sobald Sie mehr machen wollen als nur
eine 2-stündige Hüttenwanderung. Auch
Gamaschen gehören in jedem Fall dazu.

Da Schneeschuhe nicht gerade billig
sind, empfehle ich Ihnen, verschiedene
Modelle aus den Service-Stellen zu entlei-
hen und zu testen, was Ihnen zusagt.
Auch spezifische Beratung können Sie
dort erhalten.

Wenn Sie jetzt Ihr Equipment noch mit
Skistöcken und Schneebrille ergänzen,
kann es eigentlich losgehen.

Eigentlich ... müssen Sie sich jetzt nur
noch angemessen verhalten.

Tipps zu Ihrer Sicherheit

Gönnen Sie sich eine fundierte Lawinen-
ausbildung. Kurse hierzu bieten die Sek-
tionen München und Oberland in ihren
Winterprogrammen in großer Zahl an.
Vertrauen Sie sich wirklich erfahrenen
Gefährten und Gefährtinnen an, deren
Wissen und Beobachtungsgaben ein opti-
miertes Risikomanagement ermöglichen
oder schließen Sie sich geführten Touren
an, um einen Einstieg zu erhalten. Das
Abhören der Lawinenlage- sowie Wetter-
berichte vor einer Tour und auch mal
zwischen durch gehört von nun an zu
Ihren selbstverständlichen Tätigkeiten.
Gehen Sie nie allein, bevorzugen Sie
Gruppen. Größere Gruppen haben mehr

körperliche Ressourcen. Wenn Sie schon
mal 1.000 Höhenmeter durch tiefen
Schnee gespart haben, wissen Sie, was
ich meine, denn auch mit Schneeschuhen
lässt Sie nicht über den Schnee schweben.
Andererseits erschweren größere Gruppen
Entscheidungsprozesse und wiegen Sie
subjektiv leicht in falscher Sicherheit – in
einem Lawinenkegel ist jedoch meist
Platz genug für viele.

Die Zeitplanung im Winter ist schwieri-
ger als im Sommer, im Regelfall werden
Sie länger brauchen, auch im Abstieg! Bei
extremen Verhältnissen wie sehr tiefem
Schnee auch sehr viel länger, aus 3,5
Stunden werden 10 Stunden!

Bedenken Sie, dass Sie in sensible Be-
reiche der Natur vordringen werden und
Tiere aufscheuchen können, deren da-
durch ausgelöste Flucht durch den Ener-
gieverlust tödlich sein kann, vor allem für
die Rauhfußhühner.

Und auf eine weitere Spezies sollten Sie
achten: Verletzen Sie den Stolz der Ski-
tourengeher nicht und machen Sie ihre
eigene Spur. Im Regelfall ist die Skispur
ohnehin nicht die optimale Lösung für Sie
als Schneeschuhgeher.

Falls Ihnen jetzt kein triftiger Grund ein-
fällt, zu Hause zu bleiben: Legen Sie los,
der nächste Sommer kommt bestimmt!

Literatur:

Kisch, Sven: Das Schneeschuh-Buch,
München 1999

Schneeweiß, Christian: Schneeschuh-
touren zwischen Lechtaler und Kitz-
büheler Alpen, München 2000

Lutz, Reinhard: 50 Schneeschuhtouren
in der Schweiz, Zürich 1999/2000

Siegrist, Dominik: Winterspuren:
Mit Tourenski, Snowboard und zu Fuß
unterwegs in bedrohter Landschaft,
Zürich 1999

JDAV: Folder „Schneeschuh“ – Das
Merkblatt

Alle genannten Medien sind in den
Service-Stellen der Sektionen München
und Oberland ausleihbar, ferner Literatur
zur Lawinenkunde und Orientierung



Service-Stelle
Deutscher Alpenverein
Sektion Oberland
Tal 42, 80331 München

Telefon 0 89 / 2 90 70 90
Telefax 0 89 / 2 90 70 915
e-Mail: service@dav-
oberland.de

Verkehrsverbindung
S-Bahn: Isartorplatz,
U-Bahn: Marienplatz

Öffnungszeiten
Montag bis Mittwoch
9:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag
9:00 – 20:00 Uhr
Freitag
9:00 – 15:00 Uhr

Bankverbindungen
Postbank München
Konto 46 64-803
Bankleitzahl 700 100 80

LIGA-Bank München
Konto 2142 503
Bankleitzahl 750 903 00

HypoVereinsbank München
Konto 302 370
Bankleitzahl 700 202 70

Internet
[http://www.alpenverein-
muenchen-oberland.de](http://www.alpenverein-muenchen-oberland.de)

Achtung! Die Service-Stelle
ist am 27. Februar (Faschings-
dienstag) geschlossen

Oberland Intern

Liebes Mitglied,

mit der sog. *Plus*-Mitgliedschaft haben es die beiden großen Sektionen Oberland und München geschafft, ihren Mitgliedern ein umfangreiches, im DAV wohl herausragendes Serviceprogramm anzubieten und die jeweiligen Tourenprogramme und Privathütten zugänglich zu machen. Aus ehemaligem Konkurrenzbemühen ist ein partnerschaftliches Miteinander zum Wohle unserer Mitglieder geworden. Das stimmt mich optimistisch für die Zukunft.

Bis auf unsere dringend benötigten hauptamtlichen Mitarbeiter/innen arbeiten alle Mandatsträger ehrenamtlich im Verein. Dies trifft somit für die vielen Referenten, aber auch für die Vorstandschaft zu. Darüber sollte hin und wieder nachgedacht werden. Unsere Tourenführer bekommen eine bescheidene Kostenerstattung, ihre persönliche Freizeit, ihren Urlaub bringen sie uneigennützig in die Gemeinschaft ein.

Die Aufgaben und damit der Arbeitsumfang für unseren Verein steigen rasant. Zum einen sollen vereinseigene Ziele und Aufgaben entwickelt werden, zum anderen kommen von außen Arbeiten auf den Verein zu, die oftmals nur noch durch Einschaltung von Fachkräften und Spezialisten bewältigt werden können. Beispielhaft denke ich an die von den Finanzbehörden aufgezwungenen Veränderungen im Haushaltsbereich zur Erhaltung unserer überlebenswichtigen Gemeinnützigkeit. Da taucht nun vermehrt die Frage auf, ob in Zukunft



nicht ein hauptamtlicher Sektionsvorsitzender bestellt werden muss, welcher mit Vollmacht ausgestattet dem ehrenamtlichen Vorstand zuarbeitet und mit diesem wichtige Beschlüsse fasst.

Das Ehrenamt soll begeistern. Dies ist meistens nur anfänglich der Fall, weil nicht die viele Arbeit, sondern die menschlichen Schwächen, die es zu ertragen gilt, demotivieren. Der Hüttenreferent weiß um den Ärger, wenn er sein Haus beschädigt oder nach Benutzung in verfallenen Zustand vorfindet. Der Vorstand kennt die vielen Sticheleien aus Missgunst und Neid oder aus Verärgerungen, weil unpopuläre Entscheidungen erforderlich waren. Antoine de Saint-Exupéry ließ die zarte Blume dem kleinen Prinzen sagen: „Man muss wohl ein paar Raupen aushalten, um die Schmetterlinge kennen zu lernen“.

Unser Verein muss sich stets wandeln, um gesund zu bleiben. Seine Mandatsträger müssen Luftschlösser bauen, um machbare Zukunftsaufgaben herauszufiltern. Wo ist da das Mitglied geblieben? Ich meine: in der Mitte allen Geschehens. Nur wenige bedanken sich dafür. Gleichwohl wissen jene, die für unseren Verein arbeiten, um die wundervollen Schmetterlinge, in unsrem Falle von solchen auf Bergwiesen.

Ihr Klaus Preußner



Beirat der Sektion Oberland wählt sich einen Sprecher

Nach einer turbulenten gemeinsamen Vorstands- und Beiratssitzung im Oktober 2000 wurde von einigen engagierten Oberländern die Einberufung einer eigenen Beiratssitzung im November gewünscht. Der Vorstand kam diesem Wunsch nach. So fand am 23.11.00 gemäß der Satzung der Sektion Oberland eine eigene Beiratssitzung ohne Vorstand statt, die lediglich von Prof. Dr. Kreuzinger eröffnet wurde. Auf Antrag verschiedener Mitglieder und gemäß der Satzung §17,2 wurde auf dieser Beiratssitzung ein Beiratssprecher gewählt: Rupert Voß, Leiter der HTG seit circa einem Jahr. Er möchte sich hiermit allen Mitglieder der Sektionen Oberland und München vorstellen.



Rupert Voß, geboren am 23.12.1965 in München, Sternzeichen Steinbock, chinesisches Sternzeichen Schlange, geboren als jüngstes von vier Kindern.

Schule und Beruf

Nach der Grundschule in München und Baldham

besuchte ich die Hauptschule in Zorneding und Vaterstetten und schloss sie mit einem Notendurchschnitt von 1,3 als Schulbester ab, ebenso die nachfolgende Lehre als Schreiner. Von 1984–89 folgten drei Gesellenjahre in unterschiedlichen Betrieben, lediglich von der Ableistung des Zivildienstes beim Bayerischen Roten Kreuz unterbrochen.

Nach der Meisterprüfung 1991 konnte ich die Betriebsleitung der „Neuberger Schreinerei GmbH“ übernehmen, ein 10-Mann-Betrieb mit 1–1,5 Mio. Umsatz, deren Geschäftsführer ich seit 1994 bin. Später übernahm ich auch die Geschäftsführung der „Neuberger Parkett und Fußbodentechnik GmbH“ sowie der „Möbel Göttinger GmbH und Co. KG“. Im Januar gründete ich die „VOSS Beteiligungs-AG“ als Dachgesellschaft der drei anderen Unternehmen.

Familie

Seit 1992 bin ich mit meiner Frau Viktoria verheiratet und wir wohnen zusammen in München. Im Mai '92 kam unsere erste Tochter Anna Viktoria zur Welt, es folgten weitere Kinder '94, '96 und '99. Mit ihnen und dem im Januar 2001 erwarteten fünften Kind sind wir familiär viel beschäftigt und begeisterte Eltern.

Bergsteigen

Schon mit sechs Monaten wurde ich auf den Breitenstein getragen und durfte

danach viele Bayerische Vorberge kennen lernen. Durch einen Freund, der mich mit 22 Jahren mitnahm, bin ich dann auf den Geschmack höherer Alpengipfel gekommen. Seit dieser Zeit habe ich von der Dauphiné bis zu den Karnischen Alpen auf über 2700 verschiedenen Gipfeln gestanden, davon allein 69 über 4.000m und 650 über 3.000m. Von der Bergwanderung über Skitouren bis hin zu mittleren Klettertouren mache ich alles, was Spaß macht. In den Bergen finde ich den Ausgleich und die Ruhe, die für ein ausgeglichenes Leben notwendig sind.

Gesellschaftliche Aufgaben

Seit 1983 bin ich in Moosach in verschiedensten Vereinen ehrenamtlich tätig, so z.B. in der FFW Moosach. Seit 1999 bin ich Mitglied des Vorstandes der Schreiner-Innung München. Seit 2000 arbeite

ich in Arbeitskreisen in der Montessori-Schule Niederseeon mit und leite die HTG der Sektion Oberland.

Aufgaben für die Zukunft des Beirates

Im Vordergrund steht bei allen Aktivitäten das Wohl der Sektion. Es geht zwischen Vorstand und Beirat um sachliche und produktive Zusammenarbeit. Dabei ist es notwendig, ruhig und besonnen vorzugehen. Eine der wichtigsten Aufgaben ist die Integration und der Ausgleich zwischen Jung und Alt, zwischen Reform und Tradition. Es besteht jetzt die Chance, dass der Beirat in all seiner Kompetenz und seinem Engagement voll seine beratende Aufgabe übernimmt und dadurch die Entscheidungsfindung des Vorstandes unterstützt.

Rupert Voß, Sprecher des Beirates der Sektion Oberland

Vernunft zu vermieten

Ab sofort organisiert die Firma ABS jeden Donnerstagabend zwischen 18 und 20 Uhr eine Direktvermietung von Rucksäcken mit Lawinen-Airbag im 4. Stock der Service-Stelle im Tal. Mitglieder der Sektionen Oberland und München können sich dort von geschulten Personen beraten lassen und die Rucksäcke zum Vorzugspreis mieten und gleich mitnehmen.

Kurzmiete:

Übernahme Donnerstagabend, Rückgabe Montagvormittag am Postamt, mit Freiticket, inklusive Auslöseeinheit und einer Testauslöseeinheit.

Pauschalpreis: 99 DM

Langzeitmiete (wenigstens 7 aufeinander folgende Miet-tage):

Übernahme Donnerstagabend, Freiticket für die Rück-fracht, inklusive Auslöseeinheit und einer Testauslöseeinheit.

Tagesmietpreis: 25 DM

Bei der Langzeitmiete erhält der Mieter einen Gutschein über 30 Euro, der beim Kauf eines beliebigen ABS-Rucksacks innerhalb 3 Monaten angerechnet wird.



Unser Service für Sie!

Ausrüstungsverleih für unsere Mitglieder

Brustgurt	2 DM/Tag	HMS-Karabiner	1 DM/Tag
Sitzgurt (S-L)	2 DM/Tag	Normal-Karabiner	1 DM/Tag
Kinder-Komplettgurt	2 DM/Tag	Abseilachter	1 DM/Tag
Steinschlaghelm	2 DM/Tag	Expressschl.-Set (4St.)	4 DM/Tag
Klettersteig-Set	2 DM/Tag	Rundschl. 60 & 120 cm	1 DM/Tag
Grödeln	2 DM/Tag	Prusikschlingen-Set	1 DM/Tag
Steigeisen	2 DM/Tag	offene Bandschlinge	1 DM/Tag
Eispickel	2 DM/Tag	Höhenmesser	4 DM/Tag
Eisschraube	1 DM/Tag	Kompass	2 DM/Tag
Steileisgeräte (Paar)	8 DM/Tag	Biwaksack	2 DM/Tag
VS-Gerät	2 DM/Tag	Tourenski-Set	15 DM/Tag
Lawinenschaufel	2 DM/Tag	(Tourenski, Bindung, Steigfelle,	
Lawinsonde	2 DM/Tag	Harscheisen, Skistopper und	
Schneeschuhe	4 DM/Tag	Fangriemen)	

Die aufgeführten Preise sind Basispreise. Für Sektionsveranstaltungen beträgt die Leihgebühr nur 75% und für Jugend nur 50% des Basispreises.

Das Tourenski-Set wird nur an Teilnehmer von Grundkursen Skibergsteigen verliehen. Bei Ausleihe wird eine Kautions in Höhe von 200 DM fällig.

Reservierungen:

sind schon 5 Kalendertage vorher möglich.

Sie haben leider keinen Rechtsanspruch auf den Erhalt der Ausrüstung, da wir keine Gewähr dafür übernehmen, dass entliehene Gegenstände pünktlich und mängelfrei zurückgegeben werden.

Für Reservierungen, die nicht abgeholt oder 1 Tag vorher schriftlich (z.B. Fax) storniert werden, ist der volle Verleihpreis zu zahlen.

Rückgabe:

Die Leihgebühr ist bei Rückgabe sofort fällig.

Die Ausrüstung muss pünktlich und in ordentlichem Zustand zurückgebracht werden. Für die überschrittenen Tage berechnen wir die doppelte Leihgebühr. Wir bitten Sie, entstandene Schäden an der Ausrüstung bei der Rückgabe zu melden.

Bei Abholung des Leihgegenstandes erklären Sie als Entleiher mit Ihrer Unterschrift die Freistellung der Sektion von etwaigen Schadenersatzansprüchen aus dem Leihvertrag. Hiervon ausgenommen bleiben etwaige durch die Haftpflichtversicherung der Sektion gedeckte Ansprüche.

**Kletteranlagen
für Mitglieder!**
Siehe Seite 86!

Bücherei

Landkarten, Führer und Bücher können während der Öffnungszeiten der Service-Stelle gegen Vorlage des Mitgliedsausweises ausgeliehen werden. Für die ersten vier Wochen keine Leihgebühr.

Ab der 5. Woche beträgt die Gebühr 0,50 DM pro angefangener Woche und Stück.

**Die ganze Service-
Palette der
Sektionen München
und Oberland
im Überblick finden
Sie ab Seite 88!**

Fit mit Oberland

Laufende, offene Trainingsprogramme in der Stadt – die optimale Vorbereitung für Ihre Bergtour
Jahreskarten: 1.10.2000 bis 31.10.2001 80 DM ■ Saisonkarten: 01.04.2001 bis 30.10.2001 50 DM

Fitnessgymnastik mit Stretching

Ausdauer, Koordination und Kräftigung mit motivierender Musik

Dienstag, ganzjährig außer
Schulferien,
18:45 bis 19:45 Uhr
Berufsbildungszentrum
Schwabing, Antonienstr. 6
(U 3/6 Münchner Freiheit)



Fitnessgymnastik mit Stretching

Ein Beweglichkeitstraining, das Sie vor Verletzungen schützt und Ihre Leistungsfähigkeit steigert.

Donnerstag, ganzjährig außer
Schulferien,
17:30 bis 19:00 Uhr
Annagymnasium im Lehel
Turnhalle I, St.-Anna-Straße 20
(U 4/5 Lehel)



Krafttraining

Zirkeltraining zur gezielten
Kräftigung bergsportspezifischer
Muskelgruppen

Dienstag, bis 27.03.2001
18:00 bis 20:00 Uhr
Berufsbildungszentrum
Luisenstraße 29

Mittwoch, ganzjährig außer
Schulferien,
18:00 bis 20:00 Uhr
Berufsbildungszentrum
Luisenstraße 29

Allgemeine Gymnastik

Fitness – Entspannung – Wohlbefinden – für alle Altersgruppen

Mittwoch, bis 28.03.2001,
18:00 bis 21:00 Uhr

– für Damen

Realschule an der
Damenstiftstraße 3
18:45 bis 19:45 Uhr Gymnastik
vorher und nachher Volleyball

– für Herren

Berufsbildungszentrum
Luisenstraße 29
18:30 bis 19:35 Uhr Gymnastik
vorher Basketball nachher
Hallenfussball



Abteilungen & Gruppen

Skiabteilung

Nicht nur im Winter auf Tour



Leiter: Horst Rettig, Seebauerstr. 6, 81735 München
Tel. 0 89/68 80 06 65
Treffen: jeden 4. Donnerstag im Monat, 19:00 Uhr,
im Pschorrkeller, „Bavariastuben“, Theresienhöhe

HTG

Hochtouren, Klettern im alpinen und außeralpinen Gebirge,
Sportklettern und Skibergsteigen



Leiter: Rupert Voß, Am Hang 1, 85665 Moosach
Tel. 0 80 91/13 70, Fax: 0 80 91/13 63
Treffen: 1. Mittwoch im Monat, Gasthof „Pyramidenspitze“,
Deisenhofener Str. 38, 20:00 Uhr

Die kalte Schulter der Aiguille Verte

Begonnen hat alles mit der HTG-Tour im Mont Blanc-Gebiet. Nach der letzten
Vorbesprechung ging's dann zu dritt los: Franz, Jochen und ich. Die letzten Tage
nur Schneefall – also viel Schnee zu erwarten – mal schauen wie's wird. Der Auf-
stieg auf die Refuge Courvercle war wie immer sehr schön und vor der Hütte war
er dann, der Schnee: 30 cm hoch.

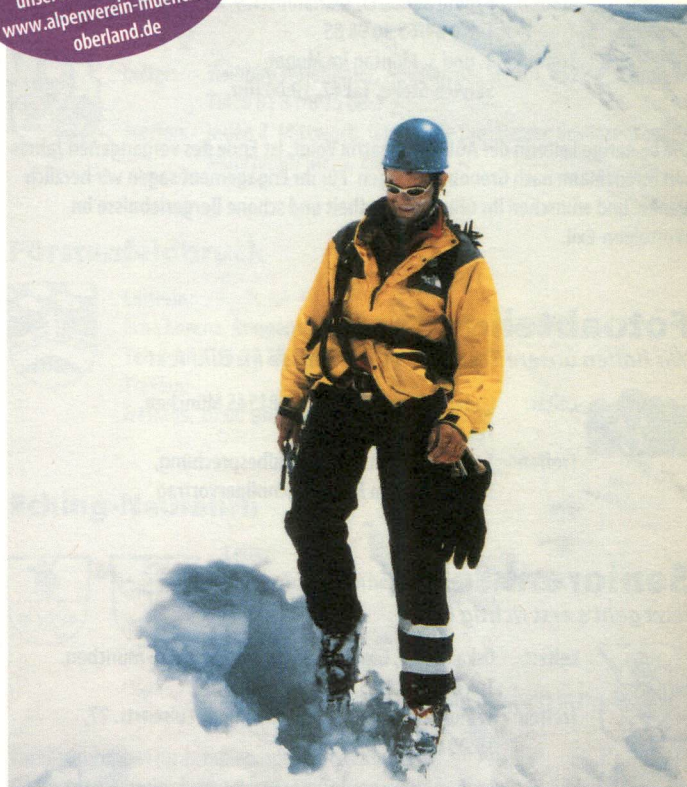
Am nächsten Tag um 2 Uhr raus und nach dem Frühstück in Richtung Punta
Isabella – zum eingehen. „Da liegt ja wirklich Schnee“ – „mal schauen, ob wir
morgen eine Spur haben?“

Nachts darauf um 1 Uhr aufstehen und ab in Richtung Aig. Verte über den
Ostgrat. Der Schnee knietief und Schritt für Schritt über den verschneiten
Gletscher – bei Vollmond. Bis zum Einstieg sind es normal ca. 2 Stunden, doch
unter den Voraussetzungen waren es 5 Std. Sonnenaufgang mit dem Mond über
dem Mont Blanc und schon 7 Uhr. Am Bergschrund angelangt, mit einiger Akro-
batik über die 2 Meter hohe senkrechte Stufe und weiter im Couloir nach oben.



Jochen Hintermair beim Aufstieg an der Petite Aig. Triolet. Foto: Rupert Voß

Aktuelle Programme und
Nachrichten der Abteilungen
und Gruppen finden Sie auch auf
unserer Homepage unter
www.alpenverein-muenchen-oberland.de



Franz Hölzl beim Abstieg von Aiguille Verte. Foto: Rupert Voß

Die Sonne steigt. Das Eis und die Steine schlagen. Abbruch und zurück zur Hütte.

Wir stehen auf, die Wirtin geht ins Bett, heute um 24 Uhr (jetzt wollten wir
früh genug dran sein). In 2 Std. am Einstieg, weiter über den Schrund und durchs
Couloir dann nach rechts in die steinerne Rinne – „wo sind die Steine?“ – alles
Schnee. Ein kleines Eisstück traf mich an der Stirn und schon blutet es (war gleich
wieder vorbei). Höher und höher geht es dann durch den brüchigen Kamin auf
den Grat (so stand es im Führer). Doch hier war eine 6 Meter hohe Platte, 3.940
Höhenmeter über dem Meer. Weitgehend glatt, alle Risse voll Schnee und Eis,
Jochen kämpfte sich vor ... Sturz! Die Sicherung und Franz halten. Jochen hängt
kopfüber im Kamin und Franz blutet im Gesicht. Jetzt muss alles sehr schnell
gehen. Als erstes lassen wir Jochen ab zu einem sicheren Stand. Soweit ist alles
ok. Jetzt zu Franz, schnell aus dem Rucksack Arnika C200, und nach einer Minute
hört es auf zu bluten. Kurz angeschaut: es ist „nur“ die Augenbraue. Jetzt war
alles klar: Abseilen durch unsere Schnee- und Eisrinne. Ich seile zuerst ab, richte
die Abseilstellen ein, dann kommt Franz und zum Schluss Jochen. Nach zwei Stun-
den sind wir wieder unten am Einstieg.

Erst mal durchschnaufen, Brotzeit machen und dann ergab sich ein Gespräch,
in dem wir alle eventuellen Konfliktpunkte sofort ausräumten.

Jochen humpelte immer stärker. Zwischendurch habe ich noch seinen Fuß
getapet (Bänderriss) und nach 4 Stunden waren wir wieder auf der Hütte. Wun-
denlecken und relaxen und alles noch mal Revue passieren lassen. Es war sofort
für alle klar, dass wir nach Hause fahren.

Beim Abstieg haben wir dann noch Kristalle geklopft und den Gletscher inspiziert.
Echte Bergkameraden erkennt man erst in ernstesten Situationen und dann braucht
man sie um so mehr. Solche Erfahrungen mit einem „glimpflichen“ Ausgang und
dem positiven Miteinander sind mehr als nur Bergtouren.

Vielen Dank!

Euer Rupert



AGUSSO

Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz in der Sektion Oberland



Leiterin: Sabine Bernartz, Mariahilfstr. 9, 81541 München,
Tel. 0 89/65 30 98 85

Treffen: 1. und 3. Montag im Monat,
Service-Stelle, Tal 42, 19:00 Uhr

Die bisherige Leiterin der AGUSSO, Beatrix Voigt, ist Ende des vergangenen Jahres mit ihrem Mann nach Grenoble gezogen. Für ihr Engagement sagen wir herzlich Danke! und wünschen ihr Glück, Gesundheit und schöne Bergerlebnisse im Westalpen-Exil.

Fotoabteilung

Wir halten unsere Touren und Erlebnisse im Bild fest



Leiter: Ludwig Seidl, Söhlstr. 27, 81545 München,
Tel. 0 89/64 60 88

Treffen: 1. Mittwoch im Monat: Bildbesprechung,
3. Mittwoch im Monat: Lichtbildvortrag

Seniorenkreis

jetzt geht's erst richtig los



Leiter: Oskar Zobel, Graubündener Str. 33, 81475 München,
Tel. 0 89/75 38 53

Treffen: 1. Montag im Monat, Raethenhaus, Luisenstr. 27,
19:00 Uhr



Auch im Winter ist Tourenzeit, wie hier (Fotos: O. Zobel/H. Grimm) am Jochberg oder am Vorderen Hörnle, im letzten Falle auch auf den Spuren des „zeitweiligen Exils“ des legendären Fischer Franze vom Oberreintal.

Im übrigen bleibt noch, dem „Nachwuchs“-Tourenbegleiter Franz Renner ein „guter Einstand“ zu wünschen und daneben auch den übrigen Mitgliedern im Vorstand des Kreises, nämlich Maxi Michalke, Erika Reiff, Lore Vogl und Franz Grill, einmal an dieser Stelle für ihre umsichtige und uneigennützige Tätigkeit Dank zu sagen!

Oskar

Schichtdienst

Auch unter der Woche gemeinsam auf Tour



Leiter: Ludwig Kapfinger, Bertschstr. 28, 81637 München,
Tel. 0 89/43 67 07 25

Treffen: 2. Montag im Monat, Pschorrkeller, Theresienhöhe 7,
19:00 Uhr

Wann haben Sie Lust oder Zeit? Montag, Dienstag oder Freitag. Wir haben immer Tourenzeit! Bergsteigen, Skitouren, Wandern, Mountainbiken an allen Wochentagen.

Familiengruppe

Mit Kind und Kegel ins Gebirge

Leiter: Heinz Sonnenholzer, Hübnerstr. 11, 80637 München,
Tel. 0 89/12 39 13 59

Treffen: alle 14 Tage dienstags, Concordia Park, Landshuter Allee

Bergwandergruppe

Auf leichten Wegen im Gebirge



Leiter: Kurt Groß, Lindenweg 43, 85375 Neufahrn,
Tel. 0 81 65/76 30

Treffen: 1. Mittwoch im Monat; Pschorrkeller,
Theresienhöhe 7, 19:00 Uhr

Gruppe Prag in der Sektion Oberland



Leiterin: Brigitte Deymel, Albrecht-Dürer-Str. 9, 81543 München,
Tel. 0 89/65 94 96

Treffen: 1. Freitag im Monat, Vortragsraum des DAV, Praterinsel
Stammtisch: jeden Dienstag im Augustiner-Keller,
Arnulfstr. 52
Würmtal-Stammtisch: jeden 3. Freitag im Monat, Gasthaus Lorenz, Pentenried



Kajakgruppe

- Leiterin:** Sabine Fischer, Finkenstr. 18, 82110 Germering, Tel. 0 89/89 42 72 36
Thorsten Döring (2. Vorstand), Tel. 0 89/60 99 542
Treffen: 07.03. ab 19:30 Uhr im „Alten Wirt“, Thalkirchen, U3 Thalkirchen/Zoo
Ab April jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 18:30 Uhr beim Bootshaus des ESV-München, Zentralländstr. 27 (Parkplatz Freibad Maria-Einsiedel)

Ein feuchtfröhliches Wildwasservergnügen, durchsetzt von Aktivitäten wie Niko-lauspaddeln mit Saunagang, Rodelpartien, Skitouren und vieles mehr erwarten Euch bei unserer Gruppe, die seit 5 Jahren existiert.
Buntgemischt von jung bis alt, Familie und Single kommt jeder auf seine Kosten.

Aktivitäten 2001: Winterwanderung, Pisteln Montafon, diverse Skitouren, Oster-eier- und Wassersuche im Schweizer und franz. Jura, Pfingsttour Zentralmassiv (F), Rodeo-Shuttle-Service zur Isarwalze nach Plattling nebst den bekannten Dauerbrennerflüssen wie Loisach, Rissbach, Inn und Ötz. Ruft einfach mal an!

Klettergruppe

Klettern an künstlichen Anlagen bis hin zu alpinen Touren

- Leiter:** Fredi Winkler, Tel 0 89/178 10 25
Maya Kandler, Tel. 0 89/89 62 36 97
Harald Herrmann, Tel. 0 89/961 38 15
Treffen: 1. Donnerstag im Monat
Voraussetzung: Mindestalter 18 Jahre, Vorstieg im IV. Grad

Sportklettertrainings- und Wett-kampfgruppe

nur für wettkampfbambitionierte KletterInnen ab Schwierigkeits-grad VIII

- Leiter:** Dr. Wolfgang Wabel
Treffen: jeden Dienstag
ab 18:00 Uhr im ESV

Unsere Ortsgruppen

Dachau



- Leiter:** Wilhelm Höfelmaier, Augsburger Str. 14, 85221 Dachau, Tel. 0 81 31/8 75 68
Treffen: jeden 2. Mittwoch, Gaststätte Drei Rosen; Schützensaal, Münchener Str. 5, 20:00 Uhr

Fürstenfeldbruck



- Leiterin:** Erna Lorenz, Roggensteiner Str. 15 a, 82275 Emmering, Tel. 0 81 41/5 91 78
Treffen: freitags, 20:00 Uhr, Wirtshaus auf der Lände

Eching-Neufahrn



- Leiter:** Rainer Schuhmacher, Augustenfelder Str. 7, 85221 Dachau, Tel. 0 81 31/42 02
Treffen: donnerstags, 20:00 Uhr, beim Bahnwirt in Neufahrn

Familiengruppe (für Familien mit kleinen Kindern):

Gemeinsam unternehmen wir kleine Touren, um den Kindern Gefühl und Interesse für Berge auf unaufdringliche Art zu vermitteln. Für nähere Informa-tionen wendet euch bitte an:

Franz Pandler, Tel. 0 81 61/31 08, e-mail: pandler@t-online.de

Unterschleißheim



- Leiter:** Utz Linzner, Buchenstr. 12, 85716 Unterschleißheim, Tel. 0 89/31 77 05 73, E-Mail: Utz.Linzner@t-online.de
Treffen: donnerstags, 20:00 Uhr, Ratsstuben Unterschleißheim (im Juli am Kletterbrocken)

Germering

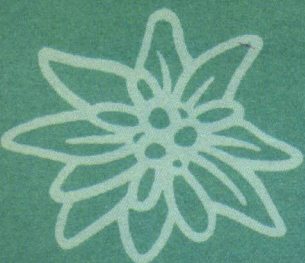


- Leiter:** Dr. Bernhard Zimmer, Zerberusstr. 7, 82110 Germering, Tel. 0 89/89 42 89 12
Treffen: mittwochs, 20:00 Uhr, im Vereinsheim des TSV-UG, Alfons-Baumann-Straße 7

Taufkirchen



- Leiter:** Hannes Obermeier, Postweg 6, 82024 Taufkirchen, Tel. 0 89/6 12 18 61
Treffen: jeden 2. Mittwoch im Monat ab 19:30 Uhr, Ritter-Hilprand-Hof



München Intern

Service-Stelle Deutscher Alpenverein Sektion München

direkt am Hauptbahnhof
(U/S-Bahn, Tram, Bus)
Bayerstraße 21/V,
Aufgang 2,
80335 München

Telefon

Zentraler Mitgliederservice
55 17 00-0
Allgemeine Verwaltung
55 17 00-44
Mitgliedsaufnahme
55 17 00-55
Ausbildungskurse/Touren
55 17 00-77
Alpine Leihbibliothek
55 17 00-66

Fax

55 17 00-99

e-mail

service@alpenverein-
muenchen.de

Internet

[http://www.alpenverein-
muenchen-oberland.de](http://www.alpenverein-muenchen-oberland.de)

Bankverbindung

Stadtsparkasse München
BLZ 701 500 00
Konto 30 759

Wir sind für Sie da

Mo, Di, Mi, Fr 9-18 Uhr
Do 9-19 Uhr

**Achtung! Die Service-Stelle
ist am 26./27. Februar und am
30.4. geschlossen**

Liebe Mitglieder der Sektion München!



Im vergangenen Jahr wurde mit »alpinwelt« ein neues Forum unserer 'Mitteilungen für Sektionsmitglieder' geschaffen. Unser Chefredakteur Frank Martin Siefarth hat sich sehr bemüht, die Hefte interessant und informativ zu gestalten, und die vielen

positiven Leserzuschriften haben ihn in seinem Tun bestätigt; der gemeinsame Druck mit der Sektion Oberland hat uns geholfen, Geld einzusparen. Nun steht wieder eine – wenn auch unwesentliche – Änderung ins Haus. Im Jahr 2001 werden Sie 6 statt bisher 4 Hefte bekommen; damit können wir über die (wenigen) Werbeanzeigen mehr Geld einnehmen und hoffentlich erreichen, dass sich die »alpinwelt« finanziell selbst trägt. Unser Schatzmeister Winfried Kahlich hätte damit eine Sorge weniger. Um die Seitenzahlen sinnvoll zu begrenzen, wird das Veranstaltungsprogramm für Sommer bzw. Winter nur mehr im Herbst bzw. Frühjahr erscheinen. Deshalb wäre es sinnvoll, diese Hefte etwas länger aufzuheben. Wie schon angesprochen, stehen hinter diesen Änderungen finanzielle Überlegungen, die der Sektion sparen helfen sollen. Wir hoffen auf Ihr Verständnis.

Der DAV hat bereits im Jahr 1900 mit dem „Verein zum Schutz der Bergwelt“ die erste Umweltschutzorganisation gegründet. Der Arbeitsbereich „Naturschutz“ wurde in den vergangenen Jahrzehnten unterschiedlich gesehen; hauptsächlich waren es die „Naturkundliche Abteilung“ (ca. 300 Mitglieder) von Prof. Jung und die Umweltgruppe um Rudi Berger, die hier aktiv waren. Der Vorstand der Sektion München hat jetzt beschlossen, das diesbezügliche Engagement wesentlich

zu intensivieren und sie werden auch in »alpinwelt« fortan umfangreiche Beiträge hier finden.

Eine sehr erfreuliche Nachricht ist, dass bevor Weihnachten der 4. Band der Chronik der Sektion München für die Jahre 1965 bis 2000 erschienen ist. Unser langjähriges und vielseitig verdientes Mitglied Max Stöckle hat seit vielen Monaten mit dem Zusammentragen der Daten befasst und den Text erstellt, der dann zusammen mit Helga Bullmer seine endgültige Form bekam. Horst Höfler mit seiner wertvollen Erfahrung als Alpinjournalist ist es zu verdanken, dass das Erscheinungsbild der Chronik modern und unglaublich ansprechend gegliedert und bebildert wurde. Hier haben wir um zu sparen, nicht allzu viele Exemplare drucken lassen. Greifen Sie also schnell zu, falls Sie sich selbst, einem Bergfreund oder einer Bergfreundin ein Geschenk und eine Freude machen wollen; die Chronik ist recht preiswert. Gerade den neuen Mitgliedern kann diese zurückschauende Zusammenfassung wertvolle Einblicke in das Sektionsleben vermitteln.

Erfreulich ist auch, dass sich das Leben in nahezu allen unseren Untergruppen deutlich intensiviert hat. Dem Vorstand ist es ein wesentliches Anliegen, dass auf diese Weise auch in einer Großsektion, wie wir es sind (mittlerweile ca. 53.000 Mitglieder), die persönlichen Kontakte erleichtert werden, und dass Sie die besonderen Interessen pflegen können. Kennen Sie alle unsere Untergruppen? Unsere Service-Stelle hat hierzu viel Informationsmaterial geschaffen. In diesem Zusammenhang ist auch der „Donnerstagabendtreff“ in der Service-Stelle zu erwähnen, wo sie für gemeinsame private Touren Bergfreunde finden.

Soweit für heute; ich wünsche Ihnen im Namen des gesamten Vorstandes ein gutes Jahr 2001 mit vielen schönen Bergerlebnissen unter hoffentlich besten Bedingungen.

Prof. Dr. Johann Sonnenbichl
1. Vorsitzender



**Offizieller Partner
der Sektion München**



**Neue Fachübungsleiterin**

Maria Kamml, FÜL Bergsteigen:

**Kurs gemacht – was dann?**

... diese Frage stellen sich öfters Mitglieder, die an einer Ausbildung teilgenommen haben, aber noch keine Freunde kennen, mit denen sie erste einfache Touren verabreden und durchführen können.

Schauen Sie mal beim Mitglieder-Info- und Touren-treff in der Service-Stelle vorbei!

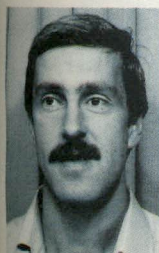
Jeden Donnerstagabend sind Bibliothek und Alpine Auskunft bis 21:00 Uhr geöffnet (nicht telefonisch!). Für persönliche Auskünfte, Tipps, Ideen, Fragen usw. stehen abwechselnd Tourenführer wie z. B. Hannes Ther zur Verfügung. Ein Treff vor allem für Mitglieder, die Ideen und Tourenpartner/innen suchen, um gemeinsame alpine Unternehmungen anzugehen.

**Neues von der SAG
Gymnasium Moosach**

Neue Übungsleiter: Der SAG stehen ab sofort zwei weitere Übungsleiter zur Verfügung. Christine Waltner und Mathias Dengler haben



am Lehrgang „Betreuer künstlicher Kletteranlagen“ mit Erfolg teilgenommen. Wir gratulieren!

**Neuer Name für die SAG:**

Da nun auch für die Schüler/innen der im Schulzentrum Moosach befindlichen Artur-Kutscher-Realschule eine SAG Sportklettern eingerichtet wird, heißt die SAG ab sofort Klettergruppe Moosach.

**Neue (erweiterte)
Kletterwand:**

Die Vorbereitungen für die Erweiterung der Kletterwand im Moosacher Schulzentrum laufen zur Zeit auf Hochtouren.

Im März 2001 findet hier der 3. Münchner Schülercup statt, die Münchner Meisterschaft der Schulen im

**100. Geburtstag unseres Mitglieds
Albin Harttig**

Am 13. September 1900 wurde er geboren und ist seit 1919 Mitglied bei uns; wahrlich ein bemerkenswertes Ereignis für die DAV-Sektion München. Das ehemalige Vorstands-



mitglied der Bayerischen Vereinsbank hatte zu seinem 100. Geburtstag in freundlicher Weise auch Vertreter der Sektion eingeladen und der 1. Vorsitzende, Prof. Sonnenbichler, hat zusammen mit Frau Hitzelberger von der Service-Stelle einen rüstigen und geistig noch hochaktiven Senior angetroffen. Natürlich

sind seine Bergerlebnisse heute auf Erinnerungen beschränkt, aber doch recht lebendig geblieben. Die Sektion München verdankt ihm nicht nur seine treue Mitgliedschaft über 80 Jahre, sondern in uneigennütziger Weise auch beträchtliche Spenden zum Wohl des Vereins. Herr Harttig symbolisiert in seiner Person noch den alten Bergsteiger, für den der DAV nicht nur eine Organisation darstellt, die das Bergsteigen erleichtert, sondern dessen Ideale er sein Leben lang bejaht und gefördert hat und die wir – das sei versprochen – auch weiterhin hochhalten werden.

Wir wünschen dem Jubilar gute Gesundheit für noch möglichst viele Jahre in geistiger Frische.

*Prof. Dr. Johann Sonnenbichler,
1. Vorsitzender*

Sportklettern, wo wieder mehr als einhundert Teilnehmer/innen erwartet werden.

Die Sektion München hat bereits für die Erweiterung der Kletterwand finanzielle Unterstützung zugesagt und die Schirmherrschaft für den Wettkampf übernommen.

*Gerhard Krauss,
SAG-Leiter
Gymnasium Moosach*

Neue Jugendleiter

**Britta
Giersberg**



**Markus
Florian
Zrenner**



Alpine Leihbibliothek

In unserer Service-Stelle kann kostengünstig alpine Literatur ausgeliehen werden. Mit Karten und Führern aus allen Ecken unserer Alpen geht die Tourenplanung gleich viel besser! Viele außeralpine für Bergsteiger und Kletterer interessante Gebiete sind ebenfalls abgedeckt. Bildbände, Lehrbücher und Zeitschriften runden das Angebot ab. Die neuesten Hefte von Alpin, Bergsteiger, Berge, Outdoor, Rotpunkt, Klettern, ÖAV und SAC sind nur einsehbar, die älteren Hefte sind ausleihbar. Die Leihfrist endet spätestens nach vier Wochen.

Ab dem 29. Tag werden Säumnisgebühren in fünffacher Höhe der Leihgebühren fällig. Ab Sommer 2000 wird über die EDV auch die Reservierung aller nebenstehenden Artikel möglich sein.

Leihgebühr pro Tag

Art	Leihgebühr je Tag/ Exemplar inkl. MwSt.	Sektionsmitglieder	
		Mitglieder anderer Sektionen	Nichtmitglieder
Gebietsführer Alpen	5 Pfennig/Stück	10	15
Landkarten Alpen	5 Pfennig/Stück	10	15
Lehrbücher	5 Pfennig/Stück	10	15
Zeitschriften	5 Pfennig/Stück	10	15
Belletristik	5 Pfennig/Stück	10	15
Sportkletter- und Bikeführer	5 Pfennig/Stück	10	15
Außeralpine Reise- u. Wanderführer	5 Pfennig/Stück	10	15
Außereuropäische Führer u. Karten	5 Pfennig/Stück	10	15
Bildbände Alpen	5 Pfennig/Stück	10	15
Videos	2 DM/Stück	4	6
CD-Rom	1 DM/Stück	2	3

Leihhausrüstung

Nicht jeder hat die Möglichkeit, sich sofort eine komplette Alpin-Ausrüstung, z. B. vor einem Kurs, zuzulegen. Deshalb können viele Ausrüstungsgegenstände gegen eine tagesweise berechnete Gebühr entliehen werden. Der Ausleihtag wird nicht berechnet, der Rückgabetag schon. Die verfügbaren Ausrüstungsgegenstände sind nebenstehend aufgelistet.

Einige Hinweise: Die Gebühr wird bei Rückgabe kassiert und ist auch dann in voller Höhe fällig, wenn die Gegenstände nicht abgeholt wurden. Buchungen sind deshalb nur mit Angabe der Bankverbindung möglich. Für die Auswahl der richtigen Steigeisen (Riemen oder Kipphebel) und der richtigen Größe ist das Mitnehmen eines Schuhs empfehlenswert. Für die Auswahl der richtigen Klettergurtgröße ist die Angabe der Gürtellänge erforderlich. Wir verleihen Kindergurte (winzig bis 70 cm), Erwachsenengurte Small (70 bis 85 cm), Medium (80 bis 95 cm) und Large (90 bis 105 cm).

Der Verleih des Tourenskisets wird ebenfalls von der SST veranlasst. Die Aus- und Rückgabe der Ausrüstung erfolgt gegen Vorlage des Leihscheins bei einem Münchner Sportgeschäft. Gegen eine einmalige Gebühr von 15 DM können Sie sich dort von Fachkräften die Skibindung einstellen lassen (Skischuh mitbringen).

Miete in DM/Tag

	Sektionsmitglieder	Jugend, JM-Mitglieder	Sektionsveranstaltungen	Mitgl. anderer Sektionen	Nichtmitglieder nur in besonderen Ausnahmefällen
Tourenskiset (mit Fellen u. Harscheisen)	15	7,5	11,25	22,5	30
VS-Gerät (inkl. Batterien)	3	1,5	2,25	4,5	6
Lawinenschaukel	2	1	1,5	3	4
Lawinsonde (zusätzl. zu VS-Gerät und Schaukel kostenlos)	2	1	1,5	3	4
Rohreisschraube	1	0,5	0,75	1,5	2
Paar Steigeisen	2	1	1,5	3	4
Eispickel	2	1	1,5	3	4
Steileisgerät	4	2	3	6	8
Notruf-Handy	2	1	1,5	3	4
Paar Schneeschuhe	4	2	3	6	8
Kompass	2	1	1,5	3	4
Höhenmesser	4	2	3	6	8
Hüftgurt	2	1	1,5	3	4
Brustgurt+Einbindeschlinge	2	1	1,5	3	4
Helm	2	1	1,5	3	4
Kletter-Basisset: 1 Achter, 2 HMS-Karabiner, 3 Normalkarabiner 3 Expreßschlingen, 1 kurze Prusikschlinge 1 lange Prusikschlinge, 2 Bandschlingen (1,2m-Ring)	4	2	3	6	8
Klemmkisel: 5 Kelle mit Drahtkabel, 1 Normalkarabiner	3	1,5	2,25	4,5	6
Klettersteigbremse: 2 KST-Karabiner, Seilstück, Bremsplatte	2	1	1,5	3	4
Bergsteigerzelt (2-4 Pers.)	8	4	6	12	16
Biwaksack	2	1	1,5	3	4



Buchung von Leihausrüstung AUF MIETBASIS

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Name	Vorname	Mitgliedsnummer

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Straße	PLZ	Ort

Für eventuelle Rückfragen: Tel. dienstl. priv.

Die Ausrüstung wird benötigt für Veranstaltung Nr.

Ich miete von der Sektion München die unten aufgeführten Gegenstände. Ich weiß, dass die Gebühr keine Benutzungs- sondern eine Mietgebühr ist, die im Nachhinein (auch bei Nichtabholung der Gegenstände) erhoben wird. Ich hafter für Beschädigung oder Verlust der ausgeliehenen Gegenstände.

Bei Unfall oder Nichtfunktion der Gegenstände verzichte ich auf die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen gegen die Sektion München, soweit der Schaden nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen abgedeckt ist und es sich um leichte Fahrlässigkeit handelt. Preise für Mitglieder. Jugendliche und Nichtmitglieder zahlen andere Preise.

VS-Gerät (inkl. Batterien) Nr:	3 DM/Tag
Lawinenschaufel Nr:	2 DM/Tag
Lawinensonde Nr:	2 DM/Tag
(zusätzlich zu VS-Gerät und Schaufel kostenlos)	
Paar Steigeisen Nr:	2 DM/Tag
<input type="checkbox"/> mit Kipphebel, Schuhgröße 5-12 1/2	
<input type="checkbox"/> Riemenbindung, Schuhgröße 8-12 1/2	
<input type="checkbox"/> Riemenbindung, Schuhgröße 5-8	
Eispickel Nr:	2 DM/Tag
Steileisgerät Nr:	4 DM/Tag
Rohreisschraube Nr:	1 DM/Tag
Paar Schneeschuhe Nr:	4 DM/Tag
Tourenkiset Nr:	15 DM/Tag
(Ski, Felle, Harscheisen)	
Skischuhgröße (36-41/40-47)	
Skilänge (165/170/175/180)	
Höhenmesser Nr:	4 DM/Tag

Kompass Nr:	2 DM/Tag
Biwaksack Nr:	2 DM/Tag
Hüftgurt Nr:	2 DM/Tag
<input type="checkbox"/> Kinder bis 70 cm Taille	<input type="checkbox"/> Medium 80-95 cm
<input type="checkbox"/> Erwachsene: Small 70-85 cm	<input type="checkbox"/> Large 90-105 cm
Brustgurt Nr:	2 DM/Tag
mit Einbindeschlinge	
Helm Nr:	2 DM/Tag
Kletter-Basisset Nr:	4 DM/Tag
1 Achter, 2 HMS-Karabiner, 3 Normalkarabiner, 3 Expressschlingen, 1 kurze und 1 lange Prusikschlinge, 2 Bandschlingen (1,2 m Ring)	
Klemmkeilset Nr:	3 DM/Tag
(5 Keile mit Drehkabel, 1 Normalkarabiner)	
Klettersteigbremse Nr:	2 DM/Tag
(2 KST-Karabiner, Seilstück, Bremsplatte)	
Bergsteigerzelt Nr:	8 DM/Tag
(für 2-4 Personen)	
Notruf-Handy Nr:	2 DM/Tag

Abholtag: <input type="text"/>	Rückgabetag: <input type="text"/>	Anzahl Tage gesamt: <input type="text"/>
--------------------------------	-----------------------------------	--

Die Mietgebühr wird kalendertäglich berechnet: Alle Tage zählen, Ausleihtag kostenlos, Rückgabetag kostenpflichtig, bei verspäteter Rückgabe werden die zusätzlichen Tage doppelt berechnet! Mir ist bekannt, dass die Mietgebühr für die hier gebuchten Ausrüstungsgegenstände auch bei Nichtabholung fällig wird.

☐ Bitte buchen Sie die Mietgebühr von meinem Konto ab: ☐ Ich bezahle mit beiliegendem Scheck:

Kontonummer: <input type="text"/>	BLZ: <input type="text"/>	Geldinstitut: <input type="text"/>
-----------------------------------	---------------------------	------------------------------------

Datum: Unterschrift:



Aktuelle Programme
und Nachrichten der Abteilungen
und Gruppen finden Sie auch auf
unserer Homepage unter
www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Abteilungen & Gruppen

Die Untergruppen sind für alle Sektionsmitglieder offen, die gewisse – zumeist altersspezifische oder bergsteigerische – Voraussetzungen erfüllen. Die Gruppen veranstalten in eigener Regie individuelle Tourenprogramme. Die Teilnahme erfordert meist eine persönliche Kontaktaufnahme an den Gruppentreffen beim Leiter der Gruppe.

Programme und aktuelle Gruppen-Rundschreiben sendet die Service-Stelle auf Anfrage gerne zu.

Gruppe Gilching

Hier gibt es alle bergsteigerischen Aktivitäten, zahlreiche Gemeinschaftsveranstaltungen stehen auf dem Programm. Angesprochen sind vorwiegend Interessenten aus der Region im Westen und Südwesten Münchens.

Leiter: Thomas Hartmann, Tel. 0 81 05/2 29 74

Treff: Jeden Donnerstag um 20:15 Uhr im Sportheim des TSV Gilching-Argelsried, Thalhofstr. 13, Gilching

Gemeinschaftsveranstaltungen:

- 24.02. Langlauf (klassisch in der Eng)
- 24.–25.02. Skitouren von der Schwarzwasserhütte/Kleinwalsertal
- 27.02. Skitour Hochalpelkopf (1.771 m)
- 01.03. Betreuertreffen
- 03.03. Skitour Mitterzeigerkogel (2.629 m)
- 03.03. Teilnahme an der Gilchinger Quiz-Meisterschaft, Beginn 19:00 Uhr
- 04.03. Schlittenfahrt Hirschberg
- 11.03. Skitechnische Fortbildung für Fachübungsleiter auf dem Obertauernhaus
- 10.03. Skitour Grubenkopf (2.337 m)/Obernbergtal
- 15.03. Mitgliederversammlung
- 16.–18.03. Anspruchsvolle Skitouren vom Karwendelhaus (Winterraum)
- 17.03. Skitour Wetterkreuz (2.591 m)
- 24.–25.03. Skitouren von der Guben-Schweinfurter-Hütte (2.034 m)
- 25.03. Langlauf (klassisch) anspruchsvoll
- 31.03. Skitour Wechnerscharte (2.758 m)/Kühtai
- 01.04. Skihochtour/Eistour Ötztaler Wildspitze (3.768 m)
- 04.–08.04. Skitouren von der Johannishütte

Das ausführliche Programm kann in der SST angefordert bzw. im Internet unter <http://www.gilching.de/dav> eingesehen werden.

WOCHENTAGSWANDERER GILCHING

Vorwiegend für Mitglieder, die aus dem Berufsleben ausgeschieden sind und werktags Zeit haben.

Jeden Dienstag finden Bergwanderungen und Touren statt.

Das ausführliche Programm kann bei Anni Simon angefordert werden.

Leiterin: Anni Simon, Tel. 0 81 05/2 31 80

Treff: Jeden zweiten Freitag um 10:00 Uhr im Freizeitheim Geisenbrunn, direkt an der S-Bahn-Haltestelle der S5

Familiengruppen

Von Familien für Familien mit Familien! Gemeinsame Unternehmungen, Fahrten und Touren stehen auf dem Programm.

FAMILIENGRUPPE MÜNCHEN

Leiter: Toni Hirschauer, Tel. 0 89/8 34 66 64

Treff und Programm: Bitte beim Leiter erfragen

Gemeinschaftsprogramm:

- 03.–04.03. Skiwochenende auf der Tröglhütte
- 24.03. Hase- und Igel tour im Wildpark Poing
- 31.03. Wanderung in und um Landsberg am Lech
- 21.04. Besuch des Bauernhofmuseums Jexhof bei Fürstenfeldbruck
- 28.04. Bergbaumuseum Peißenberg mit Rundwanderung
- 05.05. Wanderung durchs Murnauer Moos mit Naturerfahrungsspielen
- 20.05. Wanderung in die Jachenau
- 14.–17.06. Kletterwochenende auf der unbewirtschafteten Kampenwandhütte
- 23.06. Bestimmung von Kleinlebewesen im Langwieder Bach



Foto: Edu Koch



FAMILIENGRUPPE GLICHING

Spezialität der Familiengruppe Gilching sind schöne Wochenenden in der Natur: Für die Kinder sind das gemeinsame Wandern, Toben, Spielen, Beobachten und Entdecken in der Natur wichtig. Wir Eltern genießen das erholsame, ruhige und entspannte Wochenende in der Gemeinschaft. Extremer Ehrgeiz, allzu große Gipfelstürme zu machen, besteht nicht.

Für alle Veranstaltungen ist eine Anmeldung mindestens drei Wochen vorher notwendig, damit die Hütten bei Nichtbelegung für andere Gäste frei gegeben werden können.

Leiterin: Frau Hafen: Tel. 0 81 05/38 69 24
Treff und Programm: Bitte bei der Leiterin erfragen

Hüttentermin

24.-25.03. Skiwochenende auf der Tröglhütte

Tagestour

19.05. Erlebnismittag am Höllbach

Mountainbikegruppe

Leiter: Oliver Bauer, Tel. 0 89/431 097 39, e-mail: mail@oliverbauer.de
Treff: Letzter Dienstag im Monat um 20:30 Uhr im Kriechbaumhof, Preysingstr. 71
Termine: Das Gruppenprogramm hängt am „Schwarzen Brett“ in der SST und wird ständig aktualisiert.

1. Das Gruppenprogramm wird per E-mail-Verteiler und bei den monatlichen Treffen organisiert. Außerdem werden die E-mails an der Mountainbike-Infosäule in der SST ausgehängt. Wer sich in den E-mail-Verteiler eintragen lassen will, schickt einfach eine mail an mail@oliverbauer.de. So seid Ihr immer auf dem neuesten Stand.

2. Es existiert zudem eine Telefonliste, in der sich interessierte Biker eintragen können, um Gleichgesinnte zu finden. Bitte Namen, Telefonnummer und Präferenzen (Höhenmeter, Distanz, Trials etc. auch Wochentags oder Wochenende etc. bzw. alles, was Ihr glaubt, dass andere wissen müssen, damit eine gemeinsame Tour klappt). Nur wer sich hier vollständig einträgt, bekommt auch die Telefonliste zugeschickt. Und mit einer E-mail an mail@oliverbauer.de oder telefonisch unter 0 89/431 097 39 (AB) trägt man sich in die Liste ein.

Sportklettergruppe (12 bis 25 Jahre)

Für alle, die Lust am regelmäßigen Klettertraining haben.

Leiter: Christian Koch, Anja Wenzel, Tel. 0 89/769 44 69
e-mail: anja.wenzel@gmx.de,
christian.koch@stud.tu-muenchen.de
Treffen: Montags 18:00–20:00 Uhr, Kletterzentrum München

Voraussetzungen:

Beherrschen der Sicherungstechnik, Vorstiegskenntnisse ab IV. Grad.
Anmeldung beim Leiter

Leistungsgruppe Sportklettern

Trainer: Mariola Deka,
Alexander Schulze, FÜ Klettersport,
Willi Kreppenhofer, FÜ Klettersport

Kontakt: Tel. 0 89/62 50 94 29

Training: Jeden Freitag im Kletterzentrum München
und nach Rücksprache

Für Leute, die Lust und Interesse haben, sich mit dem Klettersport intensiver zu befassen und ihr eigenes Können unter Anleitung eines ausgebildeten Teams zu verbessern. Natürlich soll der Spaßfaktor dabei nicht zu kurz kommen, deshalb sind auch gemeinsame Kletterfahrten an Wochenenden oder in den Schulferien geplant. Außerdem soll auch das Training in einer Gruppe stattfinden, was doch bestimmt wesentlich mehr Spaß macht, als alleine vor sich hin zu trainieren.

Warum heißt diese Gruppe Leistungsgruppe Sportklettern? Ziel der Gruppe soll es auch sein, jungen Kletterern/Kletterinnen die Welt des Wettkampfkletterns zu öffnen, allerdings ist dies kein im Vordergrund stehender Gedanke. Vielmehr sollen Faktoren des modernen Sportkletterns vermittelt werden, die heutzutage in dieser Sportart wichtig erscheinen. Wir hoffen nun, Euch einen kurzen Einblick in unser Denken gegeben zu haben.

Hochtouristengruppe

Leiter: Manfred Zink, Tel./Fax: 0 89/311 31 40,
e-mail: Manfred.Zink@bmw.de

Stammtisch: Jeden ersten Dienstag im Monat, 19:30 Uhr im Kellerraum des Alpinen Museums, Praterinsel (oft mit interessanten Bild-Vorträgen!)

Aktiven-Treff: Jeden dritten Dienstag im Monat, 19:30 Uhr, in der Regel im Kriechbaumhof, Preysingstr. 71 (Touren planen und verabreden, Wissen und Können auffrischen, Tipps austauschen: bei Grillgut oder Plätzchen, Starkbier oder Glühwein – je nach Jahreszeit!)

Gemeinschaftsprogramm:

17.–18.03. Abfahrtslauf von der Amberger Hütte

Vorschau April: Großvenediger, von der Südseite über die Johannishütte. Näheres am 20.03. im Kriechbaumhof

Achtung!

Neueste und aktuelle Infos sind ab sofort in der Homepage der Sektion München unter „Gruppen“ - „HTG“ nachzulesen.

Es lohnt sich also spätestens am Freitag für die Wochenendtourenplanung hier mal reinzuschauen. Mitfahrgelegenheiten, Tourenvorschläge und sonstige Mitteilungen bitte an meine e-mail Adresse (Manfred.Zink@bmw.de) bis jeweils spätestens Donnerstagmittag.

Im vergangenen Jahr sind die Aktivitäten der HTG deutlich angestiegen. Getragen wird diese Steigerung aber nicht nur von den altbekannten HTG-Mitgliedern, sondern auch von den Neuzugängen, sei's aus der Jungmannschaft oder allgemein aus der Sektion München.

Wir in der HTG verstehen uns als Zusammenschluss von aktiven selbstständigen Bergsteigern, die eigenverantwortlich Touren organisieren und durchführen können.



Piz Palü/Bernina, Sommer 2000. Foto: Friedrich Gothsche

Um den Kontakt zu Gleichgesinnten herzustellen, aufrechtzuerhalten und zu vertiefen gibt es unser Gemeinschaftsprogramm, das auch immer wieder Fortbildungen (Lawinenkunde, Klettern, Eis etc.) oder leichtere Kletter- Hoch- und Skitouren für Einsteiger bietet.

Das Gemeinschaftsprogramm versteht sich allerdings nicht als vorgegebenes Programm einer bestehenden Organisation, sondern viel mehr als gemeinsame Aktivitäten der HTGler, deren Mitgestaltung jedem Einzelnen offen steht und zu deren Gelingen jeder seinen Beitrag leisten soll.

Wir freuen uns über jede und jeden, die/der zu uns stoßen möchte. Also: vor hinter der Ofenbank und helfst mit durch eure Einfälle, Vorschläge und aktive Mitarbeit, die HTG so attraktiv und interessant zu machen wie wir sie uns wünschen.

Berg-, Wander- und Skigruppe

Leiter: Oskar Meerkötter, Tel. 0 89/580 18 30 (p) o. 0 89/722 359 83 (d)
Treff: Jeden Donnerstag, 19:30 Uhr, im Rhaetenhaus, Luisenstr. 27

Für Jedermann/frau, der/die etwas Erfahrung für selbstständige Touren mitbringt. Wer sich auf privater Basis zu Touren verabreden möchte, sollte hier vorbeischaun.

Programm: Bergwandern, Bergtouren, Hochtouren, Skitouren, Langlauf

Termine für Touren richten sich nach Nachfrage und Wetterlage.

Seniorengruppe

Auch unter der Woche aktiv! Mitglieder, die aus dem Berufsleben ausgeschieden sind und wochentags Zeit haben, finden hier sehr viele attraktive Angebote.

Leiter: Karl Bauernfeind, Tel. 0 80 92/2 25 71,
Otto Halmburger, Tel. 0 89/70 77 17

Treff: Jeden ersten Montag im Monat, 10:00 Uhr, im Hotel „Zur Post“, Bodenseestr. 4, Pasing

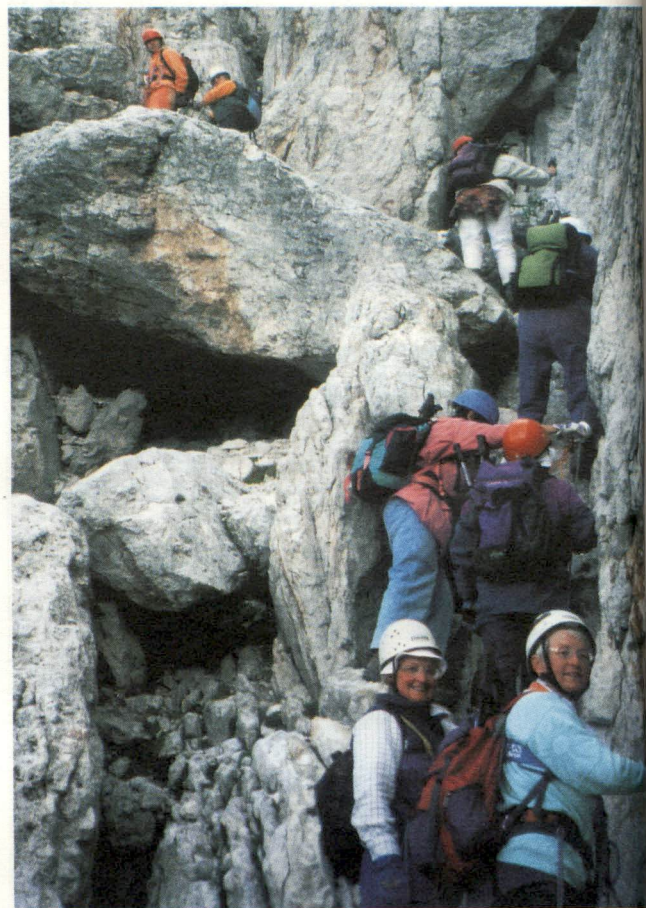
Programm:

20–30 Touren jeden Monat. Das detaillierte Programm erhalten Sie in der Service-Stelle und beim Treff. Die Anmeldung zu unseren Tagestouren erfolgt bei den im Programm angegebenen Betreuern am Tag vorher zwischen 18:00 und 19:00 Uhr. Die Anmeldetermine zu anderen Veranstaltungen stehen im Programm.

Mit der Anmeldung zu den Touren werden die Teilnahmebedingungen für Veranstaltungen der Seniorengruppe anerkannt. Diese Bedingungen liegen während der Senientreffen zur Mitnahme bereit oder können über die Service-Stelle bezogen werden.

Teilnehmerbeiträge der Seniorengruppe

S-Bahn-Wanderungen 3 DM/Tag, Eintagesfahrten 5 DM/Tag, Mehrtagesfahrten 6 DM/Tag. Die Teilnehmerbeiträge beinhalten Leitung und Organisation.



Die Seniorengruppe mit Gitti Menzl am Santner Klettersteig im Rosengarten. Foto: Franz He

Faltbootabteilung FASM

Im Sommer veranstalten wir Tages-, Wochenend- und Urlaubsfahrten mit Kajak und Canadier in leichten und schwierigen Gewässern. Teils sportlich, teils familiär-gemütlich. Von Mai bis September treffen wir uns in unserem Bootshaus an der Isar in Thalkirchen am Dienstag zum Training und am Donnerstag zur Absprache für Ausfahrten. Im Winter gibt es Film- und Diavorträge im Bootshaus und gemeinsame Skiausfahrten. Gäste sind willkommen und können nach Absprache an den Unternehmungen teilnehmen.



Leiter: Günther Bachschmid, Tel. 0 89/56 92 78
Treff: Jeden Donnerstag mit Volleyball um 18:00 Uhr im Bootshaus,
Zentralländstr. 6, U3 Thalkirchen

Programm:
15.03.
19:00 Uhr Schermer-Film: "Zwei unbekannte Inseln: El Hierro und Dominica"
17./18.03. Skitouren in Obernberg
01.04. Skitour ins Dammkar
05.05.
09:00 Uhr Bootshausdienst

Zusätzliche Termine und Änderungen werden am Donnerstag im Bootshaus kurzfristig abgesprochen.

Alle Ausfahrten sind keine geführten Touren, sondern Vorschläge für gemeinsame Unternehmungen der FASM-Mitglieder und Interessenten.

Fotogruppe

Leiter: Hanns Correll, Tel. 0 89/75 47 71
Treff: Stammtisch: Fränkischer Hof, Nymphenburger Str. 98

Gemeinschaftsprogramm:

Gute Bilder, insbesondere vom „Erlebnis Berg“, stehen im Mittelpunkt. Auf Bergtouren, aber auch bei Exkursionen in der Stadt und im Alpenvorland, ist die Kamera Ausrüstungsgegenstand Nr. 1. Abendliche Treffen dienen der Vertiefung fotografischer Kenntnisse. Das Programm im Detail gibt es als Folder in der Service-Stelle.

28.02. ab 19:00 Uhr Stammtisch
12.03. Nebenraum Service-Stelle 19:00 Uhr:
Südtirol – Dias rund um Brixen
21.03. ab 19:00 Uhr Stammtisch
09.04. Nebenraum Service-Stelle 19:00 Uhr:
Indonesien – Dias vom Land der tausend Inseln
18.04. ab 19:00 Uhr Stammtisch

Naturkundliche Abteilung

Leiter: Prof. Dr. Walter Jung, Tel. 0 89/68 23 01
Treff: Bitte beim Leiter erfragen

Gemeinschaftsprogramm:

05.04. Vortrag P. Martin: Berghochmoore – seltene und gefährdete Kleinodien des Gebirges

Bei allen Vorträgen sind Gäste willkommen!

The Munich Wanderers

Who are the Munich Wanderers? We're a small group of English-speakers in the Munich area who are interested in mountain hiking, Klettersteige, cross-country skiing and glacier tours.

Contact Information: Mike & Sharon Page,
Tel. 0 81 41/53 79 91
e-mail: mike@munichwanderers.de
http://www.munichwanderers.de

Anzeige

Hauser
Exkursionen

Die Welt und sich selbst erleben...

Programm anfordern unter www.hauser-exkursionen.de
oder Tel. 089 / 2 35 00 60

Where and When? We meet on the first Thursday of each month from 18.00 for a "Stammtisch" at the Hofbräukeller at Innere Wiener Platz (U4/U5 Max-Weber Platz) to discuss plans for the coming month and enjoy the local beer. Come along to meet us – whether you want to come hiking with us, want to discuss route plans and tips or just want to socialise a bit. We plan to get out into the wilds every second week or so, depending on weather, schedules and general fitness.
What to expect: Generally we aim to hike as high as we can; if you're going to join us, be ready to walk for approx. 7–9 hours for most of the hikes. If you're only after a Sunday afternoon stroll around Munich, you've picked the wrong club. We guarantee we won't take you on a boring walk!

Program:

24.02. Snow shoe tour, Schildenstein, Mangfall
01.03. Monthly Social
03.03. Cross-country skiing, Mittenwald-Garmisch
24.–25.03. Snow shoe tour-Weekend, Seekarkreuz, Mangfallgebirge
05.04. Monthly Social
21.04. Snow shoe tour, Rofanspitze
03.05. Monthly Social
12.05. Hike, to be announced
07.06. Monthly Social
15.06. Hike, to be announced
23.–24.06. Weekend hike, to be announced

More details and updates on the tours are available under www.munichwanderers.de

Veranstaltungen Winter/Frühjahr 2001



Foto: W. Treibel

Ausführliches Programm im letzten Heft (Herbst/Winter) der »alpinwelt« auf der jeweils angegebenen Seite.

Anmeldeformular: Seite 117

Teilnahmebedingungen: Seite 118

Ausrüstungshinweise: Seite 119

Kurskonzept und Überblick: Seite 120/121

Besser Skifahren?!

Freie Plätze gibt's noch bei folgenden Kursen:

09.03.–11.03.

Nr. 2037, **Skitraining für Tiefschneefahrer**
Seite 124

17.03.–24.03.

Nr. 2018, **Skikurs für Geübte, »Tiefschneekurs«**
Seite 123

18.03.–24.03.

Nr. 2003, **Skikurs für Fortgeschrittene, sportliches Carven**
Seite 123

18.03.–24.03.

Nr. 2020, **Skifahren für Senioren**
Seite 124

30.03.–01.04.

Nr. 2038, **Skitraining für Tiefschneefahrer**
Seite 124

Erste Hilfe

ab 06.03.

Kurs Nr. 2604

Vier Abende Erste Hilfe – Schwerpunkt Alpine Gefahren
mit Erste-Hilfe-Ausweis
Seite 130

Wochenend-Gemeinschaftstouren

mit kurzfristiger, flexibler Anmeldung
Skitouren, Skihochtouren, Schneeschuhwanderungen, Klettern ...

ab Seite 142

Anmeldung jeweils am **Donnerstag vorher, 18:30 Uhr in der Service-Stelle, Tal 42**

Achtung Neumitglieder!
Wenn Sie »alpinwelt« 4/2000 mit dem Winter-Veranstaltungsprogramm nicht mehr bekommen haben, einfach anfordern:
DAV-Sektion Oberland
Tal 42, 80331 München
Tel. 0 89/29 07 09-0,
Fax 0 89/29 07 09-15



Im April und Mai auf Sommer-Touren kommen!

Bei folgenden Kursen sind noch Plätze frei:

Klettersteigkurse

ab Ende April, jeweils 4–6 Tage

Seite 127

Klettergrundkurse in Sportklettergebieten

ab Ende April, jeweils 4–6 Tage

Seite 128/129

Klettertraining für jeden Geschmack

Seite 129/130

Alpine Gefahren im Frühsommer

Seite 130

Botanische Wanderung am Ledrosee

Seite 138

Klettersteiggehen und Mountainbiken

Schwere Klettersteige

Plaisirklettern im Tessin

Seite 138

Neu!

03.–12.05.2001

Wandern und Kultur in Umbrien

(Assisi, Gubbio, Perugia)

Nr. 2970, leicht

Aufstiegszeiten 2–3 Stunden

Stützpunkt: Appartements bei Gubbio

Leitung: Christof Stiebler

Leistung: Kursgebühr 270 DM

Neu!

ab 24.04., 4 x Dienstag,

14:30–16:30 Uhr

Klettertraining für Kinder

von 9–12 Jahren

Nr. 2736

Kletterzentrum München

Leistung: Kursgebühr 40 DM + Eintritt

Das ständig aktualisierte Veranstaltungsprogramm finden Sie im Internet unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Anmeldung für Veranstaltungen der Sektion Oberland:
Tal 42, 80331 München,
Tel. 0 89/29 07 09-0,
Fax 0 89/29 07 09-15



Veranstaltungen Winter/Frühjahr 2001

Foto: Christian Schneeweiß

Ausführliches Programm im letzten Heft (Herbst/Winter) der »alpinwelt« auf der jeweils angegebenen Seite.

Anmeldeformular: Seite 79

Teilnahmebedingungen: Seite 80/81

Ausrüstungsliste: Seite 83

Kurskonzept: Seite 84/85

Achtung Neumitglieder!
Wenn Sie »alpinwelt« 4/2000 mit dem Winter-Veranstaltungsprogramm nicht mehr bekommen haben, einfach anfordern:
DAV-Sektion München
Bayerstr. 21, 80335 München
Tel. 0 89/55 17 00-0,
Fax 0 89/55 17 00-99

Neu!

Aufbaukurs Skihochtouren

Termin: 07.04.–12.04.

Veranstaltungsnummer: ATAME0980

Ziel: Martin Busch Hütte (Ötztaler Alpen)

Teilnehmerbeitrag: 265 DM

Neu!

Schneeschuhtour

Termin: 17.–18.03.

Veranstaltungsnummer: TSOWI0770

Ziel: Baumgartenschneid (Schlierseeberge)

Teilnehmerbeitrag: 25 DM

Skitouren mittelschwer

Skitouren in den Lechtalern (Seite 113)

Termin: 08.04.–13.04.

Veranstaltungsnummer: MMOME0990

Teilnehmerbeitrag: 305 DM

Neu!

Bergsteigen mit Babys

Termin: 05.03.

Veranstaltungsnummer: FTOTI0640

Ziel: Thierberg/Hechtsee bei Kufstein

Teilnehmerbeitrag: 25 DM

Termin: 23.03.

Veranstaltungsnummer: FTOTI0820

Ziel: Berggasthof Neureuth

Teilnehmerbeitrag: 25 DM

Termin: 02.04.

Veranstaltungsnummer: FTOTI0920

Ziel: Berggasthof Riederstein (Tegernsee)

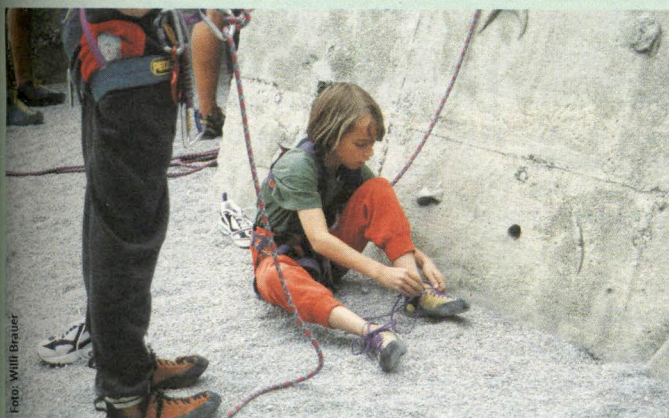
Teilnehmerbeitrag: 25 DM

Termin: 27.04.

Veranstaltungsnummer: FTOTI1170

Ziel: G'schwendter Hof/Aschau (Chiemgau)

Teilnehmerbeitrag: 25 DM

**Neu!****Sportklettertechnik-/taktiktraining** (bis VII. Grad)

Termin: 24.02., 25.02., 03.03., 04.03. jeweils

13:00–15:30

Veranstaltungsnummer: CKTSI0550

Ziel: Kletterzentrum München

Teilnehmerbeitrag: 100 DM

Voraussetzung: Kletterkurs künstl. Anlagen

Neu!**Klettertraining für Kinder & Jugendliche****Klettertraining 6–9 Jahre**

Termin: 16.03., 23.03., 30.03., 06.04. jeweils

14:00–16:00 Uhr

Veranstaltungsnummer: JKTSI0750

Ziel: Kletterzentrum München

Teilnehmerbeitrag: 90 DM

Voraussetzung: Grundkurs Klettern

Klettertraining 10–14 Jahre

Termin: 16.03., 23.03., 30.03., 06.04. jeweils

16:30–18:30 Uhr

Veranstaltungsnummer: JKTSI0751

Ziel: Kletterzentrum München

Teilnehmerbeitrag: 90 DM

Voraussetzung: Grund- und Aufbaukurs Klettern

Klettern & Spiele, 6–9 Jahre (Seite 104)

Termin: 04.04., 11.04. jeweils 14:00–16:00 Uhr

Veranstaltungsnummer: JKTSI0950

Ziel: Kletterzentrum München

Teilnehmerbeitrag: 45 DM

Voraussetzung: Grundkurs Klettern

Neu!**Bergwanderungen und leichte Klettersteige**

Termin: 19.–22.04.

Veranstaltungsnummer: MMOME1100

Ziel: Etschtaler Berge (Hotel)

Teilnehmerbeitrag: 180 DM

Neu!**Klettersteigkurs**

Termin: 28.04.–01.05.

Veranstaltungsnummer: AKOME1190

Ziel: Gardaseeberge

Teilnehmerbeitrag: 220 DM

Voraussetzung: Alpiner Grundkurs

Das ständig aktualisierte Veranstaltungsprogramm finden Sie im Internet unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de

In der Service-Stelle erhalten Sie unter der Telefonnummer 0 89/55 17 00-77 weitere Informationen zu diesen Veranstaltungen.

Mit Bus & Bahn zu den schönsten Bergtouren

Stolzenberg (1.609 m)

Bayerische Voralpen, Schlierseer Berge

Charakter: Der bis oben hin bewaldete Stolzenberg ist der Hausberg der Albert-Link-Hütte. Mehr noch als im Sommer lohnt sich seine Besteigung mit Ski. Der Stolzenberg gilt als traditionelles Skitourenziel im Spitzinggebiet, auch wenn er seltener besucht wird als die Rotwand.

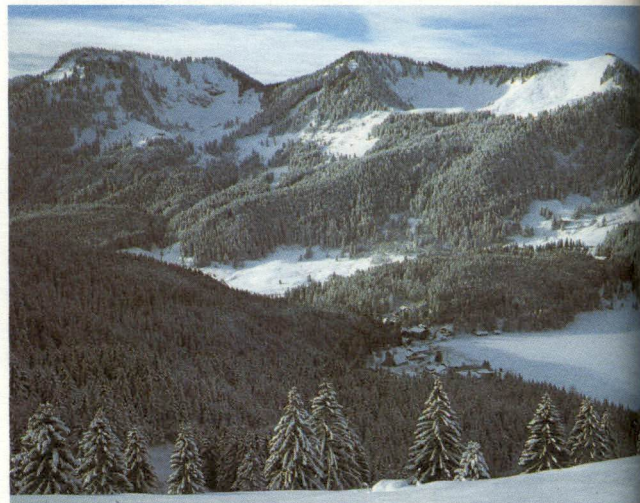
Die kurze Skitour eignet sich hervorragend für Hochwintertage (wenn denn tatsächlich genügend Schnee liegen sollte) und fürs zeitige Frühjahr. Auf Grund der Steilheit der Hänge ist der Stolzenberg jedoch nicht lawinsicher.

Höhenunterschied:
gut 500 m

Gehzeit: Aufstieg
etwa 2 1/4 Std.

Anforderungen:
Wegen der steilen Hänge ist gutes skifahrerisches Können notwendig.

Ausrüstung:
Zusätzlich zur üblichen Skitourenausrüstung LVS-Gerät, Sonde und Schneeschaukel



Blick von den Hängen unterhalb der Schönfeldhütte auf den Stolzenberg (links).
Foto: Garnweidner

Karte: Topogr. Karte
Mangfallgebirge 1:50 000, Bayer. Landesvermessungsamt, München

Aufstieg: Von der Kirche zum Südrand des Dorfes Spitzingsee, an der Schranke gegenüber der Alten Wurzhütte (Gasthaus) vorbei und dem nach Valepp führenden Sträßchen folgen, bis man rechts den Steinbau der Albert-Link-Hütte sieht. Von dort aus quert man die Valeppalm in Südwestrichtung bis zum Bergfuß. Nun dem Verlauf des Almsträßchens links (südlich) des Baches nach bis zur Unteren Haushamer Alm (etwa 1.300 m). Zwischen den Almhütten durch und in Richtung Wald. Durch eine Lücke im Zaun und im Wald aufwärts. Vor den Felsabbrüchen der „Hoferhöl“ nach rechts und steil in Westrichtung empor. Zuletzt an Felsen vorbei zum Gipfel.

Abfahrt: Die ersten 100 Höhenmeter entlang der Aufstiegsroute, dann links ab und durch lichten Wald hinab zur Unteren Haushamer Alm. Von dort folgt man dem zur Grünseealm führenden Weg bis in die Mulde unterhalb des Rothkopfs, wo man auf die Variantenabfahrt, die vom Rothkopf herunterleitet, trifft. Auf ihr – nördlich des Bachlaufs – zur Valeppalm.

Rodeltipp: Für Familien mit Kindern empfiehlt sich die Rodelstrecke von der Oberen Firstalm zum Spitzingsattel (hierfür eignen sich die bei der RVO-Anbindung genannten späteren Abfahrtszeiten von Fischhausen-Neuhaus): Ab Spitzingsattel (1.127 m) auf dem „Trautwein-Weg“ in etwa 1 Std. zur Oberen Firstalm (1.369 m, ganzjährig geöffnetes Berggasthaus mit

großer Terrasse; Rodelverleih). Die Abfahrt, die im oberen Teil relativ flach und nur in ihrem letzten Teil etwas steiler verläuft, ist unschwierig und genussvoll.

Horst Höfler/Evamarie W.

Tanzeck (1.701 m)

Bayerische Voralpen, Schlierseer Berge

Charakter:

Das Tanzeck ist nichts weiter als der südwestliche Gipfel des felsigen Aiplspitz. Es bietet eine lohnende Skitourenabfahrt zur Krottenthaler Alm, für die die Südosthänge unterhalb des Aiplspitz benützt werden. Die Einfahrt in diese Hänge ist sehr steil und setzt sichere Schneeverhältnisse – am besten Firn – voraus. Wer vom Skidepot am Tanzeck noch den Aiplspitz selber „mitnehmen“ möchte, sollte trittsicher und schwindelfrei sein. Bei Vereisung sind die ohnehin „abgespeckten“ Gipfelfelsen heikel zu begehen.

Ausgangspunkt: Spitzingsee (1.085 m), Kirche

Bahn-/RVO-Anbindung:

Mit der Bahn bis Fischhausen-Neuhaus. Von dort mit dem RVO-Bus (jeweils Anschluss an die von München ankommenden Züge) zu folgenden Zeiten weiter nach Spitzingsee: werktags 8.30 Uhr und 9.35 Uhr; an Samstagen, Sonn- und Feiertagen 7.35 Uhr und 8.30 Uhr. Rückfahrzeiten ab Spitzingsee-Kirche (jeweils mit



Kartengrundlage: Topographische Karte 1:50 000, Blatt UK L 12 Mangfallgebirge; Wiedergabe mit Genehmigung des Bayerischen Landesvermessungsamtes München, Nr. 0 1419 VM A-392/01

Ausgangspunkt: Spitzingsee (1.085 m), Kirche

Bahn-/RVO-Anbindung:

Mit der Bahn bis Fischhausen-Neuhaus. Von dort mit dem RVO-Bus (jeweils Anschluss an die von München ankommenden Züge) zu folgenden Zeiten weiter nach Spitzingsee: werktags 8.30 Uhr, 9.35 Uhr, 10.35 Uhr und 11.35 Uhr; an Samstagen, Sonn- und Feiertagen 7.35 Uhr, 8.30 Uhr, 9.35 Uhr, 10.30 Uhr und 11.35 Uhr. Rückfahrzeiten ab Spitzingsee-Kirche (jeweils mit Anschluss an die nach München fahrenden Züge): werktags 16.15 Uhr und 17.15 Uhr; an Samstagen, Sonn- und Feiertagen 15.00 Uhr, 16.00 Uhr und 16.50 Uhr (ab Spitzingsattel jeweils 2 min. später).

Anschluss an die nach München fahrenden Züge): werktags 16.15 Uhr und 17.15 Uhr; an Samstagen, Sonn- und Feiertagen 15.00 Uhr, 16.00 Uhr und 16.50 Uhr (ab Taubensteinbahn-Talstation jeweils 1 min. später).

Höhenunterschied: mit Gegenanstieg etwa 900 m

Gezeit: insgesamt etwa 3 3/4 Std.

Anforderungen:

Anspruchsvolle Skitour mit zum Teil sehr steilen Hängen; an den glatten Gipfelfelsen des Aiplspitz leichte, bei Neuschnee/Vereisung heikle Kraxelei.

Ausrüstung: Zusätzlich zur üblichen Skitourenausrüstung LVS-Gerät, Sonde und Schneeschaukel

Karte: Topogr. Karte Mangfallgebirge 1:50000, Bayer. Landesvermessungsamt, München

Aufstieg: Von der Kirche zum Südrand des Dorfes Spitzingsee, an der Schranke gegenüber der Alten Wurzhütte (Gasthaus) vorbei und kurz darauf links ab (AV-Schilder „Rotwandhaus“ etc.; auch ein Schild „Schönfeldhütte“ findet sich). Das Sträßchen führt am „Saugraben“ und später an der Bergwachthütte vorbei immer entlang des Schwarzenkopfes aufwärts.

Nachdem man die Untere Maxlraineralm (1.190 m, Gasthaus) passiert hat,

leitet die Straße mit einer Kehre in einen Sattel. Nun folgt man dem nach rechts führenden Sträßchen, das bald die Skipiste des Oberen Lochgrabens quert. Weiter zu einer Hütte und links hinauf zur Schönfeldhütte (1.410 m). (Natürlich kann man auch mit der Taubensteinbahn hinauf-, mit Ski über den Oberen Lochgraben abfahren und auf diese Art ganz bequem zur Schönfeldhütte gelangen.)

Jetzt nördlich empor zur Oberen Schönfeldalm. Von dort nordöstlich aufwärts in einen Sattel, drüben etwas abwärts, hinauf zum Kamm und rechts (östlich) bis knapp unterhalb des Tanzecks (Ski-depot).



Skianstieg zum Benzingsspit, bei der Schnittlauchmoosal; Blick zum Aiplspitz

Abfahrt: Vom Skidepot in Südrichtung abfahren. Nach knapp 100 Höhenmetern steht man oberhalb von einer Steilstufe. Der Durchschlupf ist dort etwas schwierig zu finden. Man sollte sich nicht zu weit rechts halten. Nach der Steilstufe folgen herrliche Hänge hinunter zur Krottenthaler Alm (1.437 m) und sogar noch ein bisschen weiter bis dorthin, wo auf etwa 1.330 m der Weg über den Bach führt. Man folgt dem Weg eben in Ostrichtung durch den Wald und trifft auf die von Geitau heraufführende Route. Auf ihr mit etwa 40 min. Gegenanstieg zum Taubensteinhaus (1.567 m) und hinüber zum Taubensteinsattel bzw. zur Skipiste des Oberen/Unteren Lochgrabens.

Manfred Oberhauser/Horst Höfler



Kartengrundlage: Topographische Karte 1:50000, Blatt UK L 12 Mangfallgebirge; Wiedergabe mit Genehmigung des Bayer. Landesvermessungsamtes München, Nr. 0 1419 VM A-392/01

Wir schaffen Verbindungen!

Regionalverkehr Oberbayern GmbH

Wir bringen Sie sicher und bequem zu Ihrer Wandertour in die bayerischen Berge. Auskünfte und Information zu Fahrplänen, Fahrpreisen und Gruppenfahrten erhalten Sie im Internet unter www.rvo-bus.de oder dem nächstgelegenen RVO-Betrieb.

- Zum Beispiel: RVO-Betrieb Bad Tölz ■ Telefon: 0 80 4 - 96 55 ■ Fax: - 7 76 24 ■ E-Mail: badtoelz@rvo-bus.de - oder
- RVO-Betrieb Garmisch Partenkirchen ■ Telefon: 0 88 2 - 9 48 74 ■ Fax: - 94 82 78 ■ E-Mail: garmischpartenkirchen@rvo-bus.de



Regionalverkehr Oberbayern GmbH ■ Hirtenstraße 24 ■ 80335 München ■ Telefon: 0 89 / 5 51 64 - 0 ■ Fax: - 199 ■ www.rvo-bus.de ■ E-Mail: info@rvo-bus.de

ORTOVOX – Schnellere Hilfe mit m 2

Das LVS-Gerät m 2 taktet jetzt noch schneller. Mit 0,7 Sekunden Sendeimpuls-Abstand ist es deutlich schneller als alle herkömmlichen VS-Geräte. Auch der Empfang des Sendesignals erfolgt ebenso rasch. Es zeigt ständig die Distanz zum Opfer an und warnt beim Verlassen des Suchwegs; damit ist eine exaktere Suche gewährleistet. Reichweite bis zu 80 Metern. **Preisempfehlung DM 569,90.** Infos: ORTOVOX, 82024 Taufkirchen, Tel.: 089/666 740, Fax: 66 74 20.



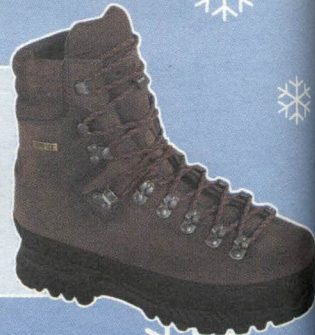
Mit BIG PACK auf großer Tour

Ausgedehnte Wintertouren mit Ski oder Schneeschuhen haben ihren besonderen Reiz. Sie finden immer mehr Anhänger. Das **Lotus Power Jacket** aus dem Hause **BIG PACK** ist speziell dafür gemacht. Dank hoch atmungsaktivem 3-Lagen Dermizax™ oder 2-Lagen Memotex® ist auch bei tiefen Temperaturen eine optimale Funktion gewährleistet. Denn beide Gewebe bleiben bei Kälte weich und geschmeidig. Verstärkungen an stark beanspruchten Stellen sorgen für die nötige Haltbarkeit bei Kontakt mit Fels und Eis, Skikanten oder einem schweren Rucksack. Vorgeformte Knie und Ärmel garantieren eine optimale Bewegungsfreiheit. Einhandschnürzüge und die PerfectVision Sturmkapuze sind extrem funktionell. **Preisempfehlung DM 599,--.** Infos: BIG PACK, 73266 Bissingen/Teck, Tel.: 07023/9511-0, Fax: 9511-55.



HANWAG – Bestseller im Trekkingbereich

Die herausragenden Eigenschaften des "Alaska Gore" von **HANWAG** sind das gewachste seitlich nahtlose Nubukleder, das Gore-Tex-Innenfutter und die neuen Versteifungsmaterialien für die Formhaltung, das herausnehmbare Air-Pulse-Fußbett sowie die rutschfeste Vibram-Fuora-Profilsohle. Geländetauglich, widerstandsfähig, wasserdicht und atmungsaktiv und nicht zuletzt die Verarbeitungsqualität sind Eigenschaften, die diesen Schuh zu einem absoluten Allrounder machen. **Preisempfehlung DM 359,90.** Infos: HANWAG, 85256 Vierkirchen, Tel.: 08139/9356-0, Fax: 9356-56.



VAUDE – Ungeahntes Raumerlebnis

Das Zweipersonenzelt **Light Wing** ist mit 1,75 kg ein Ultraleichtgewicht mit verblüffend kleinem Packmaß und erstaunlich komfortabler Geräumigkeit im Innern. Erreicht wurde das durch die neue Gestängeentwicklung S-Shape, die im Gegensatz zur herkömmlichen, gerade verlaufenden Einbogen-Konstruktion S-förmig verwunden ist. Unsichtbare Besonderheit des Light Wing: Die Außenseite des Zelts ist silikonisiert. Gegenüber der üblicherweise genutzten Waterrepellents perlt Wasser dadurch noch effektiver ab und das Zeltgewebe ist strapazierfähiger. **Unverbindliche Preisempfehlung DM 599,--.** Infos: VAUDE, 88069 Tettang, Tel.: 07542/5306-130, Fax: 5306-60.



Moderne Day-Packs von TATONKA

Moderne Day-Packs werden heute für weit mehr als Bergsteigen oder Wandern verwendet. Sie finden praktisch in allen Lebenslagen Verwendung wie z.B. der äußerst praxisorientierte Daypack "Starling". Die TATONKA-übliche robuste Verarbeitung wird an den sorgfältig verarbeiteten Schutzblenden, den auf Langlebigkeit ausgelegten Reißverschlüssen und an den speziell gepolsterten Rücken-, Schulter- und Bodenbereichen aus dem atmungsaktiven Material Touchtex besonders deutlich. Zusätzlich bietet das in ein Zweikammersystem verwandelbare Hauptfach maximalen Stauraum bei optimaler Verfügbarkeit der mitgenommenen Ausrüstung. **Preisempfehlung DM 74,95.** Infos: TATONKA, 86451 Dasing, 08205/9602-0, Fax: 9602-30.



SCHÖFFEL auch für Outdoor Kids

Im Sommer 2001 öffnet sich die SCHÖFFEL-Outdoorwelt erstmals auch für Kinder. Wenn Kinder die Natur entdecken, in Flussbetten und Sandgebieten spielen und sich austoben wollen, muss auch die Bekleidung mitspielen. Shorts, abzippbare Hosen, Westen und lässige Hemden bieten auch den Youngstern Schöffel-Qualität in bekannter Dimension in Verbindung mit kindgerechten Schnittformen und in hervorragender Verarbeitung. Infos: SCHÖFFEL, 86830 Schwabmünchen, Tel.: 08232-5006-23, Fax: 72787.



K2 AVALANCHE BALL

Mit Hilfe des K2 Avalanche Ball ist es Rettungskräften in Zukunft möglich, in kürzester Zeit lebensrettend zu helfen. Durch Ziehen an der Reißleine entfaltet sich das System zu einem luftgefüllten Ball mit ca. 20 l Volumen, der in über 2000 Versuchsreihen nicht verschüttet wurde. Ein Seil führt direkt zum Verunglückten. Der Avalanche Ball lässt sich problemlos auf jeden Rucksack montieren und wird zusätzlich über einen Bauchgurt gesichert. Nach Aktivierung lässt sich das System leicht wieder zusammenfallen. Unverbindliche Preisempfehlung: DM 399,--. Infos: K2 Ski Sport+Mode GmbH, Seeshaupter Str. 60, 82377 Penzberg, Tel.: 08856/901 0, Fax: 08856/901 101 oder unter www.k2sports.de/ski



MAMMUT-Produkte auf höchstem Innovationsstand

Das Entwicklungsteam von MAMMUT hat mit "Eiger Jacket" und "Eiger Pants" zwei Produkte entwickelt, die in Qualität, Funktionalität und Technizität alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen. Die Jacke ist aus dem extrem atmungsaktiven Gore-Tex 3L XCR gefertigt. Weitere Highlights: absolut wasserdichte TIZIP 2-Weg-Frontreißverschlüsse. Belüftung durch Fronttaschen und Unterarm-RV. Hoher verstellbarer Fleece-Kragen mit integrierter Wärmehaube, sowie elastischer Einsatz für optimale Bewegungsfreiheit im Schulter-Armbereich nebst weiteren nützlichen Details. Die praktischen und hoch funktionellen Eiger-Pants sind aus den gleichen Materialien gefertigt. Preisempfehlung Eiger Jacket DM 1.099,--; Eiger Pants DM 749,--. Infos: MAMMUT, 87688 Memmingen, Tel.: 08331/8392-0, Fax: 8392-12.



Photo: Thomas Ulrich

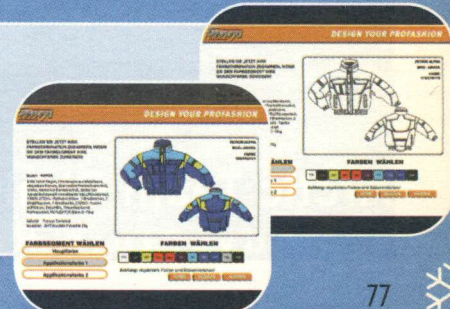
Feel free - mit "Freerider"

Der neue, coole Tourenrucksack "Freerider" von Deuter bietet Snowboardern ab sofort eine top-funktionelle und zugleich hippe Alternative, ihr Board künftig auf dem Rücken - oder vor der Pistenabfahrt Schneeschuhe und Stöcke - sicher und einfach zu transportieren. Ausgestattet mit zwei Fronttaschen, Rundbogen RV, Wertinnenfach sowie Trinksystemhalterung bietet der "Freerider" bei 35l Packvolumen genügend Platz für alles Nötige am Berg. Zusatzbonus ist die herausnehmbare Sitzmatte. Den optimalen Sitz in jedem Gelände garantiert das Alpine Back-System. Erhältlich in den Trendfarben Blau/Beige. Preisempfehlung DM 149,90. Infos: Deuter GmbH, 86368 Gersthofen, Tel.: 0821/4987190, Fax: 498726.



FRENCYS SPORTWEAR - Skibekleidung selbst designen

Der erfolgreiche Profi-Ausstatter aus Himberg bietet Ihnen die einzigartige Gelegenheit, Ihre Skibekleidung aus der Professional Linie einfach und schnell in den Farben Ihrer Wahl selbst zu gestalten. Der Frencys-Farbdesigner auf der Internet-Homepage (www.frencys.at) macht es möglich. Einfach die beiden Applikationsfarben für das jeweilige Jackenmodell sowie den gewünschten Hosentyp auswählen und fertig ist Ihre individuelle Frencys Skikombination. Infos: Bretschneider Sport & Mode Vertriebs GmbH, 90411 Nürnberg, Tel.: 0911/5695300, Fax: 0911/56149300.



Wandern in Griechenland durch mohnbetupfte Olivenhaine,
Gerhard Körmer, Blumenstr. 9,
82178 München-Puchheim,
T/Fax 089/89 02 68 43



VERKEHRSBÜRO

Berge der Welt

Expeditionen

PAMIR	€S 27.800,-
Pik Lenin 7.134 m	DM 3.920,-
TIAN SHAN	€S 28.850,-
Pik Pobeda 7.439 m	DM 4.050,-
Khan Tengri 7.010 m	
KUN LUN	€S 44.800,-
Mustagh Ata 7.546 m	DM 6.300,-
KAUKASUS	€S 18.800,-
Elbrus 5.642 m	DM 2.650,-

Abflüge ab Wien, München, Frankfurt, Zürich
Fordern Sie unsere Detailprogramme an!
Veranstalter: Verkehrsbüro, Hr. Letz,
Währinger Straße 121, A-1180 Wien,
Tel. +43/1/406 15 79/12, Fax +43/1/408 24 11
email: wae@verkehrsbuero.at

Alpin- und Schitourenschule
am Wilden Kaiser
Rudi und Andi Schöner
staatl. gepr. Berg- und Schiführer

Suchen Sie das Besondere und Persönliche, dann fordern Sie unser ausführliches Jahresprogramm an.

Mühlberg 1, A-6352 ELLMAU, Tel. und Fax 0043/5358-3678
http://www.ellmau-tirol.at/bergfuehrer
E-mail: alpenschule.schoener@utanet.at

Bei Fragen zu Anzeigen
wenden Sie sich
einfach an:

- **Silvia Schreck**
Tel: 089 / 5 52 41-252
oder
- **Susan Feldhaus**
Tel: 089 / 5 52 41-245
Fax: 089 / 5 52 41-271

atlas
Verlag und Werbung

Kanarische Inseln | Madeira | Liparische Inseln | Sizilien
Spanien | Marokko | Ägypten | Cuba | Costa Rica | Peru
Bolivien | Vietnam | Nepal | Alpen
Katalog 2001 anfordern
Erlebnisreisen - Inseltrekking
Wandern - Aktivreisen - Individuell Reisen
Familienreisen - Unterkünfte - Flüge
Andere Wege gehen - mehr erleben
GOMERA TREKKING TOURS 90443 Nürnberg - Sandstr. 1a
Tel 0911/20787 - Fax 20799 - 10999 Berlin - Liegnitzer-24
Tel 030/61287540 - Fax 61287542 - www.trekkingreisen.de

Heft 2/2001
erscheint am 25. April

Bitte beachten Sie unseren
Anzeigenschluss am 5. März



WIKINGER IST WANDERN



z.B. Norwegen –
Ski-Wandern im Herzen
des Golgebirges
13 Tage ab DM 1.895

z.B. Kanarische Inseln –
Isla Bonita – La Palma
15 Tage ab DM 2.195

Wikinger Reisen ist Ihr Reise-Spezialist für Wandern in kleinen Gruppen mit qualifizierter Reiseleitung oder individuell. Auch Radwandern und Erlebnisreisen weltweit.

Katalog anfordern unter:
Tel.: 0 23 31-90 47 42
www.wikinger.de

Wikinger Reisen GEGR. 1969
...aktiv Natur & Kultur erleben.
Weltweit.

HIMALAYA

Bhutan - Trekking & Kultur
Land des Donnerdrachens
16 Tage ab 5790,- DM

Darjeeling, Sikkim & Bhut
Mythische Orte im Himalaya
16 Tage ab 5990,- DM

Ladakh - Marka Valley Trek
mit Besteigung eines 6000ers
23 Tage ab 4990,- DM

Tibet & Nepal - Trekking & Kul
auf dem Dach der Welt
22 Tage ab 3990,- DM

Tibet - Mount Kailash Trek
Von Kathmandu nach Tibet
22 Tage ab 5990,- DM

Nepal - Everest Base Camp
Trek zum höchsten Berg der Erde
22 Tage ab 3190,- DM

Weitere Traumreisen im Katalog
HFT, Himalaya Fair Trekking
Hauptstr. 17a, 85579 Neubiberg
Tel: 089 / 6609 0797, Fax: 0797
www.himalaya-trekking.de

ASIEN-AFRIKA-AMERIKA

Individuelle Reisen, Reisen in kleinen Gruppen,
Trekking, Expeditionen, Safaris, Kulturreisen,
Selbstfahrtsreisen, Studienreisen, Incentivereisen,
Motorradreisen - mit der Harley in USA und Südamerika
Aktivurlaub und vieles mehr ...

HENKALAYA - REISEN
35232 Friedensdorf Hollerstück
Tel: 06466 912970 Fax: 912970

ROTTACH-EGERN

ETW, 60 qm, 2 Zi., EBK, Bad, Abstr.
neuw. renov., Terrasse, Stellplatz, B.
blick, zentr., ruhige Lage, gr. Hobbyz.
DM 398.000,-, Tel: 0911 / 66 60 88



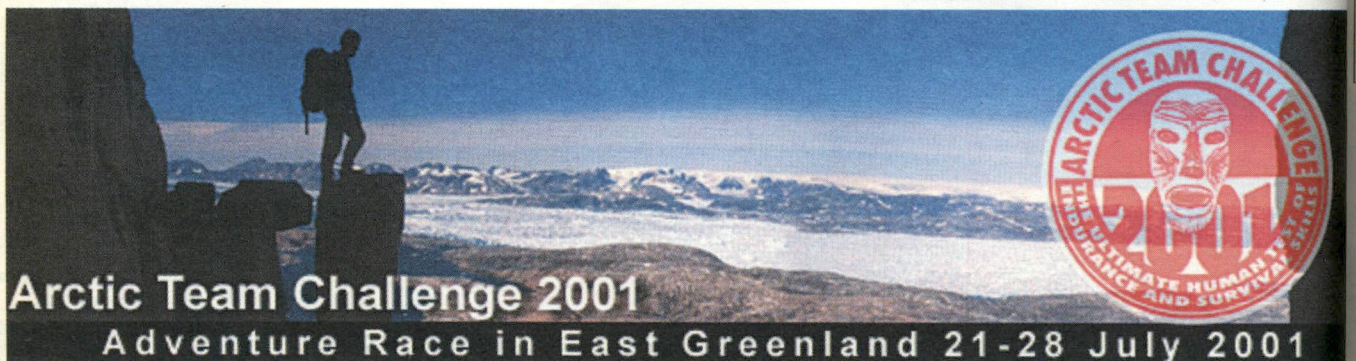
Gehelmtip für Naturfreunde
Tirol Tauferberg ÖTZTAL
GASTHOF · PENSION
A-6441 Niederthal 12
Tel. 00 43/52 55/55 09, Fax 5 66 95

Familienbetrieb auf dem Sonnenplateau
des Ötztals, 1550 m. Gute Küche,
Sonnenterrasse, Sauna, Solarium, TV- und
Spielraum. Ruhig und sonnig gelegen –
inmitten der Stubaier und Ötztaler Alpen.
Wöchentlich geführte Wanderungen.
Komfortzimmer und Appartements für 2-4
Personen mit Halbpension ab DM 60,-;
Frühstücksbuffet.
Gerne schicken wir Ihnen unseren Hausprospekt

Bergsport, Trekking, Outdoor and more
ALPINSHOP.COM

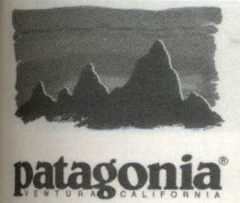
Bitte beachten Sie die Beilage von ABS,
die einer Teilaufgabe dieser Ausgabe beiliegt

www.AlpinCamp.de
Trekking - Kanu - Bergsport



Unsere Partner in München

Bei diesen Stützpunkten finden Sie neben der Mitgliederzeitschrift »alpinwelt« der Sektionen München und Oberland auch unsere aktuelle 2-wöchige Veranstaltungsübersicht.



Leopoldstr. 47, 80802 München
Tel. 089/399 299, Fax 089/399 241
munich-store@patagonia.com



Theresienstr. 66
D-80333 München
Tel. 089/28 20 32



Tal 34 • 80331 München
Tel. 089/22 80 16 84

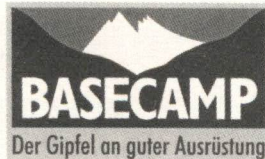


www.fever.de

Georg-Reismüller-Str. 5, 80999 München
Tel. 089/892 19-0
Fürstenrieder Str. 18. 5, 80687 München-Laim
Tel. 089/54 67 67-0
Geschwister-Scholl-Platz 6, FFB im AEZ Buchenau
Tel. 08141/320 80



Gollierstr. 13, 80339 München
Tel. 089/50 42 50, Fax 089/50 83 50
Landsberger Str. 199, 80687 München/Laim
Tel. & Fax 089/570 50 55



Parkplätze vor der Haustür 300 Meter zur U3/U4
BASECAMP Geisachstr. 18, Ecke Impermstraße
81371 München-Sentling, Telefon 089/76 47 59, Fax 089/746 06 30
Mo-Fr 9⁰⁰-18⁰⁰, länger Do 9⁰⁰-19⁰⁰, Sa 9⁰⁰-14⁰⁰, länger So 9⁰⁰-16⁰⁰



Sendlinger-Tor-Platz 6 • 80336 München • Tel.: 089-2603054



Kapuzinerplatz 1 • 80337 München
Tel. 089/74 66 57 55 • Fax 089/74 66 57 54



Sport Schuster • 80331 München • Rosenstr. 1-5 • Tel. 089/23 70 70

Telefax 089/23 70 71 12



SENDLINGER STRASSE 6 • 80331 MÜNCHEN



Fachmännische Schuhreparatur
Kletterschuhe Bergschuhe orthopädische Zurechtstufung
Friedl Hauchl, Schuhmachermeister
Baymühlzeller Str. 2 • Mü-Giesing
Tel / Fax 089 / 692 83 50



Alte Alle 28, D-81245 München Pasing
Tel 089/88 07 05

Bergfreunde kennen
GEOBUCH

Rosental 6, D-80331 München, Tel. 089/26 50 30, Fax 26 37 13



Thalkirchnerstr. 145, Ecke Brudermühlstraße
Tel. 089/723 28 60, Fax 089/723 28 10



U3/6 Goetheplatz, Kapuzinerplatz 4, 80337 München, Tel. 089/74 72 700, Fax 089/77 39 37

Preisrätsel

Heute wenden wir uns an die Mitglieder, die sich ein klein wenig in der Alpingschichte auskennen. Wir nennen sechs bekannte und bedeutende Berge und zu jedem vier mögliche Jahre der Erstbesteigung. Aber nur ein Jahr davon ist das richtige.

Um es für Sie einfacher zu machen, sei verraten, dass in einer dieser vier senkrechten Zahlenkolonnen alle richtigen Erstersteigungsjahre stehen. Sie sollen herausfinden, ob das Reihe 1, 2, 3 oder 4 ist.



Mount Everest vom Aufstieg nach Namche Bazar aus gesehen. Foto: Jutta Schlick

Senden Sie bitte bis zum 07.05.2001 als Lösung die Ziffer der richtigen senkrechten Reihe, in der sich alle richtigen Erstersteigungsjahre finden, an eine der beiden Service-Stellen (Absender nicht vergessen!):

Sektion Oberland
Tal 42, 80331 München
service@dav-oberland.de
oder
Sektion München
Bayerstr. 21, 80335 München
service@alpenverein-muenchen.de

Folgende Preise sind zu gewinnen:

1. Preis: 1 Armbanduhr der Sektionen München und Oberland
 2. Preis: 1 Chronik der Sektion München 1965–2000
 3. Preis: 1 Mammut-Multifunktionswerkzeug aus der DAV-Collection
 4. Preis: 1 Führer „Die Alpenvereinsführer Bd. 1: Ostalpen“
 5. Preis: 1 AV-Karte nach Wahl
- Viel Spaß und viel Erfolg!

Christof Stiebl

In welchem dieser Jahre erfolgte die erste Besteigung?

Mont Blanc	1700	1786	1804	1905
Großglockner	1750	1800	1890	1900
Watzmann	1802	1800	1900	1940
Zugspitze	1910	1820	1805	1750
Matterhorn	1890	1865	1905	1920
Mount Everest	1880	1953	1970	1975
	Reihe 1	Reihe 2	Reihe 3	Reihe 4

Zuweilen gibt es sogar in Lappland eine Rush-hour.



Finde mit TENSION die Alternativen. Outdoor- und Ski-Funktionsbekleidung. Katalog anfordern bei:
TENSION • Neustrasse 69 • 40721 Hilden
Tel 02103-9715-0 • Fax 02103-9715-15
E-mail: tension.de@mtowner.com • www.tension.se



TENSION
the swedish outdoor brand

Kennen Sie schon unser „Schwarzes Brett im Internet“?

Schauen Sie doch mal unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de. Dort können Mitglieder ihre Kleinanzeige veröffentlichten und interessante Angebote finden!

Ausrüstung gesucht

Suche Tourenski und Zube-
hör, auch Lawinenverschüt-
ten-Suchgerät,
Tel. 0 89/70 33 14

Suche Lawinenpiepser, Orto-
vox F1 mit optischer Anzeige,
zahle 200 DM,
Tel. 0 89/354 654 91

Suche günstige Kletterschu-
he, Gr. 41, Harscheisen Sil-
vretta 400, VS-Gerät, Lawi-
nenschaufel, Lawinensonde,
Biwaksack für 2 Personen,
Tel. 08131/937 07

Ausrüstung zu verkaufen

Skitourenausrüstung

Tourenski Salomon X-Moun-
tain, Länge 175 cm, Bindung
Fritschi Diamir II, Gr. S, 330
DM, VS-Gerät, Ortovox F1
plus, 100 DM,
Tel. 0 89/378 297 98 (d),
0 81 71/722 77 (p)

Tourenskiset: Dynastar Ver-
tical, 180 cm lang mit Fritschi
Diamir, 1 x gefahren. VB 400
DM. Tourenskischuh Dynafit
Tourlite 3, Gr. 36, NP 399
DM, VB 200 DM,
Tel. 01 78/495 51 62

Tourenski Atomik, 170 cm,
ISER-Bindung, 40 DM, Ski
Dynastar Omeglas Fibroacry-
lic Competition, 190 cm, Frit-
schi-Tourenbindung, 50 DM,
Ski Rossignol course SL 7SK
Kevlar, 201 cm, Bindung
Salomon LZ6, sehr guter

Zustand, wenig gefahren,
Tel. 0 89/64 05 32, e-mail:
mderendorf@t-online.de

Tourenskischuh Nordica
TR10, Gr. 25,5 (38,5), neuer
Innenschuh!, 1 Saison ge-
tragen, NP 449 DM für
VB 320 DM zu verkaufen,
Tel. 0 89/55 17 00-44

Tourenskischuh Scarpa Titan,
Gr. 9, mit Dynafit Tour Lite
Halterung, 4 x getragen,
300 DM,
Tel. 0 89/324 509 08, e-mail:
ralf.hegner@stud.uni-muenchen.de

Tourenskischuh Raichle Con-
cordia schw/blau, Gr. 39,5,
3 x getragen, NP 399 DM,
für 220 DM abzugeben,
Tel. 0 89/691 56 44

Silvretta 404 Tourenbindung,
Größe M, rot-grau, 1 a-
Zustand,
Tel. 0 89/140 91 26

Tourenski Kästle Randonnee,
173 cm, mit Fritschi Diamir,
Stopper, Mohair-Felle (alles
nur wenige Tage verwendet),
NP ca. 900 DM, für VB 450 DM,
Tel. 0 89/23 99 84 30 (d),
01 73/393 92 92 (p)

Carving-Tourenski Völkl
Mountain 5000, 178 cm, mit
Fritschi Diamir, Stopper u.
Steigfellen (alles 7 Tage ver-
wendet), NP ca. 1.200 DM, für
VB 600 DM,
Tel. 0 89/23 99 84 30 (d),
01 73/393 92 92 (p)

Wander- und Hochtouren- ausrüstung

Hochgebirgsschuh HANG-
WAG „Annapurna“, Gr. 12
(47), schwarz, steigeisenfest
(Kipphebelsteigeisen), steil-
eistauglich, 1 x getragen,
NP 469 DM für 250 DM,
Tel. 0 89/841 84 38

Schalenschuh Koflach Degre
für Hochtouren, Schnee-

schuhtouren, Eisklettern,
Gr. 6, nur 1 x getragen, da zu
groß, NP 399 DM für 199 DM
zu verkaufen,
Tel. 01 79/296 77 85

Bergtrekkingschuhe Salomon
X-hiking, Exid Mid II, Lady,
Gr. 39, rot-schwarz, nur 1 x
getragen, absolut neuwertig,
NP 190 DM, VB 140 DM,
Tel. 0 81 42/44 56 66

Salomon-Bergstiefel, steig-
eisenfest, Gr. 43. Salewa-
Steigeisen, 12-zack (wenig
gebraucht) bis Gr. 43 verstell-
bar, alles günstig abzugeben,
Tel. 0 89/315 05 10

Raichle-Bergstiefel, steig-
eisenfest, Gr. 39 (noch nicht
getragen), 100 DM,
Tel. 0 89/714 70 36

Leicht-Eispickel Salewa-Speed-
axe Classic, nagelneu, 80 DM,
Tel. 0 89/84 71 68, e-mail:
ekoch@rz.fh-muenchen.de

Zwei Paar Kinderkletter-
schuhe (Sportiva, Asolo) ca.
Gr. 35, je 30 DM zu verkaufen,
Tel. 0 89/84 71 68, e-mail:
ekoch@rz.fh-muenchen.de

Kletterschuh La Sportiva-
Mythos, Gr. 40, 4 x getragen,
100 DM,
Tel. 0 89/219 385 69

GPS-Gerät 12 XL für 300 DM
abzugeben,
Tel. 0 89/14 57 78

Sonstiges

DAV-Mitarbeiterin u. Dipl.-
Physiker suchen helle 3-4 Zi-
Whg in Oberhaching/Deisen-
hofen/Furth/ Taufkirchen in
kleinerem Wohnkomplex
möglichst mit Garten/Balkon,
Tel. 0 89/58 78 75, e-mail:
franz.zaengl@t-online.de

Camping Kühlbox zu verkau-
fen, Marke „Cooly Twin-Set“,
Betriebsspannung 12 V, Maße
H=43 cm, B=34cm, T=28 cm,

1 x benutzt, VB 100 DM,
Tel. 0 80 41/759 92

Brille gefunden! Ich habe
am 12.11.00 beim Abstieg
vom Heimgarten in der Nähe
der Kaltwasserlaine ober-
halb Ohlstadt eine Brille
gefunden,
Tel. 0 89/759 33 92

Suche Berghütte (od. Stadl
zum Ausbau) zur längerfristi-
gen Miete/Pacht (od. Kauf).
Mögl. Bayer. Alpen oder
Tirol, mögl. Wander-/Touren-
gebiet,
Tel. 01 71/570 80 37

Bin ein guter Schlosser und
Maschineneinrichter und
suche Arbeit und Wohnung
oder Appartement in Umfeld
München oder Lenggries,
Mietpreis ca. 500 DM,
Tel. 01 73/292 54 15

Ferienwohnung nahe Riva
del Garda, Lago di Ledro, von
ca. 100 m², Kü, WC, Balkon
und 2 EZ, 1 DZ, Balkon, Bad
für 550 DM (480 DM an
DAV-Mitglieder) pro Woche
inkl. Nebenkosten und End-
reinigung zu vermieten,
Tel. 00 39/34 78/63 64 41

Reise-Wander-, Touren- und Kletter- partner gesucht

Genussvolles Wandern im
MVV-Gebiet und mit Wochen-
end-Ticket. Wer hat Lust,
auch zu dieser Jahreszeit in
Münchens Umgebung zu
wandern?

Tel. 0 89/141 33 88 (Inge
verlangen!)

Suche Bergpartner für Hoch-
touren in der Cordillera
Blanca, ca. Juni/Juli 2001,
z.B. Nevado Copa (6.188 m),
Huascaran (6.768 m), Alpa-
mayo (5.947 m) etc.,
Tel. 0 89/189 791 48 (p),
e-mail:
michael.fuchsBVB@Allianz.de

„Höhlen – Alpinismus unter Tage“

(Heft 4/00)

Sehr geehrte Alpinwelt-Jugendredaktion, ich habe den Artikel „Höhlen – Alpinismus unter Tage“ in ihrer Mitgliederzeitschrift gelesen und bin bestürzt darüber, dass Sie darin Ihre Jugendmitglieder dazu animieren, Höhlen zu befahren, wenn sie mit den bisherigen Aktivitäten in freier Natur übersättigt sind („Du kennst schon alles?“). Die Aussage dieses Artikels halte ich schon deshalb für bedenklich, da sie suggeriert, dass mit den technischen Kenntnissen aus dem alpinen Bereich eine Höhlenbefahrung für Jugendliche eine Routineangelegenheit darstellt und deshalb auf breiter Basis weiterempfohlen werden kann. So ist die Falkensteiner Höhle auf der Schwäbischen Alb für Kinder im Alter zwischen 10 und 12 Jahren ohne Kälteschutz (Neoprenanzug) absolut nicht geeignet. Kinder stehen aufgrund ihrer Körpergröße häufiger und tiefer im Wasser als Erwachsene und kühlen auch wesentlich schneller aus („Wasser bis zum Bauch“)! Die Höhlenrettungsabteilungen der Höhlenvereine sind bestimmt nicht daran interessiert, mit importierten Unfällen ausgelastet (überlastet) zu werden.

Ihr Artikel lässt auch den Eindruck entstehen, dass Höhlen, weil relativ unbekannt, viel zu wenig für sportliche Aktivitäten genutzt werden. Höhlen sind (auch in Bayern!) als Biotope oder Landschaftsbestandteile gesetzlich geschützt. Zwar dürfen die meisten Höhlen

frei begangen werden, doch nur dann, wenn durch die Befahrung keine negativen Auswirkungen für die Natur entstehen.

Sie gehen zwar auf die sensiblen Höhleninhalte wie Tropfsteine und Höhlentiere ein, erwähnen aber nicht, dass gerade bei Höhlenbefahrungen von Personen, welche dieses besonders empfindliche Umfeld nicht kennen, dieses Umfeld unbewusst beeinträchtigt oder gar zerstört werden kann.

Der Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher, der „für weitere Infos“ aufgeführt ist, wird den in Ihrem Artikel beschriebenen Höhlen-Alpinismus nicht unterstützen.

Wir möchten ihren höhlenbegeisterten Jugendmitgliedern vielmehr empfehlen, sich direkt an die Höhlenvereine zu wenden, welche gerne bereit sind, interessierten Jugendlichen und Kindern fachgerecht die Höhlenwelt zu zeigen. Dort profitiert dann auch die Höhle mit, indem wieder neue Menschen für den Schutzgedanken für diese empfindliche Unterwelt sensibilisiert werden.

*Christian Fischer,
Referat für Höhlenschutz,
Landesverband der Höhlen- und Karstforscher Baden-Württembergs*

Sehr geehrte Alpinwelt-Jugendredaktion,

Als stellvertretender Vorsitzender des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher (VdHK) kann ich mich dem Inhalt des



Schreibens von Herrn Fischer nur anschließen.

Höhlentourismus und Höhlentrekking sind ein Problem, die Gefahren für Mensch und Höhle sind groß.

Die Mitglieder des VdHK bringen viel Zeit für den Höhlenschutz und die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Thema Höhlenschutz auf. Solche Artikel wie in Ihrer Zeitschrift machen uns die Arbeit schwer, sind kontraproduktiv. Dass am Ende eines solchen Artikels dann auch noch eine VdHK Infoadresse (und hier eine seit mehreren Jahren veraltete Anschrift) genannt wird, finden wir sehr schlecht für unsere Arbeit.

Ich fordere Sie als Redaktion auf, solche Artikel in Zukunft besser zu prüfen und vor Abdruck ggf. Rücksprache mit kompetenten Mitgliedern unserer Organisation zu halten.

*Dr. Wilfried Rosendahl,
stellv. Vors. VdHK*

Sehr geehrter Herr Fischer, sehr geehrter

Herr Dr. Rosendahl,

als Jugendleiter der Sektion München und für die Jugendseiten in der Mitgliederzeitschrift »alpinwelt« mitverantwortlich, muss ich Ihnen leider beipflichten, dass dem Artikel „Höhlen – Alpinismus unter Tage“ ein ermutigender Charakter zugesprochen werden kann.

Ich selbst war in meiner „Jugendgruppenzeit“ mehrere Male in Höhlen. Dies fand jedoch immer mit einem orts-

kundigen, höhleenerfahrenen Jugendleiter statt, welcher selbst in einem Höhlenverein aktiv ist. Ich befürchte, dass durch diesen Artikel die ehrenamtliche Jugendarbeit unserer Sektion im falschen Licht erscheint. Die Jugendleiter unserer Sektionen unterstützen mit ihren Jugendgruppen Touren, die ihren alpinen Fähigkeiten entsprechen, sind sich nicht nur der Verantwortung gegenüber der Natur, sondern auch besonders der Verantwortung gegenüber den Kindern bewusst. Der Schutz der Umwelt und die Vermittlung des richtigen Umgangs mit der Natur, ist eines der zentralen Ziele der Jugend des DAV.

Ich kann ihre Sorgen gerne verstehen, und bedanke mich für Ihren Brief sowie für Ihr Angebot, enger mit den alpinistischen Höhlenvereinen zusammenzuarbeiten.

*Theo Germann
(Jugendredaktion)*

Die richtige Adresse des VdHK lautet:
Verband der Höhlen- und Karstforscher
Michael Laumanns
Hehner Straße 100, 41064 Mönchengladbach
Internet: www.vdhk.de

Infos zur Jugend-Höhlenführer-Ausbildung und zur Zusatzqualifikation Erlebnispädagogik Höhle außerhalb:

Jugendbildungsstätte Burg Schwaneck des KJR München-Land, 82049 Pullach, Tel. 0 89/74 41 40-28, Fax -37, e-mail: jubi@kjr-muenchen-land.de

SnowCard

(Siehe S. 38 in diesem Heft!)

Endlich ist sie da – die SnowCard für den Tourengeher! Kriert vom Überwinden tausender von Lockerschneelawinen (SZ vom 12.1.2001). So wie die Plastikkarte am Bankomat Geldscheine spendiert,

kann der Skifahrer künftig mit der SnowCard die Lawinengefahr messen, richtigen Gebrauch

des Zeigefingers vorausgesetzt. Und das zum sensationellen Preis von 19,80 DM.

Nur eines habe ich noch nicht verstanden: Warum lässt der Erfinder seinen Aprilscherz bereits im Januar los?

Rudolf Lederer,
Unterföhring

DAV-Ausweis

Ich habe meinen DAV-Ausweis getestet, ob er extremen Wetterbedingungen standhält. Weiterhin habe ich einen 100 Meter-Sturz im Wasserfall simuliert. Diese Bedingungen habe ich nachgestellt, indem ich den Ausweis vorsichtig in meine Waschmaschine platzierte und ihn Vor- und Hauptwäsche sowie Spül- und Schleudergang aussetzte.



Der Ausweis ist sogar bei heißem Wasser bemerkenswert stabil und weist eine außerordentliche Gefügesteifigkeit auf. Leider trifft dasselbe nicht für die Jahresmarke zu. Diese hat sich gelöst und ist kaum wiederzuerkennen.

Eric Wetzka,
Thalwil, CH

Dieses Problem, das im Ernstfall im Gebirge außerordentlich unangenehme Folgen haben kann (z.B. auf einer Hütte), gehört seit diesem Jahr zumindest für die Mitglieder der Sektionen Oberland und München der Vergangenheit an. Der im Januar verschickte neue Mitgliedsausweis im Scheckkarten-Format (wir berichteten in Heft 4/00, S. 2) ist vom „Referat für Sicherheit und Richtigkeit von Ausweisen und sonstigen amtlichen Schriftstücken der DAV-Sektionen München und Oberland“ zuvor diversen Härte-tests unterzogen worden, die er sämtlich unbeschadet überstand!

red

Mit Tourenski im Unterengadin

(Heft 4/00)

Die erstbeschriebene Skitour zum Murtaröl führt schon in den Nationalpark und könnte Schwierigkeiten bereiten wegen des Verbotes.

In der Bildunterschrift zu dem großen Bild auf den Seiten 8/9 muss es heißen: „Piz Murtaröl ...“. So heißt der nördliche des schönen Dreigestirns.

Helmut Scherf, Kitzingen

RVO-Tourentipp

(Heft 4/00)

Das Foto zur Tourenbeschreibung auf S. 147 zeigt den Blick vom Museumsdorf Glentleiten auf das breite, wuchtige Massiv des Jochbergs (rechts) mit seinem auffallenden Nordwest-Absturz, der von Schluchten mit den drei Felsgraten dazwischen wild zerrissen wird.

Die Bildunterschrift nennt links vom Jochberg den „Seeburgkopf“, was wohl eine aus dem Kochelsee geschöpfte Phantasiebezeichnung der Autoren Evamaria Wecker u. Horst Höfler ist.

Dieser nördliche Vorberg trägt zwei Gipfel und ist deutlich von seinen beiden höheren Nachbarn durch Taleinschnitte abgetrennt: Im Süden (rechts) durch die Schlucht des Heckenbachs vom Jochberg und im Norden (links) durch den Kochler Lainbach vom Rabenkopf; der Gipfel über dem Heckenbach ist das Graseck, nur wenige Meter niedriger ist der Sonnenspitz über dem Lainbach. Links (nördlich) des Doppelgipfels Sonnenspitz-Graseck ist der runde Buckel des Bergelskopfs, ein Ausläufer des anschließenden höheren Rabenkopfs. Ganz links hinter dem Rabenkopf die aus diesem Blickwinkel unscheinbare Schmalseite der Benediktenwand.

Heinz-Jörg Grossert,
Gilching

Die Redaktion behält sich das Kürzen von Leserbriefen vor. Auslassungen werden durch [...] kenntlich gemacht.

MÜNCHNER AUSRÜSTUNGSVERLEIH

.... ideal zum ausprobieren!

Wir führen die richtige Ausrüstung für Sie. Markenartikel zu fairen Preisen:

- ☒ VS-Gerät
- ☒ Steigfelle
- ☒ Firngleiter
- ☒ Eispickel
- ☒ Kletterhelm
- ☒ Klettersteigset
- ☒ Kompaß
- ☒ Lawinenschaukel
- ☒ Tourenski
- ☒ Schneeschuhe
- ☒ Eisbeil
- ☒ Klettergurt
- ☒ Höhenmesser
- ☒ Lawinsonde
- ☒ Toureneinsätze
- ☒ Steigeisen
- ☒ Biwaksack
- ☒ Kindergurt
- ☒ Zelte (2/3/4-Mann)
- ☒ DAV-Schlüssel

JDAV
Jugend des Deutschen Alpenvereins

Ort:
Jugend des Deutschen Alpenvereins, Kriechbaumhof, Preysingstr. 71, 81667 München, Tel. 089/447 180 03 Fax 089/449 00 199

Öffnungszeiten:
Di und Do 17.30 bis 19.30 Uhr

KLETTERZEN

Trägerverein der Münchner Sektionen für

Name der Halle: DAV Kletterzentrum München
 Anschrift: Thalkirchner Str. 207, 81371 München
 Tel.: 089/22 15 91
 Fax: 089/72 45 85 29
 e-mail: service@kletterzentrum-muenchen.de
 Internet: http://www.kletterzentrum-muenchen.de
 Ansprechpartner: Wolfgang Zwack, Rainer Metz
 Zufahrt mit PKW: Ortsteil München-Thalkirchen

**ACHTUNG! Neue
Hausnummer 207**

Nähe Brudermühlstr. (U-Bahn), Anfahrt über Thalkirchner Str. Richtung Thalkirchner Platz, nach ca. 500 m befindet sich auf der linken Seite der Park-
 platz. Die Kletteranlage befindet sich direkt dahinter auf der Bezirkssportanlage
 Zufahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln: U3, Haltestelle Brudermühlstraße

	INDOOR	OUTDOOR
Größe (Kletterfläche)	1700 m ²	1900 m ²
Größe (Grundfläche)	470 m ²	2000 m ²
Dachbereich	180 m ²	80 m ²
Boulderbereich	360 m ²	100 m ²
Wandhöhe bis	18 m	18 m
max. Kletterlänge	ca. 50 m	ca. 22 m
Schwierigkeit der Routen	3 bis 10	3 bis 10
Anzahl der Routen	ca. 150	ca. 180
Vorstieg möglich	Ja	Ja
Toprope-Seil vorhanden	Nein	Nein
Hersteller Kletterwand	Entre Prises, Art Rock	Entre Prises, T-Wall, Art Rock Betonstruktur etc.
Hersteller Griffe	über 10 verschiedene	über 10 verschiedene
Zugang ohne AV-Mitgliedschaft	Ja	Ja
Öffnungszeiten	9:00 bis 23:00 Uhr	9:00 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit
Leihhausrüstung vorhanden	Ja	Ja
weitere Angebote	über Alpenvereinssektionen	über Alpenvereinssektionen
Kinderkurse	über Alpenvereinssektionen	über Alpenvereinssektionen
Anfängerkurse	über Alpenvereinssektionen	über Alpenvereinssektionen
Fortgeschrittenenkurse	über Alpenvereinssektionen	über Alpenvereinssektionen
Bistro	Ja	
Sauna	Nein	

www.kletterzen

http://www.kletterzentrum-muenchen.de

EUROPAS GRÖSSTE
KLETTERANLAGE!

RUM MÜNCHEN

DAV-Kletteranlage München-Thalkirchen e.V.

ab März 450 m²
neue Kletterfläche
im Outdoorbereich

Preisstruktur (Stand 1. Januar 2001)

	Jahresmarke	Einzelkarte
Mitglieder der Trägervereinssektionen mit Jahresmarke		
Erwachsene	einmalig 160,- DM	7,- DM
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	einmalig 80,- DM	3,- DM
DAV-Mitglieder ohne Jahresmarke		
Erwachsene		19,- DM
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre		13,- DM
ohne Mitgliedschaft beim DAV		
Erwachsene		25,- DM
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre		19,- DM

Folgende Sondertarife gelten nur von Montag bis Freitag von 9.00 bis 16.30 Uhr (Einlass nur bis 15.00 Uhr):

- Schulklassen unter Leitung eines befugten Lehrers mit offiziellem Schreiben der Schule
- Jugendgruppen (Teilnehmer bis 18 Jahre) von Trägervereinssektionen unter Leitung eines Jugendleiters oder FÜL mit gültigem Jugendleiter- oder FÜL-Ausweis mit offizieller Kursbestätigung der Sektion (= Teilnehmerliste + Programmausdruck).
- Ausbildungskurse der JDAV und des DAV Bundesverbandes zum FÜL oder Jugendleiter mit offiziellem Schreiben des Verbandes.

Allgemein gilt:

- Kinder bis 14 Jahre sind nur in Begleitung eines **zahlenden** Elternteils frei.
- Jugendtarife gelten für folgende Mitglieder nur der Trägervereinssektionen mit gültigem Ausweis:
 - Fachübungsleiter (der TRV-Sektionen)
 - Jugendleiter (der TRV-Sektionen)
 - Staatlich geprüfte Bergführer (der TRV-Sektionen)
 - Mitglieder der Bergwacht (der TRV-Sektionen)

Jahresmarken dürfen ausschließlich nach Vorlage eines gültigen DAV-Ausweises einer Trägervereinssektion verkauft werden. Die Jahresmarken sind unter das Bild zu kleben. Jahresmarken gelten immer bis zum 31.01. des Folgejahres.

Familientarife:

Kinder bis zum vollendeten 10. Lebensjahr dürfen nur in Begleitung der Eltern oder in einem Kurs klettern (Benutzerordnung 1.2). Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr brauchen eine schriftliche Einverständniserklärung der Eltern (Formblatt, Benutzerordnung 1.3). Wollen Eltern nicht klettern, sondern ihre Kinder nur zur Aufsicht begleiten, so ist für das Kind auch unter 14 Jahre der Jugendtarif zu entrichten. Sichern gilt generell als Klettern und muß bezahlt werden.

Die Preisstruktur ist bindend, Änderungen bedürfen eines Beschlusses des gesamten Vorstandes.

<http://www.kletterzentrum-muenchen.de>

EUROPAS GRÖSSTE
KLETTERANLAGE!

rum-muenchen.de

Weitere Kletteranlagen in und um München

MTV MÜNCHEN

Adresse:

MTV München
Häberlstr. 11
80337 München
Tel. 089/53 48 90
Fax 089/53 60 96
www.mtv-muenchen.de
Anfahrt: U3/U6 Goetheplatz

Info:

Kletterfläche: 300 m²
Grundfläche: 250 m²
Boulderbereich: 25 m²
Überhang: 4 m²
Wandhöhe: 11 m
Max. Kletterlänge: 13 m
Schwierigkeitsgrad: 4-9
Charakteristik: Plattensysteme mit vollstrukturierter Oberfläche und sandbeschichteten Holzplatten
Öffnungszeiten: täglich 10:00 – 22:00 Uhr

SCHULSPORTHALLE NYMPHENBURG

Adresse:

Sadelerstr. 10
80638 München
Tel. 089/29 07 09-0
Fax 089/29 07 09-15
www.dav-oberland.de

Info:

Kletterfläche: 10 m²
Grundfläche: 320 m²
Boulderbereich: 70 m²
Überhang: 2,5 m²
Wandhöhe: 3-5,5 m
Max. Kletterlänge: 7 m
Schwierigkeitsgrad: 3-8
Öffnungszeiten: Nach Absprache mit Sektion Oberland

KLETTERHALLE IM ESV MÜNCHEN

Adresse:

Herthastr. 41, 80639 München
Tel. 089/13081855
Anfahrt: S-Bahn Laim (Nordausgang)

Info:

Kletterfläche: 120 m²
Grundfläche: 80 m²
Boulderbereich: 25 m²
Überhang: 35 m²
Wandhöhe: 4,9 m
Max. Kletterlänge: 18 m
Schwierigkeitsgrad: 6-10
Charakteristik: Plattensysteme mit vollstrukturierter Oberfläche und sandbeschichteten Holzplatten
Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Do, Fr 18:00 – 21:00,
Sa 10:00 – 17:00 Uhr

GFZP GRÜNWALD

Adresse:

Grünwalder Freizeitpark, Gmbh GFZP
82031 Grünwald
Tel. 089/641 89-10 oder -128
Fax 089/641 89 113
www.gruenwalder-freizeitpark.de

Info:

Kletterfläche: 156 m²
Grundfläche: 25 m²
Boulderbereich: 50 m²
Überhang: 30 m²
Wandhöhe: 8 m
Max. Kletterlänge: 9 m
Schwierigkeitsgrad: 4-8
Charakteristik: Plattensysteme mit vollstrukturierter Oberfläche
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 15:00 – 19:30 Uhr
Sa, So 10:00 – 19:30 Uhr
Preise:
Jugend 4-5 DM
Erwachsene 6-8 DM
Jahresmarken erhältlich

HEAVENS GATE

Adresse:

Kletterhalle Kunstpark Ost, Grafinger
81671 München
Tel. 089/40 90 88 03
Fax 089/40 90 88 05
www.first-out.de
Anfahrt: S-Bahn/U5: Ostbahnhof

Info:

Kletterfläche: 2800 m²
Grundfläche: 550 m²
Boulderbereich: 50 m²
Überhang: 70 m²
Wandhöhe: 30 m
Max. Kletterlänge: 40 m
Schwierigkeitsgrad: 3-9+
Charakteristik: Plattensysteme mit vollstrukturierter Oberfläche und sandbeschichteten Holzplatten
Öffnungszeiten: täglich 10:00 – 23:00
Preise je nach Alter usw. 5,50-21 DM
10er-Karten, Quartals- und Jahresmarken erhältlich. Ausrüstungsverleih möglich

KLETTERWELT TRIFTHOF

Adresse:

Industriegebiet Trifthof,
Trifthofstr. 58, 82362 Weilheim
Tel. 0881/4 11 22 oder 0881/6 91 72
Fax 0881/6 91 76
www.bergfuehrer.com/kletterwelt.de

Info:

Kletterfläche: 650 m²
Grundfläche: 400 m²
Boulderbereich: 50 m²
Überhang: 80 m²
Wandhöhe: 11 m
Max. Kletterlänge: 30 m
Schwierigkeitsgrad: 3-10
Charakteristik: Plattensysteme mit vollstrukturierter Oberfläche und sandbeschichteten Holzplatten
Öffnungszeiten:
Di-Fr 14:00 – 23:00 Uhr
Sa 10:00 – 23:00 Uhr
So und Feiertage 10:00 – 22:00 Uhr
Im Sommer wetterbedingte Abweichungen möglich

KLETTERHALLE DAV PEIßENBERG

Adresse:
Alpspitzstr. 13, 82380 Peißenberg
Tel. 08803/8 45
Fax 08803/8 45
e-mail: sektion@dav-peissenberg.de
Internet: www.dav-peissenberg.de
Anfahrt: DB via Weilheim
Info:
Kletterfläche: 300 m²
Grundfläche: 120 m²
Boulderbereich: 40 m²
Überhang: max. 40°, Dach 20°
Wandhöhe: 11 m + 6 m Dach
Max. Kletterlänge: 20 m
Schwierigkeitsgrad: 3–10
Charakteristik: Plattensysteme mit voll-
strukturierter Oberfläche und sandbe-
schichteten Holzplatten
Öffnungszeiten:
Mo–Fr 17:00 – 22:00 Uhr
Do 9:30 – 11:30 Uhr
Sa, So und Feiertag 15:00 – 22:00 Uhr
Preise:
je nach Alter 3–12 DM
10er-Karten, Halbjahres- und Jahresmarken
erhältlich

KLETTERHALLE DAV ROSENHEIM

Adresse:
Pürstlingstr. 47 a, 83024 Rosenheim
Tel. 08031/4 58 68, oder 08031/1 48 88
oder 08031/9 76 74
Fax 08031/1 48 88
Info:
Kletterfläche: 230 m²
Grundfläche: 70 m²
Boulderbereich: 25 m²
Überhang: 40 m²
Wandhöhe: 7,5 m
Max. Kletterlänge: 14 m
Schwierigkeitsgrad: 4–9
Charakteristik: Plattensysteme mit voll-
strukturierter Oberfläche und sandbe-
schichteten Holzplatten
Öffnungszeiten 1.10.–30.4.:
Mo–Sa 9:00 – 23:00 Uhr
So 9:00 – 22:00 Uhr
1.5.–30.9. geänderte Öffnungszeiten

INFORM-SPORTSTUDIO- PFAFFENHOFEN

Adresse:
Raiffeisenstr. 30, 85276 Pfaffenhofen
Tel. 08441/8 65 88, Fax 08441/7 28 94
Info:
Kletterfläche: 400 m²
Grundfläche: 100 m²
Boulderbereich: 100 m²
Überhang: 30 m²
Wandhöhe: 7 / 12 m
Max. Kletterlänge: 12 m
Schwierigkeitsgrad: 3–9
Charakteristik: Plattensysteme mit voll-
strukturierter Oberfläche und sandbe-
schichteten Holzplatten
Öffnungszeiten:
Mo–Fr 8:30 – 22:30 Uhr
Sa, So 13:00 – 19:00 Uhr
Preise:
Einzeleintritt: 18 DM
10er Karte: 150 DM
Mitgliedschaft: 84 DM/Monat
(jeweils inkl. Sauna)

KLETTERCENTER DAV AUGSBURG

Adresse:
Ilsungstr. 15 B, 86161 Augsburg
Tel.: 0821/5 89 40 79, Fax: 0821/5 89 40 78
Info:
Kletterfläche: 1400 m²
Boulderbereich: 120 m²
Überhang: 60 m²
Wandhöhe: 12 m
Max. Kletterlänge: 26 m
Schwierigkeitsgrad: 3–10
Charakteristik: Plattensysteme mit voll-
strukturierter Oberfläche und sandbe-
schichteten Holzplatten
Öffnungszeiten:
Mo–Fr 13:00 – 22:00 Uhr
Sa, So 10:00 – 22:00 Uhr

WEITERE INFOS:

Timo Marschner,
Halls and Walls
Fellbach, Rotpunkt Verlag
2. Auflage Oktober 1999.
(Ansichtsexemplare in den Büchereien
der Sektionen München und Oberland)

KLETTERHALLE DAV PRIEN

Adresse:
Buchenstr. 17, 83233 Bernau
Tel. 08051/88 22
Info:
Kletterfläche: 320 m²
Grundfläche: 100 m²
Boulderbereich: 35 m²
Überhang: 18 m²
Wandhöhe: 13 m
Max. Kletterlänge: 16 m
Schwierigkeitsgrad: 4–8
Charakteristik: Plattensysteme mit voll-
strukturierter Oberfläche und sandbe-
schichteten Holzplatten
Öffnungszeiten: täglich 8:00 – 22:00 Uhr

KLETTERHALLE DAV TÖLZ

Adresse:
General-Patton-Str. 38, 83646 Bad Tölz
Tel. 08041/74 03 82
Info:
Kletterfläche: 150 m²
Grundfläche: 80 m²
Boulderbereich: 50 m²
Überhang: 40 m²
Wandhöhe: 8 m
Max. Kletterlänge: 18 m
Schwierigkeitsgrad: 4–9
Charakteristik: Plattensysteme mit voll-
strukturierter Oberfläche und sandbe-
schichteten Holzplatten
Öffnungszeiten:
Mo–Fr 18:00 – 22:00 Uhr
Sa, So 14:00 – 19:00 Uhr
Preise: 8 – 13 DM

FÜR OBERLAND- UND Plus-MITGLIEDER

Kletterbrocken Unterschleißheim
beim Hallenbad im Freizeitpark Lohhof,
S1 Unterschleißheim, Eintritt frei
Öffnungszeiten: tägl. 9:00 bis 20:00 Uhr,
bzw. bis Einbruch der Dunkelheit

Kletterbrücke bei Emmering
Achtung! Landschaftsschutzgebiet!

Kletterturm der Ortsgruppe Taufkirchen
Schlüsselausgabe jeweils für ein Kalender-
jahr über Roman Kohler,
Tel. 0 89/612 74 56,
Kaution und Eintrittskarte 2001: 100 DM

Die bewirtschafteten Hütten

WETTERSTEINGEBIRGE



Münchner Haus, 2957 m, Sektion München, auf dem Gipfel der Zugspitze. Von Mai bis Oktober bewirtschaftete Hütte mit 35 Schlafplätzen.
Telefon 08821/2901.

WETTERSTEINGEBIRGE



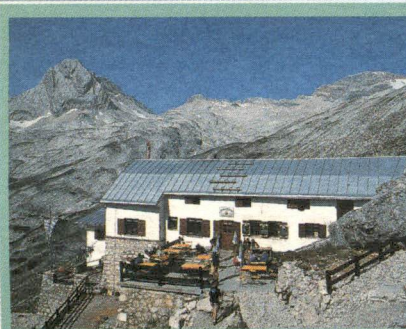
Höllentalangerhütte, 1381 m, Sektion München, auf dem Höllentalanger südwestlich oberhalb der Höllentalklamm. Von Anfang Juni bis Mitte Oktober bewirtschaftete Hütte mit 80 Schlafplätzen.
Telefon 08821/8811.

CHIEMGAUER ALPEN



Riesenhütte, 1345 m, Sektion Oberland, Hochriesgebiet. 46 Lager, davon 16 in Zimmern, ganzjährig bewirtschaftet, im November und 14 Tage im Frühjahr geschlossen. Referent: Franz Höger, Hüttenpächter: Familie Hans Bachmann.
Telefon: 0 80 52/29 21.

WETTERSTEINGEBIRGE



Knorrhütte, 2052 m, Sektion München, an der Schwelle des Zugspitzplatts oberhalb des Reintals. Von Mitte Mai bis Anfang Oktober bewirtschaftete Hütte mit 120 Schlafplätzen.
Telefon 08821/2905.

SCHLIERSEER BERGE



Albert-Link-Hütte, 1000 m, Sektion München, etwas südlich des Spitzingsees nahe der Straße nach Valepp. Ganzjährig (bis auf November) bewirtschaftete Hütte mit 67 Schlafplätzen sowie einem für AV-Mitglieder zugänglichen Selbstversorgungsraum mit 20 Plätzen.
Telefon 08026/71264.

BERCHTESGADENER ALPEN



Watzmannhaus, 1930 m, Sektion München, auf dem Falzköpfel nordöstlich unterhalb des Watzmann-Hochecks. Allgemein zugängliche, von Pfingsten bis Anfang Oktober bewirtschaftete Hütte mit 188 Schlafplätzen.
Telefon 08652/96 42 22.

WETTERSTEINGEBIRGE



Reintalangerhütte, 1367 m, Sektion München, nahe dem Schluss des Reintals. Von Ende Mai bis Mitte Oktober bewirtschaftete Hütte mit 90 Schlafplätzen.
Telefon 08821/2903.

SCHLIERSEER BERGE



Schönfeldhütte, 1410 m, Sektion München, auf der Schönfeldalm südlich unterhalb des Jägerkamps. Ganzjährig bewirtschaftete Hütte mit 37 Schlafplätzen sowie einem Selbstversorgungsraum für Alpenvereinsmitglieder.
Telefon 08026/7496.

KARWENDEL



Falkenhütte (Adolf-Sotie Haus), 1846 m, Sektion Oberland, am Fuße der Lallidererwand. 133 Lager, davon 23 in Zimmern, Winterraum Lager, offen bewirtschaftet Juni bis Oktober. Referent: Horst Wels, Hüttenpächter: Familie Fritz Kostenzer.
Telefon 00 43/52 45/2 45.

ektionen München und Oberland

KARWENDEL



Lamsenjochhütte, 1953 m, Sektion Oberland, an der Lamsenspitze.
96 Lager, davon 24 in Zimmern, Winterraum: 52 Lager, offen, bewirtschaftet: Juni bis Oktober.
Referent: Reinhard Zollinger, Hüttenpächter: Walter Bliem.
Telefon 00 43/52 83/290 90.

HOHE TAUERN (Glocknergruppe)



Stüdlhütte, 2801 m, Sektion Oberland, 106 Lager, bewirtschaftet: Ende Februar bis 10. Mai (je nach Schneelage) und Ende Juni bis Anfang Oktober, Winterraum: 24 Lager, offen.
Referent: Horst Ernst, Hüttenpächter: Georg Oberlohr.
Telefon Hütte: 00 43/48 76/82 09, Privat: 82 21.

HOHE TAUERN (Venedigergruppe)



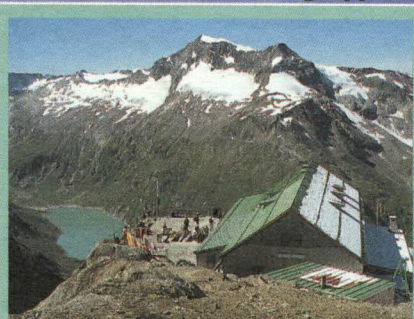
Johannishütte, 2121 m, Sektion Oberland, 50 Lager, bewirtschaftet: Anfang März bis Mitte Mai (je nach Schneelage) und Mitte Juni bis Mitte Oktober.
Referent: Hans-Joachim Schmid, Hüttenpächter: Leonhard Unterwurzacher.
Telefon: 00 43/48 77/51 50.

ZAHMER KAISER



Vorderkaiserfeldenhütte, 1384 m, Sektion Oberland, 95 Lager, davon 35 in Zimmern, 16.01. bis 29.02. geschlossen, Winterraum: 22 Lager, nur mit AV-Schlüssel zugänglich.
Referent: Nikolaus Rohrmoser, Hüttenpächter: Alfred und Waltraud Ofner.
Telefon: 00 43/53 72/6 34 82.

HOHE TAUERN (Glocknergruppe)



Heinrich-Schwaiger-Haus, 2802 m, Sektion München, nordwestlich unterhalb des Großen Wiesbachhorns.
Von Mitte Juni bis Ende September bewirtschaftete Hütte mit 83 Schlafplätzen.
Telefon 00 43/6547/8662.

HOHE TAUERN (Venedigergruppe)



Alte Prager Hütte (zur Zeit geschlossen)
Neue Prager Hütte, 2796 m (Foto), Sektion Oberland, 98 Lager, davon 62 in Zimmern, bewirtschaftet: Juli bis Ende September, Winterraum: 10 Lager, offen.
Hüttenpächter: Josef Aspetzberger.
Telefon: 00 43/48 75/88 40.

KITZBÜHELER ALPEN



Oberlandhütte, 1014 m, Sektion Oberland, Aschau im Spertental.
73 Lager, davon 34 in Zimmern, ganzjährig bewirtschaftet, ab 1. Sonntag nach Ostern und im November je 3 Wochen geschlossen.
Referent: Reinhardt Kronacker, Hüttenpächter: Familie Franz Schurl.
Telefon: 00 43/53 57/81 13.

Allgemein zugängliche Hütten

Dies sind Schutzhütten, die wir allen Bergsteigern und Wanderern zur Verfügung stellen. DAV-Mitglieder haben Vorrechte bei der Vergabe der Schlafplätze, Anspruch auf ermäßigte Übernachtungsgebühren und ein preiswertes Bergsteigeressen.

Die unbewirtschafteten Hütten

WETTERSTEINGEBIRGE



Jubiläumsgraithütte, 2684 m, Sektion München, auf dem Gratverlauf Zugspitze - Hochblassen („Jubiläumsgat“), etwas westlich der Äußeren Höllentalspitze. Offene Unterstandshütte mit 4 bis 8 Lagern nur für Notfälle; Notruftelefon.

BENEDIKTENWANDGRUPPE



Probstalmhütte, 1376 m, Sektion München, oberhalb des Längentalschlusses. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 25 Schlafplätzen. Referent: Henning Strunk.

TEGERNSEER BERGE



Gründhütte, 1190 m, Sektion Oberland, am Hirschberg bei Tegernsee. Matratzenlager: 10. Referent: Josef Maisch.

WETTERSTEINGEBIRGE



Waxensteinhütte, 1384 m, Sektion München, im Hochwald unterhalb der Nordwand des Großen Waxensteins. Von ca. Anfang Mai bis Oktober zugängliche Selbstversorgerhütte mit maximal 8 Schlafplätzen. Referent: Reinhard Stöckle.

BAD TÖLZ



Haunleiten, 702 m, Sektion Oberland, bei Bad Tölz, Oberfischbach. Betten: 14, Lager: 14. Referent: Sepp Hanel.

BAYERISCHE BLAUBERGE



Bayerische Wildalm, 1450 m, Sektion Oberland, Matratzenlager: 12. Referent: Raimund Mim.

WETTERSTEINGEBIRGE



Tröglhütte, 1429 m, Sektion München, im Kreuzeck-/Kreuzwank-Pistensgebiet, an der Verzweigung von Olympia- und Kandaharabfahrt. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 32 Schlafplätzen. Referent: Klaus Kellner.

TEGERNSEER BERGE



Rauhalmhütte, 1400 m, Sektion München, östlich des Seekarkreuzes. Von 15. Oktober bis 30. April zugängliche Selbstversorgerhütte mit 20 Schlafplätzen. Referent: Oskar Meerkötter.

SCHLIERSEER BERGE



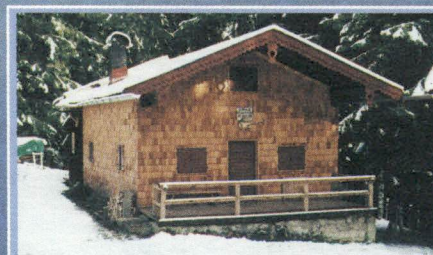
Siglhütte, 1335 m, Sektion Oberland, am Wendelstein. Matratzenlager: 14. Referent: Ludwig Kapfinger.

MIEMINGER GEBIRGE



Alphaus, 1506 m, Sektion München, im Alptal südseitig unterhalb von Karkopf und Hochwand. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 16 Schlafplätzen. Referent: Anton Hirschauer.

TEGERNSEER BERGE



Blankensteinhütte (Max-Schaarschmidt-Hütte), 1250 m, Sektion Oberland, am Blankenstein. Matratzenlager: 23. Referent: Lothar Prommersberger.

CHIEMGAUER ALPEN



Gumpertsbergerhütte, 964 m, Sektion München, an der Rauchalm im Hochriesgebiet. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 22 Schlafplätzen. Referent: Rudolf Schermer.

Sektionen München und Oberland

CHIEMGAUER ALPEN



Kampenwandhütte, 1550 m, Sektion München,
zwischen Kampenwandbahn-Bergstation und Kampenwand-Westgipfel. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 25 Schlafplätzen.
Referent: Siegfried Pimpf.

KARWENDELGEBIRGE



HTG-Reitbichlhütte, 917 m, Sektion Oberland,
im Karwendel oberhalb Stans. Matratzenlager: 10.
Referent: Max Wallner.

KITZBÜHELER ALPEN



Dr.-Erich-Berger-Hütte, 1340 m, Sektion München,
westlich des Markbachjochs (Wildschönau). Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 24 Schlafplätzen.
Referent: Hans Kreiling.

CHIEMGAUER ALPEN



Winklmoosalm, 1160 m, Sektion München,
auf der Winklmoosalm. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 33 Schlafplätzen.
Referent: Jörg Storch.

ZAHMER KAISER



Winkelalm, 1192 m, Sektion Oberland,
Zahmer Kaiser, Nordseite, bei Durchholzen. Matratzenlager: 6.
Referent: Georg Göttler.

KITZBÜHELER ALPEN



Sonnleitnerhütte, 1532 m, Sektion München,
auf der Harlasangeralm an der Südostflanke des Gaisbergs im Spertental. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 17 Schlafplätzen.
Referent: Michael Hagsbacher.

CHIEMGAUER ALPEN



Winklmoosalm, 1160 m, Sektion Oberland,
auf der Winklmoosalm bei Reit im Winkl. Matratzenlager: 16.
Referent: Jens Haesner.

WILDER KAISER



Wegscheidalm, 989 m, Sektion Oberland,
im Wilden Kaiser, Südseite, oberhalb Scheffau. Matratzenlager: 13.
Referent: Franz Leckenwalter.

TUXER ALPEN



Weertalhütte, Akademische Sektion Innsbruck des ÖAV,
Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 10 Schlafplätzen.
Nähere Infos (Faltblatt mit Anmeldebogen) in der Service-Stelle der Sektion München.

Buchung von
Schlafplätzen jeweils
nur über die Sektion,
der die Hütte gehört
(grün = München,
blau = Oberland)

Unbewirtschaftete Hütten

Die unbewirtschafteten Hütten sind für unsere Mitglieder (Gäste nur im Ausnahmefall) als Bergsteigerstützpunkt eingerichtet. Die Übernachtungsgebühr ist bei der Anmeldung zu entrichten. Bei Stornierungen von Übernachtungsplätzen bleiben Sie zur Zahlung der Übernachtungsgebühr verpflichtet, sofern die Plätze nicht anderweitig vergeben werden können.

Die Anmeldung muss schriftlich erfolgen. Die Anmeldung kann bis zu 4 Monaten vor dem Nutzungszeitraum erfolgen, bzw. 3 Monate falls weniger als die Hälfte der Besucher Mitglieder der Sektionen München und Oberland sind.

✓ 19 Selbstversorgerhütten

Speziell für Mitglieder stehen insgesamt 19 eigene Selbstversorgerhütten beider

Sektionen mit heimeliger und privater Atmosphäre für schöne Stunden (oder Tage) mit der Familie und Freunden zu Verfügung (siehe S. 90!).

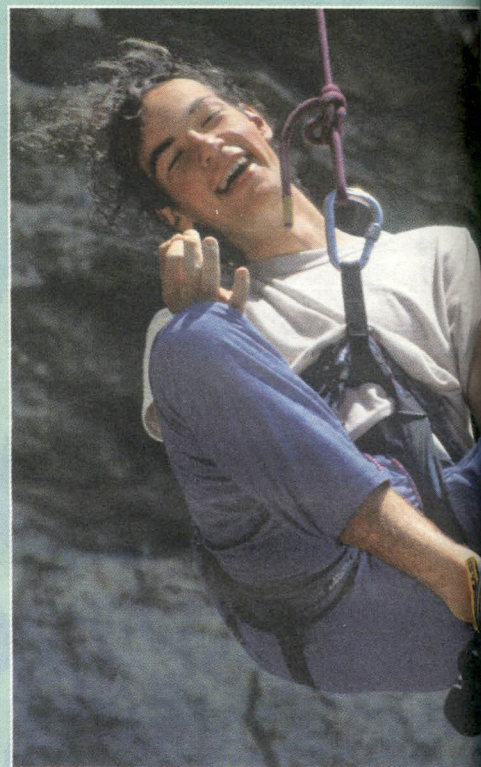
Und als besonderes Schmankerl: Schnupperbonus

für Neumitglieder, Urlaubs- und Familien-ermäßigung. Rufen Sie uns an!

✓ Umfangreiche Veranstaltungsprogramme mit vielen Kursen und Touren

Unter qualifizierter Anleitung bei Grund- und Aufbaukursen lernen und erfahren Sie das know-how für alle Spielarten des Bergsteigens. Bei den ersten Schritten zur alpinen Selbstständigkeit unterstützen Sie unsere Veranstaltungsleiterinnen und -leiter auf lohnenden Kursen und Touren zu interessanten Zielen.

Die umfangreichen Sommer- und Winterangebote werden jeweils im April und Oktober in der »alpinwelt« ausgeschrieben und im Internet (www.alpenverein-muenchen-oberland.de) ständig aktualisiert



✓ Kinder, Jugend & Familien

- Kinder-, Jugend- und Familiengruppen (siehe S. 48–51, 60/61 und 66/67!)
- Jugendtreff Kriechbaumhof
- Familienbonus auf Selbstversorgerhütten: Kinder bis 14 Jahre in Begleitung kostenlos!



✓ Vergünstigungen auf Hütten

- Mitgliedervorrechte auf über 2.000 Hütten aller großen europäischen Bergsteigervereine von den Alpen bis in die Pyrenäen:
- Bevorzugte Behandlung bei der Vergabe von Schlafplätzen
- ermäßigte Übernachtungsgebühr
- günstiges Bergsteigeressen und -getränk, Teewasser
- AV-Schlüssel für Winterräume



✓ Internet

- Top-aktuelle Infos und aktualisierte Veranstaltungsprogramme unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de

✓ Mitfahrzentrale

Umweltschonend ins Gebirge fahren: unser Mitfahrertelefon für Autofahrer, die bereit sind, jemanden mitzunehmen: 0 89/29 07 09-70; wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit suchen: 0 89/29 07 09-75. Oder im Internet auf unserer homepage: www.alpenverein-muenchen-oberland.de

✓ Top Beratung in zwei Service-Stellen

Sektion München am Hauptbahnhof
Bayerstraße 21/V, Aufgang 2, 80335 München
Tel. 0 89/55 17 00-0, Fax 0 89/55 17 00-99
e-mail service@alpenverein-muenchen.de

Sektion Oberland am Isartor
Tal 42, 80331 München
Tel. 0 89/29 07 09-0, Fax 0 89/29 07 09-15
e-mail service@dav-oberland.de

✓ Abteilung & Gruppen

Zahlreiche Interessengruppen und -abteilungen sowie Gruppen rund um München finden Sie Anschluss gleichgesinnte Bergsteiger zu gemeinsamen Aktivitäten im familiären Kreis quer über die Bandbreite des alpinen Betätigungsfeldes (siehe S. 48 und 66!)



RE FÜR SIE!

Plus-Mitgliedschaft

✓ Sicherheit

Alpenvereinsmitglieder haben den höchsten Sicherheitsstandard durch entsprechende Ausbildung und führende Forschung

✓ Versicherungsschutz

Der Alpine Sicherheits-Service (ASS)

- Such-, Bergungs- und Rettungskosten bis 40.000 DM
- Unbegrenzte Heilkostenerstattung
- Kosten für Verlegung oder Rückholung
- Überführungskosten bei Tod in unbegrenzter Höhe
- Entschädigung für Invalidität bis zu 40.000 DM
- ASS rund um die Uhr: 0 89/69 42 43 93
- Haftpflichtversicherung bei der Generali-Lloyd Versicherungs AG (Versicherungsnr. H 04/55318), Tel. 0 89/51 21 35 31



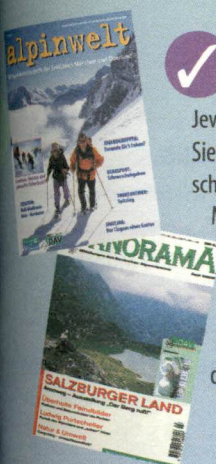
✓ Umwelt

Die Möglichkeit zum Engagement in einem Verein, der für die Zukunft des Bergsports in intakter Natur und lebenswerter Umwelt aktiv eintritt. So setzt sich z. B. die AGUSSO (Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz in der Sektion Oberland) seit über 20 Jahren mit vielen Aktionen nachhaltig für den Umwelt- und Naturschutz im Gebirge ein



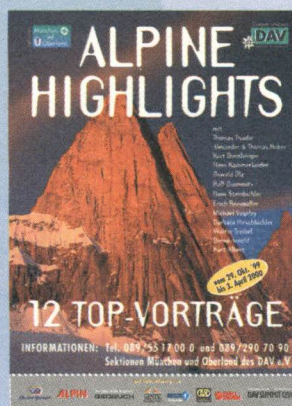
✓ Information

Jeweils sechsmal im Jahr erhalten Sie kostenlos die Mitgliederzeitschrift »alpinwelt« der Sektionen München und Oberland (im April und Oktober mit den umfangreichen Veranstaltungsprogrammen) und »Panorama«, die Mitteilungen des DAV.



✓ Vortragsprogramm

Spannende Expeditions- und Reiseberichte, alpine Höchstleistungen, schöne Höhenwanderungen, Alpine Natur- und Wetterkunde – in Wort und Bild aus erster Hand! Sie haben die Wahl: „Alpine Highlights“, die große Vortragsreihe im Gasteig, und die Sektionsabende bieten Ihnen eine breitgefächerte Themenpalette



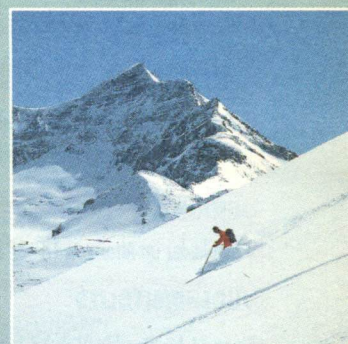
✓ Ausrüstungsverleih & Alpine Büchereien

Alpine Ausrüstung vom Steigeisen bis zum Klettergurt können Sie kostengünstig in drei Ausrüstungslagern, den Service-Stellen am Hauptbahnhof und im Tal und im Kriechbaumhof ausleihen (siehe S. 58, 64 und 83!)

Touren planen mit Hilfe unserer Leihbüchereien: Kostenlose bzw. günstige Führer, Karten, Bücher über die Alpen und weltweite Themen.

✓ Einkaufsservice bei Geobuch

Unsere AV-Karten und AV-Hüttenführer erhalten Sie gegen Vorlage des Mitgliedaussweises auch direkt bei Geobuch München im Rosental 6 zum vergünstigten Mitgliederpreis



✓ Alpine Kultur

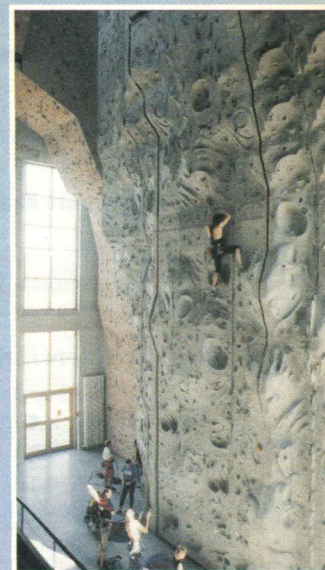
Alpines Museum und Alpine Bibliothek des DAV im Haus des Alpinismus auf der Praterinsel (siehe S. 32!)

✓ Fitness

Fitness-, (Ski-)Gymnastik- und Krafttraining unter fachkundiger Leitung (siehe S. 58)!

✓ Kletteranlagen

Vergünstigter Zugang zu verschiedenen Kletteranlagen in und um München: Kletterzentrum München, in der Kletterhalle im ESV München, in der Schulsporthalle Nymphenburg, am Kletterbrocken Unterschleißheim, an der Kletterbrücke Emmering oder am Kletterturm der Ortsgruppe Taufkirchen (siehe S. 86!)



Haben wir Sie überzeugt? Den Aufnahmeantrag finden Sie auf Seite 95!

Mitgliedsbeiträge 2001 für Einzel- und *Plus*-Mitgliedschaft

FAMILIENBEITRAG FÜR DIE GANZE FAMILIE

145 DM

- Papa, Mama und alle Kinder einschl. 17. Lebensjahr sind Mitglied (Voraussetzung: Alle Beiträge werden von einem Konto abgebucht).

Treuebeitrag
nach 10 Jahren
A/B-Mitgliedschaft

Treuebeitrag
nach 20 Jahren
A/B-Mitgliedschaft

A-MITGLIED

105 DM

100 DM

95 DM

- Vollmitglied ab dem 27. Lebensjahr

B-MITGLIED

- als Ehepartner eines A-Mitgliedes
- Studenten, Schüler vom 27. bis zum vollendeten 28. Lebensjahr
- Mitglieder, ab 66 Jahre und mit 25 Jahren ununterbrochener DAV-Mitgliedschaft
- aktive Bergwachtm Mitglieder

58 DM

55 DM

52 DM

58 DM

58 DM

58 DM

C-MITGLIED

40 DM

- Mitglieder, die bereits einer anderen DAV-Sektion als A-, B-Mitglied oder Junior angehören

JUNIOR

60 DM

- Mitglieder im Alter von 18–27 Jahren

JUGENDMITGLIED*

25 DM

- von 15 bis einschließlich 17 Jahren

KINDER*

5 DM

- bis 14 Jahre

PLUS-MITGLIED (auf Antrag)

Kostenlos

- Nur für A/B-Mitglieder/Junioren/Jugendmitglieder oder Kinder in den Sektionen München und Oberland

* Wenn die Eltern nicht Mitglied in den Sektionen sind.

ohne Aufnahmegebühr!

mit Treue-Bonus!

Deutscher Alpenverein, Sektion Oberland, Tal 42, 80331 München oder Sektion München, Bayerstraße 21, 80335 München

Änderungsmeldung

Name(n)

Vorname

Mitgliedsnummer(n)

Meine/unsere Bankverbindung lautet bzw. hat sich wie folgt geändert:

Konto Nr.

Bankleitzahl

Geldinstitut

Meine/unsere Adresse/Telefon hat sich geändert

Straße - neu

PLZ/neu

Ort - neu

Telefon tagsüber - neu

Datum

Unterschrift



Ja, ich möchte Alpenvereinsmitglied werden!

Den ausgefüllten Antrag bitte einsenden an: **DAV-Sektion Oberland, Service-Stelle Tal 42, 80331 München**

oder: **DAV-Sektion München, Service-Stelle Bayerstr. 21, 80335 München**

Herzlich willkommen! Senden Sie uns bitte die nachfolgende Anmeldung ggf. mit **Ausbildungs-/Studienbescheinigung** usw. zu, oder – wenn Sie den Ausweis sofort benötigen und gleich mitnehmen möchten – dann kommen Sie einfach in einer unserer Service-Stellen vorbei. Wenn Sie eine C-Mitgliedschaft beantragen, muss dem Aufnahmeantrag eine Kopie des Ausweises (mit gültiger Jahresmarke) beiliegen.

Anmeldung

(bei verschiedenen Adressen:

bitte separate Aufnahmeanträge benutzen)

☐ Zusatzanmeldung: Wenn bereits ein Familienangehöriger Mitglied ist, bitte hier den Namen und Mitgliedsnummer angeben:

Name

Mitgliedsnummer

Name

Vorname

Adresse: Straße, Hausnummer

PLZ Ort

Geburtsdatum

Telefon dienst. Telefon priv.

Beruf

1. Kind Vorname Geburtsdatum

Ich war/bin bereits Mitglied einer anderen alpinen Vereinigung:

☐ nein ☐ ja wenn ja, bei von bis

Ich/wir unterstütze(n) die Ziele des DAV, erkenne(n) insbesondere die Satzungen der Sektionen München und Oberland an. Die Mitgliedschaft gilt kalenderjährlich. Ich/wir weiß/wissen, daß im Falle eines späteren Austrittes dieser jeweils zum 30. September schriftlich gegenüber den Sektionen erklärt sein muß, damit er zum Jahresende wirksam wird, und bitte(n) um stets widerruflichen Einzug der Beiträge/Aufnahmegebühr für o.g. Person(en) von nachfolgender Bankverbindung. (Bei Nichteinlösung entstehende Bankspesen gehen zu meinen Lasten.)

Einzugsermächtigung

Kontonummer

BLZ

Geldinstitut

Unterschrift(en)

(bei Minderjährigen bitte der/die gesetzliche(n) Vertreter)

Datum

Name und Unterschrift des Kontoinhabers

(falls abweichend von den sich anmeldenden Mitgliedern)

Bitte gewünschte Mitgliedschaft ankreuzen.

☐ **DAV-Plus-Mitgliedschaft in den Sektionen München und Oberland**

ohne Mehrpreis inkl. aller Leistungen der Sektionen München und Oberland ● Zwei Service-Stellen

● Zugang zu 19 Selbstversorgerhütten ● Ausrüstungsverleih ● Alpine Bücherei mit 10.000 Büchern und Karten

● Umfangreiches Veranstaltungs-, Ausbildungs- und Tourenprogramm

Ohne Mehrpreis

☐ Ich möchte nur in der Sektion München Mitglied werden

☐ Ich möchte nur in der Sektion Oberland Mitglied werden

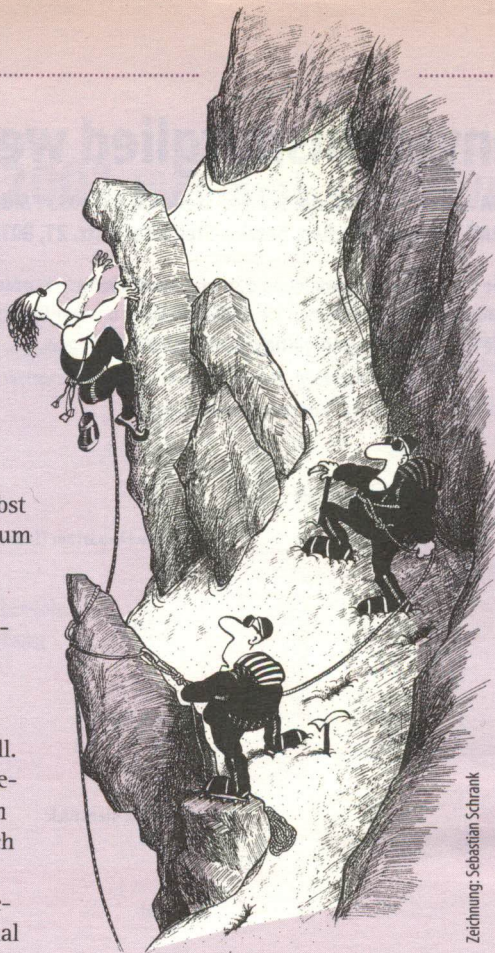
Keinen Peil?

Letztes Wochenende wollte ich nach den ganzen Schlechtwetter-Wochen endlich mal wieder erleben, dass Bergsteigen ja eigentlich eine körperliche Draußen-vor-der-Tür-Betätigung ist. In Ordnung, Schnee hat's immer noch nicht, aber vielleicht geht ja was Gemischtes! Schließlich haben wir seit Herbst ständig innerhalb der Tür praktisch geübt, um uns die nötige Schicklichkeit zu holen: Strecken, Poggymnastik, Spitzenseil-Klettern, ungesichert in Absprunghöhe Freiklettern, ja sogar Trocken-Werkzeug-Anwendung!

Also Post an ein paar Freunde geschrieben: Gedanken-stürmen, wo's hingehen soll. Dann kurz in die Plauder-Ecke der DAV-Gemeinde geschaut, ob's Nachrichten auf dem neuesten Stand gibt, und anschließend noch schnell zur Heimatseite der Sektion rüber gebrandet und die Wetter-Verkettung ange tickt. Der Alpenvereins-Wetterbericht ist mal wieder nicht hochdatiert – da bleibt nur die herkömmliche Auskunft: Anruf bei der Wetter-Heißleitung. Die Aussichten sind bestens – also rasch noch am Abend die ganze Ausrüstung im Tages-Pack verstaut (diesmal auch die Haken und Freunde nicht vergessen) – der Einfachheit halber eine Schnell-Mahlzeit vom Belegter-Teig-Dienstleister gegenüber – und ab in's Bett.

Am nächsten Morgen den harten Schweif auf's Autodach und los! Für das Bergradl lag dann doch zu viel Schnee, also sind wir zu Fuß zum Einstieg gehatscht. Gemischt ging auch nix – Karl hatte seine Eisgeräte zu Hause vergessen! Dafür haben wir die Strecke „Steilabhang-Hänger“ aus dem Weichstein-Winterführer bei strahlendem Sonnenschein in sommerlicher Ausstattung (im T-Hemd!) Blitz und auf Sicht geschafft. Reinstes Vergnügungs-Klettern!

Nichts verstanden? Also noch einmal: Letztes Wochenende wollte ich nach den ganzen Schlechtwetter-Wochen endlich mal wieder erleben, dass Bergsteigen ja eigentlich eine Outdoor-Sportart ist. O.K., Schnee hat's immer noch nicht, aber vielleicht geht ja was Mixed! Schließlich haben wir seit Herbst ständig indoor trainiert, um uns die nötige Fitness zu holen: Stretching, Aerobic, Toprope-Klettern, Bouldern, ja sogar Dry-Tooling!



Zeichnung: Sebastian Schrank

Also ein paar Freunde angemailt: Brainstorming, wo's hingehen soll. Dann kurz in den Chat der DAV-Community geschaut, ob's aktuelle News gibt und anschließend noch schnell zur Homepage der Sektion rüber gesurft und den Wetter-Link angeklickt. Der Alpenvereins-Wetterbericht ist mal wieder nicht upgedatet – da bleibt nur die herkömmliche Info-Box: Anruf bei der Wetter-Hotline. Die Aussichten sind optimal – also rasch noch am Abend das ganze Geraffel im Day Pack verstaut (diesmal auch die Hooks und Friends nicht vergessen) – der Einfachheit halber Fast Food vom Pizzaservice gegenüber – und ab in die Kiste.

Am nächsten Morgen das Hardtail auf's Autodach und los! Für das MTB lag dann doch zu viel Schnee, also sind wir zu Fuß zum Einstieg getreckt. Mixed ging auch nix – Charly hatte seine Machines zu Hause vergessen! Dafür haben wir die Route „Cliffhanger“ aus dem softrock-Winterführer bei strahlendem Sonnenschein in sommerlichem Outfit (im T-Shirt!) flash und on sight geschafft. Reinstes Plaisir-Klettern!

Immer noch nichts verstanden?
Sorry ... äh ... Entschuldigung!

fms

Impressum

alpinwelt
Mitgliederzeitschrift der
Sektionen München und Oberland

Inhaber und Verleger:
Sektion München des Deutschen Alpenvereins
Bayerstraße 21, 80335 München
Tel. 0 89/55 17 00-0, Fax 0 89/55 17 00-1
e-mail: service@alpenverein-muenchen-oberland.de
<http://www.alpenverein-muenchen-oberland.de>

und
Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins
Tal 42, 80331 München
Tel. 0 89/29 07 09-0, Fax 0 89/29 07 09-1
e-mail: service@dav-oberland.de
<http://www.alpenverein-muenchen-oberland.de>

Chefeditoren (verantwortlich):
Frank Martin Siefarth (fms)
Herzogstr. 31, 80803 München
Tel. 0 89/340 293-20, Fax 0 89/340 293-19
e-mail: redaktion@alpinwelt.de

Redaktion:
Horst Höfler (hh) (Feuilleton), Helga Lecher
(Aktuelles, Sektionsgeschehen Oberland),
Schlüter (Aktuelles, Sektionsgeschehen München),
Monika Eidt, Andrea Ohmayer (Veranstaltungsprogramm München), Christel Schlosser (Veranstaltungsprogramm Oberland)

Jugendredaktion:
Michael Duchs, Theo Gerritzen, Philipp Radtke,
Konrad Schlank, Michi Turobin, Markus Ziemer

Redaktionsbeirat:
Peter Dill, Harry Dobner, Michael Duchs,
Theo Gerritzen, Dr. Ines Gnettnner, Herbert
Konnerth, Andi Mohr, Dr. Christof Stiebler

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Manfred Dosch, Dr. Ines Gnettnner, Thomas
Marianne Landes, Manfred Oberhauser, Heide
Reinwarth, Jutta Schlick, Marlies Schurz,
Dr. Christof Stiebler, Evamaria Wecker

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser
nicht unbedingt die der Redaktion wieder.
Nachdruck nur mit Genehmigung der Sektion
München und Oberland gestattet. Für Richtigkeit
und Vollständigkeit aller Angaben wird keine
Gewähr übernommen.

Anzeigenleitung:
Atlas Verlag und Werbung GmbH,
Karlsruhe 35, 80333 München,
Tel. 0 89/552 41-0, Fax 0 89/552 41-271
Gesamtanzeigenleitung:
Thomas Obermaier (verantwortlich) (-272)
Anzeigenleitung: Silvia Schreck (-252)
Disposition: Susan Feldhaus (-245)
Anzeigenpreisliste Nr. 2 (ab 1.1.2001)

Konzeption & Gestaltung: Agentur Brauer
Druck:
Baumann GmbH & Co. KG, Druckerei und Verlag
E.-C.-Baumann-Str. 5, 95326 Kulmbach
Papier: 100% Recyclingpapier

Auflage: 70.000

Postvertriebsstück: B 42030, Gebühr bezahlt

Erscheinungsweise:
Sechsmal jährlich, jeweils in der vorletzten
von Februar, April (Sommer-Veranstaltungsprogramm),
Juni, August, Oktober (Winter-Veranstaltungsprogramm),
Dezember. Die Zeitschriften werden allen Mitgliedern der
Sektionen München und Oberland im Rahmen der Mitgliedschaft
weitere Bezugsgebühr zugestellt.

Redaktionsschluss für Heft 2/2001: 5.3.2001